

Jahresbericht 2014



Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. Friedrich Buttler
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Prof. Dr. Clemens
Präsident

Forschungsbereich
Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Prof. Dr. Holger Bonin

Industrieökono

Forschungsbereich
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Prof. Dr. Michael Schröder

Umwelt- und

Forschungsgruppe
Internationale Verteilungsanalysen
Prof. Dr. Andreas Peichl

Information und Kommunikation
Gunter Grittmann

Förderkreis

Leibn



**Förderkreis Wissenschaft
und Praxis am ZEW e.V.**
Vors.: Prof. Dr. Andreas Dulger
Stellv.: Dr. Alexander Selent

ZEW JAHRESBERICHT

2014

EDITORIAL

Grußwort des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann	24
Vorwort der Geschäftsführung, Prof. Dr. Clemens Fuest und Thomas Kohl	26
Interview mit Prof. Dr. Clemens Fuest	30

WIR ÜBER UNS

Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiter · Wirtschaftspolitische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · Forschungsdatenzentrum · Datenbanken · SEEK · MaCCI	35
---	----

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

	Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	64
	Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	74
	Informations- und Kommunikationstechnologien	86
	Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	96
	Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	106
	Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	118
	Internationale Verteilungsanalysen	128
	Wettbewerb und Regulierung	138

DIE SERVICEEINHEITEN



Information und Kommunikation

148



Wissenstransfer & Weiterbildung

158



Zentrale Dienstleistungen

170

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	184
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	190
Informations- und Kommunikationstechnologien	196
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	199
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	202
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	207
Internationale Verteilungsanalysen	212
Wettbewerb und Regulierung	214
Verbundprojekte	216

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE 221

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess · Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess ·
Externe Discussion Papers/Working Papers · Monografien, Beiträge in Tagungs- und
Sammelbänden · Schriftenreihen des ZEW · ZEW Discussion Papers ·
ZEW Dokumentationen · Preise und Auszeichnungen · Publikationen ausgeschiedener
Mitarbeiter · Vorträge vor externem Fachpublikum · Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE 241

Promotionen · Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften · Beratende
Tätigkeiten, Mitgliedschaften · Forschungsaufenthalte · Forschungsaffiliationen ·
Lehrtätigkeiten und Lehrstuhlvertretungen · Herausgebtertätigkeiten ·
Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN 249

Aufsichtsrat des ZEW · Wissenschaftlicher Beirat des ZEW · Förderkreis Wissenschaft
und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. · Research Associates ·
Visiting Researchers · ZEW Alumni

Kontaktdaten der ZEW-Mitarbeiter 260



Aus erster Hand



Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka spricht über das deutsche Erfolgsrezept bei Innovationen.

Februar 2014

JOHANNA WANKA ÜBER DAS DEUTSCHE ERFOLGSREZEPT BEI INNOVATIONEN

Innovation ist ein Thema, das auf beachtliches Interesse stößt – wie der gut besuchte Vortrag von Prof. Dr. Johanna Wanka am ZEW beweist. Die Frage „Wie sollten innovationspolitische Impulse für Deutschland aussehen?“ stand im Mittelpunkt des Vortrags der Bundesministerin für Bildung und Forschung. „Deutschland ist bereits äußerst erfolgreich. Es ist das Land, das die meisten wissensbasierten Hightech-Güter exportiert, und es belegt bei Innovationsrankings stets gute Plätze“, so die Ministerin. Dennoch: Insbesondere beim Transfer theoretischen Wissens in marktfähige Güter und Dienstleistungen muss Deutschland noch viel besser werden – auch für das ZEW ist dies ein wichtiges Forschungsthema. Die Ministerin sprach in der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“.

□ März 2014

ZEW LUNCH DEBATES – IM DIALOG MIT BRÜSSEL

Wirtschaftswissenschaftliche Expertise dort einbringen, wo wegweisende Entscheidungen getroffen werden – mit diesem Ziel startete das ZEW im März 2014 die Veranstaltungsreihe „ZEW Lunch Debates“ in Brüssel. Die Lunch Debates finden in der Mittagspause statt und bieten Europaparlamentariern, Mitarbeitern von EU-Institutionen, Journalisten und Vertretern von Interessenverbänden die Möglichkeit, kontrovers über wirtschaftspolitische Probleme zu diskutieren. Die erste Lunch Debate mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger, ZEW Research Associate Prof. Dr. Andreas Löschel, den Europaparlamentariern Prof. Vittorio Prodi und Sir Graham Watson sowie rund 120 Gästen widmete sich der europäischen Klimapolitik.

Auftakt zur ersten ZEW Lunch Debate (v. l.): Johannes Jung (Leiter der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel) und ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger, Prof. Vittorio Prodi MEP, Jaroslaw Pietras (Generalsekretariat des Rates, Generaldirektor Umwelt, Bildung, Verkehr und Energie), Sir Graham Watson MEP und Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor des ZEW)



12. Mai

ELECTIONS TO THE EUROPEAN PARLIAMENT: ECONOMIC CHALLENGES

Lebhafte Diskussion zwischen Valerie Herzberg (Mitglied im Kabinett des Präsidenten des Europäischen Rates), Dr. Werner Mussler (EU-Korrespondent der FAZ in Brüssel), Sidonia Jedrzejewska (Mitglied im Haushaltsausschuss des Parlaments) und ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest (v.l.)



30. Juni

THE ARCHITECTURE OF AN ADJUSTABLE AND STABLE EURO AREA

Podiumsdiskussion bei der ZEW Lunch Debate mit (v.l.) Nicolas Carnot (Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Europäische Kommission), Klaus Regling (ESM) und Prof. Dr. Friedrich Heinemann (ZEW)



25. September

ARE THE FISCAL RESPONSES TO THE CRISIS INCREASING INCOME INEQUALITY AND WEALTH DISPARITY?

Vortrag von Gaëtan Nicodème, Ph.D. (Leiter der Abteilung „Wirtschaftliche Aspekte der Besteuerung“ der Europäischen Kommission) bei der ZEW Lunch Debate



18. November

HOW TO BEST FIGHT EUROPEAN YOUTH UNEMPLOYMENT?

Diskutanten auf dem Podium beim drängenden Thema Jugendarbeitslosigkeit (v.l.): Jude Kirton-Darling MEP, Prof. Dr. Holger Bonin (ZEW), Gerhard Dambach (Robert Bosch S.p.A), Max Uebe (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Inklusion der Europäischen Kommission) und Olaf Hahn (Senior Vice President der Robert Bosch Stiftung)



April 2014

MATAX STARTET DURCH – ZWEITER LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS AM ZEW

Wie muss ein zukunftsfähiges Steuersystem gestaltet sein, um wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern? Unter dieser Fragestellung nahm der Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Taxation“ (MaTax) am 1. April 2014 die Arbeit auf. Das gemeinsame Projekt von ZEW und Universität Mannheim ist bereits der zweite Leibniz-WissenschaftsCampus, an dem das Institut beteiligt ist. Auf der ersten MaTax-Konferenz im September 2014 würdigten die Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg, Theresia Bauer, sowie der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, die Bedeutung des WissenschaftsCampus. Derzeit arbeiten im Rahmen von MaTax 15 Professoren und 60 Nachwuchswissenschaftler zusammen.





Oben: Die Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg, Theresia Bauer, und Prof. Dr. Thorsten Meiser, Prorektor der Universität Mannheim, nahmen an der MaTax-Auftaktkonferenz teil. Die Ministerin zeigte sich überzeugt, dass MaTax sich mit seinem großen wissenschaftlichen Potenzial zügig zu einem international gefragten Kompetenzzentrum für das Thema Steuern entwickeln wird.

Unten: Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Latest Developments in International Taxation“ im Rahmen der Auftaktkonferenz zum Start von MaTax diskutieren (von links): Prof. Dr. Christoph Spengel (Universität Mannheim), Prof. Dr. Michael Schmitt (Finanzministerium Baden-Württemberg), ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest, Prof. Dr. Nadine Riedel (Universität Bochum) und Dr. Wolfgang Haas (BASF SE).



MAI 2014

VIERTE SEEK-KONFERENZ – ÖFFENTLICHE FINANZEN UND WOHLSTANDSVERTeilUNG IM FOKUS

„Public Finance and Income Distribution in Europe“ war das zentrale Thema der vierten Konferenz des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) am ZEW. Die Ursachen und die Folgen der zunehmenden Ungleichverteilung zwischen Staaten und Individuen diskutierten auf der SEEK-Konferenz rund 150 internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Neben lebhaften Debatten und wissenschaftlichen Sessions gab es unter anderem Vorträge des früheren Bundesfinanzministers Hans Eichel sowie des ehemaligen portugiesischen Finanzministers Prof. Vítor Gaspar. Einen Höhepunkt der Konferenz bildete die Keynote Speech von Prof. Thomas Piketty (Paris School of Economics), der mit seinem Buch „Capital in the Twenty-First Century“ weit über die Ökonomen-Szene hinaus für Aufsehen gesorgt hat.





Oben: Der ehemalige Bundesfinanzminister Hans Eichel plädierte in seinem Vortrag für eine stärkere europäische Integration und sprach über die Rolle Deutschlands in einem solchen Prozess.

Links: Prof. Thomas Piketty von der Paris School of Economics war bei der SEEK-Konferenz ein gefragter Gesprächspartner.

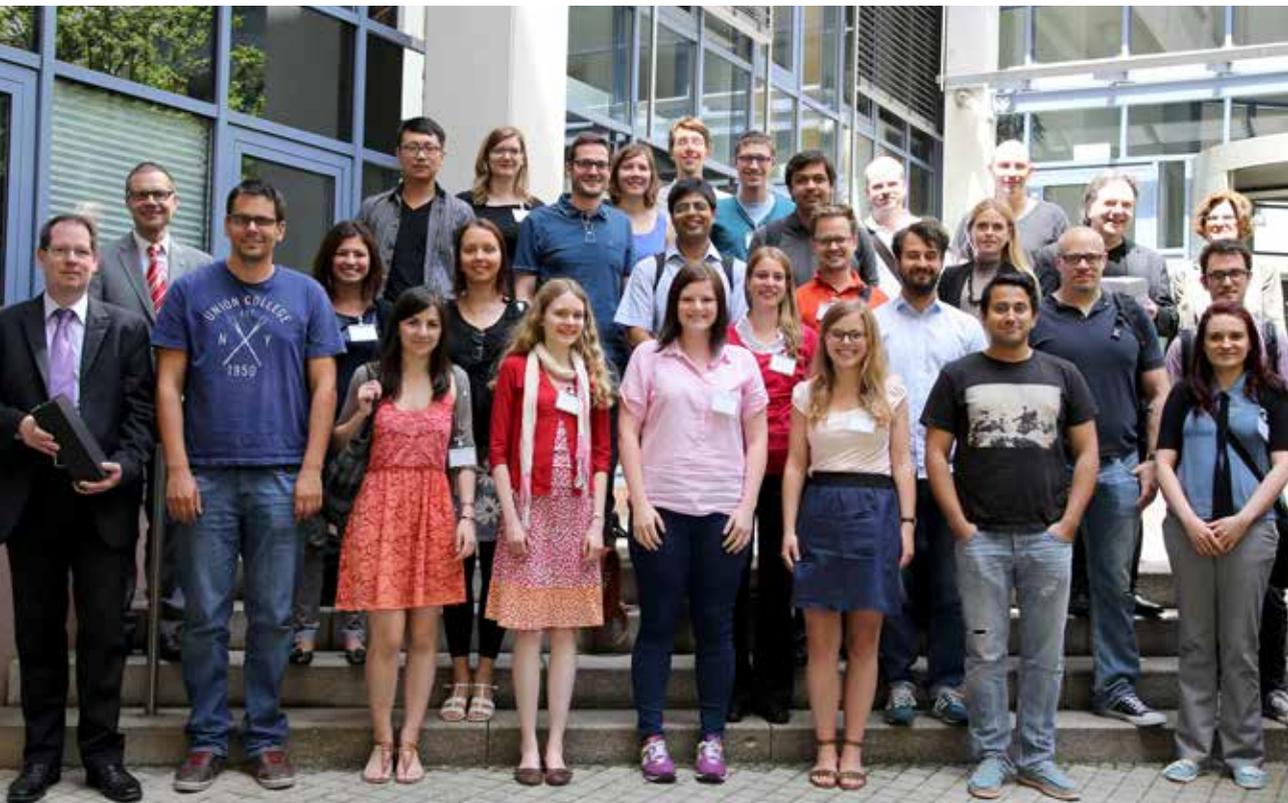
Juni 2014

US-WISSENSCHAFTLERIN MIT HEINZ KÖNIG YOUNG SCHOLAR AWARD AUSGEZEICHNET

Olga Malkova von der Universität Michigan ist die Preisträgerin des Heinz König Young Scholar Awards 2014. Aus mehr als 250 internationalen Einreichungen überzeugte ihre Untersuchung der Auswirkungen eines Elterngeldes auf die Geburten-rate die Jury. Der nach dem verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz König, benannte Preis wird im Rahmen des ZEW Summer Workshops vergeben und würdigt hervorragende empirische Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern. Er ist mit 5.000 Euro dotiert und beinhaltet das Angebot eines mehrmonatigen Forschungsaufenthalts am ZEW. Gestiftet wurde der Preis im Jahr 2014 von dem Unternehmen Freudenberg SE, Mitglied im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Unten: Die Teilnehmer am ZEW Summer Workshop 2014 beschäftigten sich mit neuen Entwicklungen in der Mikroökometrie und der Programmevaluierung.

Rechts: Der Heinz König Young Scholar Award ging 2014 an Olga Malkova, Universität Michigan. Überreicht wurde der Preis von Volker Christ (Freudenberg SE, 2. v.l.).



Olga Malkova



Juni 2014

TECHNOLOGIE-WELTMACHT CHINA – WUNSCH ODER WIRKLICHKEIT?

Chinas technologische Wettbewerbsfähigkeit ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen – mit Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft. Beim ZEW Wirtschaftsforum 2014 unter dem Leitmotiv „Technologie-Weltmacht China – Wunsch oder Wirklichkeit?“ diskutierten Vertreter von Wissenschaft, Politik und Unternehmen über die Herausforderungen und Chancen, die sich aus Chinas Aufholprozess ergeben. Zum Abschluss des Wirtschaftsforums berichtete Dr. Ralf Krieger, Mitglied des Vorstands der Freudenberg SE, über die Tätigkeit in China aus Sicht eines deutschen Unternehmens.





Oben: In angeregtem Gespräch: Prof. Andrew Tylecote, ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest und Dr. Georg Schütte

Unten: Podiumsdiskussion beim ZEW Wirtschaftsforum über China im Technologiewettbewerb und die daraus resultierenden Herausforderungen (von links): Dr. Georg Licht (ZEW), Dr. Georg Schütte (Bundesministerium für Bildung und Forschung), Prof. Andrew Tylecote (Universität Sheffield), Prof. Dr.-Ing. Dieter-Heinz Hellmann (KSB-Stiftung) und Dr. Albert Heuser (BASF SE)





Vom 4. bis 7. August 2014 lag die MS Wissenschaft in Mannheim vor Anker. Das umgebaute Frachtschiff war diesmal „Digital unterwegs“.

August 2014

LEINEN LOS – DAS ZEW AN BORD DER MS WISSENSCHAFT

Auch im Jahr 2014 war das ZEW wieder auf dem Ausstellungsschiff MS Wissenschaft vertreten, das mit seiner Ausstellung „Digital unterwegs“ in 38 Städten vor Anker ging. Teil der Ausstellung im Frachtraum des Schiffes war eine Computersimulation des ZEW-Forschungsbereichs „Informations- und Kommunikationstechnologien“. Sie behandelt spielerisch die Kosten und den Nutzen der Online-Verbreitung von Nachrichten. Das ZEW nutzte die Präsenz des Forschungsschiffs auch für eine Veranstaltung an Bord: Dr. Martin Przewloka, Senior Vice President der SAP SE, referierte über „Mobile Empowerment“ und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel durch Technologietrends wie Big Data, Cloud-Computing und Social Media. Prof. Dr. Irene Bertschek vom ZEW sprach über die Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung.



volle Kraft voraus ...



Prof. Dr. Irene Bertschek, Leiterin des ZEW-Forschungsbereichs „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT), informierte über die Forschungsarbeit des ZEW auf dem Gebiet von IKT und Informationswirtschaft.

August 2014

ÖKONOMISCHES KNOW-HOW FÜR SÜDOSTASIEN

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms „Strengthening Macroeconomic Policies for Sustainability“ (MPS+) besuchten bereits zum sechsten Mal Fach- und Führungskräfte aus Asien das ZEW. Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus staatlichen Organisationen in Vietnam setzten sich während ihres zweimonatigen Aufenthalts in Mannheim intensiv mit verschiedenen makroökonomischen Fragestellungen auseinander. ZEW-Wissenschaftler und externe Experten vermittelten ihnen vertieftes Wissen zu Geld- und Fiskalpolitik, Wachstumstheorie, Banken- und Finanzmärkten sowie zu Handelstheorie und Handelspolitik. Das MPS+-Programm wird vom ZEW-Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ organisiert.

Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht (Mitte) begrüßte die Fach- und Führungskräfte aus Vietnam, die das MPS+-Programm am ZEW absolvierten, bei einem Empfang der Stadt für die Gäste aus Fernost.





Yourong Wang von der Central University of Finance and Economics in Peking referierte über die Effektivität staatlicher Markteingriffe.

Oktober 2014

ASIATISCHE IMMOBILIEN- UND KAPITALMÄRKTE GEWINNEN AN BEDEUTUNG

Rund 30 internationale Gäste begrüßte das ZEW am 24. und 25. Oktober zur sechsten ReCapNet-Konferenz (Real Estate Markets and Capital Markets) in Mannheim. In Vorträgen und Diskussionen widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den neuen Verflechtungen auf den internationalen Immobilien- und Kapitalmärkten. Zum ersten Mal wurde eine eigenständige Session zu Immobilienmärkten in Asien abgehalten. Die anwesenden Experten unterstrichen eindrucksvoll deren wachsende Bedeutung für Forschung und unternehmerische Praxis. Die ReCapNet-Konferenz leistet einen wertvollen Beitrag zum wissenschaftlichen Austausch und zur Vernetzung der Forscher auf dem Feld der Immobilien- und Kapitalmärkte.

Enrica Detragiache, Ph.D., vom Internationalen Währungsfonds sprach bei der MaCCI-Konferenz über Finanzmarktregulierung und Wettbewerb aus rechtlicher und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive.



November 2014

MACCI-KONFERENZ AM ZEW – DIE FOLGEN DER FINANZMARKTREGULIERUNG

Die Jahreskonferenz des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) am 6. und 7. November 2014 widmete sich der Finanzmarktregulierung – ein Thema, das in der öffentlichen Debatte durch die Finanzkrise deutlich an Stellenwert gewonnen hat. Auf der Konferenz diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ökonomische und juristische Fragestellungen zur Finanzmarktregulierung, unter anderem die Folgen des Trennbankensystems in Europa und der Finanztransaktionssteuer. MaCCI ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Mannheim und des ZEW. Das MaCCI-Netzwerk umfasst aktuell rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Dezember 2014

HIGHLIGHT ZUM JAHRESENDE: TELEKOM-CHEF HÖTTGES AM ZEW

Zum Jahresausklang wartete die Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus Erster Hand“ noch einmal mit einem Highlight auf: Thimotheus Höttges, Vorstandsvorsitzender der Telekom AG, sprach am ZEW über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Den 200 Zuhörern gab der Telekom-Chef einen aufschlussreichen Einblick in die aktuelle Kräfteverteilung zwischen Europa und den Vereinigten Staaten in der Informations- und Kommunikationstechnologie: „In der ersten Halbzeit der Digitalisierung mussten sich die Europäer geschlagen geben. Wenn einige Hürden bei Netzausbau und Datensicherheit genommen werden, kann Europa die zweite Halbzeit noch gewinnen.“ Höttges Vortrag „Die Vernetzung der Welt – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung“ fand am 15. Dezember 2014 am ZEW statt.



Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom AG, Thimotheus Höttges, sprach am ZEW über die Digitalisierung der Welt.

EDITORIAL

- ▶ GRUßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN
- ▶ VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- ▶ INTERVIEW MIT PROF. DR. CLEMENS FUEST

GRÜßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, WINFRIED KRETSCHMANN



Der Wirtschaftsstandort Deutschland und vor allem Baden-Württemberg stehen im internationalen Vergleich sehr gut da. Wenn man den Arbeitsmarkt betrachtet, dann sind wir in Europa fast einsame Spitze: Die Beschäftigung im Land hat zum Jahreswechsel 2014/2015 neue Höchstwerte erreicht, so dass Baden-Württemberg Anfang des Jahres die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote – auch bei den Jugendlichen – aufwies.

Ähnlich gut sind die Zahlen für die Wirtschaftsentwicklung: 2014 wurden in Baden-Württemberg rund zwei Prozent BIP-Wachstum erreicht. Die Exporte florierten, obwohl die Weltkonjunktur eher verhalten war. Die baden-württembergischen Firmen erzielten einen neuen Ausfuhrrekord. Investitionsgüter, vor allem Automobile und Maschinen, waren maßgeblich am Exportaufschwung beteiligt. Mehr als die Hälfte aller Ausfuhren ging im vergangenen Jahr in die 27 Partnerländer der Europäischen Union.

Auf diesen Erfolgen dürfen wir uns aber nicht ausruhen! Es ist Aufgabe jeder verantwortlichen Bundes- und Landesregierung, gute Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen. Als Aufgabenfelder seien hier vor allem Bildung, Wissenschaft, Forschung und eine zukunftsfähige Infrastruktur genannt.

Die Herausforderungen, die sich uns heute in Europa stellen, sind enorm. Flüchtlinge, die in der Europäischen Union Zuflucht vor Krieg, Verfolgung und Gewalt suchen, fehlende Wachstumsperspektiven in vielen Mitgliedsstaaten, die durch ein Investitionspaket der EU-Kommission behoben werden sollen, der digitale Binnenmarkt oder der in Deutschland bereits spürbare Fachkräftemangel, während andere Länder in Europa unter extremer Arbeitslosigkeit leiden, seien hier erwähnt.

Das angestrebte Freihandelsabkommen (TTIP) mit den USA brächte für das Exportland Baden-Württemberg ohne Zweifel große wirtschaftliche Vorteile mit sich. Ich kann aber versichern, dass die Landesregierung trotz aller Chancen nicht die Augen vor den Risiken dieses Mammutabkommens verschließt. Hierzu zählen vor allem die geplanten Investitionsschutzklauseln ebenso wie die Gewährleistung des hohen europaweiten Schutzniveaus beispielsweise beim Verbraucherschutz. Wir werden den Verhandlungsprozess kritisch begleiten und konstruktiv zu einem Ergebnis beitragen, das allen gerecht wird.

Für das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) als Forschungsinstitut mit Schwerpunkt Europa gibt es viel zu tun: So gehörten 2014 die wissenschaftliche Begleitung der Energiewende in Deutschland, Forschungen zu Beschäftigungs- und Arbeitsmarktfragen sowie zur wachsenden Bedeutung von Immigration für die Zukunft des deutschen Sozialstaates zu den Kernthemen am ZEW.

Über verschiedene Kanäle bringt das ZEW seit seiner Gründung seine Expertise in die wirtschaftspolitischen Debatten ein. Ein innovatives Veranstaltungsformat war die im Jahr 2014 eingeführte Veranstaltungsreihe „ZEW Lunch Debates“. In den Räumen der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel hat das ZEW Vertreter europäischer Institutionen, aus Unternehmen und der Zivilgesellschaft zum Austausch über aktuelle wirtschaftspolitische Themen eingeladen. Jugendarbeitslosigkeit in Europa, die Klimaziele der EU-Kommission sowie die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise für Einkommen und Wohlstand zählten zu den bisherigen Diskussionsthemen.

Das ZEW repräsentiert wissenschaftliche Exzellenz am innovations- und wirtschaftsstar- ken Standort Baden-Württemberg. Die kontinuierliche Fortentwicklung des Instituts un- ter der Leitung von Professor Clemens Fuest und des kaufmännischen Direktors Thomas Kohl ist nicht zuletzt dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdan- ken – hierfür darf ich Ihnen allen meinen Dank aussprechen.



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Prof. Dr. Clemens Fuest
Präsident

Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

Beim Blick zurück auf das Geschäftsjahr 2014 kann das ZEW wieder mit einer ganzen Reihe von Highlights aufwarten. Herausgreifen wollen wir insbesondere die Aktivitäten auf europäischer Ebene in Form der neuen Vortragsreihe „ZEW Lunch Debates“ in Brüssel sowie den außerordentlich erfolgreichen Start des bereits zweiten Leibniz-WissenschaftsCampus am ZEW: Mannheim Taxation („MaTax“). Auch zu wichtigen aktuellen Debatten hat unser Institut im Jahr 2014 starke Beiträge geleistet: Erwähnt seien hier unter anderem das VIPS (Viable Insolvency Procedure for Sovereigns) Konzept, der Vorschlag des ZEW für ein gangbares Insolvenzverfahren für Staaten der Eurozone, das umfangreiche Papier zur Europawahl 2014 sowie die großen Studien zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa und zu den Beiträgen von Ausländern und künftiger Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt. Insbesondere die zuletzt genannte Studie hat zu einer wochenlangen heftigen Kontroverse in Wissenschaft und Gesellschaft geführt und die Frage der Migration und ihrer Bedeutung ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt.

Mit der neu geschaffenen Vortragsreihe „ZEW Lunch Debates“ will das Institut in Brüssel seine zentralen Forschungsthemen aktiv in die wirtschafts- und gesellschaftspolitische Diskussion auf europäischer Ebene einbringen. Die englischsprachige Veranstaltungsreihe ist international angelegt, das heißt neben einem ZEW-Ökonomen sind immer auch Vertreter aus verschiedenen europäischen Staaten oder aus Institutionen der EU in der Diskussionsrunde vertreten. Die fünf Veranstaltungen dieser Reihe im Jahr 2014 sind sehr gut aufgenommen worden und haben von Repräsentanten der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments sowie internationaler Organisationen und Interessengruppen großen Zuspruch erfahren.

Die bereits seit 2011 am ZEW organisierte SEEK-Konferenz hat sich auch im Berichtsjahr wieder als ausgezeichnete Möglichkeit zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik erwiesen. „Öffentliche Finanzen und Wohlstandsverteilung in Europa“ war das hochaktuelle Thema, auf das sich zwei Tage lang die wissenschaftliche und wirtschaftspolitische Diskussion der 150 Teilnehmer fokussierte. Zu den Rednern der Konferenz gehörte der französische Ökonom Thomas Piketty, der mit seinem Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ international für Furore gesorgt hat. Neben den zahlreichen hochkarätigen wissenschaftlichen SEEK-Workshops, die übers Jahr verteilt im Rahmen des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) stattfinden, hat sich die SEEK-Konferenz als eine Veranstaltung erwiesen, die über alle SEEK-Projekte hinweg die nationalen und internationalen Kooperationspartner in Mannheim regelmäßig zusammenführt. Der wissenschaftliche Erfolg des SEEK-Forschungsprogramms hat das Land Baden-Württemberg dazu bewogen, diese ursprünglich bis 2015 befristete Forschungsförderung ab 2016 für drei weitere Jahre fortzusetzen – eine starke Bestätigung der hervorragenden Arbeit am ZEW und ein Ansporn, die internationale Sichtbarkeit des Instituts weiter zu stärken.

Ebenfalls einen Start hatte zum 1. April 2014 „MaTax“, der zweite Leibniz-Wissenschaftscampus am ZEW neben MaCCI. MaTax ist ein gemeinsames Netzwerk von ZEW und Universität Mannheim, in dem Forscher aus den Bereichen Unternehmensbesteuerung, öffentliche Finanzen, Steuerrecht und den Politikwissenschaften zusammenarbeiten. Gemeinsam beschäftigen sie sich mit der Frage, wie ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Steuersystem ausgestaltet werden muss, um vor dem Hintergrund von europäischer Integration und Globalisierung neue wirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen erfolgreich meistern zu können. Exzellente Leistungen sollen und werden MaTax in den kommenden Jahren zu einem europäischen Kompetenzzentrum für Steuern mit internationaler Strahlkraft machen.

Eine Bestätigung seiner herausragenden Stellung auf dem Gebiet der Klimapolitik war für das ZEW das im Jahr 2014 veröffentlichte „Climate Think Tank Ranking“ des renommierten International Center for Climate Governance (ICCG). Unter den rund 200 vom ICCG evaluierten Institutionen nahm das ZEW den vierten Platz ein. Es zählt damit zu den weltweit wichtigsten wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich mit den wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels und klimabezogener Politik beschäftigen.

Die vorab genannten Highlights stehen stellvertretend für eine Vielzahl von Aktivitäten der ZEW-Mitarbeiter, durch die sich das Institut auch im Jahr 2014 weiter entwickelt hat. Neben der Bearbeitung vielfältiger Projekte und der Publikation von Beiträgen in renommierten Zeitschriften seien hier insbesondere die über 400 Vorträge genannt, die ZEW-Wissenschaftler bei Konferenzen weltweit gehalten haben, sowie die rund 40 Konferenzen, die vom ZEW organisiert wurden. Diese Aktivitäten sind von großer Bedeutung für die exzellente Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie werden daher auch in Zukunft vom ZEW nachhaltig gefördert.

Im Berichtsjahr wurden sowohl neue Kontakte geknüpft als auch bereits seit vielen Jahren bestehende ertragreiche Partnerschaften mit Universitäten und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen im europäischen Ausland, Nordamerika und Asien intensiv gepflegt. Gastaufenthalte von ZEW-Wissenschaftlern bei diesen Einrichtungen wurden rege in Anspruch genommen, aber auch Wissenschaftler aus diesen Einrichtungen wurden zu Forschungsaufenthalten am ZEW herzlich willkommen geheißen. Auch Besuche ausländischer Delegationen am ZEW gab es in beachtlicher Zahl, wobei hier nur der Besuch einer Delegation der chinesischen Fudan-Universität, mit der das ZEW seit 2013 ein offizielles Kooperationsabkommen hat, sowie der Besuch der DFG-China-Delegation zur Lindauer Nobelpreisträgertagung Erwähnung finden sollen.

Auch auf dem Gebiet der Politikberatung wurde die Kompetenz des ZEW im Berichtsjahr wieder sehr stark in Anspruch genommen. Auftraggeber waren hier primär die Bundesländer, die Institutionen der Europäischen Union sowie der Bund und ausländische Ministerien. Neben der Erstellung von Gutachten und Studien sind ZEW-Experten hier auch bei einer Vielzahl von Anhörungen in Parlamenten und Ministerien dabei oder führen Beratungsgespräche mit Ministern, Abgeordneten oder Vertretern nationaler und europäischer Institutionen. So wurde beispielsweise der Präsident des ZEW auf Vorschlag des Europäischen Rates in die neu gebildete „Hochrangige Arbeitsgruppe Eigenmittel“ der EU berufen. Kommission, Rat und Parlament entsenden jeweils drei Mitglieder in diese Arbeitsgruppe, deren Vorsitz der frühere EU-Kommissar und ehemalige italienische Ministerpräsident Mario Monti inne hat.

Ein zentrales Ziel des ZEW seit seiner Gründung ist die Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Wie ernst das ZEW diesen Auftrag nimmt, zeigt die stattliche Anzahl von rund 70 Promovierenden unter den Mitarbeitern unseres Instituts. Auch im Berichtsjahr 2014 ist die Bilanz der wissenschaftlichen Qualifikation wieder beeindruckend: 15 erfolgreich abgeschlossene Promotionen und eine Habilitation waren zu verzeichnen.

Unser Dank gebührt erneut dem „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.“. Diese Vereinigung von Unternehmen und Persönlichkeiten ist eine wichtige Schnittstelle zwischen unternehmerischer Praxis und Wissenschaft, die das ZEW in vielfältiger Weise fördert. So unterstützt der Förderkreis beispielsweise die Organisation der Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand, für die im zurückliegenden Jahr Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und Telekom-Chef Timotheus Höttges als Redner gewonnen werden konnten.

Wir bedanken uns ebenso beim Land Baden-Württemberg, dem Bund und den Mitgliedern des Förderkreises für die ideelle und finanzielle Unterstützung. Großer Dank gebührt den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Wissenschaftlichen Beirats sowie unseren Research Associates, die maßgeblich zur starken Stellung des ZEW beitragen. Unser Dank gilt auch den Auftraggebern im In- und Ausland, die mit der Vergabe zahlreicher Forschungs- und Beratungsprojekte an das ZEW ihr Vertrauen in unsere wissenschaftliche Arbeit dokumentieren.

Besonders herzlich Dank sagen möchten wir schließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts in allen Bereichen. Sie haben die Erfolge des ZEW im Jahr 2014 erarbeitet, und ihr großer Einsatz ist die wichtigste Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Forschungsinstituts in den kommenden Jahren.

Mannheim, Mai 2015



Prof. Dr. Clemens Fuest
Präsident



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

INTERVIEW MIT PROF. DR. CLEMENS FUEST



Die Folgen der Finanzkrise und die Staatsschuldenkrise lasten noch immer schwer auf vielen Staaten der Eurozone. Warum dauert es so lange, aus der Misere herauszukommen?

CLEMENS FUEST

- ▶ Nach der Einführung des Euro ist viel Kapital in die Peripheriestaaten der Eurozone geströmt, weil stark gesunkene Zinsen Staaten und private Haushalte dazu verleiteten, sich hoch zu verschulden. Dieser Kreditboom hat die Preise und Löhne in den Krisenländern in die Höhe getrieben. Jetzt müssen die angehäuften Schulden abgebaut werden und die Preise und Löhne müssen sinken. Da hierzu auf das Instrument der Abwertung in einem gemeinsamen Währungsraum wie der Eurozone nicht zurückgegriffen werden kann, bleibt nur das schrittweise Absenken von Löhnen und Preisen. Das braucht Zeit.

Ist eine wirtschaftliche Erholung in der Eurozone also auf absehbare Zeit nicht in Sicht?

CLEMENS FUEST

- ▶ Die Konjunktur im Euroraum beginnt sich nach und nach ein wenig aus der Stagnation zu lösen. Aus Peripherieländern wie Spanien und Portugal vernehmen wir einige verheißungsvolle Signale, und es bleibt zu hoffen, dass sich diese mit einer positiven Entwicklung bestätigen. Dennoch wird das Wachstum in der Eurozone insgesamt auf absehbare Zeit hinter dem der Weltwirtschaft zurückbleiben.

Der Kauf von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank (EZB) schwächt den Euro. Das trägt dazu bei, der durchhängenden Konjunktur in wichtigen Staaten der Eurozone auf die Beine helfen. Ist ein solches Vorgehen ratsam?

CLEMENS FUEST

- Solange die Euro-Abwertung mit einem niedrigen Ölpreis, einer Inflationsrate im Rahmen der EZB-Kriterien und niedrigen Zinsen einhergeht, sehe ich keine größeren Gefahren. Zwar verteuern sich die Importe durch einen schwachen Euro, aber die Exporte werden gestärkt. Davon profitieren die Krisenstaaten, da sie auf dem Weltmarkt relativ gesehen wettbewerbsfähiger werden. Allerdings muss sich die Wettbewerbsfähigkeit in Europa insgesamt verbessern, und dazu bedarf es struktureller Reformen und einer Konsolidierung der Staatsfinanzen. Durch das „Quantitative Easing“ der EZB lässt der Reformdruck nach, weil sich die Staaten weiterhin billig mit Geld versorgen können. Maßnahmen zur dringend gebotenen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Krisenstaaten könnten so unterbleiben.

Als Anreiz für Staaten zu Schuldenabbau und Reformen schlägt das ZEW die Einführung sogenannter „Accountability Bonds“ vor. Um was für eine Art von Anleihe handelt es sich dabei?

CLEMENS FUEST

- Accountability Bonds sind eine neue Form nachrangiger Staatsanleihen. Sie erlauben es den Märkten, einzelne Staaten wieder vor dem Hintergrund ihrer eigenen finanz- und wirtschaftspolitischen Entscheidungen zu bewerten. Im Vergleich zu vorrangigen Anleihen wären Accountability Bonds von Staatsanleihekäufen durch die EZB ausgeschlossen. Des Weiteren würden sie nicht mehr bedient, sobald der emittierende Staat sich entweder in ein Programm des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) begibt oder seine Schuldenstandsquote eine festgelegte Grenze überschreitet, die bei 120 Prozent des Bruttoinlandsprodukts angesetzt werden könnte. Befristete Ausnahmen von der Schuldenstandsregelung könnten Staaten gewährt werden, deren aktuelle Schuldenstände höher liegen.

Welchen Effekt hätte die Ausgabe solcher nachrangiger Anleihen?

CLEMENS FUEST

- Die Regierungen in der Eurozone wären in unserem Konzept dazu verpflichtet, einen Teil ihrer Schulden in Form dieser nachrangigen Anleihen zu emittieren. Die Höhe des Anteils könnte davon abhängen, inwieweit der jeweilige Staat den Fiskalregeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts (SWP) nachkommt. Wer sie einhält, wäre von der Ausgabepflicht für nachrangige Anleihen befreit. Dies würde auch für Staaten gelten, die die Schuldenstandsquote des SWP von 60 Prozent des BIP aktuell zwar überschreiten, diese Überschuldung aber in Zukunft jährlich um 1/20 reduzieren. Staaten, denen dies nicht gelingt, wären dagegen verpflichtet, zum Beispiel die Hälfte ihrer Überschuldung durch Accountability Bonds zu finanzieren. Sie müssten dann höhere Zinsen zahlen, denn das Risiko der Geldgeber, Verluste zu erleiden, wäre deutlich höher. Ein Anreiz also, übermäßige staatliche Defizite tunlichst zu vermeiden.

... Account-
ability
Bonds



Was aber, wenn ein Staat der Eurozone, wie etwa Griechenland, bereits direkt vor der Pleite steht und wieder und wieder gerettet werden muss, um gravierende Schäden am Gesamtsystem zu vermeiden?

CLEMENS FUEST

- ▶ Griechenland ist ein warnendes Beispiel, das deutlich macht, wie wichtig es ist, ein geordnetes Insolvenzverfahren für die Eurozone zu schaffen, damit sich so etwas nicht wiederholt. Das ZEW hat hierzu einen Vorschlag in Form des VIPS*-Konzepts erarbeitet. Die „Viable Insolvency Procedure for Sovereigns“ (VIPS) besteht aus zwei Säulen: Einer vertraglich festgeschriebenen Insolvenzordnung für den Euroraum, die die Marktdisziplin auf lange Sicht wieder herstellt, sowie einer Übergangsphase bis zum endgültigen Inkrafttreten dieser Insolvenzordnung. VIPS vermeidet abrupte Maßnahmen, die die anhaltend fragile Lage in der Eurozone destabilisieren könnten. Stattdessen führt das Konzept über einen Übergangspfad hin zur Einführung eines europäischen Umschuldungsmechanismus. Die Existenz eines glaubwürdigen Umschuldungsmechanismus würde die immer noch vorhandenen Erwartungen privater Gläubiger, dass die anderen Staaten der Eurozone im Ernstfall für andere, hoch verschuldete Länder unbegrenzt haften, beseitigen und die Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung und die Ergebnisse einer Restrukturierung von Staatsschulden ausräumen.

*Zugriff auf das ZEW-Papier zum VIPS-Konzept auf der Homepage des ZEW unter:
http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/gutachten/VIPS_KonzeptZEW2014.pdf

WIR ÜBER UNS

- ▶ DAS FORSCHUNGSINSTITUT
- ▶ DIE FORSCHUNGSEINHEITEN
- ▶ DIE SERVICEEINHEITEN

DAS ZEW IM ÜBERBLICK

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim wurde 1991 gegründet und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Unter der Leitung seines Präsidenten Prof. Dr. Clemens Fuest und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl beschäftigt das Institut in sechs Forschungsbereichen, zwei Forschungsgruppen und drei Servicebereichen aktuell rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute besitzt das ZEW eine große internationale Reputation.

Mission

Die Mission des ZEW umfasst vier eng miteinander verknüpfte Leitziele:

- exzellente Forschung,
- wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung,
- wissenschaftliche Qualifizierung,
- Wissenstransfer an die Öffentlichkeit.

Forschungsprogrammatisik

Inhaltlich folgt die Arbeit am ZEW dem übergreifenden Forschungsleitgedanken „Funktionstüchtige Märkte und Institutionen in Europa“. Die Analysen des ZEW sind auf die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gerichtet, die eine nachhaltige, effiziente und inklusive Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften ermöglichen. Dies prägt zentrale Forschungsthemen des ZEW, etwa:

- die Integration des europäischen Finanzbinnenmarktes,
- nachhaltige und wirtschaftliche Strategien in der internationalen Klimapolitik,
- zielführende nationale und europäische Steuerpolitik bei hoher Faktormobilität,
- Sicherung von Beschäftigung und Einkommen im demografischen Wandel,
- Innovationspolitik im Kontext globalen Wettbewerbs,
- privater und unternehmerischer Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien,
- Kartellrecht und wettbewerbspolitische Institutionen,
- Perspektiven der Europäischen Währungsunion.

Methodisch prägen theoriebasierte Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung das Profil des ZEW. Die Kombination volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Ansätze zeichnet die Forschung am Institut ebenso aus wie die Offenheit für interdisziplinäre Kooperationen und Perspektiven.

Alleinstellungsmerkmale

Das ZEW legt in der Forschung universitäre Standards an – dennoch unterscheidet sich die Praxis von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung an Universitäten. So haben die Politikberatung und der Wissenstransfer über das akademische Fachpublikum hinaus ein wesentlich höheres Gewicht. Darüber hinaus bietet das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut ein umfassendes Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften.

Die Größe des ZEW und das breite inhaltliche Spektrum seiner Forschung erlauben es, umfangreiche und komplexe wirtschaftspolitische Beratungsaufträge zu bearbeiten. Die Infrastruktur am ZEW ermöglicht es zudem, aufwendige Analysemodelle wie den European Tax Analyzer oder das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE zu entwickeln und zu pflegen. Ebenso können Befragungen langfristig durchgeführt und umfangreiche Datenbanken aufgebaut werden. Datensätze wie der ZEW-Finanzmarkttest und das Mannheimer Innovationspanel können nur unter Bedingungen erstellt und gepflegt werden, wie sie das ZEW bietet.

Universitäre Vernetzung

Das ZEW ist vielfach mit Universitäten in Deutschland, Europa und weltweit vernetzt. Zentrales Element der universitären Vernetzung des ZEW ist die enge Verbindung zu den Hochschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar: Mit den Universitäten Mannheim und Heidelberg bestehen dauerhafte Kooperationen, etwa bei der Nutzung gemeinsamer Ressourcen im Rahmen von Doktorandenprogrammen.

Bei der Förderung des Forschernachwuchses bestehen Kooperationen mit mehreren deutschen und ausländischen Universitäten. Besonders häufig kooperiert das ZEW mit Universitäten bei Drittmittel-Projekten von Stiftungen und Institutionen der Forschungsförderung. Das Institut wirkt an einem Sonderforschungsbereich, einer Forschergruppe und zwei Schwerpunktprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit.

Das Institut kooperiert derzeit mit über 90 Research Associates, in der Regel Professoren an deutschen oder ausländischen Universitäten, die sich regelmäßig in die Arbeit der Forschungseinheiten einbringen. Viele ZEW-Wissenschaftler engagieren sich als Lehrende an Hochschulen. Den wissenschaftlichen Austausch fördert das ZEW Visiting Researchers Programme, das internationale Wissenschaftler für Forschungsaufenthalte an das Institut bringt.

Ausweis der erfolgreichen Arbeit des Instituts sind auch Berufungen von ZEW-Wissenschaftlern auf Professuren und Juniorprofessuren an Hochschulen. Im Jahr 2014 wurden ZEW-Forscher auf Professuren an den Universitäten Mainz, Mannheim und Münster sowie an Hochschulen berufen; in den vergangenen Jahren gab es zudem Berufungen an die Universitäten Berlin (FU), Bonn, Hohenheim, Kassel, Leipzig, Marburg, Rotterdam und die RWTH Aachen sowie an mehrere Hochschulen.

FORSCHUNGSLEISTUNG

Wissenschaftliche Exzellenz hat am ZEW viele Dimensionen:

- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften,
- internationale Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen,
- ständiger wissenschaftlicher Austausch durch Konferenzen, Workshops und Gastaufenthalte,
- Aufbau, Pflege und Auswertung einzigartiger Datenbestände.

Publikationen

Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften mit externem Referee-Prozess sind ein zentraler Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Forschungseinrichtung; sie gehören fest zum Zielsystem des ZEW. Seine Publikationserfolge verleihen dem ZEW eine führende Stellung unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten: In den Jahren 2012 bis 2014 wurden insgesamt 248 Aufsätze von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Zeitschriften mit Referee-Verfahren akzeptiert. Zum Publikationserfolg tragen viele Wissenschaftler bei, nicht nur einzelne Spitzenforscher.

Kooperationen

Die Kooperation mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland ist ein entscheidender Faktor der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW. Das ZEW pflegt die Zusammenarbeit mit Universitäten, außer-universitären Forschungseinrichtungen und Organisationen.

Neben der Internationalität ist auch die Interdisziplinarität des Netzwerkes von Bedeutung. Das ZEW hat hervorragende Kooperationspartner vor allem in Europa, zunehmend aber auch in Nordamerika und Asien. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der Fudan University in Shanghai, die im Jahr 2013 durch die Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens auf eine dauerhafte Grundlage gestellt wurde.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Ein weiterer wichtiger Baustein der Vernetzung ist der wissenschaftliche Austausch auf Konferenzen und Workshops. Um seine Kompetenzen zielgerichtet zu kommunizieren, organisiert das ZEW zahlreiche Fachtagungen zu einer Vielzahl von Themen.

Im Jahr 2014 organisierten die Forschungseinheiten des ZEW rund 40 Konferenzen und Workshops. Diese Veranstaltungen bringen mehrere Hundert internationale Wissenschaftler als Teilnehmer an das Institut. Die ZEW-Forscher haben im Jahr 2014 mehr als 400 Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland gehalten.

Internationale Konferenzen sind für das ZEW auch eine Gelegenheit, sich als Institution bekannter zu machen. Deshalb ist das Institut mit Informationsständen auf wichtigen internationalen Konferenzen vertreten, etwa der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik und den ASSA Meetings in den Vereinigten Staaten.

Aufbau und Pflege von Forschungsdaten

Individualdaten sind in den meisten Fällen die Grundlage für die empirisch ausgerichtete Forschungsarbeit des ZEW. Dank seiner ausgebauten Infrastruktur kann das ZEW Daten nach wissenschaftlichen Standards gewinnen, aufbereiten und auswerten.

Nach Möglichkeit stellt das Institut die Daten der interessierten Fachöffentlichkeit innerhalb seines Forschungsdatenzentrums (ZEW-FDZ) zur Verfügung. Mit dem vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten akkreditierten Forschungsdatenzentrum, das externen Forschern offen steht, leistet das ZEW einen weiteren Beitrag zur Vernetzung und zum Ausbau wissenschaftlicher Infrastruktur. Die Datensätze im ZEW-FDZ können für wissenschaftliche, nicht-kommerzielle Forschungszwecke in der Regel kostenfrei genutzt werden. Einige Daten stehen in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung. Das am häufigsten nachgefragte Scientific-Use-File ist das Mannheimer Innovationspanel mit bisher rund 300 externen Nutzern. Ausgewählte Datensätze können als Education-Use-Files für Lehrzwecke eingesetzt werden.



QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses versteht das ZEW als eine seiner zentralen Aufgaben. Auf allen Ebenen unterstützt das Institut die Weiterqualifikation seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zwei Wege der Doktorandenausbildung

Die Doktorandenausbildung ist das Herzstück der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW. Zwei von drei wissenschaftlichen Mitarbeitern sind Hochschulabsolventen, die an ihrer Promotion arbeiten und am Institut systematisch mit der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht werden. Nach der Promotion setzt ein Gutteil seine Karriere in der Wirtschaft, bei Verbänden oder staatlichen Institutionen fort. Wissenschaftlich hervorragende Doktoranden erhalten die Gelegenheit, ihre Karriere am ZEW als Postdoktoranden fortzusetzen. Viele der Postdoktoranden werden habilitiert und an Universitätslehrstühle berufen. Das Institut beschäftigt etwa 70 Promovierende.

Um der Vielfalt an Forschungsthemen und Forscherpersönlichkeiten gerecht zu werden, vollzieht sich die Doktorandenausbildung in einer offenen Architektur. Hochschulabsolventen, die ihre wissenschaftliche Karriere am ZEW beginnen, können ihre Promotion auf zwei Wegen erreichen:

- intern als Mitarbeiter einer der ZEW-Forschungseinheiten oder
- im Rahmen eines Graduiertenprogramms im ZEW DocNet.



Der klassische Weg der Doktoranden am Institut führt über die Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Promotion. Gemeinsam mit der Leitung der ZEW-Forschungseinheiten und erfahrenen Wissenschaftlern entwickeln die Promovierenden ihre Dissertationsthemen aus der laufenden Projektarbeit. Anhand des Themas wird an deutschen und ausländischen Universitäten nach ei-

ner geeigneten Dissertationsbetreuung gesucht. Der weitere Ablauf der Promotion richtet sich nach der Promotionsordnung der betreffenden Universität. Die ZEW-Mitarbeiter erhalten Gelegenheit, sich in den Doktorandenkursen dieser Universität weiterzubilden.

Seit einigen Jahren bietet das ZEW einen zweiten Weg zur Promotion: das ZEW DocNet. Im Rahmen dieses internationalen Netzwerks nimmt das ZEW an Graduiertenprogrammen in- und ausländischer Universitäten teil. Wer den Weg über das ZEW DocNet wählt, bewirbt sich zunächst für die Graduiertenkollegs der beteiligten Hochschulen. Die Doktoranden durchlaufen das volle Ausbildungsprogramm an ihrer Universität. Anschließend kommen sie zur Projektarbeit ganz oder teilweise ans ZEW. Die Anbindung an das Institut erfolgt flexibel.

Das ZEW DocNet umfasst im Berichtsjahr sieben Promovierende. Es wird in den nächsten Jahren für die Doktorandenausbildung des ZEW weiter an Bedeutung gewinnen.

Qualifizierungsprogramm

Das ZEW fördert seine Wissenschaftler über ein Qualifizierungsprogramm. Mögliche Formen der Förderung umfassen:

- Freistellung von ZEW-Projekten zur Fertigstellung eigener Forschungsarbeiten („Sabbaticals“),
- längere Gastaufenthalte an externen Forschungseinrichtungen,
- Teilnahme an Vorlesungen, Doktorandenkolloquien und Summer Schools,
- Mentoring durch die Leitung der Forschungseinheiten, Senior Researchers und Research Associates,
- ZEW-Qualifizierungsprogramm Ökonometrie.

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter haben Zugang zum umfangreichen internen Weiterbildungsprogramm des ZEW. Das Programm bietet neben Ökonometriekursen Fortbildungen in IT, Projektmanagement, Fremdsprachen und Soft Skills.

Weiterbildung der Mitarbeiter in den Servicebereichen

Die Weiterbildung des Personals in den Servicebereichen ist für die Forschungsbedingungen am Institut von elementarer Bedeutung. Das ZEW bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem Fortbildungen für das eigene Tätigkeitsfeld; darüber hinaus gibt es eine laufende Fortbildung in Englisch.

Das ZEW stellt bis zu neun Ausbildungs- und Studienplätze bereit in den Berufen Mediengestalter Digital und Print, Kaufmann/-frau für Büromanagement mit Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz und Fachinformatiker für Systemintegration sowie, in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, in den Studiengängen Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik und Bachelor of Arts – Online-Medien. Persönliche Paten begleiten die Auszubildenden während ihrer Zeit am ZEW.

Studentische Hilfskräfte und Praktikanten

Das ZEW macht bereits Studierende mit empirischer Forschung vertraut. Es beschäftigt eine große Anzahl studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte der umliegenden Universitäten sowie Praktikanten. Für sie bietet das Institut erste Gelegenheiten, die im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse in der Forschungspraxis anzuwenden. Häufig entstehen daraus Bachelor- und Masterarbeiten, die von Mitarbeitern des ZEW betreut werden.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE BERATUNG

Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung ist ein Leitziel des ZEW. Adressaten sind öffentliche Akteure in Politik und Administration auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene sowie Verbände und internationale Organisationen.

Instrumente der Politikberatung

Die wissenschaftlich fundierte Politikberatung des ZEW hat verschiedene Dimensionen:

- wissenschaftliche Studien und Gutachten im Auftrag öffentlicher Akteure,
- Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an parlamentarischen Anhörungen, formellen Beratungsgesprächen von Parlamenten, Ministerien und der Europäischen Kommission sowie Mitgliedschaft in politikberatenden Gremien,
- Beratungsgespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission, Ministern, Abgeordneten und Mitarbeitern verschiedener Administrationen,
- Teilnahme an der öffentlichen Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen über die Medien und Veranstaltungen.

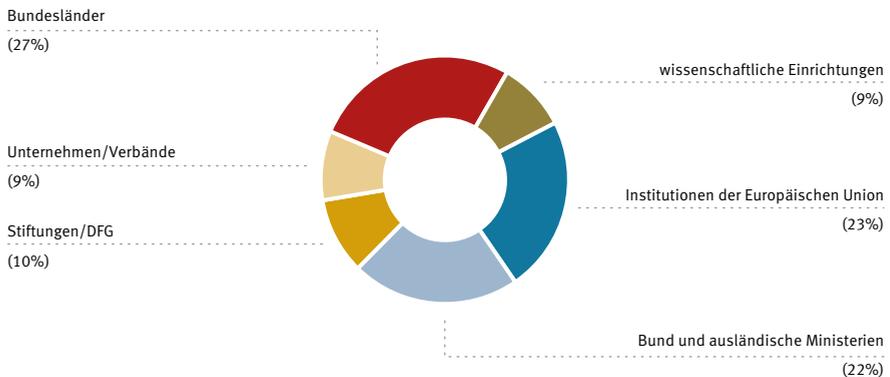
Politikberatung auf wissenschaftlicher Grundlage

Beratungsleistungen nach wissenschaftlichen Standards und auf Grundlage fundierter Daten gehören zum Selbstverständnis des ZEW. Politikberatung ist am Institut daher nicht Aufgabe spezialisierter Beratungsprofis, sondern eines jeden Wissenschaftlers: Die Erstellung von politikberatenden Studien und akademischen Publikationen liegt in einer Hand – Politikberatung und Forschung ergänzen sich gegenseitig, und wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in die Beratung ein. Dieses Konzept sichert die wissenschaftliche Qualität und Ausgewogenheit der Arbeiten für wirtschaftspolitische Akteure.

Auftraggeberstruktur

Im Jahr 2014 betrug das Drittmittelaufkommen des Instituts EUR 9,18 Millionen. Wichtigste Auftraggeber sind mit 49 Prozent nationale und ausländische Ministerien. Der Anteil von Institutionen der Europäischen Union liegt bei 23 Prozent, während sich die Anteile der Stiftungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) auf zehn Prozent belaufen. Sowohl die Unternehmen und Verbände als auch die wissenschaftlichen Einrichtungen spielen mit einem Anteil von jeweils neun Prozent ebenfalls eine wichtige Rolle.

DRITTMITTEL 2014 NACH AUFTRAG-/ZUWENDUNGSGEBER



WISSENSTRANSFER

Die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an Fachöffentlichkeit, Politik und thematisch interessierte Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Institutszielen. Davon profitiert auch die wissenschaftliche Arbeit am ZEW, denn durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erreichen Impulse das Institut, die Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten. Zum zielgruppenspezifischen Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzt das ZEW vielfältige Kommunikationskanäle:

- ZEW Discussion Papers und Buchreihen,
- Informationsschriften und Forschungsberichte,
- Dokumentationen und Analysen,
- Seminare, Tagungen und Symposien,
- Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen,
- Internetpräsenz, Newsletter und Twitter,
- Medienkontakte.

Zentrales Medium für die Verbreitung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind die ZEW Discussion Papers, die vor ihrer Veröffentlichung einen internen Begutachtungsprozess durchlaufen. Die Verbreitung erfolgt kostenlos über die ZEW-Homepage und die führenden wissenschaftlichen Datenbanken. ZEW Discussion Papers finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit starke Beachtung, wie etwa die hohen Downloadzahlen bei RepEc belegen.

Zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten gibt das ZEW zwei etablierte Buchreihen heraus: die ZEW Economic Studies (Springer Verlag) erscheinen auf Englisch, die ZEW Wirtschaftsanalysen (Nomos Verlag) auf Deutsch.

Die Leser der periodischen Informationsschriften und Forschungsberichte des Instituts reichen von Wissenschaftlern und Studierenden verschiedener Disziplinen über Fach- und Führungskräfte bis zu generell an wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese Publikationen enthalten ausgewählte Ergebnisse der Forschungs- und Beratungsarbeit des ZEW und berichten über Konferenzen und Veranstaltungen sowie über die vom ZEW angebotenen Weiterbildungsseminare.

Grundlegende Informationen über das Institut werden, als Beitrag zur internationalen Wahrnehmung und Vernetzung des ZEW, auf Deutsch, Englisch und Chinesisch zur Verfügung gestellt.

Elektronische Informationsangebote

Mit seinem umfangreichen elektronischen Informationsangebot erreicht das ZEW zeitnah Medien und Öffentlichkeit. Interessenten finden auf der ZEW-Website tagesaktuelle Informationen sowie viele Forschungsarbeiten zum Download. Als Beitrag zur zunehmenden Internationalisierung des Instituts stehen die Beiträge zeitnah auf Englisch zur Verfügung.

Mit einem deutschen und einem englischen elektronischen Newsletter erreicht das ZEW monatlich rund 6.100 Abonnenten. Er berichtet kompakt über Forschungsergebnisse, Publikationen, Veranstaltungen und Personalien. Ein besonderer Service sind die speziellen Web-Plattformen zu zentralen Forschungsfeldern des ZEW, die Projekte, Veröffentlichungen, Gutachten, Pressemitteilungen und Ansprechpartner zum jeweiligen Thema an einem Ort zusammenführen.

Erstmals sind im Jahr 2014 drei Ausgaben einer elektronischen Version der ZEWnews als ZEWnews erschienen, einer interaktiven App für gängige iPad und Android Tablets.



Wirkungsstarke Kommunikation

Das ZEW informiert die Medien mit etwa 100 Pressemitteilungen und zwölf Pressekonferenzen im Jahr über neue Forschungsergebnisse und beteiligt sich auf diesem Weg an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen.

Eine professionelle Gestaltung auf Grundlage eines Corporate Design erhöht den Wiedererkennungswert der ZEW-Informationsmedien. Die leserfreundliche Textgestaltung sowie informative Grafiken und Bilder verstärken die Akzeptanz der ZEW-Medien bei den Zielgruppen.

Veranstaltungen

Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog mit Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Neben wissenschaftlichen Fachveranstaltungen organisiert das ZEW regelmäßig Foren und Vorträge, die sich mit bekannten Referenten auch an die interessierte Öffentlichkeit richten. Dazu zählen insbesondere:

- Wirtschaftspolitik aus erster Hand,
- Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche,
- ZEW Wirtschaftsforum,
- ZEW Lunch Debates (in Brüssel).



Telekom-Chef Timotheus Höttges sprach am ZEW im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Anschließend stellte er sich den kritischen Fragen aus der Zuhörerschaft.

Wissenstransfer & Weiterbildung

Jährlich erreicht das in der deutschen Forschungslandschaft einzigartige Seminarangebot des ZEW mehrere Hundert Teilnehmer aus Wissenschaft, Verwaltung und Unternehmen. ZEW-Seminare bieten wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten Wissenschaftler des ZEW und Experten aus Organisationen und Unternehmen bei der Konzeption und Durchführung eng zusammen.

Der Weiterbildungsbereich des ZEW bietet verschiedene Formate an: Jährlich richten sich rund 30 Expertenseminare an Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen (Finanzmarktanalyse, Verrechnungspreise) stoßen vor allem die Methodenkompetenz des ZEW (Qualifizierungsprogramm Ökonometrie) sowie Kurse zu wichtigen Soft Skills auf großes Interesse.

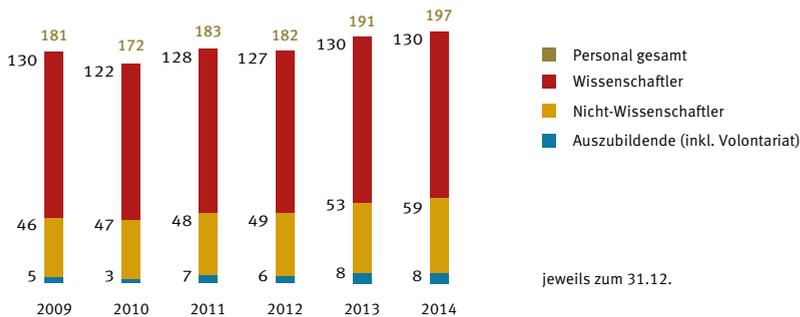
Etwa 30 unternehmensspezifische Seminare jährlich richten sich an Unternehmen und öffentliche Institute, die ihren Mitarbeitern eine speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungsmaßnahme anbieten möchten. Für einen internationalen Teilnehmerkreis werden vom Bereich Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache konzipiert und durchgeführt. Seminare zur internen Weiterbildung richten sich an die Mitarbeiter des ZEW. Sie vermitteln u.a. Präsentations- und Moderationstechniken auf Deutsch und Englisch.

PERSONAL UND FINANZEN

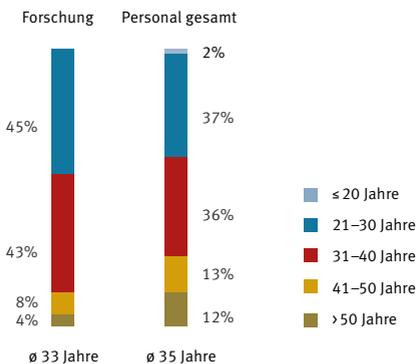
Personal

Zum Jahresende 2014 arbeiteten am ZEW 197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 191). Im wissenschaftlichen Bereich waren zum Jahresende 2014 wie im Vorjahr 130 Personen beschäftigt, 21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schieden nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung im Jahresverlauf aus dem ZEW aus (im Vorjahr 24). Mehr als die Hälfte von ihnen schloss sich Unternehmen und Verbänden an, über 40 Prozent wechselten an Hochschulen und öffentliche Einrichtungen. Schaubild 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Personalbestandes. Traditionell dominieren in den Forschungseinheiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichen und insbesondere mit volkswirtschaftlichen Studienabschlüssen. Mit einem Durchschnittsalter von etwa 33 Jahren verfügt das ZEW über ein großes Potenzial an aufstrebenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Für das gesamte Institut liegt das Durchschnittsalter bei 35 Jahren (Schaubild 2). Entsprechend der Institutspolitik ist der überwiegende Teil der wissen-

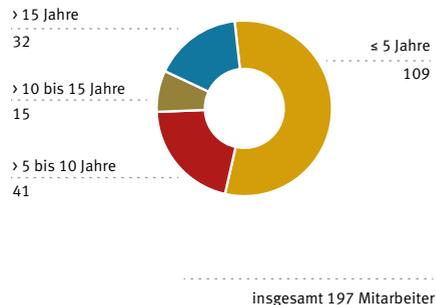
1] PERSONALBESTAND



2] ALTERSSTRUKTUR



3] BESCHÄFTIGUNGSDAUER

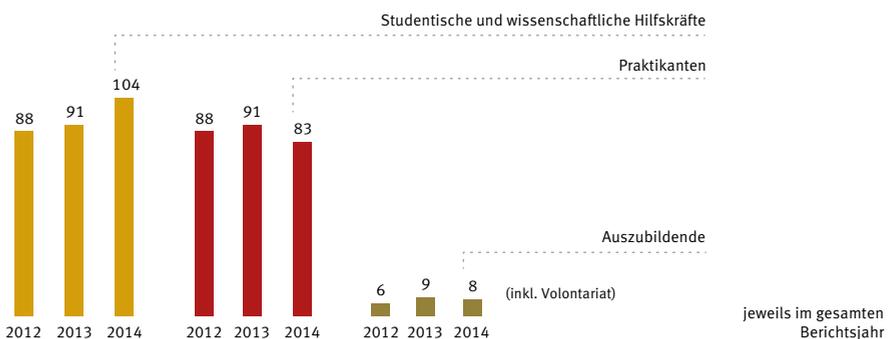


schaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet (85 Prozent). Insgesamt 109 Beschäftigte mit einer Beschäftigungsdauer unter fünf Jahren (wie im Vorjahr) sind ein Beleg für die hohe Fluktuation am ZEW (Schaubild 3).

Mit der Beschäftigung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften leistet das ZEW einen weiteren wichtigen Ausbildungsbeitrag, indem es jungen Menschen vor dem Einstieg ins Berufsleben eine wichtige Unterstützung und Orientierungshilfe anbietet: 83 (im Vorjahr 91) Praktikantinnen und Praktikanten machten im Jahr 2014 von diesem Angebot Gebrauch (Schaubild 4). Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte, zu meist Studierende an den Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie an anderen Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, können durch ihre Mitarbeit in den Forschungs- und Serviceeinheiten am ZEW erste berufliche Erfahrungen sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu potenziellen leistungsfähigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Zum 31.12.2014 nutzten 104 (im Vorjahr 91) Studierende diese Möglichkeit.

Zahlreiche Research Associates von verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützen mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Sie spielen bei der Ausbildung und Betreuung des wissenschaftlichen Personals, beim Aufbau und der Pflege der Forschungsschwerpunkte des ZEW, bei der Anbahnung von Kontakten zu Kooperations- und Projektpartnern sowie bei der Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum war darüber hinaus eine Vielzahl an Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziele ihrer Forschungs- und Arbeitsaufenthalte sind die Mitarbeit an Projekten sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch.

4] PERSONAL IN AUSBILDUNG

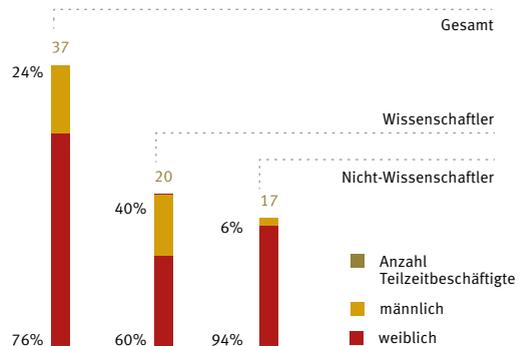


Mit dem ZEW Visiting Researchers Programme (VRP) verstärkt das ZEW den Ausbau internationaler Netzwerke. Das VRP richtet sich an interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen längeren Forschungsaufenthalt am ZEW anstreben. Das ZEW Doctoral Studies Network, das die Vernetzung mit universitären Doktorandenprogrammen unterstützt, bietet Promovierenden die Möglichkeit, sich durch eine Mitarbeit am ZEW fundierte Kenntnisse in der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung anzueignen und zugleich in international ausgerichteten Projekten mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Eine weitere Form der internationalen Zusammenarbeit findet über die Beteiligung externer Partner an Forschungsprojekten und durch Kooperationen statt. So gelingt es dem ZEW, seine internationalen Netzwerke weiter auszubauen und weltweit neue Kontakte zu knüpfen.

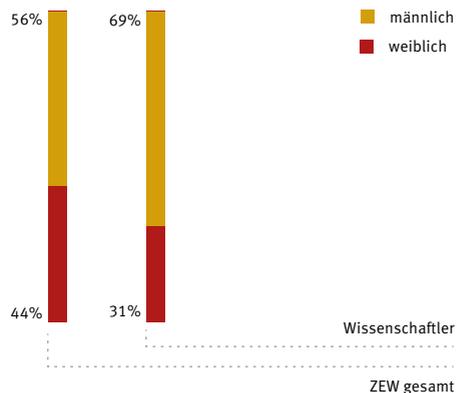
Die wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalem Niveau ist für das ZEW von größter Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, das die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals nutzen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Fertigstellung von Promotionen oder Habilitationen beziehungsweise für Forschungsaufenthalte an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen. Im Jahr 2014 schlossen 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Promotion ab, großteils mit „summa cum laude“. Eine Wissenschaftlerin beendete erfolgreich ihre Habilitation.

Eine Besonderheit, die das ZEW vor allem für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die Möglichkeit der flexiblen und individuellen Gestaltung der Arbeitszeit. Mit 37 (im Vorjahr 34) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende etwa 19 Prozent (im Vorjahr 18 Prozent) des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (Schaubild 5). Auf diese Weise unterstützt

5] TEILZEITBESCHÄFTIGTE AM ZEW



6] MÄNNLICHE UND WEIBLICHE BESCHÄFTIGTE



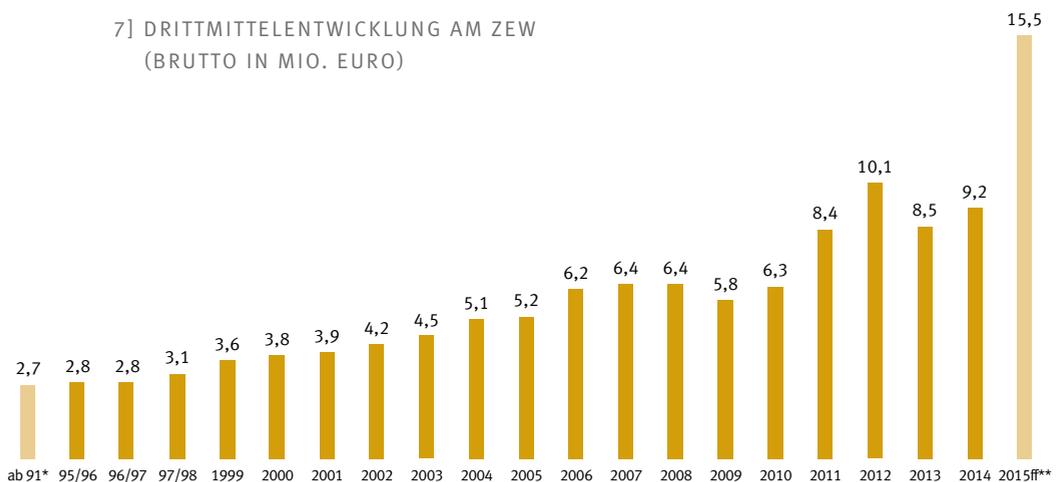
das ZEW aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich lag im Berichtsjahr bei 31 Prozent (im Vorjahr 28 Prozent), institutsweit beträgt die Frauenquote 44 Prozent (im Vorjahr 41 Prozent; Schaubild 6). Der Anteil weiblicher Senior Researchers am ZEW liegt bei 45 Prozent.

Finanzen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 positiv dar. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da im Zuge der Wirtschaftskrise und aufgrund des nationalen und internationalen Wettbewerbs um Drittmittel sehr schwierige Wettbewerbsbedingungen herrschten. Dennoch steigerte das ZEW den Drittmitteleanteil (inklusive Sonstige Erträge) im Jahr 2014 noch einmal leicht auf 47 Prozent (im Vorjahr 46 Prozent). Der derzeitige Drittmittelauftragsbestand für die Jahre 2015 ff. beläuft sich auf EUR 15,48 Millionen (Schaubild 7). Dies belegt die erfolgreiche Forschung des ZEW und ist Anerkennung seiner exzellenten Arbeit. Die Drittmittel, die das ZEW seit seiner Gründung im Jahr 1991 eingeworben hat, liegen derzeit bei EUR 126 Millionen.

Das ZEW-Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Bilanzgewinne, die durch einen Zuwachs an Drittmitteln entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen. Für das Geschäftsjahr 2014 werden demnach

7] DRITTMITTELENTWICKLUNG AM ZEW
(BRUTTO IN MIO. EURO)



* In diesem Wert sind die Drittmittel der Berichtsjahre 91/92, 92/93, 93/94, 94/95 zusammengefasst; ** Aktueller Auftragsbestand

ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,06 Millionen und ein Bilanzgewinn von EUR 0,72 Millionen (im Vorjahr EUR 0,73 Millionen) ausgewiesen (Schaubild 8). Wie in Schaubild 9 dargestellt, liegt die Bilanzsumme mit EUR 15,45 Millionen unter dem Vorjahreswert von EUR 16,62 Millionen. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang bei den Vorräten, bei Bankguthaben und bei den Forderungen/Sonstiges Vermögen zurückzuführen. Bei der Mittelherkunft zeigt sich die niedrigere Bilanzsumme vor allem im Rückgang der Verbindlichkeiten. Die Liquiditätslage ist weiterhin gut.

Insgesamt prägten folgende Entwicklungen das Geschäftsjahr 2014: Die Gesamterträge liegen mit EUR 19,95 Millionen über denen des Vorjahres (EUR 18,76 Millionen). Dies ist hauptsächlich auf Anstiege beim Bruttoumsatzvolumen von EUR 8,54 Millionen auf EUR 9,18 Millionen und auf einen Anstieg der Institutionellen Förderung von EUR 9,18 Millionen auf EUR 9,63 Millionen zurückzuführen. Der Nettoumsatz, der den um Fremdleistungen korrigierten Bruttoumsatz darstellt, liegt mit EUR 7,37 Millionen ebenfalls höher als im Vorjahr (EUR 7,01 Millionen). Der Gesamtaufwand liegt mit EUR 20,00 Millionen über dem Vorjahreswert (EUR 18,70 Millionen).

8] ZEW – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Angaben in Tsd. EUR)	2010	2011	2012	2013	2014*
Institutionelle Förderung	7.766	8.503	9.189	9.177	9.632
Paktmittel (inkl. Mitgliedsbeiträge für WGL-Paktverfahren)	794	646	487	330	328
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	6.281	8.397	10.116	8.535	9.184
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	440	359	357	274	297
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	320	341	353	439	505
Summe Erträge	15.601	18.246	20.502	18.755	19.946
Personalaufwand	9.992	10.300	10.637	11.118	11.851
Bezogene Leistungen	990	1.344	1.302	1.216	804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.081	4.750	6.471	5.338	6.288
Abschreibungen auf Anlagevermögen	320	341	353	439	505
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	468	629	919	571	548
Sonstige Steuern	29	12	11	13	6
Summe Aufwendungen	15.880	17.376	19.693	18.695	20.002
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-279	870	809	60	-56
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	967	790	554	672	776
Bilanzgewinn	688	1.660	1.363	732	720

* vorläufiges Jahresergebnis

Dies ist vor allem auf Anstiege bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 5,34 Millionen auf EUR 6,29 Millionen und bei den Personalkosten von EUR 11,12 Millionen auf EUR 11,85 Millionen zurückzuführen.

9] ZEW – BILANZ PER 31.12.2014*

	31.12.2013 Tsd. EUR	31.12.2014 Tsd. EUR		31.12.2013 Tsd. EUR	31.12.2014 Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände und geleistete Anzahlungen	284	325	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.958	2.993	Zweckgebundene Rücklagen	3.765	3.721
Betriebs- und Geschäftsausstattung	655	665	Andere Gewinnrücklagen	2.170	2.170
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	55	11	Bilanzgewinn	732	720
Anlagevermögen	3.952	3.994	Eigenkapital	6.693	6.637
Vorräte	3.117	2.562	Sonderposten	1.757	1.799
Forderungen	1.037	732	Rückstellungen	2.843	2.891
Guthaben bei Kreditinstituten	8.405	8.042	Erhaltene Anzahlungen	2.726	2.385
Umlaufvermögen	12.559	11.336	Verbindlichkeiten	2.597	1.740
Rechnungsabgrenzungsposten	105	122	Fremdkapital	8.166	7.016
Gesamtvermögen	16.616	15.452	Gesamtkapital	16.616	15.452

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

ZEW-FORSCHUNGSDATENZENTRUM

Das ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) ermöglicht externen Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des ZEW. Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Mikrodaten von ZEW-Unternehmensbefragungen, u.a. zu Innovationsaktivitäten, zur Entwicklung junger Unternehmen sowie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ferner können die Daten von ZEW-Expertenbefragungen, beispielsweise des ZEW-Finanzmarkttests, und Personenbefragungen genutzt werden.

**Unternehmensbefragungen ...**

- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Mannheimer Innovationspanel (MIP)
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- High-Tech-Gründungspanel

... und Befragungen zu den Themen:

- Generationenwechsel im Mittelstand
- Akademische Spin-offs in Deutschland und Österreich
- Ökologische Innovationen
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Expertenbefragungen:

- TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- ZEW-Finanzmarkttest
- Befragung von Teilnehmern an UN-Klimakonferenzen

Personenbefragungen:

- ECO-CARS (potenzielle Autokäufer)
- SECO@home (Haushaltsbefragung zum Energiekonsum)
- ZEW-Übergangspanel Abitur Studium

Externe Wissenschaftler können im Rahmen von Forschungsprojekten einen Antrag zur Nutzung von ZEW-Daten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen arbeiten dürfen. Darüber hinaus stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlern einige ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung, die außerhalb des ZEW-FDZ in der eigenen Forschungseinrichtung genutzt werden können. Einzelne Datensätze des Mannheimer Innovationspanels sind auch als Education-Use-Files für den Einsatz in der Lehre verfügbar.

Die Nutzung der Daten ist im Allgemeinen kostenlos und der wissenschaftlichen, nicht-kommerziellen Forschung vorbehalten. Das ZEW-FDZ wurde vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert.

Im Berichtsjahr haben 20 externe Forscher den FDZ-Raum des ZEW genutzt; die Gäste kamen im Durchschnitt knapp zweimal im Jahr ans Institut. Insgesamt werteten 62 Nutzer Scientific-Use-Files von ZEW-Daten im Jahr 2014 aus. Die große Mehrheit dieser Nutzungsverträge wurde für das Mannheimer Innovationspanel abgeschlossen.

Seit 1996 nutzten bereits 330 externe Forscher das MIP, davon über 40 Prozent außerhalb Deutschlands, etwa zehn Prozent außerhalb Europas. Die Education-Use-Files des MIP verwendeten im Berichtsjahr vier Dozierende wissenschaftlicher Einrichtungen im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen.

Weitere Informationen: www.zew.de/zew-fdz

Kontakt:

Dr. Sandra Gottschalk

E-Mail: gottschalk@zew.de

DATENBANKEN

Die Forschungseinheiten des ZEW erstellen und pflegen Datenbestände für die wissenschaftliche Forschung. Externe Nutzer können für wissenschaftliche Zwecke innerhalb des Forschungsdatenzentrums (ZEW-FDZ) auf zahlreiche Datenbestände zugreifen.

• Mannheimer Innovationspanel (MIP)

Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

• Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)

Datenbank wirtschaftsaktiver Unternehmen in Deutschland und Basis zur Analyse von Unternehmensgründungen, -wachstum und -schließungen. Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen (aggregierte Gründungszahlen) auf Anfrage.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

• Mannheimer Gründungspanel

Das Mannheimer Gründungspanel, ein Kooperationsprojekt vom ZEW und dem Verband der Vereine Creditreform, verfolgt die Entwicklung neu gegründeter Unternehmen über mehrere Jahre. Es stellt ein breites Spektrum unternehmensspezifischer Informationen bereit.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

• Konjunkturumfrage Informationswirtschaft

Vierteljährliche Befragung von Unternehmen aus den Branchen IKT-Hardware, IKT-Dienstleister, Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleistern zu ihrer aktuellen Geschäftslage und der erwarteten Entwicklung.

Kontakt: Daniel Erdsiek (erdsiek@zew.de)

• ZEW-Finanzmarkttest

Ergebnisse einer monatlichen Befragung von Experten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Mittel- und Osteuropa sowie der Türkei hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de)

• KfW/ZEW CO₂-Panel

Befragung von Unternehmen, Experten des EU-Emissionshandelssystems und Wissenschaftlern zur Entwicklung des Marktes für Emissionszertifikate in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Kontakt: Dr. Peter Heindl (heindl@zew.de)

FORSCHUNGSPROGRAMM
STRENGTHENING EFFICIENCY AND COMPETITIVENESS
IN THE EUROPEAN KNOWLEDGE ECONOMIES (SEEK)



Das ZEW-Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) wird seit seinem Start im Jahr 2010 vom Land Baden-Württemberg finanziert. Übergeordnetes Ziel von SEEK ist die Stärkung der wirtschaftswissenschaftlichen Spitzenforschung. Daneben sollen die internationale Vernetzung ausgebaut und die Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig über die Laufzeit der Förderung hinaus erhöht werden.

Zur Verwirklichung dieser Vorhaben setzt das ZEW mithilfe der SEEK-Fördermittel zahlreiche Maßnahmen um. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Forschungsprojekten, in denen ZEW-Wissenschaftler mit renommierten Ökonomen aus aller Welt kooperieren. Gemeinsam bearbeiten sie Fragestellungen zur Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Volkswirtschaften Europas. Die Forschungsergebnisse sollen Politik und Wirtschaft Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Europa gegenüber sieht, zu meistern. In ihrer Wirtschaftsstrategie „Europa 2020“ hat die Europäische Kommission diese Herausforderungen benannt und daraus Ziele bis zum Jahr 2020 abgeleitet. Mit dem SEEK-Programm begleitet das ZEW diese Strategie aus wissenschaftlicher Sicht.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa ist der Bedarf an unabhängiger, wissenschaftlich fundierter Politikberatung höher denn je. Aus diesem Grund wurde das SEEK-Forschungsprogramm im Jahr 2014 inhaltlich fokussiert und unter ein neues Oberthema gestellt: „Die Wirtschaftskrise in Europa überwinden“. SEEK-Projekte beleuchten die Entstehung der Krise, die Voraussetzungen intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums sowie langfristige Strategien, Europa in ökonomischer und finanzieller Hinsicht zu stabilisieren. Die Forschungsergebnisse sollen Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung dabei unterstützen, faktenbasierte Entscheidungen zur Überwindung der Krise zu treffen.

Seit Beginn des SEEK-Forschungsprogramms hat das ZEW jährlich mehr als 6.000 internationale Wissenschaftler eingeladen, sich gemeinsam mit ZEW-Wissenschaftlern an den wettbewerblichen Ausschreibungen für Forschungsvorhaben zu beteiligen. Eingereichte Projektanträge evaluiert ein mit internationalen Spitzenforschern besetztes Scientific Board. Dadurch wird die hohe wissenschaftliche Qualität des Vergabeverfahrens gewährleistet und sichergestellt, dass im Rahmen von SEEK ausschließlich exzellente Projekte gefördert werden.

Im Herbst des Berichtsjahres wurden die elf SEEK-Projekte der vierten Vergaberunde, die 2013 angelaufen waren, erfolgreich abgeschlossen:

- Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt nach einer fundamentalen technologischen Innovation
- Kann tätigkeitsverzerrter technologischer Fortschritt Veränderungen regionaler Arbeitsmarktdisparitäten erklären?
- Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen
- Langfristige Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital – Schätzung auf Basis eines strukturellen dynamischen Modells
- Steuerpolitik, Produktivität und Innovationstätigkeit
- Welchen Einfluss hat die Abschaffung des Professorenprivilegs in Deutschland auf den Anreiz, Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren?
- Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle?
- Die Anatomie von Hardcore-Kartellen – Theorie und empirische Evidenz
- Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen
- Fiskalpolitik in Europa nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Anreiz-, Stabilisierungs- und Verteilungseffekte
- Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform in China

Die sechs Projekte der Vergaberunde 2014 sind nach der Evaluierung aller 26 eingereichten Anträge im April des Berichtsjahres angelaufen. Die Inhalte konzentrieren sich, passend zum neuen Oberthema, auf die Krise in Europa:

- Entwicklung eines strukturellen Job-Search-Modells zur Evaluation eines flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland
- Humankapitalaufbau in jungen Firmen während der Krise: Eine vergleichende Analyse zwischen Portugal und Deutschland
- Kreditangebot und KMU-Finanzierung in der Krise – eine Untersuchung der realwirtschaftlichen Effekte
- Fiscal Governance und fiskalpolitische Anpassungen unter Krisenbedingungen
- Folgen und Nebenwirkungen von Wirtschaftskrisen in Europa auf die Bereitstellung von öffentlichen Online-Gütern
- Die Rolle von IKT für die Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten: Evidenz für Europa

Diese Projekte enden im Herbst 2015. Ausführliche Projektdarstellungen, Forschungsergebnisse und Ansprechpartner aller SEEK-Projekte sind zu finden unter: <http://seek.zew.eu>

SEEK-Jahreskonferenzen

Um die internationale Sichtbarkeit des ZEW zu steigern, finden seit dem Jahr 2011 Jahreskonferenzen im SEEK-Programm statt. Sie stoßen auf großes Interesse und locken jährlich rund 200 internationale Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ans ZEW. Nach der Auftaktkonferenz unter dem Titel „Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations“ folgten: „The Green Growth Challenge“ (2012) und „Engines for More and Better Jobs in Europe“ (2013). Zum großen Erfolg dieser Veranstaltungen trugen unter anderem die prominenten Hauptredner bei, darunter EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn, Professor Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies und Bundesminister a.D., sowie renommierte Wissenschaftler wie Professor Philippe Aghion (Harvard University), Professor Bronwyn Hall (University of California at Berkeley) und Professor Robert N. Stavins (Harvard University).

Bei der SEEK-Konferenz 2014 diskutierten unter dem Titel „Public Finance and Income Distribution in Europe“ Ökonomen aus aller Welt die Auswirkungen der Schuldenkrise im Euroraum auf die Einkommensentwicklung und -verteilung. Wieder konnte das ZEW hochkarätige Referenten gewinnen: Als Hauptredner begrüßte ZEW-Präsident Professor Clemens Fuest den ehemaligen deutschen Bundesminister der Finanzen, Hans Eichel, den ehemaligen Finanzminister Portugals, Professor Vítor Gaspar, sowie den Finanz- und Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg, Dr. Nils Schmid. In einer Podiumsdiskussion zum Thema „Fiscal Union in Europe?“ debattierten Dr. Franziska Brantner MdB und Dr. Karl Pichelmann von der Europäischen Kommission sowie Professor Giuseppe Bertola von der Business School in Nizza und Professor Kai Konrad, Direktor des Max-Planck-Instituts für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen in München.

Zwei Referate und eine daran anschließende lebhafte Debatte zwischen Professor Thomas Piketty, Paris School of Economics, und Professor Hans Peter Grüner, Universität Mannheim, prägten den zweiten Tag der Konferenz, der ganz im Zeichen der Wissenschaft stand. Gelegenheit zum Austausch bot sich den Konferenzteilnehmern zudem in den wissenschaftlichen Sessions, wo Forscher aus aller Welt in 44 Vorträgen aktuelle Arbeiten vorstellten und mit den Zuhörern diskutierten.

Die fünfte Konferenz im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms findet voraussichtlich im Herbst 2015 statt.

Erfolgreiche Bilanz des SEEK-Programms

Das SEEK-Programm kann seit seinem Start eine beeindruckende Bilanz vorweisen, die von der erfolgreichen und nachhaltigen Umsetzung des Forschungsprogramms zeugt. So wurden bislang mehr als 40 internationale Projekte durchgeführt, die den ZEW-Forschern eine intensive Kooperation mit international renommierten Partnern ermöglichen. Diese Zusammenarbeit leistet einen nachweislichen Beitrag zur Steigerung der wissenschaftlichen Qualität der Forschungsarbeit am ZEW. Eine verbesserte Publikationsstärke des Instituts und zahlreiche Akzeptanzen der in SEEK entstandenen wissenschaftlichen Papiere in hochwertigen Fachzeitschriften belegen dies.



Podiumsdiskussion auf der SEEK-Konferenz 2014 (v.l.n.r.): Karl Pichelmann (EU-Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen), Giuseppe Bertola (EDHEC Business School), Friedrich Heinemann (ZEW), Franziska Brantner MdB, Kai Konrad (Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen)

Dank des inhaltlichen Austauschs mit den Projektpartnern und den mehr als 90 durch SEEK ermöglichten Forschungsaufenthalten an Partnerinstitutionen erweitern ZEW-Wissenschaftler ihre Netzwerke um ausgewiesene Kollegen weltweit. Das ZEW konnte hierdurch Kooperationsbeziehungen zu gut 70 Forschungseinrichtungen und Universitäten in aller Welt aufbauen oder bereits bestehende Kontakte intensivieren.

Präsentationen, Workshops und Veröffentlichungen, die auf den SEEK-Forschungsergebnissen basieren, garantierten neben den jährlichen SEEK-Konferenzen eine gesteigerte Sichtbarkeit des Instituts. So hielten ZEW-Wissenschaftler rund 150 Vorträge auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen und organisierten mehr als 20 Workshops, um SEEK-Forschungsergebnisse in die wissenschaftliche Community zu tragen und über Fachkreise hinaus zu verbreiten. Diesem Zweck dienen auch die zahlreichen ZEW policy briefs, die sich in knapp aufbereiteter, allgemeinverständlicher Form an Entscheidungsträger im In- und Ausland richten und die Forschungsergebnisse sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen erklären. Sie sind ein wichtiger Baustein in der wirtschaftspolitischen Beratung des ZEW.

Kontakt: Katharina Kober

Tel. +49/(0)621 1235-302

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

L 7, 1 · 68161 Mannheim

E-Mail: seek@zew.de · Internet: <http://seek.zew.eu>

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS

MANNHEIM CENTRE FOR COMPETITION AND INNOVATION (MaCCI)

Zum 1. Januar 2012 hat das ZEW gemeinsam mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim den Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre

for Competition and Innovation“ (MaCCI) eingerichtet. Ein WissenschaftsCampus ist eine gemeinsame Initiative von mindestens einer Leibniz-Einrichtung und mindestens einer Hochschule sowie dem jeweiligen Sitzland. Die Initiative erfolgt mit dem Ziel, die wissenschaftliche Exzellenz von Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen im Sinne einer komplementären, grundsätzlich auch für andere Institutionen offenen, regionalen Partnerschaft zu befördern.



Zielsetzung des Leibniz-WissenschaftsCampus MaCCI

MaCCI verfolgt das Ziel, Forschungsprojekte an der Schnittstelle juristischer und ökonomischer Forschung in den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation zu initiieren. Die Schwerpunkte liegen auf der Grundlagenforschung, der angewandten theoretischen und empirischen Forschung sowie der rechtsvergleichenden und rechtsökonomischen Forschung. MaCCI stärkt damit sowohl die Position der deutschen Rechtswissenschaft im europäischen Diskurs als auch die Praxisrelevanz der Ökonomie. Der WissenschaftsCampus bietet zusätzliche Profilierungs- und Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftler und verbessert nachhaltig die Bedingungen der beteiligten Institutionen auf dem internationalen Markt für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Hintergrund und Motivation

In der Wettbewerbs-, Regulierungs- und Innovationspolitik wurden auf der europäischen und der Bundesebene in den vergangenen Jahren wesentliche Veränderungen vorgenommen. Gleichzeitig wird zunehmend die Forderung nach einer evidenzbasierten Politik erhoben – und damit nach einer auf die jeweilige Maßnahme zugeschnittenen Analyse. Politische Programme und Maßnahmen sollen nicht länger nur isoliert im Rahmen der einzelnen Politikbereiche untersucht werden, sondern auch im Hinblick auf direkte und indirekte externe Einflüsse sowie auf Rückwirkungen aus den entsprechenden Politikbereichen. Die ökonomische Beurteilung der jeweiligen Politikmaßnahmen wird somit schwieriger, und neben theoretischen und empirischen Analysen erfordert sie auch die Berücksichtigung des komplexen institutionellen Rahmenwerkes. Hier setzt die juristische Analyse an: Es gilt, die Erfahrungen mit den Auswirkungen verschiedener rechtlicher Regelungen auf Wettbewerb und Innovation vergleichend zu erfassen sowie Probleme zu identifizieren und Maßstäbe zu entwickeln, die ordnungspolitisch konsistent sind, Rechtssicherheit gewährleisten und in der praktischen Durchsetzung handhabbar sind. Vor diesem Hintergrund ist ein interdisziplinärer Dialog zwingend notwendig, um Lösungen zu entwickeln, die eine an ökonomischen Kriterien orientierte, realitätsnahe Betrachtung ermöglichen.

Thematische Schwerpunkte

Der WissenschaftsCampus MaCCI ist konsequent auf Fragestellungen ausgerichtet, welche die Zusammenarbeit von Ökonomen und Rechtswissenschaftlern erfordern. Themen, die im Rahmen von MaCCI untersucht werden, sind Fragen der Standardsetzung aus wettbewerbsrechtlicher, wettbewerbsökonomischer und innovationspolitischer Sicht, des Wettbewerbs im Gesundheitswesen, der öffentlichen und privaten Durchsetzung von Wettbewerbsrecht, Fragen zur Durchsetzung und strategischen Nutzung intellektueller Eigentumsrechte (wie Patente, Marken) oder aber die Entwicklung von Wettbewerb auf Telekommunikations- und Energiemärkten. In allen diesen Themenstellungen lassen sich die beiden Leitgedanken von MaCCI – Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung – konsequent umsetzen.

Beiträge zur Doktorandenausbildung und Lehre

Der WissenschaftsCampus soll Beiträge zur Ausbildung von Doktoranden und Master-Studierenden leisten. Diese Beiträge sind auf drei Ebenen angesiedelt:

- Im Rahmen des Mannheim Competition Policy Forum werden in zweiwöchentlichem Rhythmus Vorträge zu aktuellen wettbewerbsrechtlichen Fällen (z. B. kartellrechtliche Entscheidungen) veranstaltet. Eingeladen werden zu dieser Veranstaltung vorzugsweise involvierte Vertreter von Behörden und Wettbewerbsberatungsunternehmen sowie Gutachter aus der Wissenschaft.
- Doktoranden werden regelmäßig in MaCCI-Projekte als Mitarbeiter eingebunden und sind teilweise in das Centre for Doctoral Studies in Economics (CDSE) der Universität Mannheim integriert.
- Ein europäisches Netzwerk zur Doktorandenausbildung an der Schnittstelle von „Law and Economics“ soll ausgebaut werden, wobei das bereits bestehende Netzwerk „Competition Law and Economics European Network“ (CLEEN) als Nukleus dienen soll. Derzeit sind etwa 30 Doktoranden in die Aktivitäten von MaCCI eingebunden.

Konferenzen und Netzwerke

Im Rahmen des WissenschaftsCampus finden Konferenzen und Workshops zu wettbewerbsökonomischen und -rechtlichen Themen statt. Im Jahr 2014 war MaCCI an der Organisation und Durchführung von 16 wissenschaftlichen Veranstaltungen beteiligt. Im November 2014 fand am ZEW etwa die „MaCCI Law & Economics Conference“ zum Thema „Financial Regulation and Competition“ statt. Die Vorträge von Enrica Detragiache, Ph.D. (Internationaler Währungsfonds) und Prof. Dr. Roberta Romano (Yale Law School) befassten sich mit ökonomischen und rechtlichen Fragestellungen der Finanzsektorregulierung. In den Panelsessions diskutierten die Konferenzteilnehmer die Auswirkungen der Umsetzung eines Trennbankensystems in Europa, die Einführung einer Finanztransaktionssteuer sowie die Deckelung des Gehalts von Bankmanagern.

Zudem beherbergte das ZEW im Rahmen von MaCCI im Dezember 2014 die zwölfte Jahrestagung der Association of Competition Economics (ACE) mit rund 170 Teilnehmern. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Prof. Aviv Nevo, Ph.D., Wirtschaftsprofessor an der Northwestern University in Evanston, USA. In neun Sessions wurden wettbewerbspolitische Fälle diskutiert, zumeist

von einem beteiligten Behördenmitarbeiter, einem Mitarbeiter aus dem Consulting sowie einem Wissenschaftler. Die Tagung schloss mit einer Diskussion zum Thema „Effects-Based Analysis of Exclusionary Pricing Practices – Back to Square One?“

Rund 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem einschlägigen Arbeitsschwerpunkt bilden den Kern des regionalen MaCCI-Netzwerks. Unterstützung erfährt MaCCI durch einen wissenschaftlichen Beirat mit renommierten internationalen Forschern aus den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation.



US-Ökonom Prof. Aviv Nevo, Ph.D., eröffnete mit seiner Rede die zwölfte Jahrestagung der Association of Competition Economics, die im Jahr 2014 am ZEW stattfand.

Board of Directors

- Prof. Dr. Thomas Fetzer, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW
- Dr. Georg Licht, ZEW
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim

Koordinator

- Prof. Dr. Kai Hüschelrath, ZEW (hueschelrath@zew.de)

Weitere Informationen

www.macci.eu

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS MANNHEIM TAXATION (MATAx)

Im April 2014 wurde der Leibniz-WissenschaftsCampus „MannheimTaxation“ (MaTax) am Standort Mannheim eingerichtet. Das von der Leibniz-Gemeinschaft initiierte Konzept der WissenschaftsCampi verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit von Universitäten und außeruniversitären Leibniz-Instituten in einem thematisch fokussierten Forschungsfeld zu stärken. Insgesamt existieren zurzeit sechs WissenschaftsCampi in Deutschland. Im Rahmen von MaTax wird die Zusammenarbeit der Universität Mannheim und des ZEW in der Steuerforschung gefördert. Finanziert wird MaTax durch das Land Baden-Württemberg, die Leibniz-Gemeinschaft sowie durch Eigenmittel der Universität und des ZEW.



Zielsetzung des Leibniz-WissenschaftsCampus MaTax

Der WissenschaftsCampus MaTax führt die am ZEW und der Universität ausgewiesene Expertise im Bereich Unternehmensbesteuerung, öffentliche Finanzen und Steuerrecht innerhalb einer gemeinsamen Struktur zusammen und intensiviert den Austausch der beteiligten Forscher. Das inhaltliche Leitthema ist es, zu einer verbesserten Steuerpolitik vor dem Hintergrund der europäischen und globalen Integration sowie neuer ökonomischer und gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Der Forschungsansatz von MaTax ist interdisziplinär: Der WissenschaftsCampus führt Forscher der Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre zusammen und fördert die Kooperation zwischen den beteiligten Disziplinen. Im Rahmen der Mitwirkung von Rechtswissenschaftlern an den Aktivitäten von MaTax besteht neben der Einbindung des Steuerrechtslehrstuhls der Universität Mannheim zudem eine regionale Kooperation durch Beteiligung des Instituts für Internationales Steuerrecht der Universität Heidelberg. Um das Ziel einer verbesserten Steuerpolitik zu erreichen, wird im Rahmen von MaTax insbesondere auf vier Feldern operiert:

Förderung qualitativ hochwertiger Forschung

Eines der Hauptziele ist es, hochwertige Forschung im Bereich Steuern durchzuführen. Dazu bringt MaTax Wissenschaftler der beteiligten Institutionen sowie verschiedener Disziplinen zusammen. Im Jahr 2014 sind insgesamt elf Projekte angelaufen, die durch MaTax-Mittel finanziert werden und mit ihrer inhaltlichen Ausrichtung zur Forschungsleitfrage von MaTax beitragen. Im Rahmen eines internen Workshops im Dezember 2014 wurden bereits die ersten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten wird vom Direktorium sowie von einem hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Beirat gesichert.

Plattform für den Austausch von Wissenschaftlern

Erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit lebt vom Austausch der Wissenschaftler untereinander. Die MaTax- Auftaktkonferenz am 17. und 18. September 2014 war daher ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen. Anlässlich der Konferenz, die in Zukunft jährlich stattfinden wird, konnten rund 80 Forscher aus dem In- und Ausland begrüßt werden. Sechs wissenschaftliche Sessions widmeten sich aktuellen Forschungsergebnissen, unter anderem dem Einfluss der Besteuerung auf Investitionen, grundlegenden Steuerreformkonzeptionen, den Determinanten der Steuerpolitik, der Steuerelastizität des Einkommens sowie dem Thema Steuervermeidung. Einen Höhepunkt des Programms bildete der Festvortrag von Prof. Joel Slemrod, Ph.D., von der University of Michigan. Er stellte heraus, dass eine wichtige Herausforderung in der Forschung zu Steuersystemen darin liege, ihre Dimensionen (Steuerermittlung, Inzidenz und Durchsetzung) und die damit verbundenen vielfältigen Verhaltensreaktionen adäquat zu berücksichtigen. Indem er anhand mehrerer aktueller Forschungsarbeiten illustrierte, wie vielversprechende Ansätze aussehen könnten, lieferte er dem Publikum wertvolle Anhaltspunkte für zukünftige Arbeiten. Im Anschluss an ein intensives wissenschaftliches Programm wurde der WissenschaftsCampus MaTax im Rahmen eines Festakts feierlich eröffnet, an dem auch die Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg, Theresia Bauer, sowie der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, teilnahmen.



Gruppenbild während der MaTax-Auftaktkonferenz (von links): Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Theresia Bauer, Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg, ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest und Prof. Dr. Thorsten Meiser, Prorektor für Forschung und internationale Beziehungen der Universität Mannheim

Plattform zur Verbreitung von Forschungsergebnissen

Damit wissenschaftliche Forschung ihren Weg in die politische Umsetzung findet, ist ein Austausch zwischen Wissenschaftlern, Politikern, Verwaltung sowie der Öffentlichkeit von großer Bedeutung. In diesem Sinne war auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Aktuelle Entwicklungen in der internationalen Besteuerung“ Bestandteil der MaTax-Auftaktkonferenz. Entsprechende Veranstaltungen für das Jahr 2015, u.a. mit einem Policy Meeting in Brüssel, sind in Vorbereitung. Auch wurde ein Angebot für ein Beratungsprojekt des Bundesfinanzministeriums abgegeben. Auf diese Weise bringt MaTax Wissenschaftler und Praktiker im Rahmen von Veranstaltungen und Beratungsprojekten zusammen und fördert die verständliche Kommunikation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Damit Steuerpolitik nicht nur heute, sondern auch in Zukunft wissenschaftlich begleitet werden kann, ist die stete Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses unerlässlich. MaTax fördert Nachwuchswissenschaftler finanziell durch Stipendien bzw. Projektförderung. Im Rahmen von MaTax wurde außerdem ein neuer Schwerpunkt zur Steuerforschung in der Mannheimer Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS) gegründet, der im September 2014 ange laufen ist und auf sehr positive Resonanz bei MaTax-Stipendiaten und weiteren Doktoranden stößt. Darüber hinaus fand im Dezember 2014 ein interner MaTax-Workshop statt, der es den Nachwuchswissenschaftlern ermöglichte, Feedback zu ihren Forschungsarbeiten von erfahrenen Wissenschaftlern zu erhalten. Eine weitere attraktive Möglichkeit für wertvolle Forschungsanregungen bietet zudem das MaTax Campus Meeting im Mai 2015, auf dem auch der wissenschaftliche Beirat vertreten sein wird.

Board of Directors

- Prof. Dr. Thomas Fetzer, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Clemens Fuest, ZEW und Universität Mannheim
- Prof. Dr. Friedrich Heinemann, ZEW
- Thomas Kohl, ZEW
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Koordinatoren

- Dr. Philipp Dörrenberg, ZEW
- Prof. Dr. Katharina Finke, ZEW und Universität Mannheim

Weitere Informationen

www.matax.eu

» DIE DIGITALE ARBEITS- WELT IM SINNE DER MENSCHEN GESTALTEN.



Prof. Dr. Holger Bonin

Leiter des Forschungsbereichs
Arbeitsmärkte, Personalmanagement
und Soziale Sicherung

arbeits markt



FORSCHUNGSBEREICH ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG



Prof. Dr. Holger Bonin
Leitung des Forschungsbereichs



Junior-Prof. Dr. Melanie Arntz
Stellvertretende Leitung



Dr. Susanne Steffes
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Integrative Arbeitsmärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Holger Bonin
- **Betriebliche Arbeitsmärkte**
Ansprechpartnerin: Dr. Susanne Steffes
- **Bildung und Erwerbseinstieg**
Ansprechpartnerin: Dr. Maresa Sprietsma
- **Arbeitsmärkte im Wandel**
Ansprechpartnerin: Junior-Prof. Dr. Melanie Arntz

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ untersucht, wie die Arbeitsmarktinstitutionen und die Personalpolitik der Unternehmen gestaltet sein müssen, um in Europa intelligente, nachhaltige und integrative Arbeitsmärkte zu schaffen. Wie lassen sich Armut und soziale Ausgrenzung in Folge anhaltender Arbeitslosigkeit vermeiden? Welches Humankapital hilft den Menschen, Strukturwandel zu bewältigen? Kompetenzschwerpunkte sind ökonometrische Methoden zur Analyse von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, darunter auch strukturelle Verfahren, und die Forschung mit Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Daten. Im Forschungsbereich ist bildungs- und personalökonomische Expertise angesiedelt, um Bildungs- und Qualifizierungsprozesse sowie die Effekte des betrieblichen Personalmanagements zu untersuchen. Im Zentrum der Politikberatung stehen strukturelle Veränderungen auf den Arbeitsmärkten und die effiziente Gestaltung arbeitsmarkt-, bildungs- und sozialpolitischer Instrumente.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTEGRATIVE ARBEITSMÄRKTE“

- Evaluierung von Integrationsmaßnahmen
- Niedriglöhne
- Atypische Beschäftigung

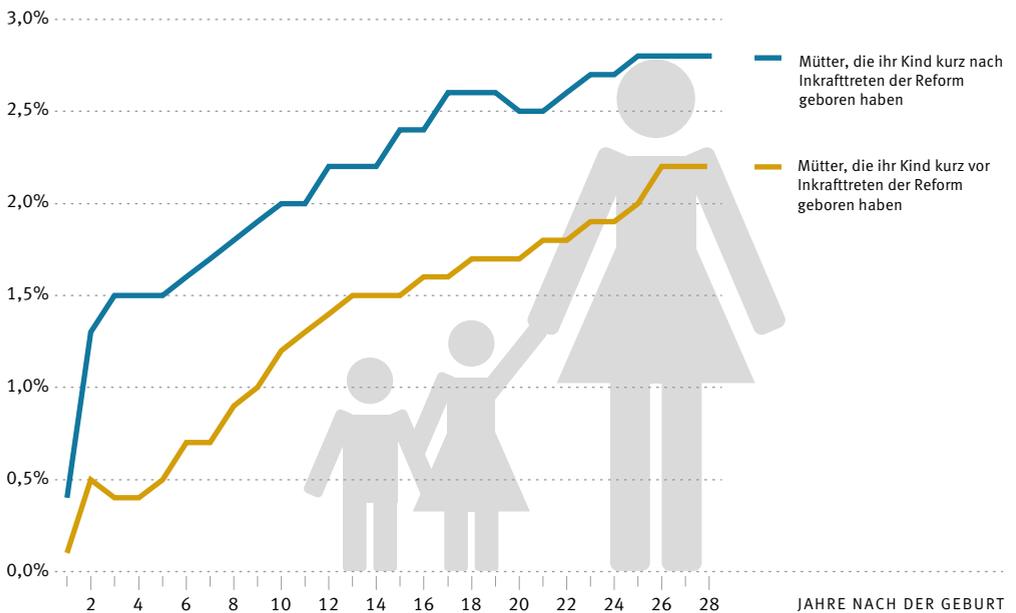
Die Arbeit des Forschungsbereichs vollzieht sich in vier Schwerpunkten, die im Laufe des Jahres 2014 mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen an den Arbeitsmärkten neu gegliedert und ausgerichtet wurden. Der neu formierte Forschungsschwerpunkt „Integrative Arbeitsmärkte“ widmet sich den individuellen und institutionellen Faktoren, die eine Beschäftigung zu angemessenen Arbeitsbedingungen und die Chancen zur persönlichen Entwicklung fördern oder behindern. Im Mittelpunkt stehen Gruppen mit besonderen Beschäftigungs- und Einkommensrisiken, wie etwa Geringqualifizierte, Ältere, Frauen mit familiären Verpflichtungen und Menschen mit Migrationshintergrund. Der Forschungsschwerpunkt analysiert die Beschäftigungs- und Lohndynamik sowie die Determinanten erfolgreicher Übergänge in reguläre Beschäftigung. Er evaluiert die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Verbesserung von Integrationschancen mit mikroökonomischen Methoden.

Im Jahr 2014 erarbeitete der Forschungsschwerpunkt mehrere Studien zu aktuellen arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Fragen in Deutschland. So analysierte er die Auswirkungen der Einführung der „Rente mit 63“ und des flächendeckenden Mindestlohns für die Beschäftigungssituation Älterer. Eine andere vielbeachtete Studie ging der Frage nach, welchen Beitrag Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt leistet. Sie zeigte, dass künftige Einwanderung die Nachhaltigkeitslücke in den öffentlichen Finanzen, die durch die kommende demografische Alterung

entsteht, verringern und damit die Gesellschaft fiskalisch spürbar entlasten kann. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die künftigen Zuwanderer im Durchschnitt ein mittleres Qualifikationsniveau erreichen, also besser qualifiziert sind als die derzeitige ausländische Wohnbevölkerung. Um diese Bedingung zu erfüllen, ist eine an Arbeitsmarktkriterien ausgerichtete Steuerung ökonomisch motivierter Zuwanderung notwendig.

Ein Forschungsprojekt befasste sich damit, ob die Möglichkeit, nach einer Geburt später in den Beruf zurückzukehren, zu einer Verbesserung der Gesundheit von Müttern beiträgt. Dafür wurden die Wirkungen des 1979 in Deutschland eingeführten Erziehungsurlaubs evaluiert, mit dem sich der Beschäftigungsschutz von Müttern von zwei auf sechs Monate verlängerte. Vergleicht man die Entwicklung des Anteils langfristiger Krankheitsepisoden an der Gesamtzeit im Arbeitsmarkt von Frauen, die ihre Kinder entweder kurz vor oder kurz nach der Reform bekommen haben, zeigt sich ein überraschendes Ergebnis. Wie Abbildung 1 zeigt, ist der Anteil der kumulierten langdauernden Krankheitsepisoden an der insgesamt im Arbeitsmarkt verbrachten Zeit

1] ANTEIL KUMULIERTER LANGDAUERNDER KRANKHEITSEPIDEN VON MÜTTERN AN DER GESAMTZEIT IM ARBEITSMARKT



Langdauernde Krankheitsepisoden sind ununterbrochene krankheitsbedingte Erwerbsunterbrechungen von mindestens sechs Wochen.
Quelle: BASiD 2007

bei Rückkehrerinnen mit halbjährigem Beschäftigungsschutz höher als bei Müttern, die nur zwei Monate lang geschützt waren. Die Erklärung für dieses Phänomen: Die durch die Reform bedingte längere Erwerbspause ermutigte verstärkt Mütter mit einem schlechteren Gesundheitszustand dazu, wieder in den Arbeitsmarkt zurückzukehren, anstatt ihre Beschäftigung aufzugeben.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BETRIEBLICHE ARBEITSMÄRKTE“

- Human Resource Management
- Entgrenzte Arbeit
- Arbeit und Gesundheit

Der Forschungsschwerpunkt „Betriebliche Arbeitsmärkte“ untersucht die Arbeitsbeziehungen zwischen Belegschaften und Unternehmensführungen sowie den Einfluss, den Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt darauf nehmen. Er erforscht, welche Anforderungen Arbeitsorganisation, Personalmanagement und Arbeitsbedingungen erfüllen müssen, um die Produktivität, die Arbeitsqualität und die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitskräfte über den Erwerbsverlauf in den Betrieben hinweg zu fördern und zu erhalten. Dabei vereint der Schwerpunkt personalökonomische und betriebswirtschaftliche Expertise mit mikroökonomischer Kompetenz.

Im Berichtsjahr startete das von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte interdisziplinäre Forschungsprogramm „Ubiquitous Working: Chancen und Herausforderungen der vernetzten Arbeitswelt“, in das sich der Forschungsschwerpunkt mit Analysen über die Entgrenzung von Arbeit in Folge der Digitalisierung einbringt. Außerdem begann die erste Förderphase des neuen DFG-Schwerpunktprogramms „Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demografie“. Das ZEW hat die Koordinierung des Programms übernommen und ist daran zudem mit einem Projekt beteiligt, in dem gemeinsam mit Prof. Dr. Dirk Sliwka (Universität zu Köln) die Wirkungsmechanismen von Personalmanagement auf die Mitarbeiterbindung erforscht werden.

Der Forschungsschwerpunkt führte im Berichtsjahr einige langfristig angelegte Projekte erfolgreich weiter. Dazu zählt das Linked Personnel Panel (LPP), das gemeinsam mit der Universität zu Köln im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) entwickelt wird. Hierbei werden Personalverantwortliche und Beschäftigte aus denselben Unternehmen zu strategischen Komponenten des Personalmanagements befragt. Die zweite Welle der Längsschnittstudie wurde im Berichtsjahr konzipiert und befindet sich bis Mitte 2015 im Feld.

Abgeschlossen wurde ein Projekt zu leistungsabhängigen Vergütungssystemen für kreative Tätigkeiten. Dieses untersuchte mit experimentellen Verfahren, welche Entlohnungsformen in diesem Umfeld bevorzugt werden und wie das individuelle Kreativitätspotenzial und andere Persönlichkeitsmerkmale mit der bevorzugten Entlohnungsform zusammenhängen. Die Befunde stehen im Kontrast zu bisherigen empirischen Erkenntnissen. So war das Kreativitätspotenzial derjenigen, die sich für die leistungsabhängige Entlohnung entschieden, nicht höher als das Kreativitätspotenzial derer, die einen fixen Lohn bevorzugten. Eine Erklärung hierfür ist, dass die eigene Leistung im Vergleich zu an-

deren in diesem Setting nur schlecht eingeschätzt werden kann und tatsächlich häufig unter- oder überschätzt wird. Die Experimente liefern zudem Evidenz, dass Personen, die risikotolerant sind, die viel Vertrauen in die eigene Leistung haben und die weniger Stress bei der Aufgabenbearbeitung empfinden, häufiger eine leistungsabhängige Entlohnung bevorzugen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BILDUNG UND ERWERBSEINSTIEG“

- Bildungsverläufe an der ersten Schwelle
- Jugendarbeitslosigkeit
- Evaluierung bildungspolitischer Instrumente

Der Forschungsschwerpunkt „Bildung und Erwerbseinstieg“ widmet sich den Bildungsverläufen und der Arbeitsmarktintegration junger Menschen. Er erforscht den Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen, die einen nachhaltig erfolgreichen Start in das Erwerbsleben fördern. Schulische und berufliche Qualifizierungsprozesse stehen hierbei im Fokus. Außerdem bewertet der Forschungsschwerpunkt die Effekte bildungspolitischer Instrumente und Arbeitsmarktinstitutionen, die auf die Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf und auf die individuellen Entwicklungschancen im frühen Karriereverlauf einwirken. Dazu wird bildungsökonomische Expertise mit mikroökonomischer Kompetenz verbunden.

Der bildungsökonomische Forschungsschwerpunkt erhielt 2014 einen neuen Namen, der seiner Fokussierung auf die Bildungs- und Übergangsprozesse zwischen Schule und Berufsausbildung entspricht. Beispielhaft für diese Ausrichtung steht die im Berichtsjahr abgeschlossene wissenschaftliche Begleitforschung zum „Dualen Orientierungspraktikum“, einer Maßnahme zur Förderung der Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Evaluierung mit einem Kontrollgruppenansatz ergab unter anderem, dass das Instrument zum Abbau sozialer Disparitäten beigetragen hat. Die Teilnahme am Dualen Orientierungspraktikum erhöhte die Übergangsrate an eine Hochschule bei bildungsfernen Schülern um 20 Prozentpunkte und damit signifikant stärker als bei Schülern mit akademisch geprägten Elternhäusern.

Die Entwicklung der Berufs- und Studienorientierung von Schülern ist auch eines der Themen einer Wiederholungsbefragung von Schülern, die der Forschungsschwerpunkt im Rahmen des Netzwerks Bildungsforschung der Baden-Württemberg Stiftung durchführt. Die erste Welle dieser Erhebung wurde 2014 an den Standorten Mannheim und Freiburg im Breisgau mit Schülern am Ende der Sekundarstufe I realisiert. Erste Ergebnisse verweisen auf starke Unterschiede der Berufs- und Studienorientierung in Abhängigkeit von der besuchten Schulform, deren Bedeutung für die weitere Berufsausbildung mit den anstehenden Folgebefragungen geklärt werden soll.

Eine im Auftrag der Robert Bosch Stiftung durchgeführte Studie zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa befasste sich mit der Frage, wie angesichts von 5,5 Millionen arbeitslosen Personen unter 25 Jahren in der EU eine „verlorene Generation“ verhindert werden kann. Die vergleichende Untersuchung zur Lage in den Krisenländern Italien, Spanien und Portugal warnt davor, dass

ohne tiefgreifende strukturelle Reformen die Arbeitslosenraten bei Jugendlichen auch nach Überwindung der akuten Wirtschaftskrise hoch bleiben könnten. Um häufig zu beobachtenden Fehlqualifikationen zu begegnen, wäre in Südeuropa die Stärkung der beruflichen Bildung unter Beteiligung der Unternehmen hilfreich. Zudem sollte die institutionell bedingte Spaltung der Arbeitsmärkte verringert werden, unter der jugendliche Berufsanfänger besonders leiden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ARBEITSMÄRKTE IM WANDEL“

- Globalisierung und Arbeitsmarkt
- Tätigkeitsverzerrter technologischer Wandel
- Räumliche Anpassungsprozesse

Der Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte im Wandel“ untersucht, wie Arbeitsmärkte die Herausforderungen durch fortschreitende internationale Arbeitsteilung, technologischen Wandel, demografische Veränderungen und konjunkturelle Zyklen verarbeiten. Die Wirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Phänomene werden primär auf der Ebene der individuellen Akteure diagnostiziert. Dies geschieht vor dem Hintergrund der institutionell und strukturell unterschiedlichen Ausgangslagen regionaler und nationaler Arbeitsmärkte in Europa und trägt somit zum Verständnis regionaler Disparitäten bei. Der Schwerpunkt analysiert berufliche, sektorale und räumliche Mobilität als Ausgleichsprozesse.

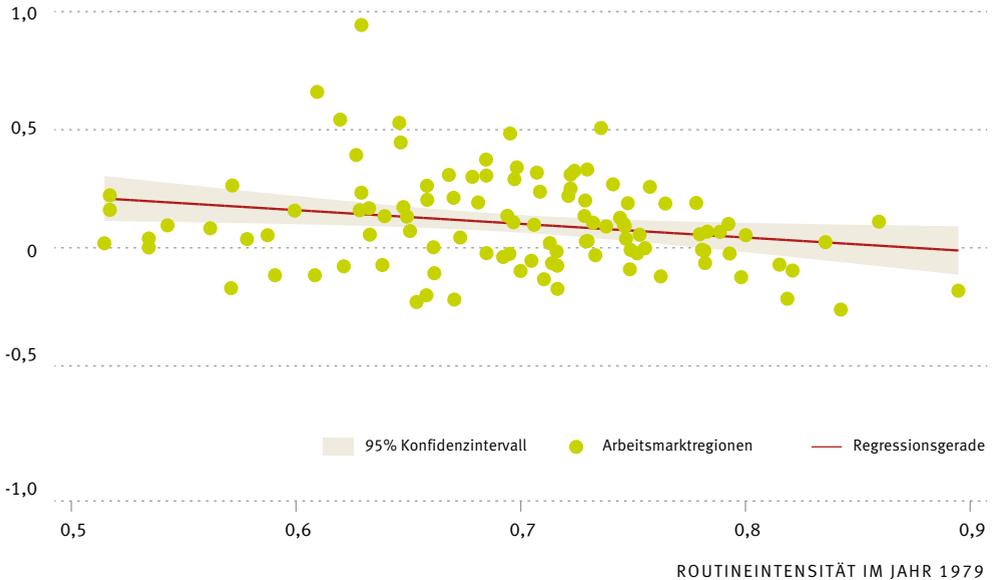
Dieser Forschungsschwerpunkt wurde im Jahr 2014 etabliert, um die Folgen langfristiger makroökonomischer Trends auf Beschäftigte, Arbeitgeber und regionale Arbeitsmärkte genauer empirisch zu untersuchen und die Handlungsbedarfe für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik aufzuzeigen, die sich aus globalen Veränderungen ergeben. Im Mittelpunkt der Arbeit standen zunächst Analysen, die Einblicke in die Zukunft der Arbeit in einer zunehmend automatisierten und digitalisierten Welt geben. Untersucht wurde insbesondere, wie sich die Entwicklung arbeitssparender Automatisierungstechnologien mittel- und langfristig auf die Beschäftigung und die Löhne auswirkt.

Beispielhaft dafür steht ein Projekt im Rahmen des SEEK-Programms zu den Folgen von Automatisierungsprozessen für die Beschäftigungsentwicklung in deutschen und europäischen Regionen. Die Untersuchungen verdeutlichten, dass sich die regionale Beschäftigung in den vergangenen drei Jahrzehnten unterschiedlich entwickelt hat, je nachdem, wie stark die berufliche Struktur Ende der 1970er Jahre von Routinetätigkeiten geprägt war. Wie Abbildung 2 zeigt, haben Regionen mit einem anfangs niedrigen Anteil an Routinetätigkeiten an Beschäftigung hinzugewonnen, während die Beschäftigung in Regionen mit hoher Routineintensität stagnierte. Tatsächlich wirkt sich, wie theoretische Analysen ergeben, der arbeitssparende Effekt einer Automatisierung von Routinetätigkeiten nicht notwendig negativ auf die Gesamtbeschäftigung in einer Region mit hoher Routineintensität aus. So können diese Regionen auch von einer gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit und einer höheren Produktnachfrage in Folge niedrigerer Produktionskosten profitieren.

Der Forschungsschwerpunkt hat von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Untersuchungen zu den Folgen des demografischen Wandels für die regionale Innovationsfähigkeit abgeschlossen. Die Be-

2] ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DER ROUTINEINTENSITÄT DER BESCHÄFTIGUNG IM JAHR 1979 UND DEM BESCHÄFTIGUNGSWACHSTUM AUF REGIONALER EBENE IM ZEITRAUM 1979 – 2008

BESCHÄFTIGUNGSVERÄNDERUNG
1979 – 2008 (IN %)



Die Grafik zeigt den Zusammenhang zwischen dem Anteil der Beschäftigung mit routineintensiven Tätigkeiten im Jahr 1979 und der Gesamtbeschäftigungsveränderung für westdeutsche Arbeitsmarktregionen in den folgenden 30 Jahren. Beispielsweise weisen Regionen mit einer Routineintensität von über 80 Prozent lediglich leichte Beschäftigungsverluste von 0 bis 0,3 Prozent auf.
Quelle: Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien, IAB

funde des Projekts deuten darauf hin, dass sich die Schere zwischen städtischen und ländlichen Regionen in Deutschland weiter öffnen könnte. Alternde und wenig innovative Regionen haben unter anderem wegen Pfadabhängigkeiten nur schlechte Aussichten, ihre Nachteile wettzumachen. Demnach müssen die Akteure über neue regionalpolitische Strategien nachdenken, wie etwa kräftige Investitionsimpulse, die alle wirtschaftlichen Sektoren in koordinierter Weise anschieben, um einen „Big Push“ zu erreichen.

PERSPEKTIVEN

Der Forschungsbereich wird im Jahr 2015 strategische Projekte vorantreiben, die nicht nur zur Verbesserung der allgemeinen wissenschaftlichen Infrastruktur beitragen, sondern auch für die Politikberatung hochgradig relevant sind. Hierzu zählt der Aufbau eines empirisch fundierten Such- und Matching-Modells zur Simulation der Wirkungen des allgemeinen Mindestlohns in Deutschland. Ein solches strukturelles Modell wird gebraucht, um die Arbeitsmarkteffekte künftiger Anpassungen der Mindestlohnhöhe ex ante abschätzen zu können. Daneben ist geplant, die Mindestlohneinführung mit konventionellen Kontrollgruppenverfahren zu evaluieren.

Es sollen auch neue Daten erschlossen werden. Der Forschungsbereich arbeitet weiter an einer Panelstudie in deutschen Betrieben, die die betriebliche Personalpolitik über mehrere Jahre sowohl aus Arbeitgeber- als auch aus Arbeitnehmersicht verfolgt. Diese Verlaufsstudie liefert eine Basis für Analysen zu der Frage, wie Betriebe nachhaltig zu Lebensqualität mit guter Arbeit beitragen können. Die Erfahrungen aus der 2014 begonnenen Längsschnitterhebung bei baden-württembergischen Schülern sollen dazu genutzt werden, eine groß angelegte Panel-Studie vorzubereiten. Diese Befragung soll die Übergangsprozesse von der schulischen in die berufliche Bildung sowie innerhalb der beruflichen Bildung und in die Erwerbstätigkeit erfassen und helfen, die Bedeutung unterschiedlicher Bildungsangebote und -hilfen im Übergangssystem zu erforschen.

Schließlich wird sich der Forschungsbereich um die Erschließung von Individualdaten zur Arbeitsqualität bei digital geprägter Beschäftigung bemühen. Damit adäquate Konzepte für den Beschäftigtenschutz in der digitalisierten Arbeitswelt entwickelt werden können, ist zuerst robustere Evidenz zu den Risiken und zu den Chancen erforderlich, die mit der durch digitale Netze vermittelten zunehmenden Ablösung der Arbeit vom Arbeitsplatz verbunden sind.

» CHANCEN RADIKALER INNOVATIONEN NUTZEN.



Dr. Georg Licht

Leiter des Forschungsbereichs
Industrieökonomik und Internationale
Unternehmensführung





innovation

FORSCHUNGSBEREICH INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Dr. Georg Licht
Leitung des
Forschungsbereichs



Jürgen Egel
Stellvertretende
Leitung



Dr. Bettina Peters
Stellvertretende
Leitung



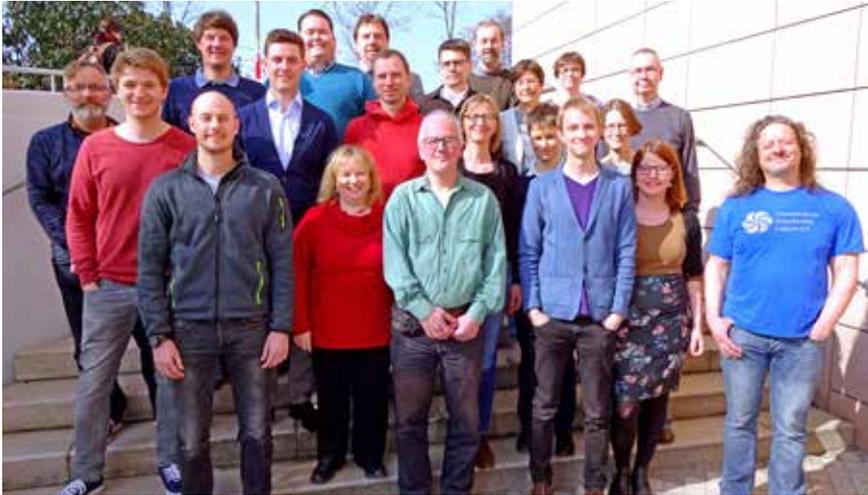
Dr. Christian Rammer
Stellvertretende
Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Innovationsprozesse in Unternehmen**
Ansprechpartner: Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer
- **Intellektuelles Eigentum und immaterielle Investitionen**
Ansprechpartner: Dr. Georg Licht, Dr. Paula Schliessler
- **Austauschprozesse Wirtschaft-Wissenschaft**
Ansprechpartner: Dr. Maikel Pellens, Dr. Christian Rammer
- **Unternehmensgründungen und Wachstum junger Unternehmen**
Ansprechpartner: Jürgen Egel, Dr. Bettina Müller
- **Unternehmensschließungen**
Ansprechpartner: Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht
- **ZEW-Forschungsdatenzentrum**
Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ untersucht das Verhalten von Unternehmen unter dynamischen Marktbedingungen. Er identifiziert Herausforderungen für Unternehmen und Wirtschaftspolitik aufgrund des europäischen Einigungsprozesses, der globalen Integration von Märkten und technologischen Entwicklungen. Er analysiert und bewertet wirtschafts- und unternehmenspolitische Maßnahmen und Rahmenbedingungen und zeigt Handlungsoptionen auf. Die Forschung konzentriert sich auf das Innovationsverhalten und die Transformation von Unternehmen, auf Markteintritte und -austritte sowie auf Unternehmenswachstums- und -schrumpfungsprozesse. Der Forschungsbereich greift auf volks- und betriebswirtschaftliche Forschungsansätze zurück und verfolgt interdisziplinäre Kooperationen, etwa mit den Rechts- und Sozialwissenschaften.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONSPROZESSE IN UNTERNEHMEN“

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Internationalisierung der FuE- und Innovationstätigkeit
- Innovationsstrategien von Unternehmen
- Wirtschaftskrisen und Innovationstätigkeit
- Evaluierung forschungs-, technologie- und innovationspolitischer Instrumente

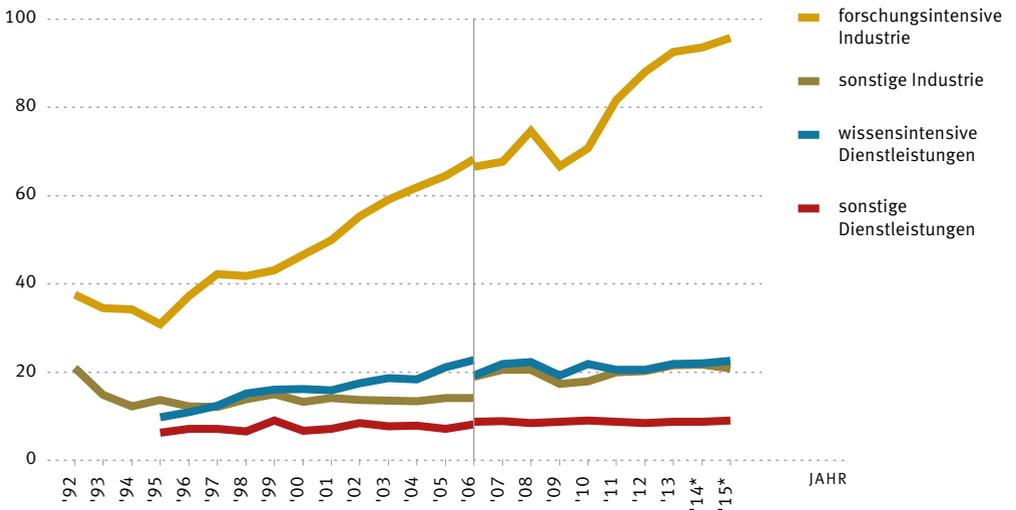
Ausgehend von mikroökonomisch fundierten Überlegungen untersucht dieser Forschungsschwerpunkt das Zusammenspiel von institutionellen Rahmenbedingungen und Unternehmensentscheidungen empirisch, um das Verständnis von Innovationsprozessen in Unternehmen zu vertiefen. Dies reicht von der Untersuchung verschiedener Strategien des Innovationsmanagements über die Internationalisierung von Innovationsaktivitäten bis hin zu Analysen des innovationsgetriebenen Beschäftigungswachstums. Die Evaluierung von Programmen zur Förderung von Forschung und Entwicklung (FuE) in Unternehmen, insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen auf nationaler bzw. europäischer Ebene, ist eine besondere Kompetenz des Forschungsbereichs.

Das Mannheimer Innovationspanel (MIP) ist ein zentrales Projekt des Forschungsbereichs. Das MIP ist eine jährliche Panelerhebung zum Innovationsverhalten deutscher Unternehmen, die seit dem Jahr 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt wird. Das MIP ist gleichzeitig der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS)

der Europäischen Kommission. Im Berichtsjahr fand die 22. Erhebungswelle statt. Das MIP stellt – wie in den Vorjahren – eine wesentliche Datengrundlage für zahlreiche Forschungs- und wissenschaftliche Beratungsprojekte des ZEW dar, die häufig in Kooperation mit anderen Instituten und Forschern durchgeführt wurden.

1] INNOVATIONS-AUSGABEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 1992 – 2015

INNOVATIONS-AUSGABEN IN MRD. EURO



* Planzahlen vom Frühjahr 2014

Quelle: ZEW, Mannheimer Innovationspanel

Auf Basis des MIP liefen im Jahr 2014 zwei Projekte, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Konjunktur und Innovationstätigkeit befassen. Für den Europäischen Wettbewerbsfähigkeitsbericht der EU-Kommission wurde der Einfluss von Innovationen auf das Unternehmenswachstum im Konjunkturverlauf untersucht. In einem vom Förderkreis des ZEW finanzierten Projekt betrachtete der Forschungsschwerpunkt die Rolle von betriebswirtschaftlichen Maßnahmen zur Sicherung des Innovationserfolgs durch richtige Innovationsstrategien während der Euro-Krise. Des Weiteren untersuchte er die Bedeutung von kleinen und mittleren Unternehmen für radikale Innovationen. Hierfür wurden Informationen aus dem MIP mit Patentinformationen verknüpft und der Einfluss der „Radikalität“ von Neuheiten auf den Innovationserfolg gemessen.

Der „Innovationsindikator“ ist ein Projekt der Deutsche Telekom Stiftung in Kooperation mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie, das über einen ganzheitlichen Indikatorenansatz die Leistungsfähigkeit einzelner Länder bei der Entwicklung, Einführung und Nutzung von Innovationen bewertet. Der Forschungsbereich ist gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für System-

und Innovationsforschung (ISI) seit 2010 für die wissenschaftliche Umsetzung des Projekts verantwortlich. Weitere Forschungsarbeiten auf europäischer Ebene betreffen u.a. ein großes europäisches Verbundprojekt, das sich mit „Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa“ befasst und in dem 33 Wissenschaftseinrichtungen aus zwölf EU-Ländern zusammenarbeiten. Der Forschungsbereich untersucht dabei den Beitrag von Innovationen und Innovationspolitik zum Wandel von Produktionsstrukturen. Im Rahmen des SEEK-Programms wurden im Jahr 2014 die langfristigen Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital auf Basis eines dynamischen, strukturellen Modells mit Daten des MIP geschätzt. Das Modell erlaubt es, den Einfluss von FuE-Entscheidungen auf den Firmenwert zu identifizieren und berücksichtigt die langfristige Perspektive und den dynamischen Charakter dieser FuE-Investitionsentscheidungen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTELLEKTUELLES EIGENTUM UND IMMATERIELLE INVESTITIONEN“

- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize für Unternehmen
- Durchsetzung intellektueller Eigentumsrechte
- Immaterielle Investitionen
- Markt für Technologie
- Patentrechte in öffentlichen Forschungsinstitutionen

Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunkts stehen zum einen Fragen der Nutzung von Rechten an intellektuellem Eigentum (insbesondere Patente und Marken), der Effizienz spezifischer Rechtsregime und deren Auswirkung auf die Innovationstätigkeit sowie der Durchsetzung von solchen Rechten gegenüber Verletzungen durch Dritte. Die Befassung mit intellektuellem Eigentum hat zunehmend den Blick auf Investitionen der Unternehmen in das Wissen gelenkt, das diesen Eigentumstiteln zugrunde liegt. So stehen hier auch Investitionen in intangible Güter für die Innovationstätigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit, das Wachstum und die Produktivitätsentwicklung von Unternehmen im Vordergrund.

In dem EU-Projekt „Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa“ analysieren Wissenschaftler des Forschungsschwerpunkts die Bedeutung von Kreativität als einer entscheidenden Triebkraft für die Wandlungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und die Bedeutung der Kreativwirtschaft als einer sich neu formierenden Industrie. In dem auf drei Jahre angelegten Projekt „Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft“ wird diese Analyse auf Deutschland fokussiert. Zielsetzung des Projekts, das zusammen mit dem Forschungsbereich „Informations- und Kommunikationstechnologien“ am ZEW durchgeführt wird, ist es, die Entwicklung der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft regelmäßig zu verfolgen und ökonomische Aussagen zu ihren Stärken und Schwächen sowie zu ihren Potenzialen zu treffen. In dem Projekt „Smart Public Intangibles“ innerhalb des 7. Rahmenprogramms für Forschung und Innovation der Europäischen Union beschäftigt sich der Forschungsbereich mit der theoretischen und empirischen Untersuchung immaterieller Güter im öffentlichen Sektor. Dabei liegt das Hauptziel

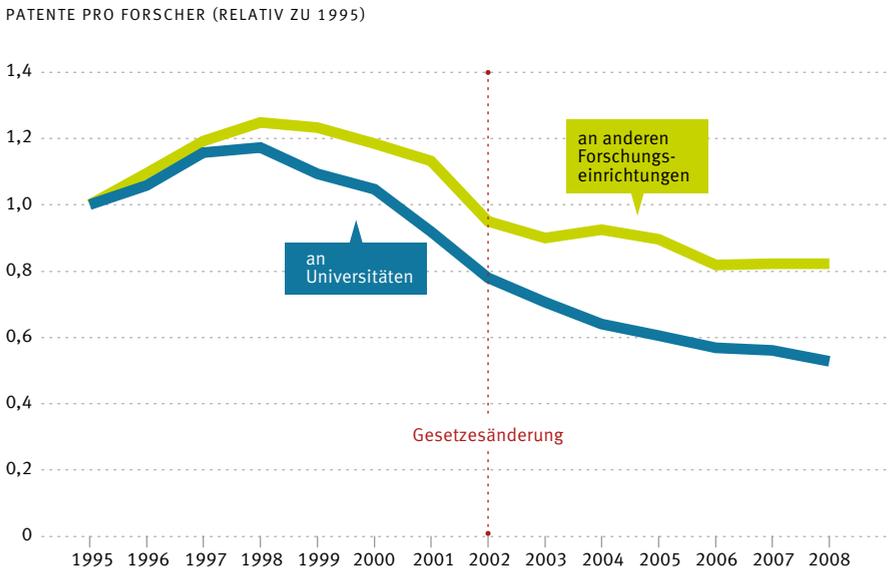
auf einer Quantifizierung des Einflusses von immateriellem Kapital im öffentlichen Sektor auf Innovationen, Wohlergehen und „intelligentes“ Wachstum (dies beinhaltet die Bereiche Bildung, FuE und Innovationen sowie den Wandel zur digitalen Gesellschaft).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „AUSTAUSCHPROZESSE WIRTSCHAFT-WISSENSCHAFT“

- Vernetzung öffentlicher Forschung und privater Innovationen
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Innovationspolitische Stimulierung des Technologietransfers und ihre Evaluierung
- Mobilität von Forschern
- Effekte öffentlicher Forschungsfinanzierung

Der Forschungsschwerpunkt „Austauschprozesse Wissenschaft-Wirtschaft“ widmet sich verschiedenen Fragen an der Schnittstelle zwischen der Analyse von Innovationsprozessen in Unternehmen und der Organisation von Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen. So wird bei-

2] AUSWIRKUNGEN DER ABSCHAFFUNG DES PROFESSORENPRIVILEGS AUF DIE PATENTANMELDUNGEN (1995 – 2008)



Quelle: ZEW Discussion Paper Nr. 15-007

spielsweise analysiert, wie neues Wissen im Zusammenspiel zwischen wissenschaftlicher Forschung und anwendungsorientierten FuE-Aktivitäten von Unternehmen entsteht oder welche Rückwirkungen von Wissens- und Technologietransferaktivitäten auf die Innovationstätigkeit und den Innovationserfolg von Unternehmen ausgehen. Welche Rückwirkungen hat die Kooperation auf die Forschungstätigkeit von Forschern in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen? Ein weiteres Arbeitsfeld stellt die Evaluierung des Erfolgs öffentlicher Maßnahmen zur Förderung der Kooperation von öffentlicher Forschung und Forschung in Unternehmen dar.

Im Projekt „Wirkungen der öffentlichen Finanzierung von Wissenschaft und Forschung in Baden-Württemberg auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes“ untersucht der Forschungsschwerpunkt die Auswirkungen des öffentlich finanzierten Wissenschaftssektors auf das Wirtschaftswachstum und die regionale Entwicklung, die Technologieentwicklung und die Diffusion von Technologien in der Wirtschaft. Dabei berücksichtigt er auch den Beitrag, den Hochschulen für die Qualifizierung und akademische Ausbildung der Bevölkerung leisten.

In einem SEEK-Projekt geht der Forschungsbereich der Frage nach, wie die Abschaffung des Professorenprivilegs im deutschen Patentrecht im Jahr 2002 den Anreiz beeinflusst hat, neues Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren. Hierfür werden die Auswirkungen der Rechtsänderungen auf die Anzahl und Qualität der angemeldeten Patente, der veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten sowie der Gründung von Spinoff-Unternehmen durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen untersucht. Durch einen Vergleich von Patentanmeldungen durch Universitätsprofessoren mit denen von Forschern an nicht-universitären Forschungseinrichtungen kann der kausale Effekt der Patentrechtsreform bestimmt werden (Abbildung 2), denn die Gesetzesänderung hatte auf letztere keine Auswirkung, da das Professorenprivileg für diese Forscher auch vorher nicht bestand.

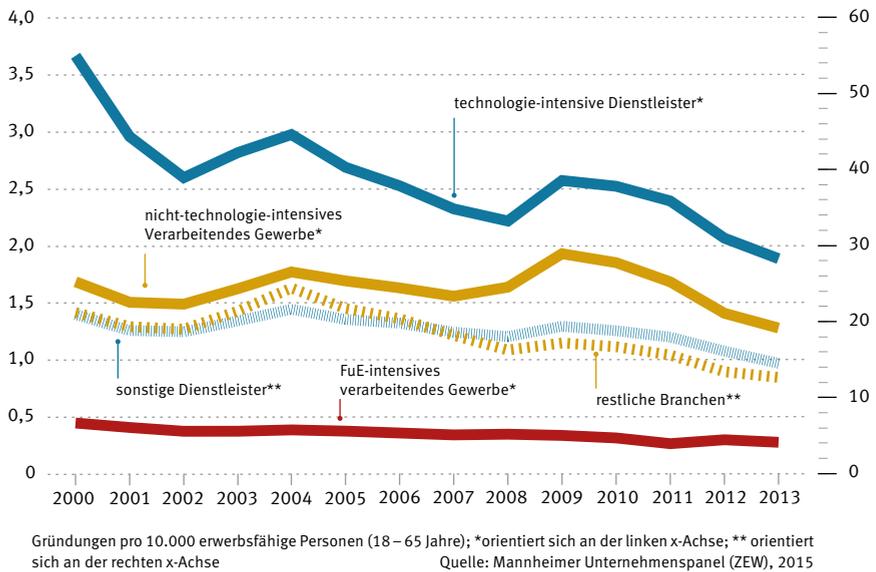
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND WACHSTUM JUNGER UNTERNEHMEN“

- Indikatoren und Messung von Unternehmensgründungen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Humankapitalstrukturen in jungen Unternehmen
- Familienunternehmen und Hidden Champions
- Finanzierung junger Unternehmen
- Evaluierung von Gründungsförderung

Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensgründungen und Wachstum junger Unternehmen“ umfasst eine breit gefächerte Indikatorik des Gründungsgeschehens in Deutschland und ökonometrische Analysen zur Entwicklung von Unternehmensgründungen sowie deren Eintritts- und Wachstumsbedingungen. Mit dem Mannheimer Gründungspanel und dem Mannheimer Unternehmenspanel (MUJP), die im Rahmen der Forschungsaufgaben aufgebaut werden, verfügt der Forschungsbereich über einzigartige Datenbasen für die Gründungsforschung.

Um die Rahmenbedingungen für Gründerinnen und Gründer zu gestalten, benötigt die Politik einen empirisch fundierten, umfassenden und kontinuierlich zu aktualisierenden Wissensstand. Mit dem Mannheimer Gründungspanel wurde ein Instrument geschaffen, das diesen Anforderungen entspricht. Das Panel verfolgt die Entwicklung neu gegründeter Unternehmen über mehrere Jahre und stellt ein breites Spektrum unternehmensspezifischer Informationen bereit. Jedes Jahr werden rund 6.000 Unternehmen telefonisch befragt. Grundlage der jährlichen Befragung

3] ENTWICKLUNG DER GRÜNDUNGSTÄTIGKEIT IN DEUTSCHLAND NACH HAUPTSEKTOREN (2000 – 2013)



ist eine nach Branchen und Gründungsjahren geschichtete Zufallsstichprobe aus dem Mannheimer Unternehmenspanel. Das Mannheimer Gründungspanel verbessert die Informationsgrundlage für die Gründungsförderung und die Gründungsforschung in Deutschland.

Mit Hilfe der Daten des Mannheimer Gründungspanels arbeitet der Forschungsbereich zum Beispiel an einem Projekt zur Bedeutung von Bildungsweg, Qualifikationen und beruflicher Vita von Gründerinnen und Gründern und zu Erfahrung und Ausbildung ihrer Belegschaft für den Unternehmenserfolg. Zu diesem Zweck wurde das Mannheimer Gründungspanel mit den Daten über Pflichtmeldungen zur Sozialversicherung der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt. Insbesondere Effekte des „kombinierten“ Humankapitals von Gründerpersonen und Beschäftigten sind in diesem Projekt von Interesse. Es werden geeignete Indikatoren entwickelt, die das „Port-

folio“ des Gesamthumankapitals in den jungen Unternehmen abbilden. In dem SEEK-Projekt „Humankapitalaufbau in jungen Firmen während der Krise“ wird darüber hinaus untersucht, wie sich Wirtschaftskrisen auf den Aufbau eines Humankapitalstocks in jungen Unternehmen auswirken. Sind Unternehmen, die während einer Krise gegründet werden, von Anfang an benachteiligt? Oder ist es für diese Gründungen aufgrund geringerer Konkurrenz mit etablierten Unternehmen am Arbeitsmarkt einfacher, einen für ihr Unternehmen geeigneten Humankapitalstock aufzubauen? Zur Beantwortung dieser Fragen werden die unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen während der aktuellen Krise in Portugal und Deutschland – als zwei Extrembeispiele – verglichen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSSCHLIESSUNGEN“

- Typisierung von Unternehmensschließungen
- Effekte der Reformen des Insolvenzrechts
- Struktureller Wandel und Unternehmensschließungen
- Unternehmensnachfolge
- Gesamtwirtschaftliche Effekte der Unternehmensturbulenz

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunkts steht die Frage nach den spezifischen Determinanten und Konsequenzen unterschiedlicher Formen von Unternehmensschließungen wie Insolvenzen, freiwilligen Schließungen und Marktaustritten in Folge von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Forschungsbereich verfügt mit dem MUP über eine umfangreiche Datenbasis für die Analyse der Entwicklung von Unternehmen vor der Schließung, die es gleichzeitig ermöglicht, Wege aus der Insolvenz zu verfolgen. Schließlich wird hier auch der Verbindung zwischen Unternehmensschließungen und Unternehmensgründungen nachgegangen.

Seit der Gründung des ZEW läuft das MUP in Kooperation mit Creditreform, der größten deutschen Kreditauskunftei. Creditreform stellt seine Unternehmensdaten halbjährlich dem ZEW zur Verfügung. Schon seit längerer Zeit ist das MUP eine wesentliche Quelle für die Gründungsstatistik in Deutschland und Basis des Mannheimer Gründungspanels. Die umfangreichen Informationen des MUP sollen auch in Zukunft dazu genutzt werden, den Marktaustritt von Unternehmen zu untersuchen.

Im Jahr 2014 startete das Projekt „Verläufe und Effekte von Insolvenzverfahren“, das die Auswirkungen der jüngsten Insolvenzrechtsreformen in Deutschland (1999 und 2012) untersucht. Durch das neue Instrument des „Insolvenzplanverfahrens“ innerhalb der neuen Insolvenzordnung sollen die Chancen auf Sanierung und Fortführung insolventer, jedoch überlebensfähiger Unternehmen verbessert werden. Das Projektziel ist, zu prüfen, ob die durch die Reformen verfolgten Ziele erreicht wurden. Insbesondere ist von Interesse, ob die neue Insolvenzordnung zu einem effizienten Selektionsprozess unter insolventen Unternehmen führt. In der Indikatorenstudie 2014 zur Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft, die der Forschungsbereich im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation durchführt, werden das Gründungs-

geschehen in den forschungs- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen in Deutschland sowie die Entwicklung des Unternehmensbestandes, einschließlich der Schließungen von Unternehmen, anhand von Indikatoren im Zeitablauf erfasst und international verglichen.

„ZEW-FORSCHUNGSDATENZENTRUM“

Das ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) ermöglicht externen Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des ZEW. Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Mikrodaten von ZEW-Unternehmensbefragungen; Themen sind u.a. Innovationsaktivitäten, Entwicklung junger Unternehmen, Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ferner können die Daten von ZEW-Expertenbefragungen, z.B. dem ZEW-Finanzmarkttest, und Personenbefragungen genutzt werden.

Externe Wissenschaftler können im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten einen Antrag zur Nutzung von ZEW-Forschungsdaten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen arbeiten dürfen. Daneben stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlern einige ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung, die außerhalb des Forschungsdaten-zentrums in der eigenen Einrichtung genutzt werden können. Einzelne Datensätze des Mannheimer Innovationspanels gibt es auch als Education-Use-Files für den Einsatz in der Lehre.

Im Jahr 2014 nutzten 62 externe Wissenschaftler die Scientific-Use-Files des ZEW-FDZ. Zu einem oder mehreren Gastaufenthalten ans ZEW kamen 20 Forscher, die Education-Use-Files des MIP wurden von vier Nutzern in Lehrveranstaltungen eingesetzt.

PERSPEKTIVEN

Die beschriebenen Forschungsschwerpunkte werden auch in den kommenden Jahren den thematischen Rahmen der Arbeit des Forschungsbereichs bilden. Auf Basis der Daten des Mannheimer Innovationspanels (MIP) werden die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre die Auswirkungen ökonomischer Krisen auf das Innovationsverhalten der Unternehmen und Fragen der Internationalisierung von Innovationsaktivitäten einschließlich ihrer Konsequenzen für das Innovationsmanagement in Unternehmen sein.

Innerhalb des Forschungsschwerpunktes „Intellektuelles Eigentum und immaterielle Investitionen“ wird in Zukunft die Rolle des Systems der Rechte an intellektuellem Eigentum einen thematischen Schwerpunkt bilden. Im Zentrum wird dabei das neue „European Unitary Patent“ einschließlich der sich gegenwärtig in den nationalen Ratifizierungsprozessen befindenden Europäischen Patentgerichtsbarkeit stehen. Die in den vergangenen Jahren begonnenen Arbeiten zu immateriellen Investitionen sowie zu anderen Schutzrechten jenseits des Patentrechts werden fortgesetzt.

Deutlich größere Aufmerksamkeit als in den vergangenen Jahren soll dem Arbeitsfeld „Austauschprozesse Wissenschaft-Wirtschaft“ gewidmet werden. So sollen beispielsweise die Rolle der Finanzierungsstruktur von wissenschaftlichen Einrichtungen und die räumliche Agglomeration von Forschern auf die wissenschaftliche Produktivität untersucht werden.

Die für den Forschungsschwerpunkt „Unternehmensgründungen und Wachstum junger Unternehmen“ zentralen Dateninfrastrukturen „Mannheimer Unternehmenspanel“ und „ZEW-Gründungspanel“ sollen in den nächsten Jahren konzeptionell und methodisch weiterentwickelt werden. Darauf aufbauend sollen inhaltliche Fragen zum Beispiel nach Erklärungsgründen für den anhaltenden Rückgang der Gründungstätigkeit in Deutschland beantwortet werden. In Kooperation mit der deutschen Bundesbank will der Forschungsbereich der Frage nach den „realen“ Effekten der Finanz- und Bankenkrise auf kleine und junge Unternehmen nachgehen. Darüber hinaus stellt das MUP die Datengrundlage für den neuen inhaltlichen Fokus auf Unternehmensschließungen und -zusammenschlüsse. In den nächsten Jahren will der Forschungsbereich hier u.a. Arbeiten beisteuern, wie die in der Literatur verbreiteten Schließungsraten tatsächlich zu interpretieren sind und wie sich die Reformen des Insolvenzrechts auf das Überleben und den Neustart von Unternehmen auswirken.

» MIT DIGITALEN TECHNOLOGIEN FLEXIBEL UND MOBIL SEIN.



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leiterin des Forschungsbereichs
Informations- und
Kommunikationstechnologien





flexi.
bilität

FORSCHUNGSBEREICH INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leitung des Forschungsbereichs

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT**
Ansprechpartner: Dr. Jörg Ohnemus
- **IKT, Märkte und Unternehmensstrategien**
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Irene Bertschek
- **Digitale Vernetzung und Wissenserwerb**
Ansprechpartnerin: PD Dr. Marianne Saam

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) untersucht, wie die Digitalisierung wirtschaftliche Prozesse beeinflusst. Er analysiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Produktion, Innovation und Arbeitswelt sowie die Funktionsweise von digitalen Märkten und Plattformen. Die Forschung des Bereiches trägt dazu bei, Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene so zu formen, dass das Potenzial von IKT für die intelligente Gestaltung von Wertschöpfungsprozessen, den nachhaltigen Einsatz materieller und immaterieller Ressourcen und die Teilhabe möglichst vieler Menschen an Wissen und Wohlstand erfolgreich genutzt werden kann.

Methodisch verfolgt der Forschungsbereich einen empirisch-quantitativen Ansatz. Dabei werden Daten aus eigenen Unternehmensbefragungen und von Internetplattformen sowie makroökonomische Datenbanken mit statistischen und ökonometrischen Verfahren ausgewertet.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIFFUSION UND WACHSTUMSPOTENZIALE VON IKT“

- IKT- und Medienbranche, wissensintensive Dienstleister
- Konjunktur der Informationswirtschaft
- Mobiles Internet, Cloud Computing, Green IT
- Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

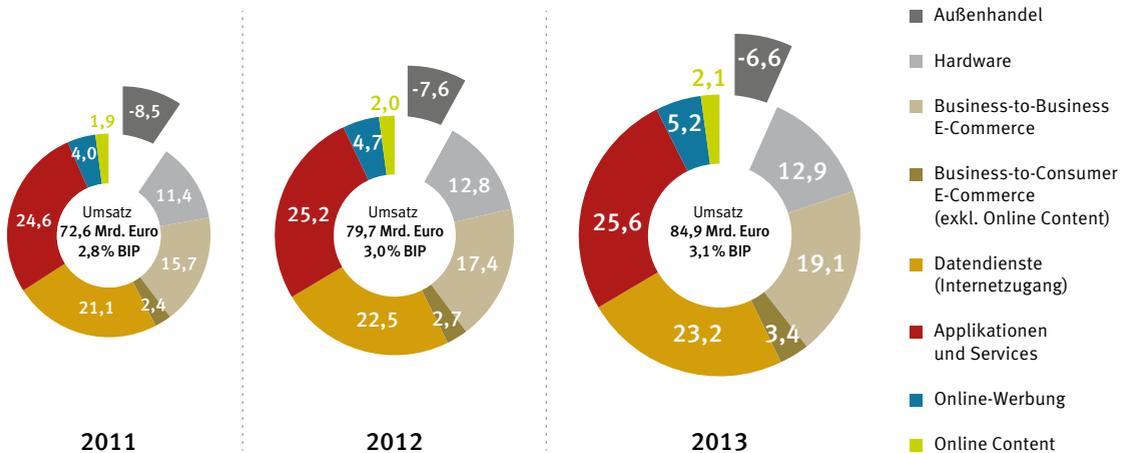
Im Forschungsschwerpunkt „Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT“ analysiert der Bereich die Verbreitung von IKT, den Erfolg von Unternehmen in der Herstellung und Nutzung von IKT sowie die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen dieser Prozesse. Eigene Datenerhebungen ermöglichen Untersuchungen zur Verbreitung verschiedener IKT-Anwendungen in Unternehmen, zu den Zielen, die Unternehmen mit dem IKT-Einsatz verfolgen, sowie zu den Hemmnissen, die sie dabei wahrnehmen. Anhand von Hochrechnungen und externen makroökonomischen Daten werden gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge untersucht.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt mit der Bedeutung von immateriellem Kapital auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Auf Firmenebene gibt es zahlreiche Belege dafür, dass Investitionen in IKT häufig dann besonders produktiv sind, wenn sie von komplementären immateriellen Investitionen wie Unternehmensreorganisation oder Weiterbildung begleitet werden. Dass auf makroökonomischer Ebene IKT-intensive Sektoren insgesamt höhere Produktivitätseffekte von immateriellem Kapital erzielen, zeigt ein 2014 erstelltes Diskussionspapier anhand ökonomischer Analysen mit den Daten aus dem 2012 beendeten EU-Projekt

INDICSER. Ein beispielhafter Vergleich eines fiktiven Sektors mit hoher IKT-Intensität und hohen IKT-Investitionen mit einem Sektor, in dem beides niedrig ausgeprägt ist, ergab einen jährlichen Wachstumsunterschied von mehr als einem halben Prozentpunkt.

Bereits zum dritten Mal wurde gemeinsam mit TNS Infratest der Monitoring-Report Digitale Wirtschaft im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erstellt. Ein Bestandteil des Berichts ist es, die Entwicklung der Internetwirtschaft zu verfolgen, das heißt der Umsätze, die mit dem oder über das Internet realisiert werden. Die Internetwirtschaft weist im Jahr 2013 einen Umsatz von knapp 85 Milliarden Euro aus. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) entspricht dieser Wert einem Anteil von rund 3,1 Prozent. Sowohl wertmäßig als auch relativ zum BIP ist die Internetwirtschaft im Zeitraum 2011 bis 2013 stetig gewachsen. Umsatztreiber sind im Hardware-Bereich insbesondere Smartphones und Tablets, bei den Diensten haben insbesondere die Online-Werbung sowie der Markt für mobile Applikationen im Vergleich zum Vorjahr zugelegt (siehe Abbildung 1).

1] UMSATZ DER INTERNETWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND



Quelle: Monitoring-Report Digitale Wirtschaft 2014

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „IKT, MÄRKTE UND UNTERNEHMENSSTRATEGIEN“

- Produktivität und Innovation
- Internationalisierung und Outsourcing
- Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse
- Onlinemärkte
- Wettbewerbsökonomische Aspekte

Motive und Konsequenzen des Einsatzes von IKT-Anwendungen sowie komplementärer Unternehmensstrategien sind Untersuchungsgegenstand im Forschungsschwerpunkt „IKT, Märkte und Unternehmensstrategien“. Dabei geht es insbesondere darum, wie Unternehmen IKT einsetzen können, um die Potenziale für Innovationserfolg und Produktivität auszuschöpfen.

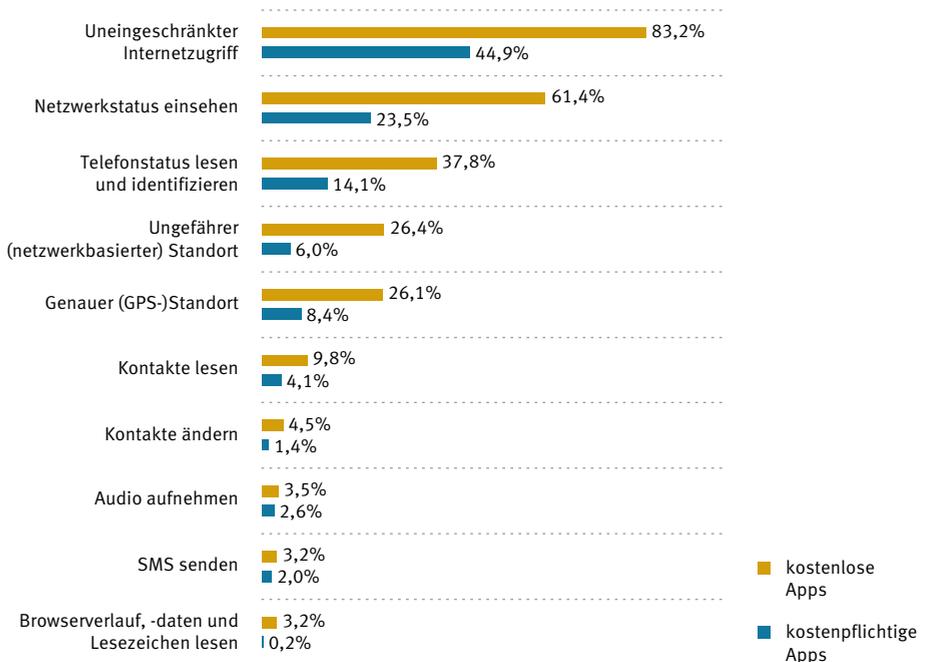
Fortschritte bei der Bereitstellung von drahtlosem Hochgeschwindigkeits-Internet sowie die Entwicklung entsprechender Endgeräte wie Laptops, Tablet-Computer und Smartphones sind wesentliche Voraussetzungen für die zunehmende Verbreitung des mobilen Internets. In Deutschland hat sich die Anzahl der Nutzer in den Jahren 2008 bis 2012 von 13,6 Millionen auf 33,6 Millionen beinahe verdreifacht. Die ZEW-IKT-Umfrage 2010 liefert erstmalig repräsentative Evidenz für den Zusammenhang zwischen der Nutzung des mobilen Internets und der Unternehmensproduktivität in Deutschland. Im Erhebungszeitraum arbeiteten 14 Prozent der Beschäftigten in den befragten Unternehmen mit mobilem Internet; damit befand sich die Technologie noch in der Anfangsphase ihrer Verbreitung. Eine ökonometrische Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass die Unternehmen, die mobiles Internet nutzen, eine höhere Arbeitsproduktivität aufweisen (gemessen als Umsatz pro Beschäftigtem) als Unternehmen ohne mobiles Internet. Sie sind zudem deutlich größer, erzielen höhere Umsätze, investieren mehr und beschäftigen mehr Hochqualifizierte. Ihre Produktion oder Dienstleistungserstellung zeichnet sich durch eine höhere IKT-Intensität aus. Jedoch zeigt eine Instrumentvariablenschätzung, dass der höhere Anteil der Beschäftigten mit mobilem Internetzugang die höhere Arbeitsproduktivität nicht verursacht. Vielmehr spiegelt der positive Zusammenhang zwischen mobiler Internetnutzung und Arbeitsproduktivität wider, dass gerade erfolgreichere und produktivere Unternehmen eher in neue Technologien investieren, zu denen das mobile Internet gehört. Möglicherweise waren die Verbreitung und die Nutzungsmöglichkeiten des mobilen Internets im Jahr 2010 noch zu gering, um Wirkungen auf die Produktivität zu beobachten.

Im Rahmen des Projektes „Determinanten der Nachfrage nach mobilen Applikationen: Die Rolle von Zugriffsrechten“ beschäftigte sich ein Forscherteam mit dem Sicherheitsbewusstsein von Nutzern mobiler Applikationen (Apps). Häufig hat die Nutzung von Apps zur Bedingung, dass der Konsument dem Provider Zugriffsrechte auf sein mobiles Endgerät einräumt. Dies könnte sicherheitsbewusste Konsumenten von der Nutzung abschrecken. Im Projekt wurden Informationen über nahezu alle im Jahr 2012 verfügbaren Applikationen des Google Play-Stores gesammelt. Abbildung 2 stellt den Anteil der kostenlosen und kostenpflichtigen Apps dar, die bestimmte kritische Zugriffsrechte verlangen.

Kostenlose Apps verlangen häufiger Zugriffsrechte: Mehr als 80 Prozent von ihnen verlangen das Recht, über das Gerät auf das Internet zuzugreifen; bei den kostenpflichtigen Apps sind es knapp 45 Prozent. Am zweithäufigsten greifen Apps auf Informationen über den Netzwerkstatus des Nutzers zu (61,4 Prozent aller kostenlosen versus 23,5 Prozent aller kostenpflichtigen Apps). Immerhin über ein Viertel aller kostenlosen Apps greift auf Informationen über den genauen Standort des Konsumenten zu.

Ergebnisse ökonometrischer Analysen zeigen, dass Konsumenten nicht per se Apps mit weniger Zugriffsrechten bevorzugen. Jedoch werden solche Apps weniger nachgefragt, die auf persönliche Informationen zugreifen.

2] DIE ZEHN HÄUFIGSTEN KRITISCHEN BERECHTIGUNGEN BEI ANDROID-APPS 2012



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIGITALE VERNETZUNG UND WISSENERWERB“

- Digitale Medien
- Soziale Netzwerke
- User-Generated Content
- Bildung und IKT-Kompetenzen

Im Forschungsschwerpunkt „Digitale Vernetzung und Wissenserwerb“ stehen die Aktivitäten des einzelnen IKT-Nutzers im Vordergrund. In den vergangenen Jahren haben Umfang, Komplexität und Flexibilität von Computer- und Internetnutzung in vielen Lebensbereichen stark zugenommen. Dies verändert Wissenserwerb, Berufstätigkeit und Konsumgewohnheiten. Der Forschungsschwerpunkt untersucht die Motive und Ziele von Internetnutzern, insbesondere bei der Nutzung von Web 2.0-Anwendungen, sowie die Netzwerkstrukturen, die daraus entstehen.

Im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus Tübingen „Bildung in Informationsumwelten“ hat der Forschungsschwerpunkt die Analysen zum Beitragsverhalten auf Wikipedia fortgesetzt. Dabei wurden sogenannte Peer-Effekte betrachtet, also wie die Beiträge eines Autors von denen anderer, mit ihm interagierender Autoren abhängen. Autoren, die zu demselben Artikel beitragen, kommunizieren häufig über dessen Diskussionsseite. In der Untersuchung wurden sie als Peers klassifiziert, wenn sie dies innerhalb einer bestimmten Zeitspanne tun. Es wurde untersucht, ob die individuelle Beitragsaktivität eines Autors positiv von der durchschnittlichen Aktivität seiner Peers abhängt. Die Tatsache, dass sich die Peergruppen verschiedener Autoren nur teilweise überlappen, wird dazu genutzt, eine Instrumentvariable zu konstruieren, die der möglichen Endogenität der Aktivität der Peers Rechnung trägt. Die ökonomischen Schätzungen ergeben, dass eine Steigerung der monatlichen Beitragsaktivität der Peers um ein Prozent die individuelle Beitragsaktivität um 0,29 Prozent erhöht. Dies zeigt, dass Peer-Effekte die Bereitschaft, freiwillig bei der Erstellung eines öffentlichen Online-Gutes mitzuwirken, deutlich erhöhen können.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventen“ untersucht der Forschungsschwerpunkt gemeinsam mit dem ZEW-Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ die Bedeutung der Fächerwahl (insbesondere auch der Wahl von MINT-Studiengängen – Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, Technik) und des familiären Hintergrunds dafür, ob Hochschulabsolventen eine Beschäftigung finden, die tatsächlich einen Hochschulabschluss erfordert. Eine im Jahr 2014 durchgeführte Studie kam zu dem Ergebnis, dass Absolventen aus Akademikerhaushalten seltener in Berufen arbeiten, die keinen Hochschulabschluss erfordern. Die niedrigere Wahrscheinlichkeit der Überqualifikation kann zu großen Teilen auf Unterschiede in den beobachtbaren individuellen Charakteristika zurückgeführt werden. So studieren Absolventen aus Akademikerhaushalten häufiger Fächer, die ein geringeres Risiko der Überqualifikation aufweisen, z.B. Medizin, Lehramt oder MINT-Fächer. Zudem studieren diese Absolventen häufiger an Universitäten im Gegensatz zu Fachhochschulen und erzielen dabei bessere Abschlussnoten als Absolventen, deren Eltern kein Hochschulstudium abgeschlossen haben.

PERSPEKTIVEN

Der Forschungsbereich wird sich weiterhin mit aktuellen IKT-Trends und deren Einfluss auf den Unternehmenserfolg beschäftigen. Mobile Zugriffstechnologien, Industrie 4.0, Big Data, Cloud-Dienste und soziale Medien sind Innovationsfelder, die Unternehmensstrategien und Erwerbsarbeit rasant verändern. Im Projekt „Ubiquitous Working“ beschäftigt sich der Bereich gemeinsam mit dem ZEW-Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ sowie mit Projektpartnern unterschiedlicher Disziplinen damit, wie sich die durch das Internet mögliche allgegenwärtige Verfügbarkeit von Informationen auf Unternehmen und Arbeitnehmer auswirkt.

Der Forschungsbereich wird ebenfalls die Analyse immateriellen Kapitals vertiefen. Auf sektoraler Ebene wird diese Forschungslinie im Rahmen des EU-Projektes „Smart Public Intangibles“ auf den öffentlichen Sektor ausgeweitet, der unter anderem durch große IKT-Investitionen ins Gewicht fällt. Auf Unternehmensebene stehen insbesondere Investitionen in Patente und Marken im Zentrum der Analyse.

Digitalisierung hat im vergangenen Jahrzehnt zunehmend dazu geführt, dass im Internet selbst kommerzielle wie öffentliche Informationsgüter entstehen und Internetnutzer sich an Märkten und sozialen Onlinenetzen beteiligen. Vor diesem Hintergrund wird der Forschungsbereich seine Forschung zu Wikipedia als öffentlichem Gut und zu Onlinemärkten in den nächsten Jahren fortsetzen.

In der Politikberatung wird der Forschungsbereich auch im Jahr 2015 die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung untersuchen und sich insbesondere in die Debatte zum Innovations- und Wachstumspotenzial von IKT einbringen. Die 2014 beschlossene Digitale Agenda der Bundesregierung sowie die Digitale Agenda für Europa bieten einen wichtigen Rahmen für die Themen, die wirtschaftspolitischer Analysen bedürfen.

» WIE BEEINFLUSST DIE BANKEN- REGULIERUNG DIE REALWIRTSCHAFT?



Prof. Dr. Michael Schröder
Leiter des Forschungsbereichs
Internationale Finanzmärkte
und Finanzmanagement

re



Banken regulierung

FORSCHUNGSBEREICH INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT



Prof. Dr. Michael Schröder
Leitung des Forschungsbereichs

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Finanzintermediäre**
Ansprechpartner: Dr. Mariela Borell, Jesper Riedler
- **Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Schröder
- **Vermögensanlagemärkte**
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lerbs

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ befasst sich mit der wissenschaftlichen Analyse von internationalen Finanzmärkten und deren Institutionen. Er engagiert sich in der wirtschaftspolitischen Beratung zur Schaffung nachhaltiger und integrativer Kapitalmärkte. Das leitende Thema der Forschung ist die dauerhafte Funktionsfähigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte. Ein zentraler Aspekt ist eine intelligente Regulierung der verschiedenen Akteure an den Kapitalmärkten, welche die komplexen Beziehungen zwischen Finanzmärkten und Realwirtschaft berücksichtigt und das Finanzsystem nachhaltig stabilisiert.

Der Forschungsbereich befasst sich ebenfalls mit den Wirkungen des demografischen Wandels auf die Kapitalmärkte, der eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung der nächsten Jahrzehnte darstellt und zu starken Veränderungen auch an den Finanzmärkten führen kann. Grundlage der Analysen ist hier die spezielle Expertise des Forschungsbereichs an der Schnittstelle von Immobilien- und Kapitalmärkten.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FINANZINTERMEDIÄRE“

- Banken
- Finanzmarktregulierung und Systemrisiko

Der Forschungsschwerpunkt „Finanzintermediäre“ befasst sich mit den Zusammenhängen von Finanzsystem und Realwirtschaft. Die Analyse konzentriert sich auf Banken, aber auch andere Bereiche des Finanzsektors werden grundsätzlich berücksichtigt. Die Forschung zum Oberthema der Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte umfasst vor allem Fragestellungen zur Regulierung von Finanzmarktakteuren, den resultierenden Verhaltensänderungen sowie den Konsequenzen auf aggregierter Ebene für Systemrisiko und Gesamtwirtschaft.

Von besonderer Bedeutung ist dabei das im Januar 2014 begonnene EU-Projekt „Financial Distortions and Macroeconomic Performance: Expectations, Constraints, and Interaction of Agents“. Das Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung von Werkzeugen zur Analyse von Ursachen und Wirkungen von Finanzmarktinstabilitäten. Der Beitrag des ZEW besteht aus zwei parallel zueinander entwickelten agentenbasierten Modellen (siehe Abbildung 1), die zum Projektende zusammengeführt werden.

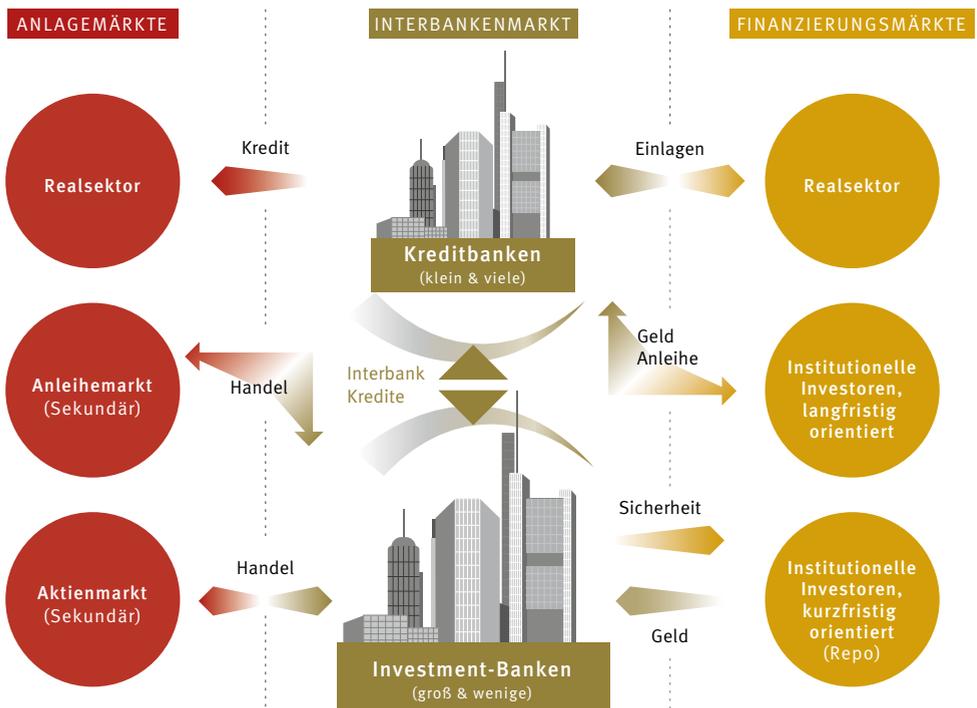
Das erste Modell umfasst einen Finanzmarkt, in dem heterogene, eingeschränkt rationale Agenten interagieren, die Banken repräsentieren. Die Agenten handeln risikobehaftete Wertpapiere, deren Preise endogen durch Angebot und Nachfrage bestimmt werden. Neben Wertpapieren halten die Banken Bargeld auf der Aktivseite ihrer Bilanzen und finanzieren sich durch Eigen- und Fremdkapital. Erste Simulationen des Modells zeigen interessante Ergebnisse: Beispiels-

weise entstehen endogen Marktstrukturen, die denen des Bankenmarktes ähneln. Zudem ergibt sich ein Zielkonflikt zwischen der Fristigkeit von Schulden und Finanzmarktstabilität: Mit sinkender Dauer der Kredite fällt die Median-Anzahl an Insolvenzen – aber es steigt auch die Anfälligkeit des gesamten Finanzmarkts für einen systemischen Zusammenbruch. Geplante Erweiterungen des Modells sollen in einem realistischen Modellrahmen die Konsequenzen regulatorischer Maßnahmen, etwa strengerer Eigenkapitalanforderungen, aufzeigen.

Das zweite Modell ist eine agentenbasierte Repräsentation der Realwirtschaft: Agenten, die Haushalte und Unternehmen repräsentieren, interagieren auf Güter- und Arbeitsmärkten. Die Schnittstellen zum Finanzmarktmodell sind Kredit- und Aktienmärkte, über die Agenten Konsum und Investitionen finanzieren können. Die Verknüpfung der beiden Modelle soll Erkenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Finanz- und Realwirtschaft liefern und somit die Ausarbeitung fundierter Politikempfehlungen unterstützen.

In Kooperation mit der Universität Mannheim wurde am 6. und 7. November 2014 die MaCCI-Jahreskonferenz zum Thema „Financial Regulation and Competition“ durchgeführt. Die Konferenz

1] STRUKTUR DES AGENTENBASIERTEN MODELLS



konzentrierte sich auf die Verbindung von aktuellen Forschungsarbeiten aus den Gebieten Wirtschaftsrecht und Ökonomie mit Zielrichtung auf die Finanzsektorregulierung.

Im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Taxation“ (MaTax) analysiert der Forschungsschwerpunkt die Konsequenzen von Finanztransaktionssteuern hinsichtlich Inzidenz und Verhaltensanpassungen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Analyse von Kanälen, über die Finanztransaktionssteuern auf den Aktienhandel direkt und indirekt an Investoren in Aktienfonds weitergereicht werden können sowie auf Veränderungen im Investitionsverhalten dieser Fonds. Zur empirischen Bestimmung der Auswirkungen von Finanztransaktionssteuern werden in diesem Projekt detaillierte Daten auf der Ebene einzelner Investmentvehikel und quasi-experimentelle Methoden genutzt. Dadurch soll der derzeitigen öffentlichen Debatte zur Einführung von Finanztransaktionssteuern eine stärkere empirische Fundierung ermöglicht werden.

In einem Kooperationsprojekt mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main untersucht der Forschungsschwerpunkt, wie Großbanken negative Schocks international übertragen. Der Fokus liegt dabei auf den Kapitalverflechtungen zwischen der Mutterbank und ausländischen oder inländischen Tochterbanken. Die Übertragung negativer Schocks ist besonders ausgeprägt für ausländische Tochterbanken; insbesondere dann, wenn die Muttergesellschaft sich sehr stark kurzfristig über den Interbankenmarkt finanziert. Probleme mit der Eigenkapitalausstattung der Mutterbank scheinen hingegen weniger relevant zu sein. Im zweiten Teil des Projektes wird der Einfluss der Unternehmenskultur sowie des rechtlichen und kulturellen Umfelds auf die Schockübertragung untersucht. Die Ergebnisse versprechen, wichtige Hinweise für die Überwachung internationaler Banken zu liefern.

Fortgesetzt wurden ebenfalls die Forschungsarbeiten zum Einfluss von Unternehmensnachhaltigkeit auf die Finanzierungskosten von Unternehmen im Rahmen des SEEK-Projektes „Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?“.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ERWARTUNGSBILDUNG UND WERTPAPIERMÄRKTE“

- Erwartungsbildung und Behavioural Finance
- Erwartungsbildung und Wertpapierpreise
- Erwartungsbildung und Realwirtschaft

Mit einem besonderen Fokus auf Finanzmarktfaktoren untersucht der Forschungsschwerpunkt „Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte“ den Entstehungsprozess und den Informationsgehalt von individuellen Erwartungen. Empirische Untersuchungen in diesem Themenfeld beziehen sich etwa auf die Zusammenhänge von Erwartungsbildung und Kursen auf Wertpapiermärkten. In diesem Schwerpunkt wird die Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte aus der Perspektive der Finanzmarktakteure und der Analyse ihrer Erwartungsbildungsprozesse betrachtet.

Eine zentrale Grundlage der empirischen Forschungsarbeiten ist die seit Ende 1991 monatlich durchgeführte Umfrage „ZEW Finanzmarkttest“, die auch die Basis für die bekannten ZEW-Konjunkturerwartungen bildet.

Die Forschungsarbeiten lassen sich in drei Themen gruppieren: Das erste Forschungsthema ist die Analyse der Ausprägung und der Dynamik von Finanzmarkterwartungen. Dabei werden exogene Einflussgrößen, etwa neue Informationen zu makroökonomischen Daten, genauso betrachtet wie solche, die im Rahmen der Behavioural Finance diskutiert werden. Das zweite Thema konzentriert sich auf den Informationsgehalt der Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Makroökonomie und der Finanzmärkte. Dies schließt die Untersuchung der Prognosegüte von individuellen Erwartungen und die Ermittlung von Gründen für besonders gute oder schlechte Prognosen ein. Schließlich befasst sich das dritte Thema mit den Wechselwirkungen zwischen Wertpapierpreisen und Erwartungen.

Eine zentrale Grundlage der empirischen Forschungsarbeit ist die Datenbasis, die durch die monatlich durchgeführte Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ gewonnen wird. Die ca. 300 teilnehmenden Finanzexperten liefern in ihren Antworten originäre Erwartungen zur Entwicklung von Aktienmärkten, Zinsen und Währungen sowie wichtigen gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren, etwa zur Veränderung von Konjunktur und Inflation. Daraus entsteht eine Datenbank mit Erwartungsdaten, die eine exzellente Grundlage für die empirische Forschung zur Erwartungsbildung darstellt. Sie hat in den vergangenen Jahren verstärkt Beachtung in der Fachwelt und der Forschung gefunden.

Aus den Erwartungsdaten werden unter anderem Vorlaufindikatoren für verschiedene makroökonomische und Finanzmarktvariablen konstruiert. Besondere Beachtung finden die ZEW-Konjunkturerwartungen, die sich auf die Entwicklung der deutschen Konjunktur in den folgenden sechs Monaten beziehen. Die inhaltliche Berichterstattung erfolgt in Form einer Pressemitteilung und einer detaillierten Darstellung der Ergebnisse im Finanzmarktreport. Gegenwärtig befasst sich das Finanzmarkttest-Team mit einer Evaluierung der Prognosegüte der Vorlaufindikatoren für die realwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Mittelfristig möchte das Team zum einen zusätzliche Umfrageteilnehmer anwerben und zum anderen die Fragebogengestaltung einer kritischen Prüfung unterziehen; unter anderem, um den Mehrwert gegenüber anderen Umfragen in diesem Themengebiet zu optimieren.

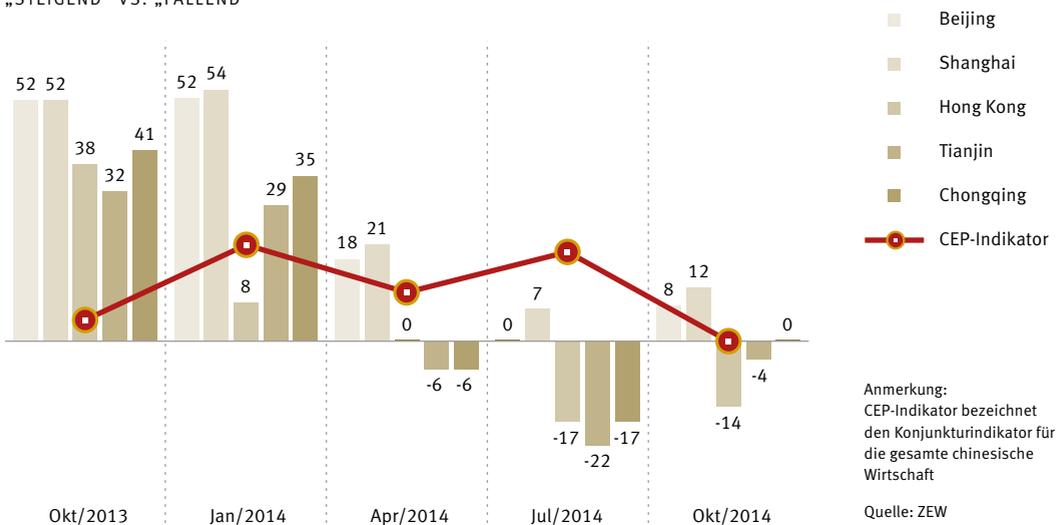
In einem Projekt mit der Universität Konstanz untersuchte der Forschungsschwerpunkt spezielle ökonometrische Verfahren (Bayesianische Vektor-Autoregressive Modelle) auf ihr Potenzial zur Verbesserung der Prognosegüte von Zeitreihenmodellen bei Verwendung von Umfragedaten. In einer Anwendung auf US-amerikanische makroökonomische Daten zeigte sich, dass der Schätzansatz zum Teil erhebliche Steigerungen der Prognosegüte erzielte. Als Vergleichspunkt dienten vorwiegend alternative Schätzansätze für das gleiche Zeitreihenmodell.

Seit 2013 besteht eine enge Kooperation mit der Fudan-Universität in Shanghai bei der monatlichen Umfrage „China Economic Panel“. Im Rahmen dieses Projekts liefern internationale Finanzmarktakteure, deren Expertise in der chinesischen Gesamtwirtschaft liegt, Punkt- und Richtungsprognosen zu wichtigen makroökonomischen und finanzwirtschaftlichen Variablen sowie zur Entwicklung der Immobilienpreise in chinesischen Metropolen (siehe Abbildung 2). Ziel

ist die Ableitung öffentlichkeitswirksamer Vorlaufindikatoren. Ebenso von Bedeutung ist das strategische Ziel, bestehende Forschungen mit der Fudan-Universität zu Erwartungsbildung und anderen Finanzmarktthemen mit Bezug zu China (z.B. Immobilien- und Kapitalmärkte) fester zu verankern.

2] PREISERWARTUNGEN FÜR WOHNIMMOBILIEN FÜR VERSCHIEDENE REGIONEN CHINAS

SALDO DER PROZENTUALEN ANTWORTEN „STEIGEND“ VS. „FALLEND“



In die China-Analysen des Forschungsbereichs gliedert sich das Projekt „ZEW-PwC Wirtschaftsbarometer China“ ein. In Kooperation mit PricewaterhouseCoopers werden seit Herbst 2013 Manager deutscher Unternehmen in China zu zukünftigen Entwicklungen der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen befragt. Schwerpunkte der quartalsweisen Umfrage bilden die Themenfelder Handel, Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüsse, Anlageinvestitionen sowie regulatorisches Umfeld.

Ein Beispiel für die Forschung zu Behavioural Finance in Kombination mit Umfragedaten aus dem ZEW Finanzmarkttest ist das seit September 2013 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode“. In den vergangenen Jahrzehnten wurde der Analyse von Erwartungen für die wirtschaftliche Entwicklung eine zunehmende Bedeutung beigemessen. Normative Entscheidungstheorien besagen, dass Akteure subjektiven Erwartungen nachgehen, die in Bezug auf Informationsdarstellung und der genauen Erhebungsmethode invariant sind. Dennoch dokumentiert eine breite Literatur Verletzungen dieser zwei Invarianz-Annahmen, den sogenann-

ten Framing-Effekt. Im Rahmen des Projekts untersucht der Forschungsschwerpunkt den Einfluss der Erhebungsmethode auf Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung sowie dessen Determinanten.

In einem Projekt zur Preisbildung auf dem Markt für Rohöl wurde untersucht, ob verschiedene Gruppen von Marktteilnehmern den Rohöl-Preis aktiv beeinflussen können. Hier wurde speziell analysiert, wie der Umfang der offenen Positionen verschiedener Händlergruppen auf die Preisfindung am Rohöl-Terminmarkt wirkt. Es wurde festgestellt, dass fundamental am Rohstoff Öl interessierte Händler das Geschehen am kurzen Ende der Fristigkeitenkurve dominieren, was darauf zurückzuführen ist, dass diese Marktteilnehmer gleichzeitig den physischen Handel mit dem Rohstoff bestimmen. Die Marktpräsenz von Finanzanlegern hat hingegen praktisch keinen messbaren Einfluss auf den Preis von Terminkontrakten mit geringer Restlaufzeit, wirkt sich aber darauf aus, wie längerfristige Terminkontrakte gegenüber kurzfristigen Terminkontrakten gepreist sind, da Finanzanleger eine gewichtige Rolle in der Bereitstellung von Liquidität in mittel- und langfristigen Terminkontrakten spielen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „VERMÖGENSANLAGEMÄRKTE“

- Wechselwirkungen zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten
- Immobilienmarktanalyse aus finanzwirtschaftlicher Perspektive
- Vermögensbildung und Altersvorsorge

Der Forschungsschwerpunkt „Vermögensanlagemärkte“ behandelt Fragen der Vermögensanlage und Vermögensbildung. Ein besonderes Merkmal des Schwerpunktes ist die umfassende Integration der Immobilienmärkte in die Forschungsperspektive. Damit trägt der Schwerpunkt den engen Wechselbeziehungen zwischen Immobilien- und Finanzanlagen in der privaten wie institutionellen Vermögensanlage Rechnung. Der enge Bezug zum Oberthema der Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte ergibt sich hier aus der Betrachtung spezifischer Märkte und Produkte sowie der Analyse des Entscheidungsverhaltens der Akteure. Das vom Forschungsbe- reich aufgebaute Real Estate and Capital Markets Network (ReCapNet) ist eine wichtige Einrichtung der internationalen Forschung auf diesem Gebiet.

Die Abbildung der Situation und Entwicklung der Märkte für gewerbliche Immobilienfinanzierungen in Deutschland ist Gegenstand des seit 2011 im Forschungsbereich verankerten Umfrage-Projekts „Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex“ (DIFI). An dieser Umfrage, die das ZEW in Zusammenarbeit mit Jones Lang LaSalle auf Quartalsbasis durchführt, beteiligen sich Experten von Banken, Beratungsunternehmen, Immobilienunternehmen, offenen und geschlossenen Immobilienfonds, Maklern und Versicherungen. Der DIFI berechnet sich aus den Einschätzungen zur Lage und den Erwartungen für die Finanzierungsbedingungen in den vier Segmenten Büro, Einzelhandel, Logistik und Wohnen. Zu aktuellen Themen werden darüber hinaus Sonderfragen gestellt, beispielsweise zu den Auswirkungen von Asset Quality Review und Banken-Stresstest auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung.

Das Projekt „Ökonomische Bedeutung und Funktionsweise des Credit Scoring“ im Auftrag des Verbands „Die Wirtschaftsauskunfteien“ befasste sich in einem internationalen Kontext mit der Relevanz von Credit Scores für die Funktionsfähigkeit und Effizienz von Geld- und Warenkreditmärkten. Anhand statistisch-mathematischer Verfahren werden im Rahmen des Credit Scoring Informationen, die zur Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen und Verbrauchern wesentlich sind, zu einem Gesamtwert verdichtet. Es zeigt sich unter anderem, dass anhand der Verwendung von Credit Scores Informationsasymmetrien zwischen Kreditnehmern und -gebern in zeitsparender Weise abgebaut und Kreditausfallprognosen erheblich verbessert werden. Im Rahmen des Projektes wurden auch Kreditreportingsysteme verschiedener Länder untersucht sowie methodische Herausforderungen bei der Berechnung von Credit Scores und Möglichkeiten der Qualitätskontrolle diskutiert.

PERSPEKTIVEN

Die Regulierung von Finanzmärkten sowie die Wechselwirkungen zwischen Kapitalmärkten und Realwirtschaft werden in den nächsten Jahren die zentralen Themen der Forschungsarbeiten im Schwerpunkt „Finanzintermediäre“ darstellen. Von besonderer Bedeutung ist dabei das EU-Projekt „Financial Distortions and Macroeconomic Performance: Expectations, Constraints, and Interaction of Agents“. Ende April 2015 wird im ZEW eine Projektkonferenz unter Teilnahme aller internationalen Partnerinstitutionen stattfinden. Zudem werden die langjährigen Forschungsarbeiten zu Unternehmensnachhaltigkeit und Finanzierungskosten von Unternehmen fortgeführt. Das im Rahmen des SEEK-Projektes „Corporate Social Responsibility and Credit Costs“ gegründete internationale Forschungsnetzwerk „European Responsible Investments & Institutions Conference“ (ERIIC) wird dabei zu einer weiteren Intensivierung der Forschungsarbeiten führen.

Im Forschungsschwerpunkt „Erwartungsbildung“ werden Erklärungsansätze der Behavioural Finance, spezielle ökonometrische Methoden und die Evaluierung der Vorlaufindikatoren aus der Umfrage „ZEW Finanzmarkttest“ stärker betont werden.

Die seit 2013 bestehende enge Kooperation mit der Fudan-Universität in Shanghai im Rahmen der gemeinsamen monatlichen Umfrage „China Economic Panel“ wird ebenfalls fortgesetzt. Die Ziele bestehen darin, vorlaufende Konjunkturindikatoren für China mit einem hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit zu etablieren sowie gemeinsame Forschung über Erwartungsbildung sowie andere Finanzmarktthemen, wie etwa Immobilien- und Kapitalmärkte, mit der Fudan-Universität durchzuführen und darüber hochrangige Publikationen zu erreichen.

Das in den vorangegangenen Jahren aufgebaute ReCapNet-Netzwerk zu Immobilien- und Kapitalmärkten ist als internationales Forschungsnetzwerk fest etabliert. Wichtige Aktivitäten sind gemeinsame Publikationen, der gegenseitige Forschungsaustausch sowie die Durchführung einer jährlichen Konferenz. Die siebte internationale ReCapNet-Konferenz wird im Oktober 2015 am ZEW durchgeführt werden.

» ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK – BELASTUNGEN GERECHT VERTEILEN.



Dr. Klaus Rennings

Kommissarischer Leiter des Forschungsbereichs
Umwelt- und Ressourcenökonomik,
Umweltmanagement



klima

FORSCHUNGSBEREICH UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT



Dr. Klaus Rennings
Kommissarische Leitung
des Forschungsbereichs



Dr. Martin Achtnicht
Kommissarische
stellvertretende Leitung



Dr. Oliver Schenker
Kommissarische
stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**
Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings
- **Energiewirtschaft**
Ansprechpartner: Dr. Nikolas Wölfing
- **Transport und Mobilität**
Ansprechpartner: Dr. Martin Achtnicht
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**
Ansprechpartner: Dr. Oliver Schenker
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**
Ansprechpartner: Dr. Sebastian Voigt

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ untersucht die Funktionstüchtigkeit von Märkten und Institutionen im Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit, vor allem in Europa und insbesondere in der Energie- und Klimapolitik. Dies umfasst die ökonomische Analyse umweltpolitischer Instrumente und umweltrelevanter Politiken wie der Verkehrs-, Technologie- oder Wirtschaftspolitik. Der Bereich identifiziert und quantifiziert Zielkonflikte vor allem zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen. Die zentralen Bewertungskriterien sind die Forderung nach Kosteneffizienz – die Erreichung eines vorgegebenen Ziels zu geringstmöglichen Kosten – sowie nach gerechter Verteilung von Belastungen.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN“

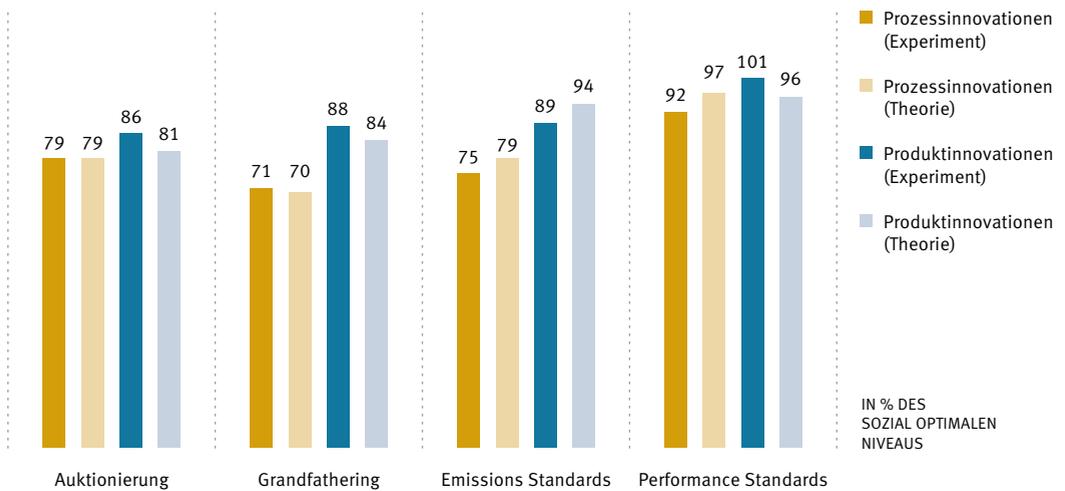
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Integration technologischen Wandels in gesamtwirtschaftliche Modelle
- Innovationsstrategien für eine Green Economy

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert auf Basis der jährlichen Innovationserhebungen Umweltaspekte des Innovationsverhaltens der deutschen Industrie. Insbesondere werden Determinanten von Umweltinnovationen wie Umweltregulierung oder Kostensenkung identifiziert, aber auch die Folgen von Innovationen für die Leistungsfähigkeit von Unternehmen sind von Bedeutung. Zur Analyse werden im Forschungsschwerpunkt vor allem ökonometrische Methoden verwendet. Um diese Kernaktivitäten herum werden Fragestellungen auch mit anderen Methoden bearbeitet, beispielsweise mit rechenbaren Gleichgewichtsmodellen oder Labor- und Feldexperimenten.

Im Jahr 2014 wurde das Projekt „Evaluation von Politikinstrumenten zur Stimulierung von Umweltinnovationen“ abgeschlossen, das Investitionsanreize in umweltbezogene Forschung und Entwicklung systematisch untersuchte. Technologische Innovationen sind von großer Bedeutung, da sie einerseits das Potenzial haben, Wirtschaftswachstum zu generieren, und andererseits dazu beitragen, die Belastung der Umwelt zu reduzieren. Sie können dabei sowohl prozess- als auch produktbezogen sein. Die Auswirkungen dieses dualen Charakters auf die Innovationstätigkeit wurden in Zusammenarbeit mit den Universitäten Stirling und Nottingham theoretisch modelliert und anschließend experimentell validiert. Die Ergebnisse legen nahe, dass Umweltstandards (Performance Standards) zu mehr Innovationen und zu einer höheren Wohlfahrt füh-

ren als marktbasierende Instrumente mit Besitzstandsklauseln (Grandfathering) oder Auktionierung (siehe Abbildung 1). Das Projekt stellt eine Bereicherung der Literatur dar und verbindet erstmals die am ZEW vorhandenen Kompetenzen in der Innovations- und Experimentalökonomik.

1] INNOVATIONSTÄTIGKEIT BEI UNTERSCHIEDLICHEN REGULIERUNGSTRUMENTEN



Abgebildet werden für jedes Regulierungsinstrument die Innovationstätigkeiten der regulierten Unternehmen in Prozent des sozial optimalen Niveaus; hierbei jeweils sowohl die theoretischen Werte (aufgehellter Farbtönen) als auch die experimentellen Ergebnisse (Vollton). Im Sozialen Optimum maximieren die Innovationstätigkeiten die ökonomische Wohlfahrt, d.h. die Summe aus Konsumenten- und Produzentenrente.

Quelle: ZEW

Im Berichtsjahr hat der Forschungsschwerpunkt auch das Projekt LIAISE (Linking Impact Assessment Instruments to Sustainability Expertise) abgeschlossen. Das Exzellenznetzwerk der Europäischen Union widmete sich der Verbesserung von Ex-ante-Politikfolgenabschätzungen in Europa mit einem Schwerpunkt auf der Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis. Das Projekt hat die steigende Bedeutung von Material- und Ressourceneffizienz in der europäischen Umweltpolitik unterstrichen. Auf Basis der Daten aus dem Projekt WIOD (World Input-Output Database), an dem das ZEW ebenfalls beteiligt war, hat der Forschungsschwerpunkt die Determinanten von Materialnutzung und -konsum weltweit untersucht. Mithilfe von Dekompositionsanalysen konnte keine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Materialnutzung auf globaler Ebene nachgewiesen werden, allerdings zeigte sich eine große Heterogenität zwischen den Ländern im Datensatz.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ENERGIEWIRTSCHAFT“

- Sektorale Analysen der Energiemärkte
- Wettbewerb, Marktdesign, Interaktion mit umweltpolitischen Instrumenten
- Energienachfrageverhalten und Marktbeobachtung

Der Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ untersucht die Funktionsfähigkeit und Effizienz deutscher, europäischer und internationaler Energie- und Rohstoffmärkte. Der Fokus liegt dabei auf sektoralen Analysen der Energiemärkte und beim Marktdesign sowie der Evaluierung der Energiepolitik.

Im Berichtsjahr leistete der Schwerpunkt umfangreiche Politikberatung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Monitorings der Energiewende durch die Bundesregierung. Eine ausführliche Stellungnahme zum zweiten Monitoring-Bericht der Bundesregierung eröffnete das Jahr 2014, eine Stellungnahme zum ersten Fortschrittsbericht wurde zum Jahresende veröffentlicht. Darüber hinaus konnte in einer aktuellen Studie unter anderem der Investitionsanreiz der Einspeisevergütungen für Strom aus Windkraft auf Gemeindeebene quantifiziert werden. So führten Vergütungstarife, die weniger ertragreiche Standorte höher vergüten, zwar zu einer anderen Verteilung der Investitionen, aggregiert konnten hierdurch jedoch Mitnahmeeffekte reduziert werden. Im Rahmen der Helmholtz-Allianz Energy-Trans und in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt zu verteilungspolitischen Aspekten der Energiewende wurden die Forschungsarbeiten zur Energienachfrage sowohl von Haushalten als auch von Unternehmen vorangetrieben. Auch ein neues Projekt zum Investitionsverhalten von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Energieeffizienzmaßnahmen wurde hinzugewonnen.

Das ZEW-Energiemarktbarometer, das der Forschungsschwerpunkt betreut, ist als Expertenpanel in dieser Form einzigartig in Deutschland. Es dient als Vorbild für das französische Expertenpanel der Grenoble Ecole du Management, welches sich eng mit dem ZEW koordiniert. Somit ist erstmals ein direkter innereuropäischer Vergleich der Ergebnisse möglich. Die Sonderbefragung vom Sommer 2014 zu den Auswirkungen der Ukraine Krise auf die Gasversorgungssicherheit in Europa ergab interessante und überraschende Unterschiede bei der Bewertung der Situation durch Fachleute aus den beiden Nachbarländern.

Der Forschungsschwerpunkt war darüber hinaus stark bei der Ausrichtung von wissenschaftlichen Konferenzen und Veranstaltungen für spezifische Zielgruppen engagiert. Mit der Mannheim Energy Conference konnte – gemeinsam mit der ZEW-Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ – an die Erfolge aus den vergangenen Jahren angeknüpft werden. Weiterhin organisierte der Forschungsschwerpunkt sowohl die Eberbacher Klostergespräche zu ökonomischen Grundsatzfragen der Transformation des Energiesystems als auch einen parlamentarischen Abend in Zusammenarbeit mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „TRANSPORT UND MOBILITÄT“

- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
- Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr

Der Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ beschäftigt sich mit verkehrs- und umweltpolitischen Regulierungskonzepten, mit denen die steigenden Mobilitäts- und Transportbedürfnisse umweltverträglich und wirtschaftlich effizient befriedigt werden können. In diesem Zusammenhang werden vor allem ökonomische und sozioökonomische Auswirkungen untersucht, zu denen insbesondere Effekte auf die Nachfrage und die Reaktionen der Akteure sowie Folgewirkungen in anderen Wirtschaftssektoren zählen.

Eine funktionierende und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist Grundvoraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand in Europa. Im Berichtsjahr hat der Forschungsschwerpunkt im Rahmen des Projektes „Sozio-ökonomische Analyse des Donaustrategieums“



Professor Robert N. Stavins von der Harvard University (zweiter von links) zu Gast im ZEW-Workshop „Energy Efficiency Gap“

die verschiedenen Verkehrssysteme der Donau-Anrainerstaaten untersucht und bewertet. In dem vom Finanz- und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg beauftragten Projekt entwickeln Industrie-, Finanzmarkt- und Umweltökonom des ZEW gemeinsam mit weiteren Partnern aus Deutschland und Österreich Strategien zur Stärkung des Wirtschaftsraums der EU-Donaustaaten.

Der Ausstoß verkehrsbedingter Treibhausgase und deren Regulierung durch marktbasierende Instrumente war 2014 ein weiteres zentrales Thema. Während in den vergangenen Jahren der

Fokus vor allem auf der internationalen Seeschifffahrt gelegen hatte, rückte nun der Straßenverkehr wieder mehr in den Mittelpunkt. Der Forschungsschwerpunkt untersucht, wie die CO₂-Emissionen von Pkw und Lkw ökonomisch sinnvoll im Europäischen Emissionshandelssystem EU ETS berücksichtigt werden können. Zukünftig könnte in Europa so CO₂ insgesamt günstiger vermieden werden als durch immer strengere sektorspezifische Emissionsstandards. Teile dieser Arbeiten fanden während eines Forschungsaufenthaltes am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, USA, statt.

Auch das TransportmarktBarometer von ZEW/Prognos nahm wieder eine wichtige Rolle im Forschungsschwerpunkt ein. Bereits seit 1998 werden in diesem vierteljährlich erhobenen Panel Spitzenkräfte der Transportwirtschaft zu ihren Erwartungen hinsichtlich der Mengen- und Preisentwicklungen in den Güterverkehren befragt. Das TransportmarktBarometer ist damit der älteste Branchenindikator im deutschsprachigen Raum und dient sowohl dem Fachpublikum als auch der breiteren Öffentlichkeit als Informationsinstrument.

Gemeinsam mit der Harvard University und der Duke University in den Vereinigten Staaten organisierte der Forschungsschwerpunkt im März 2014 einen Workshop mit dem Titel „The Energy Efficiency Gap: Reasons and Implications“, der namhafte Ökonomen aus Europa und den USA nach Mannheim führte. Der Begriff „Energy Efficiency Gap“ bezeichnet das Phänomen, dass die tatsächlich beobachtete Einsparung durch Steigerungen der Energieeffizienz hinter deren theoretisches Potenzial zurückfällt. Dieses klimapolitisch relevante Thema war auch Gegenstand eines vom Forschungsschwerpunkt in Zusammenarbeit mit Harvard veranstalteten „Side Events“ bei der Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen im Dezember 2014 in Lima, Peru.

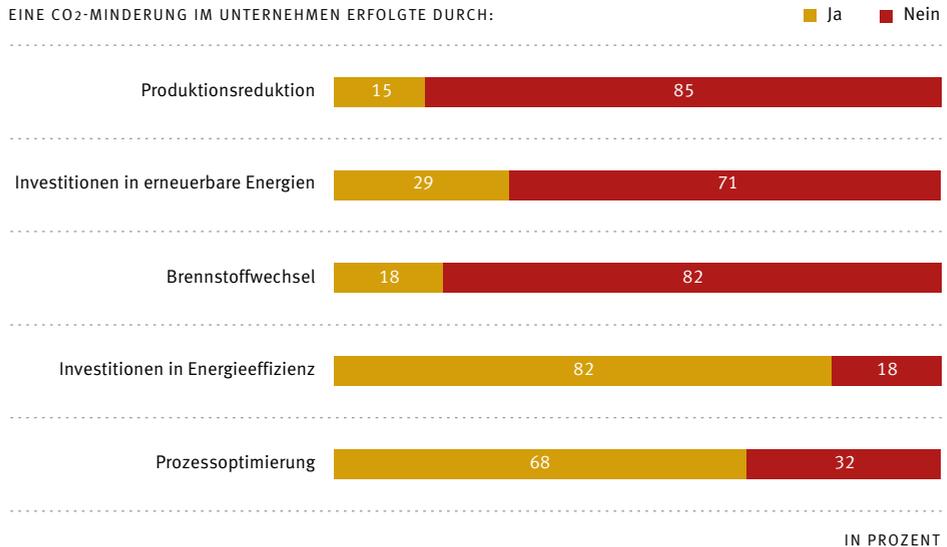
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTERNATIONALE UMWELT- UND RESSOURCENPOLITIK“

- Interaktion nationaler und internationaler klima- und energiepolitischer Instrumente
- Analyse von Emissionsmärkten
- Wahrnehmung des Klimawandels

Das zentrale Thema des Forschungsschwerpunkts „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ ist die Regulierung globaler Umweltprobleme. In diesem Rahmen untersucht der Forschungsschwerpunkt die Effizienz klimapolitischer Instrumente sowie Voraussetzungen und Determinanten internationaler Klimaschutzabkommen.

Einen wichtigen Indikator zur Situation der Marktteilnehmer im europäischen Emissionshandelssystem liefert seit Jahren das KfW/ZEW-CO₂-Barometer, das 2013 erstmalig um eine Befragung der Firmen des verarbeitenden Gewerbes erweitert wurde. Angesichts anhaltend niedriger CO₂-Preise sind die bis jetzt ergriffenen Maßnahmen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in erster Linie ein Nebeneffekt von Prozessoptimierungen und Energieeffizienzmaßnahmen, die vor allem durch hohe Energiepreise angestoßen wurden (siehe Abbildung 2).

2] ARTEN DER CO₂-MINDERUNG



Quelle: KfW/ZEW-CO₂-Barometer 2014 – Carbon Edition

Im Rahmen des durch die Europäische Kommission finanzierten und am ZEW koordinierten Großprojektes ENTRACTE („Economic Instruments to Achieve Climate Targets in Europe“) wurde beim Weltkongress der Umwelt- und Ressourcenökonomien, der 2014 in Istanbul stattfand, eine prominent besetzte Veranstaltung organisiert, die sich mit den Herausforderungen der Klimapolitik in verschiedenen Weltregionen beschäftigte. Die Debatte hat gezeigt, dass regionale Besonderheiten adressiert werden müssen, damit die Regulierung nachhaltig funktioniert.

Regionen und Wirtschaftssektoren variieren stark in ihrer Abhängigkeit von vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte Projekt „Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen“ hat, gestützt auf ein Simulationsmodell, die Anreize untersucht, wegen CO₂-Regulierung Produktionsschritte ins Ausland zu verlagern. Es konnte gezeigt werden, dass die Anreize in energie-intensiven Sektoren am größten sind. So steigert eine Emissionsreduktion um 20 Prozent in der EU den Anteil von außereuropäischer Wertschöpfung in der europäischen Metallindustrie um 8,5 Prozent und im verarbeitenden Gewerbe um 3,2 Prozent.

In einem umfangreichen Feldexperiment auf dem deutschen Fernbusmarkt wurde die Nachfrage nach freiwilligen CO₂-Kompensationsdienstleistungen anhand tatsächlichen Entscheidungsverhaltens analysiert. Es zeigt sich, dass Preisrabatte sowie Aufstockungen der Kompensationsmenge, jeweils getragen durch den Produkthanbieter, die Nachfrage kurzfristig erhöhen. Langfristig gelten diese Effekte nur, wenn sich Kunde und Produkthanbieter zu finanziell gleichen Teilen an der Zahlung beteiligen.

Die individuelle Anpassung an die Folgen des Klimawandels wurde im Rahmen einer deutschlandweiten Haushaltsbefragung zu Erfahrungen mit und Erwartungen über den Klimawandel in Deutschland analysiert. Dabei wurden auch die Zusammenhänge zwischen Lebenszufriedenheit und den Erfahrungen mit Wetterschäden und Erwartungen bezüglich des Klimawandels untersucht. Erste Ergebnisse legen nahe, dass gesundheitliche Beeinträchtigungen der Schlüsselfaktor bei den Effekten des Klimawandels auf die Lebenszufriedenheit der Befragten sind.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ANALYSE UMWELTRELEVANTER POLITIKEN“

- Ausgestaltung und Entwicklung nationaler und internationaler umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Der Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ nimmt methodisch eine Querschnittsfunktion ein. Er untersucht die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen von umweltökonomischen Politikinstrumenten. Besondere Bedeutung kommt den Themen Klima-, Energie- und Ressourcenpolitik sowie Transportwesen zu. Der Forschungsschwerpunkt entwickelt und verwendet rechenbare Gleichgewichtsmodelle und Partialmodelle, die es ermöglichen, die Auswirkungen von wirtschaftspolitischen Eingriffen auf Produzenten und Konsumenten quantitativ abzuschätzen.

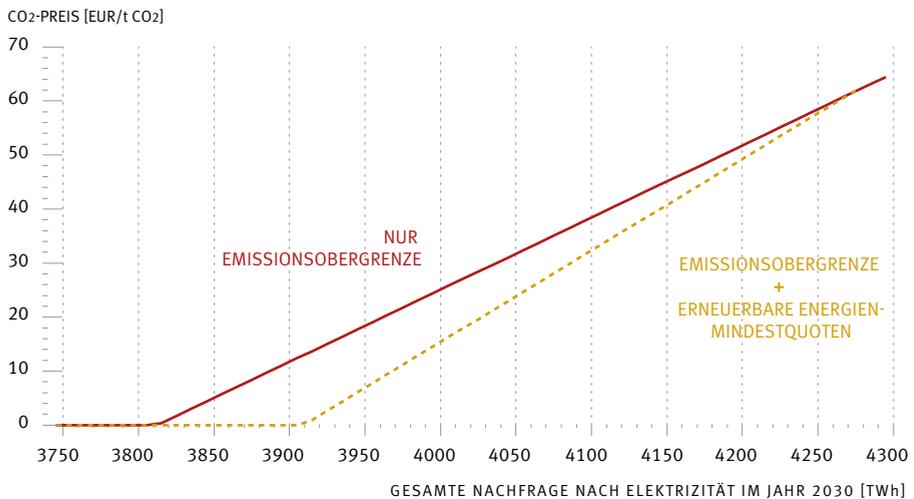
Im Berichtsjahr nahm die Beratung der Europäischen Kommission bei der Ausgestaltung der europäischen Klimapolitik eine wichtige Rolle ein. Im Jahr 2014 hat die Europäische Kommission ihre Ziele für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 festgeschrieben. In einem Projekt für die Generaldirektion Unternehmen und Industrie wurden mithilfe des rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodells PACE Optionen der Ausgestaltung solcher Ziele und deren Einfluss auf makroökonomische und sektorale Indikatoren analysiert.

Bei der Entwicklung ökonomischer Modelle ist die Spezifizierung von Parametern von zentraler Bedeutung. Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen eines Stipendiums der Fritz Thyssen Stiftung und eines Forschungsaufenthalts am MIT in Cambridge, USA, eine Methode entwickelt, um die Parameterspezifikation von rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen zu verbessern. Der Ansatz basiert auf der in der Klimatologie verwendeten „Optimal Fingerprint Detection Me-

thod“ und verbindet Modellvalidierungen mit einer strukturierten Sensitivitätsanalyse. Bedeutende Vorteile dieses Ansatzes bestehen in der Verringerung von Unsicherheiten bei der Schätzung von Modellparametern sowie in seinen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Bereich der rechenbaren Gleichgewichtsmodelle.

Der Einsatz sich überlappender Klimapolitikinstrumente kann unerwünschte Begleiterscheinungen haben. In einem vom ZEW koordinierten Projekt im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm wurde mithilfe eines Partialmodells untersucht, wie sich Änderungen in der Nachfrage von Elektrizität auf die Effizienz und Effektivität der sich überlappenden Ziele Emissionsreduktion und Mindestquoten für erneuerbare Energien bemerkbar machen. Diese Überlagerungseffekte entfalten ihre Wirkung besonders in Phasen mit niedrigem Wirtschaftswachstum. Infolge der geringeren Nachfrage nach Elektrizität wird eine geringere Menge an Emissionen ausgestoßen. Da ein Teil der Emissionsvermeidungsanstrengungen bereits über einen gesetzlich festgelegten Mindestanteil an erneuerbaren Energien abgedeckt wird, wird die durch den Emissionspreis zu schließende Lücke kleiner. Daraus resultiert ein niedrigerer CO₂-Zertifikatepreis, von dem insbesondere CO₂-intensive Energieträger profitieren. Abbildung 3 zeigt die Auswirkungen des Szenarios auf den Preis von CO₂-Zertifikaten.

3] PREISE VON CO₂-ZERTIFIKATEN IN ABHÄNGIGKEIT VON DER NACHFRAGE NACH ELEKTRIZITÄT



Im Fall einer Regelung, die nur eine Emissionsobergrenze festsetzt, steigt der Preis für CO₂ kontinuierlich mit der Nachfrage. Unterhalb einer bestimmten Nachfragehöhe fällt der Preis auf null. In diesem Fall sind die Nachfrage und die damit verbundenen Emissionen so niedrig, dass keine Vermeidungsanstrengungen unternommen werden müssen, um die Vorgaben zu erfüllen. Wird neben der Emissionsobergrenze gleichzeitig eine Mindestquote für Erneuerbare verfolgt, ändert sich das Verhalten des Zertifikatspreises in Relation zur simulierten Energienachfrage. Verglichen mit dem Fall einer alleinstehenden Emissionsobergrenze bleibt der Preis länger bei null trotz steigender Nachfrage.

Quelle: ZEW

PERSPEKTIVEN

Dem Forschungsbereich steht eine umfangreiche Reorganisation bevor. In den vergangenen Jahren ist er rasch gewachsen und hat sich inhaltlich ausdifferenziert. Der Wechsel des früheren Forschungsbereichsleiters Prof. Dr. Andreas Löschel zur Westfälischen Wilhelms-Universität Münster bietet eine Gelegenheit, diesen Veränderungen auch strukturell Rechnung zu tragen. Im Zuge der Reorganisation wird der Forschungsbereich in zwei neue Bereiche aufgeteilt. Die Teilung wird sich an inhaltlichen und methodischen Synergien orientieren; die damit verbundene neue Justierung der Forschungsprogramme wird voraussichtlich in den Jahren 2015 und 2016 stattfinden. Die Forschungsschwerpunkte bleiben bis dahin erhalten.

Um der globalisierten Umweltpolitik Rechnung zu tragen, richtet der Forschungsbereich seine Kooperationen und Beratungsaktivitäten zunehmend global aus. So arbeitet er intensiv mit Forschern aus den USA, China, Australien und Südafrika zusammen. Für 2015 sind spezialisierte Fachworkshops geplant, beispielsweise im Bereich Behavioural Economics und CGE-Modellierung. Diese dienen der Netzwerkbildung mit internationalen Spitzenforschern in zentralen Forschungsfeldern. Ein künftiges Projekt für Netzwerkbildung und Beratung ist auch das EU-Netzwerk green.eu, das im Forschungsbereich koordiniert wird und das die Transition zu einer grünen Ökonomie wissenschaftlich unterstützen soll. Dem transdisziplinären Ansatz folgend sind auch das UN Environmental Program (UNEP) und die globale Wissenschaftsorganisation Future Earth als Projektpartner involviert.

Intern wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ angestrebt, vor allem zu Verteilungswirkungen der Umwelt- und Klimapolitik bzw. energiepolitischer Maßnahmen. Aus methodischer Perspektive ist vor allem eine Zusammenarbeit in der Mikrosimulation geplant, die auch eine stärkere Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim und anderen Institutionen einschliesst. Der Leibniz-WissenschaftsCampus MaTax wird als Plattform für den abteilungs- und institutsübergreifenden Austausch genutzt.

» STEUER- VERMEIDUNG VERMEIDEN.



Prof. Dr. Friedrich Heinemann
Leiter des Forschungsbereichs
Unternehmensbesteuerung und
Öffentliche Finanzwirtschaft





steuer wettbewerb

FORSCHUNGSBEREICH UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT



Prof. Dr. Friedrich Heinemann
Leitung des Forschungsbereichs



Juniorprof. Dr. Katharina Finke
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
Anspruchspartnerin: Maria Theresia Evers
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
Anspruchspartnerin: Juniorprof. Dr. Katharina Finke
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**
Anspruchspartner: Prof. Dr. Friedrich Heinemann
- **Fiskalpolitik, Föderalismus und ökonomische Performance**
Anspruchspartner: Dr. Benjamin Bittschi

MISSION STATEMENT

Der ZEW-Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaft im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen hoher internationaler Mobilität für eine nachhaltige Steuer- und Finanzpolitik sowie für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors.

Der Forschungsbereich ist mit dem European Tax Analyzer, dem ZEW TaxCoMM und weiteren steuerlichen Analysemodellen führend auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung und EU-Fiskalverfassung, zur föderalen Aufgabenteilung und zur fiskalischen Governance besondere Aufmerksamkeit zu.



Ein Meilenstein des Jahres 2014 war für den Forschungsbereich die Errichtung des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Taxation“ (MaTax) am Standort Mannheim. Der Wissenschafts-Campus ist auf maßgebliche Initiative von Forscherinnen und Forschern des Forschungsbereichs in Kooperation mit der Universität Mannheim initiiert worden und hat im April 2014 seine Arbeit aufgenommen. Er ist durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ökonomen, Juristen und Politikwissenschaftlern gekennzeichnet und befasst sich mit Fragen der europäischen und globalen Besteuerung in Zeiten stark wachsender Mobilität und vielfältiger anderer Herausforderungen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESTEUERUNG VON UNTERNEHMEN UND STEUERLICHE STANDORTANALYSEN“

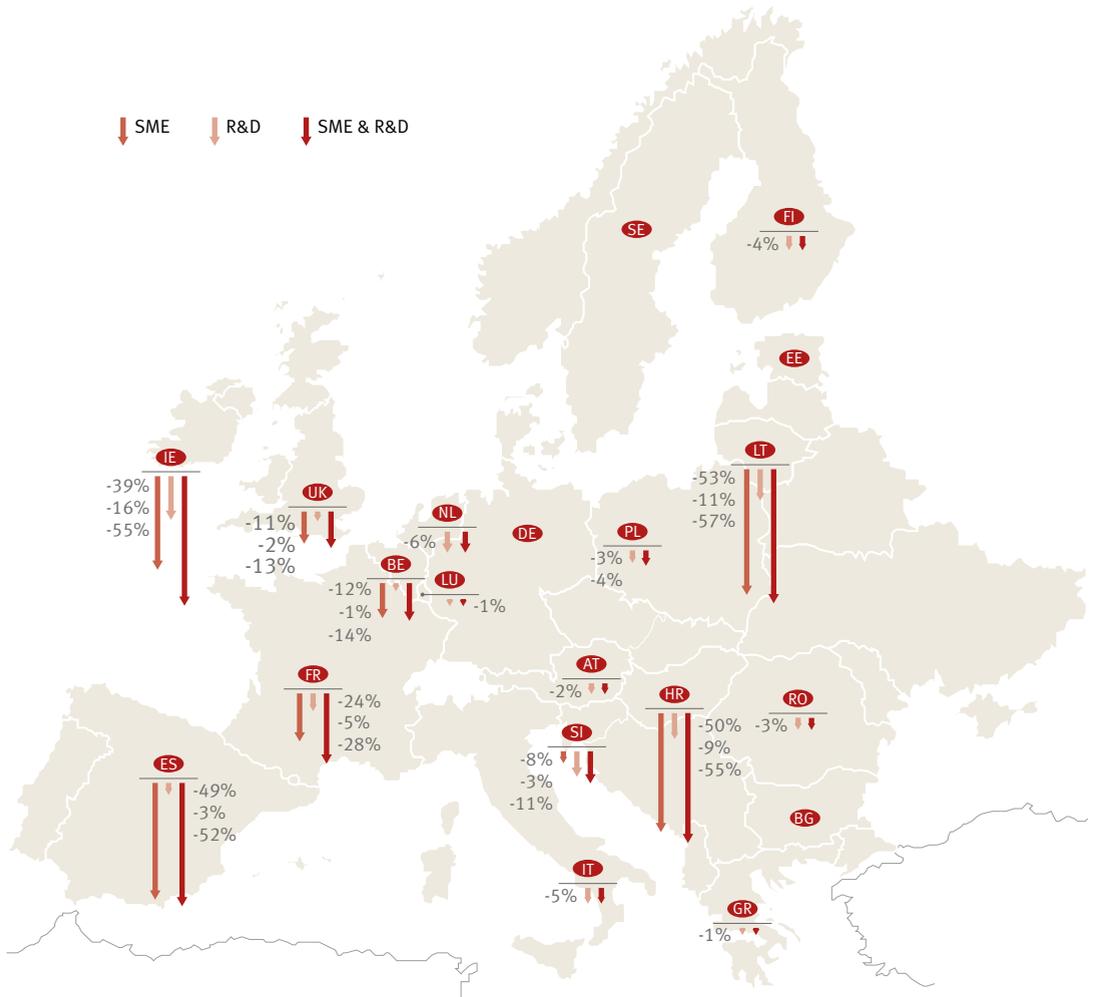
- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
- Steuerdatenbanken

Der Fokus des Forschungsschwerpunkts „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ liegt inhaltlich auf der Unternehmensbesteuerung in Europa einschließlich nationaler und europäischer Reform- und Harmonisierungsüberlegungen sowie methodisch auf der Pflege und Weiterentwicklung der Instrumente für internationale Steuerbelastungsvergleiche.

Das Kernstück des Forschungsschwerpunkts bilden die drei regelmäßig zur Anwendung kommenden Analyseinstrumente: der European Tax Analyzer, das Devereux & Griffith-Modell und das ZEW TaxCoMM. Auch im Berichtsjahr haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des For-

schungsschwerpunkts die kontinuierliche Analyse von Veränderungen der Unternehmenssteuerbelastung in den Mitgliedstaaten der EU fortgesetzt sowie die steuerpolitische Reformdiskussion in Europa begleitet.

1] VERÄNDERUNG DER EFFEKTIVEN STEUERBELASTUNG VON KLEINSTUNTERNEHMEN
BEI ANWENDUNG GRÖSSENABHÄNGIGER STEUERANREIZE



Die Abbildung weist die prozentuale Veränderung der effektiven Steuerbelastung von Kleinunternehmen bei Anwendung größenabhängiger und FuE-Steueranreize aus. SME bezeichnet dabei die größenabhängigen Steueranreize, R&D die Effekte steuerlicher Anreize für Forschung und Entwicklung, SME & R&D den Gesamteffekt der beiden Anreizarten.

Quelle: ZEW-Berechnungen.

Insbesondere hat der Forschungsschwerpunkt mit Forschungsarbeiten und Publikationen zur aktuellen Diskussion um aggressive Steuerplanung und schädlichen Steuerwettbewerb beigetragen. Im Fokus stand dabei die Initiative der OECD zur Bekämpfung der Erosion der Steuerbemessungsgrundlage und aggressiver Steuerplanung (Base Erosion and Profit Shifting – BEPS). Zudem wurden die Arbeiten zu den Steuerwirkungen von IP Box-Regimen (IP: Intellectual Property) fortgesetzt, die sich in Europa wachsender Beliebtheit erfreuen. IP Box-Regime zeichnen sich durch einen ermäßigten Steuersatz für Lizenzgebühren und andere Einkünfte aus der Verwertung immaterieller Wirtschaftsgüter aus und werden daher von einzelnen Staaten als Instrument unfairen Steuerwettbewerbs angesehen.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im Berichtsjahr bildeten Steueranreize für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Im Auftrag der EU-Kommission wurde unter Rückgriff auf den European Tax Analyzer untersucht, welchen Einfluss Steueranreize von KMU in 20 ausgewählten EU-Mitgliedstaaten auf die effektive Steuerbelastung kleiner und mittlerer Unternehmen haben. Dabei wurde deutlich, dass in erster Linie Kleinstunternehmen von KMU-Steueranreizen profitieren. Kleinstunternehmen zeichnen sich dabei durch weniger als zehn Mitarbeiter, Umsätze von weniger als zwei Millionen Euro sowie eine Bilanzsumme von weniger als zwei Millionen Euro aus.

Abbildung 1 weist die Veränderung der effektiven Steuerbelastung von Kleinstunternehmen bei Anwendung größenabhängiger Steueranreize aus (einschließlich Steueranreize für Forschung und Entwicklung). Der Vergleich der ausgewählten EU-Mitgliedstaaten zeigt, dass die Steueranreize für Kleinstunternehmen in Kroatien, Irland, Litauen und Spanien besonders großzügig ausgestaltet sind. Dort unterliegen die Gewinne von Kleinstunternehmen bis zu einer bestimmten Höhe einem reduzierten Steuersatz oder sind, wie im Fall von Irland, sogar gänzlich von der Körperschaftsteuer befreit.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EMPIRISCHE WIRKUNGEN DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG“

- Steuern und Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
- Steuern und FuE-Aktivität
- Mikrosimulation

Der Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ untersucht die Wirkungen der Besteuerung auf das Verhalten von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen. Er ist eng mit dem Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ verbunden. Beispielsweise wurden in einem aktuellen Forschungsprojekt die im ersten Forschungsschwerpunkt berechneten Effektivsteuersätze genutzt, um zu untersuchen, inwieweit fallende Effektivsteuersätze in Europa vor allem durch innereuropäischen Steuerwettbewerb bzw. durch Wettbewerbsdruck aus anderen Wirtschaftsregionen zu erklären sind. Die Studie zeigt, dass Unternehmensteuerbelastungen vor allem wegen des Wettbewerbs zwischen europäischen Nationalstaaten gesunken sind.

Weiterhin kommt der Frage nach dem Einfluss der Besteuerung auf den Gewinnausweis von Unternehmen große Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang geht es um den Umfang der Gewinnverlagerung und um die empirische Relevanz von Steuerplanungsstrategien. In einem Projekt wurde der Zusammenhang zwischen Unternehmensbesteuerung und internationalen Lizenzgebührenströmen analysiert. Die Ergebnisse dieser Studie weisen darauf hin, dass Lizenzströme steuersensitiv sind und dass insbesondere der Besteuerung im Empfängerland eine wichtige Rolle zukommt. Anknüpfend an diese und weitere empirische Untersuchungen zur Steuervermeidung von Unternehmen wurden zudem mehrere wissenschaftliche Papiere zu steuerpolitischen Themen verfasst, um zur BEPS-Diskussion beizutragen und Hinweise für Reformoptionen zu liefern. Ein zweiter Teilbereich zum Thema Gewinnausweis beschäftigte sich mit Bilanzierungsfragen, etwa der Abweichung zwischen handelsrechtlicher und steuerlicher Gewinnermittlung.

Die Arbeiten im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms zum Zusammenhang von Besteuerung und Innovationstätigkeit von Unternehmen wurden fortgesetzt. Die Analysen zeigen, dass Regelungen, die eine Besteuerung der Verlagerung von Vermögenswerten vorsehen (sogenannte Exit-Besteuerung), negative Wirkungen auf die Ansiedlung von Patenten besitzen. Ein weiteres Forschungsprojekt im SEEK-Programm beschäftigte sich mit der organisatorischen Einbindung der Steuerabteilung in Entscheidungsprozesse multinationaler Unternehmen. Dabei zeigte sich, dass steuerliche Überlegungen im frühen Stadium einer Forschungsinvestition keinen starken Einfluss ausüben, sondern erst später im Zusammenhang mit Forschungoutput Eingang finden. Diese Arbeiten sind Teil einer im Berichtsjahr abgeschlossenen Dissertation.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND FINANZPOLITISCHES ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN“

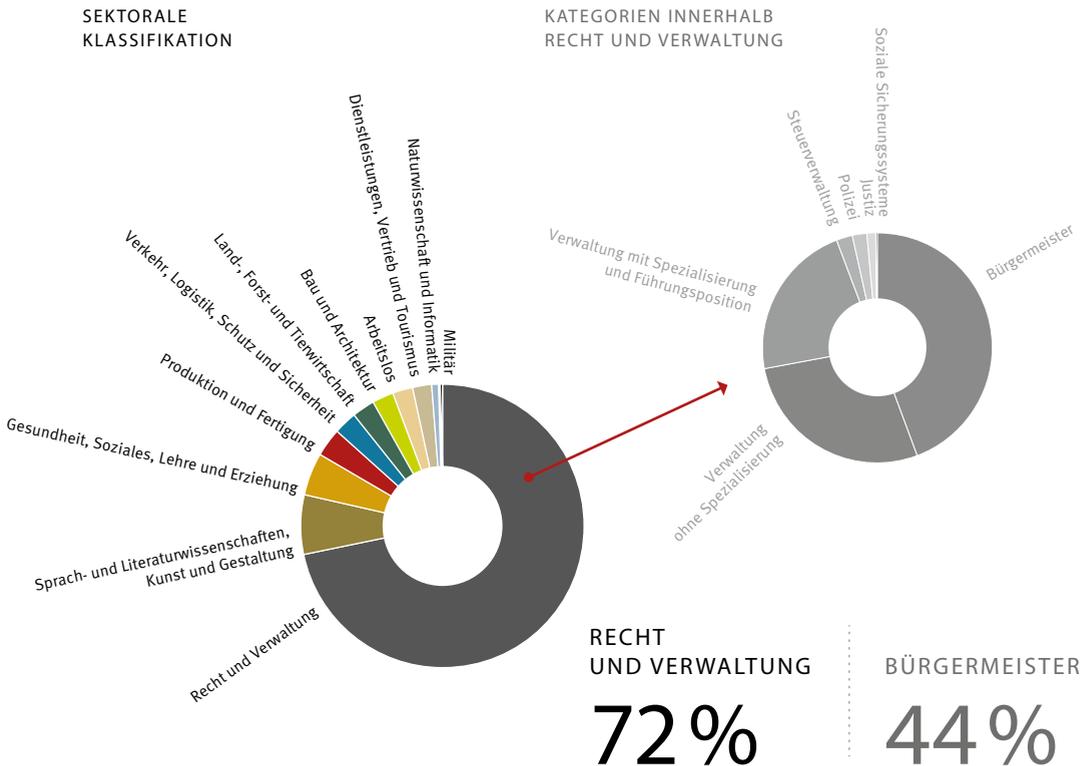
- Positive Analyse der Steuerpolitik
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit
- Determinanten der Staatsverschuldung

Der Schwerpunkt „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befasst sich mit der politökonomischen Analyse fiskalischer Entscheidungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum sich die reale Steuer- und Finanzpolitik erheblich von den normativen Schlussfolgerungen und empirischen Erkenntnissen der Finanzwissenschaften unterscheidet. Neben der Steuer- und Ausgabenpolitik bezieht der Schwerpunkt die Verschuldungspolitik ein.

Im Berichtsjahr wurden die Forschungsarbeiten an einem durch das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm finanzierten Projekt („WWWforEurope“) abgeschlossen und reformpolitische Konsequenzen mit internationalen Projektpartnern in abschließenden Policy-Papers gezogen. Darin wurden Strategien aufgezeigt, mit denen sich die Erfolgsaussichten für Globalisierungs- und Freihandelsstrategien verbessern lassen. Im Mittelpunkt der Empfehlungen stehen glaubwürdige Kompensationsinstrumente, die auf die Absicherung der Reformverlierer etwa im Rahmen aktiver arbeitsmarktpolitischer Instrumente setzen.

Für die kommunale Ebene wurden die Arbeiten zum Einfluss direktdemokratischer Elemente auf fiskalische Ergebnisse fortgesetzt. Dabei wurde der Einfluss von Referenden auf die Steuerpolitik der Kommunen (die relative Bedeutung von Gewerbe- und Grundsteuer) und die Effizienz in der Bereitstellung kommunaler Dienstleistungen betrachtet. So zeigte sich, dass direktdemokratische Elemente mit einer höheren Bereitstellungs-Effizienz und mit einem höheren Gewicht der Gewerbesteuer (relativ zur Grundsteuer) einhergehen. Zudem wurden im Rahmen eines von der Thyssen-Stiftung geförderten Projekts Arbeiten zur Bedeutung politischer Budgetzyklen durchgeführt. Solche Budgetzyklen unterstellen einen Einfluss von Wahlterminen auf die Budgetpolitik. Zusätzlich konnte durch eine neue Datengrundlage dokumentiert werden, welche berufliche Qualifikation Bürgermeisterkandidaten in Baden-Württemberg aufweisen. Abbildung 2 zeigt in

2] BERUFLICHE QUALIFIKATION VON BÜRGERMEISTERKANDIDATEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Quelle: ZEW-Erhebung; Einordnung entsprechend der Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit (KldB 2010)

diesem Zusammenhang die sektorale Klassifikation der Berufe. Mit Hilfe der Datengrundlage lassen sich Fragestellungen wie die regionale Selbstselektion von Bürgermeisterkandidaten untersuchen.

Auf der nationalen Ebene wurden die Analysen zur steuerlichen und föderalen Präferenzbildung von deutschen Landtagsabgeordneten fortgesetzt. Datengrundlage sind selbst durchgeführte Umfragen unter allen 16 deutschen Landesparlamenten im Rahmen des Mannheimer Sonderforschungsbereichs 884 „Die politische Ökonomie von Reformen“. Hier ist im Berichtsjahr die zweite Befragungswelle der Landesparlamente angelaufen, die nicht nur Auskunft über die Glaubwürdigkeit der grundgesetzlichen Schuldenbremse liefert. Zusätzlich werden nun auch Themen wie eine Neugliederung der Bundesländer abgefragt. In den empirischen Analysen der Schuldenbremsen-Erwartungen ist eine bemerkenswerte Asymmetrie zutage getreten: So ist die Selbsteinschätzung zu den Chancen des eigenen Landes, die Schuldenbremse einzuhalten, stets deutlich optimistischer als die Fremdeinschätzung durch Abgeordnete anderer Landtage.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FISKALPOLITIK, FÖDERALISMUS UND ÖKONOMISCHE PERFORMANCE“

- Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
- EU-Finanzverfassung
- Non-Profit-Sektor

Der Schwerpunkt „Fiskalpolitik, Föderalismus und ökonomische Performance“ widmet sich der Analyse von Föderalsystemen, fiskalischer Governance und der Wechselbeziehung zwischen Fiskalpolitik und ökonomischer Performance. Die Leitfrage ist, welche föderale Ordnung und welche flankierenden Regeln und Institutionen eine positive Performance begünstigen. „Performance“ bezieht dabei sowohl die fiskalische Dimension (tragfähige Verschuldung, effiziente Administration) als auch allgemeine ökonomische Performance-Dimensionen (Wachstum, Produktivität, Unternehmensperformance) ein.

Forscher des Schwerpunkts waren im Kontext der Reformdebatte zur Zukunft des deutschen Finanzausgleichs als Berater gefragt. Im Auftrag des „Konvents für Deutschland“, der unter Leitung des früheren Bundespräsidenten Roman Herzog Reformstrategien für Deutschland entwerfen will, wurde eine Konzeption zur Neuordnung des deutschen Finanzausgleichs vorgelegt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Konzeption beinhaltet eine größere Steuerautonomie der Länder in Kombination mit einer Altschuldenregelung und einer Vertikalisierung der Finanzausgleichsinstrumente.

Zur europäischen Debatte um eine überzeugendere institutionelle Ausgestaltung der Eurozone hat sich der Schwerpunkt mit einem Modell für ein künftiges Umschuldungsverfahren für Staaten der Eurozone eingebracht. Das „VIPS“-Modell („Viable Insolvency Procedure for Sovereigns“), das unter anderem auf einer ZEW Lunch Debate in Brüssel zur Diskussion gestellt wurde, widmet schwierigen Übergangsproblemen eine besondere Aufmerksamkeit. Diese Übergangsprobleme ergeben sich daraus, dass ein Umschuldungsverfahren einerseits für einen konsistenten Rahmen der Euro-

zone unabdingbar ist, dass seine Einführung andererseits aber mit erheblichen Risiken für eine erneute Krisenverschärfung verbunden wäre.

Die Public-Finance-Konferenz des ZEW hat sich 2014 schwerpunktmäßig mit der Rolle der öffentlichen Verwaltung im Allgemeinen und der Steuerverwaltung im Besonderen befasst. Zur gleichen Thematik hat der Schwerpunkt auch Analysen zum European Competitiveness Report der Europäischen Kommission beigegeben, wobei methodisch die Verknüpfung von Indikatoren zur Verwaltungseffizienz mit Mikrodaten zur Unternehmensperformance im Mittelpunkt stand.

Der Forschungsschwerpunkt betrachtet zudem ergänzend zur Aufgabenabgrenzung zwischen verschiedenen föderalen Ebenen auch die Abgrenzung zwischen öffentlichem Sektor und Non-Profit-Sektor. Dieser ergänzt oftmals die Bereitstellung staatlicher Dienstleistungen, und traditionell steuerfinanzierte (öffentliche) Güter werden zunehmend durch den Non-Profit-Sektor, mithin zum Teil spendenfinanziert, bereitgestellt. Der Fokus der Analysen in diesem Bereich lag weiterhin auf den Determinanten des Spendenverhaltens von Privatpersonen sowie auf dessen Wechselwirkung mit den Fundraising-Aktivitäten gemeinnütziger Organisationen.

PERSPEKTIVEN

Der European Tax Analyzer soll 2015 weiterentwickelt werden. Neben einer vereinfachten Handhabbarkeit für Sensitivitätsanalysen und den Datenoutput ist die Entwicklung eines Maßes für die prozentuale Effektivsteuerbelastung angedacht, das eine Ergänzung zum bisherigen absoluten Belastungsmaß (absolute Steuerbelastung in Euro) darstellen soll. Des Weiteren wird eine international umfassende Analyse der Entwicklung der effektiven Steuerbelastung in den letzten zwanzig Jahren durchgeführt. Im Fokus stehen dabei beispielsweise der Rückgang der Ertragsteuersätze bei gleichzeitiger Verbreiterung der Bemessungsgrundlage und Steueranreize für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Forschung und Entwicklung.

Hinsichtlich der empirischen Wirkungen der Unternehmensbesteuerung ist ein Projekt in Planung, welches untersuchen soll, inwiefern die Lockerung des Zusammenhangs zwischen Handels- und Steuerbilanz zu einer steuerminimierenden Ausübung bilanzieller Wahlrechte führt. Gleichzeitig ist geplant, anhand einer Meta-Analyse die empirische Evidenz zu den Determinanten von „book-tax differences“ sowie ihrer Rolle im Kontext von Gewinnglättung und bilanzieller Steuerminimierung quantitativ auszuwerten.

Aus finanzwissenschaftlicher Sicht ist die Effektivität von Fiskalregeln zur Eindämmung der Neuverschuldung weiterhin ein wichtiges Thema. Hier sind Arbeiten zu einer umfassenden Metastudie begonnen worden. Diese verfolgen das Ziel, die verfügbaren empirischen Ergebnisse hinsichtlich der Wirkungen von Fiskalregeln zu verdichten, um im Vergleich zu einzelnen Primärstudien stärker generalisierende Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Von großer Bedeutung für den Forschungsbereich ist zudem die Durchführung der anlaufenden Projekte im Rahmen des WissenschaftsCampus MaTax. Exemplarisch zu nennen sind hier Projekte zur Struktur von Steuersystemen in Europa, zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs in Steuerfragen oder zu steuerlichen Determinanten von Unternehmensspenden.

» URSACHEN VON UNGLEICHHEIT BESSER VERSTEHEN.



Prof. Dr. Andreas Peichl

Leiter der Forschungsgruppe
Internationale Verteilungsanalysen

U



ungleichheit

FORSCHUNGSGRUPPE INTERNATIONALE VERTEILUNGSANALYSEN



Prof. Dr. Andreas Peichl
Leitung der Forschungsgruppe



Dr. Holger Stichnoth
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Einkommens- und Vermögensverteilung**
Ansprechpartner: Dr. Philipp Dörrenberg
- **Steuer- und Transferpolitik**
Ansprechpartner: Dr. Holger Stichnoth
- **Perspektiven für die Europäische Währungsunion**
Ansprechpartner: Dr. Mathias Dolls

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ beschäftigt sich mit der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung und anderen Indikatoren für Inklusion und Chancengerechtigkeit sowie mit der Umverteilung durch Steuer- und Transfersysteme und ihren ökonomischen Auswirkungen. Die Forschungsgruppe widmet sich insbesondere der empirischen Analyse dieser Themen und berücksichtigt die nationale, europäische und internationale Perspektive. Die empirischen Forschungsergebnisse der Gruppe sollen zur Gestaltung eines nachhaltigen Steuer- und Transfersystems und tragfähiger europäischer Institutionen beitragen.

Der Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Analyse von Mikrodaten zur Beschreibung von Verteilungsentwicklungen und zur Identifizierung kausaler Effekte unter Einsatz verschiedenster ökonomischer Methoden. Neben der Untersuchung existierender Steuer- und Transfersysteme sind die potenziellen ökonomischen Wirkungen von Reformvorhaben Gegenstand der Forschungsarbeiten. Die Analysen der Forschungsgruppe berücksichtigen nicht nur Verteilungs- und Effizienzaspekte, sondern auch die Anreiz- und Versicherungswirkungen des Steuer- und Transfersystems über den Lebenszyklus.



Zu der traditionellen Untersuchung nationaler Systeme treten zunehmend Themen auf europäischer Ebene, etwa die Debatte um eine Fiskalunion als Folge der Verschuldungskrise. Die makroökonomische Stabilisierungswirkung fiskalischer Institutionen in der Europäischen Währungsunion und darüber hinaus spielt eine wichtige Rolle für die Arbeiten in diesem Themenfeld.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EINKOMMENS- UND VERMÖGENSVERTEILUNG“

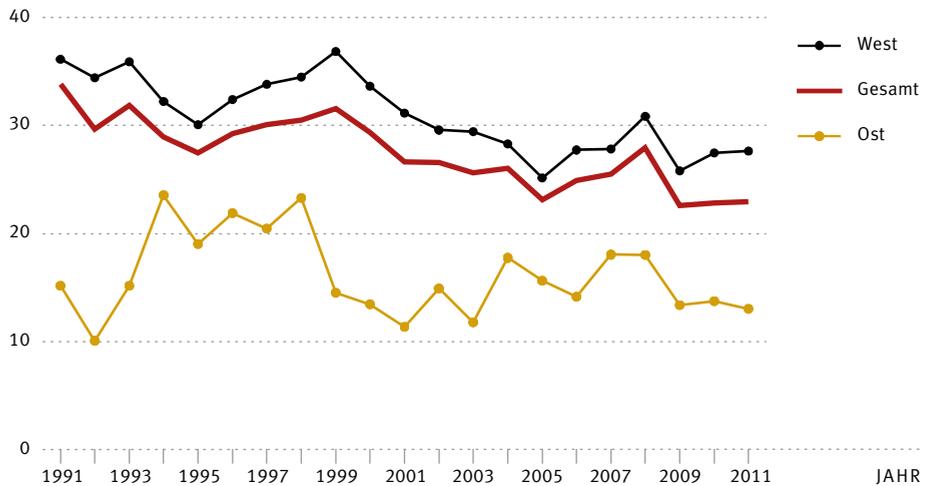
- Internationale Einkommens- und Vermögensverteilung
- Chancengleichheit
- Determinanten steigender Ungleichheit

Der Forschungsschwerpunkt „Einkommens- und Vermögensverteilung“ analysiert die Entwicklung von Einkommens- und Vermögensverteilungen anhand verschiedener Indikatoren im internationalen Kontext. Spezielles Augenmerk liegt auf der empirischen Analyse von Chancengleichheit und auf einer Längsschnitt- und Lebensverlaufsperspektive. Darüber hinaus analysiert der Schwerpunkt die potenziellen Treiber steigender Ungleichheit, etwa die Globalisierung, qualifikationsverzerrter technologischer Fortschritt oder die Demografie sowie insbesondere die Rolle von Steuer- und Transfersystemen. Eine weitere Forschungsrichtung innerhalb dieses Schwerpunkts untersucht individuelle Präferenzen für Umverteilung und Einstellungen zu „fairen“ Steuersystemen. Die Forschungsergebnisse bilden die Grundlage für steuer- und sozialpolitische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Chancengleichheit.

Die Analysen zu Einkommen und Vermögen und zur Chancengleichheit basieren mehrheitlich auf qualitativ hochwertigen administrativen Daten sowie international vergleichbaren Mikrodaten, beispielsweise aus der Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen in der EU („EU Statistics on Income and Living Conditions“ – EU-SILC).

1] ANTEIL DER CHANCENUNGLEICHHEIT AN DER GESAMTEN UNGLEICHHEIT IN DEUTSCHLAND

ANTEIL DER CHANCENUNGLEICHHEIT AN GESAMTER UNGLEICHHEIT IN PROZENT



Anmerkung: Die Abbildung illustriert den Anteil an Chancenungleichheit an der gesamten Einkommensungleichheit im Zeitablauf für Deutschland insgesamt (rote Linie) sowie aufgeteilt nach West (schwarz) und Ost (gold).
Quelle: ZEW

Im Berichtszeitraum hat der Schwerpunkt die Entwicklung der Chancengleichheit in Ost und West in den 25 Jahren seit dem Mauerfall untersucht. Aus der Studie geht hervor, dass die Chancengleichheit seit der Deutschen Einheit insgesamt gestiegen ist. Grundlage der Untersuchung sind Umfragedaten aus den Jahren 1992 bis 2011.

Die Chancengleichheit in einer Gesellschaft ist umso größer, je mehr vorhandene Einkommensunterschiede auf die eigene Anstrengung einer Person zurückzuführen sind und nicht von ihrer Herkunft abhängen. Diese Unterscheidung ist von zentraler Bedeutung in der Debatte über die Einkommensungleichheit.

Bemerkenswert ist, dass die Chancen, durch eigene Anstrengung ein höheres Einkommen zu erreichen, laut der Studie im Osten deutlich höher sind als im Westen. Eine Erfolgsgeschichte, die im besten Fall „vom Tellerwäscher zum Millionär“ führt, ist im Westen deutlich unwahrscheinlicher als im Osten. Gleichzeitig sind die durchschnittlichen Einkommen in den ostdeutschen

Bundesländern um 19,5 Prozent niedriger als in den westdeutschen Bundesländern. Zudem ist die Einkommensungleichheit insgesamt – also die Summe der durch eigene Anstrengung und äußere Umstände verursachten Ungleichheit – um rund 17 Prozent niedriger. Aus den betrachteten Mikrodaten lassen sich verschiedene Gründe für diese Ost-West-Unterschiede ableiten.

Zum einen haben Frauen im Osten tendenziell einen niedrigeren Lohnnachteil verglichen mit Männern als im Westen. Das wirkt sich positiv auf die gemessene Chancengleichheit aus. Zum anderen haben Ausbildung und Einkommen beziehungsweise sozio-ökonomischer Status der Eltern im Westen einen deutlich größeren Einfluss auf Ausbildung und Einkommen der Kinder als im Osten. Auch die deutlich größere Verfügbarkeit von (Ganztags-)Kinderbetreuung im Osten spielt eine wichtige Rolle.

Nach der deutschen Einheit sank die Chancenungleichheit zunächst in Westdeutschland, während sie in Ostdeutschland kurzzeitig anstieg, um dann seit Ende der 1990er Jahre wieder auf das Niveau kurz nach der Wiedervereinigung zu sinken. In Westdeutschland hingegen verringerte sich die Chancenungleichheit zunächst. Zwischen 1995 und 2000 stieg sie zwischenzeitlich wieder auf das Niveau vor der Einheit, um bis 2005 auf ein historisches Tief zu sinken. Seitdem ist die Entwicklung in Westdeutschland wieder leicht ansteigend (siehe Abbildung 1).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND TRANSFERPOLITIK“

- Steuerinzidenz und Steuerwirkungen
- Analyse von Reformen und hypothetischen Reformvorschlägen
- Optimale Ausgestaltung der Steuer- und Transferpolitik
- Anreizwirkungen von Steuer- und Transfersystemen über den Lebenszyklus

Der Schwerpunkt „Steuer- und Transferpolitik“ analysiert Effizienz-, Verteilungs- und Wohlfahrtswirkungen von Steuer- und Transfersystemen aus der nationalen, europäischen und internationalen Perspektive mithilfe unterschiedlicher empirischer Methoden. Dieser Forschungsschwerpunkt erstellt Ex-post-Analysen bereits erfolgter Reformen unter Verwendung administrativer Mikrodaten. Ex-ante-Analysen untersuchen Reformvorschläge mithilfe von experimentellen Methoden (Labor- und Feldexperimente) und verhaltensbasierten Mikrosimulationsmodellen. Basierend auf den Ergebnissen der empirischen Analysen entwickelt der Schwerpunkt Vorschläge zur Ausgestaltung effizienter und gerechter Steuer- und Transfersysteme.

Zur Abschätzung der Verhaltenswirkungen von Steuern und Transferleistungen über den gesamten Lebenszyklus wurden in den vergangenen Jahren dynamische Analysemodelle auf Basis von Umfrage- und administrativen Daten entwickelt, in Kooperation u.a. mit Prof. Sir Richard Blundell (University College London und Institute for Fiscal Studies). Die Modelle untersuchen die Wechselwirkungen zwischen Geburten- und Erwerbsentscheidungen über den Lebensverlauf. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zerlegung der Gehaltseinbußen, die mit Erwerbsunterbrechungen verbunden sind. Die Weiterentwicklung der Modelle wird ab dem Jahr 2015 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der französischen Agence Nationale de la Recherche gefördert. Es soll unter ande-

rem untersucht werden, welchen Einfluss die Familienpolitik vor dem Hintergrund unterschiedlicher nationaler Institutionen und Kulturen auf das Geburtenverhalten nehmen kann.

Ein zweiter Fokus der Arbeit besteht darin, ein Modell zur Ex-ante-Abschätzung der Wirkungen eines allgemeinen Mindestlohns in Deutschland zu entwickeln. Das Modell soll ein Alleinstellungsmerkmal des ZEW auf einem Gebiet werden, auf dem sich großer Forschungs- und Beratungsbedarf abzeichnet. Der Forschungsschwerpunkt kooperiert hierbei eng mit dem ZEW-Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „PERSPEKTIVEN FÜR DIE EUROPÄISCHE WÄHRUNGSUNION“

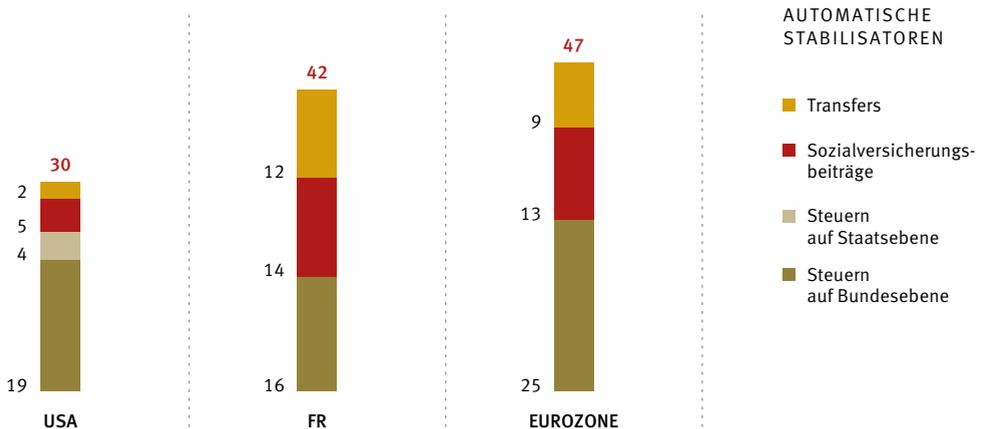
- Fiskalische Integration in Europa
- Analyse von nationalen Fiskalpolitiken in Europa

Der Forschungsschwerpunkt „Perspektiven für die Europäische Währungsunion“ beschäftigt sich mit Fragen zur fiskalischen Integration Europas und der Analyse nationaler Fiskalpolitiken in der Europäischen Union. Im Mittelpunkt stehen Analysen verschiedener Vorschläge zur Ausgestaltung einer europäischen Fiskalunion. Diese reichen von der Verschärfung fiskalischer Regeln und ihrer Durchsetzung über Finanzausgleichsmechanismen bis hin zu Elementen eines gemeinsamen Steuer- und Transfersystems, etwa in Form einer europäischen Arbeitslosenversicherung.

Im Rahmen der Analyse nationaler Fiskalpolitiken in Europa stehen insbesondere Effizienz-, Verteilungs- und Stabilisierungswirkungen der jeweiligen Steuer- und Transfersysteme im Vordergrund. Die empirischen Analysen werden schwerpunktmäßig mit dem europäischen Steuer- und Transfer-Mikrosimulationsmodell EUROMOD durchgeführt, welches eine mikrofundierte Wirkungsanalyse der nationalen Politiken ermöglicht. Dabei können Änderungen in den jeweiligen Steuer- und Transfersystemen der EU-28-Staaten bis zum aktuellen Rand evaluiert sowie hypothetische (kontrafaktische) Politikreformen simuliert werden.

Der Forschungsschwerpunkt zeichnet sich sowohl durch seine Politikrelevanz und ein daraus folgendes hohes Drittmittelpotenzial als auch durch internationale Forschungskooperationen aus. So wurde zum Beispiel eine Studie für das Bundesministerium der Finanzen durchgeführt, in der die Finanzpolitik in den Mitgliedstaaten der Eurozone im aktuellen institutionellen Rahmenwerk untersucht sowie die Wirkungsweise der automatischen Stabilisatoren in Europa und den USA verglichen wurde. Abbildung 2 zeigt, in welchem Ausmaß ein makroökonomischer Schock wie in der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise von den Steuer- und Transfersystemen in den USA, Frankreich und der Eurozone insgesamt abgefedert wird. Die automatischen Stabilisatoren in der Eurozone stabilisieren die Einkommen der privaten Haushalte um rund 47 Prozent. Der Wert für Frankreich liegt bei 43 Prozent, während in den USA lediglich 30 Prozent des Schocks absorbiert werden. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass der Stabilitäts- und Wachstumspakt der Finanzpolitik erheblichen Spielraum lässt, um stabilisierend auf den Konjunkturzyklus zu wirken.

2] EINKOMMENSSTABILISIERUNG DER PRIVATEN HAUSHALTE DURCH DIE AUTOMATISCHEN STABILISATOREN DES STEUER- UND TRANSFERSYSTEMS IN DEN USA, FRANKREICH UND DER EUROZONE IN %



Der Stabilisierungskoeffizient* gibt an, wieviel Prozent eines wirtschaftlichen Schocks von den automatischen Stabilisatoren abgefedert werden.

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich außerdem mit den Perspektiven für eine Fiskalunion in Europa. Die wirtschaftspolitische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Reformvorschlägen hat in der jüngeren Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewonnen, und auch in Zukunft ist ein hoher Forschungs- und Beratungsbedarf zu erwarten. Die Gruppe hat sich in diesem Bereich etabliert und wurde vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission eingeladen, Studien zu den ökonomischen Wirkungen einer Europäischen Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Diese Studien stellte die Forschungsgruppe sowohl auf akademischen Konferenzen als auch in zwei Expertenanhörungen im Beschäftigungsausschuss des Europäischen Parlaments und auf von der Europäischen Kommission organisierten Workshops vor. Aktuelle Forschungsprojekte, die ebenfalls mit dem europäischen Simulationsmodell EUROMOD durchgeführt werden, beschäftigen sich mit den Stabilisierungs- und Verteilungswirkungen verschiedener Vorschläge fiskalischer Integration. Die Forschungsgruppe arbeitet eng mit internationalen Kooperationspartnern am Institute for Social and Economic Research an der University of Essex und dem Center for Operations Research and Econometrics an der Katholischen Universität Leuven zusammen.

PERSPEKTIVEN

Strategisch besonders wichtig für die Forschungsgruppe ist ein Gutachten für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Das Projekt wird in Kooperation mit weiteren Forschungsinstituten durchgeführt und soll dazu beitragen, die noch junge Forschungsgruppe auf nationaler Ebene als wichtigen Ansprechpartner bei Fragen der Verteilungsanalyse zu etablieren.

Auch auf europäischer Ebene soll die Sichtbarkeit weiter gesteigert werden. Hier kann die Forschungsgruppe bereits auf zahlreiche Beratungsprojekte verweisen. Die engen Kontakte zu namhaften Forschungseinrichtungen im Ausland sollen weiter ausgebaut werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist insbesondere ein Forschungsprojekt zur Evaluierung der Familienpolitik, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der französischen Agence Nationale de la Recherche gefördert wird. Ein weiteres Projekt mit Partnern aus Österreich, Russland und der Türkei wurde beantragt.

Der im Jahr 2014 gestartete Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Taxation“ (MaTax) hat primär zum Ziel, die Steuerforschung an der Universität Mannheim und dem ZEW zu bündeln und zu intensivieren. Gleichzeitig wird der WissenschaftsCampus eine Plattform bieten, um die Zusammenarbeit zu Steuerthemen innerhalb des ZEW zu stärken, insbesondere mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“. Vorgesehen ist unter anderem, ein kürzlich abgeschlossenes gemeinsames Gutachten zum Länderfinanzausgleich zu einem Forschungspapier zu verarbeiten. Ebenfalls geplant ist die Untersuchung der kalten Progression.

Weitere Perspektiven bietet die Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ und „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“. Im ersten Fall soll zum einen die starke Stellung des ZEW auf dem Gebiet der ökonomischen Analyse der Familienpolitik weiter ausgebaut werden. Zum anderen sollen mit einem Analysemodell die Wirkungen eines gesetzlichen Mindestlohns untersucht werden. Hier zeichnet sich großer Forschungs- und Beratungsbedarf ab. Anknüpfungspunkte zum Umweltbereich sind insbesondere die verteilungspolitischen Auswirkungen der Energiewende.

» OFFENE MÄRKTE UND EFFEKTIVE REGULIERUNG.



Prof. Dr. Kai Hüscherlath

Leiter der Forschungsgruppe
Wettbewerb und Regulierung





regu lierung

FORSCHUNGSGRUPPE WETTBEWERB UND REGULIERUNG



Prof. Dr. Kai Hüschelrath
Leitung der Forschungsgruppe

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik**
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Briglauer, Ulrich Laitenberger
- **Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien**
Ansprechpartner: Dr. Dominik Schober, Oliver Woll

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen „Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien“ sowie „Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik“. Ziel ist es, die Voraussetzungen einer erfahrungs- und evidenzbasierten Wettbewerbs- und Regulierungspolitik zu verbessern. Die Anreizwirkungen von Recht und Rechtsdurchsetzung sowie die strategischen Verhaltensweisen von Unternehmen werden dabei systematisch einbezogen. Eine besondere Bedeutung kommt der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Rechtswissenschaften, der Betriebswirtschaftslehre und den Ingenieurwissenschaften zu.

Zur umfassenden Bearbeitung dieses Themenkomplexes gehören eine Analyse des Status quo, die eine ökonomische Analyse der Rechtspraxis und Marktstudien beinhaltet, eine Untersuchung der Anreizwirkungen der geltenden Rechtsvorschriften, die Rechts- und Institutionenvergleiche einbeziehen kann, sowie eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Verhalten von Unternehmen mithilfe überwiegend empirischer Methoden. Ebenso werden von Rechtsanwendung unabhängige, grundlegende Erkenntnisse über das Verhalten von Marktakteuren durch angewandte theoretische wie empirische Analysen gewonnen.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERBSSTRATEGIE UND WETTBEWERBSPOLITIK“

- Fallbasierte und gesamtwirtschaftliche Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- Evaluierung wettbewerbspolitischer Institutionen und Regeln
- Industriestudien

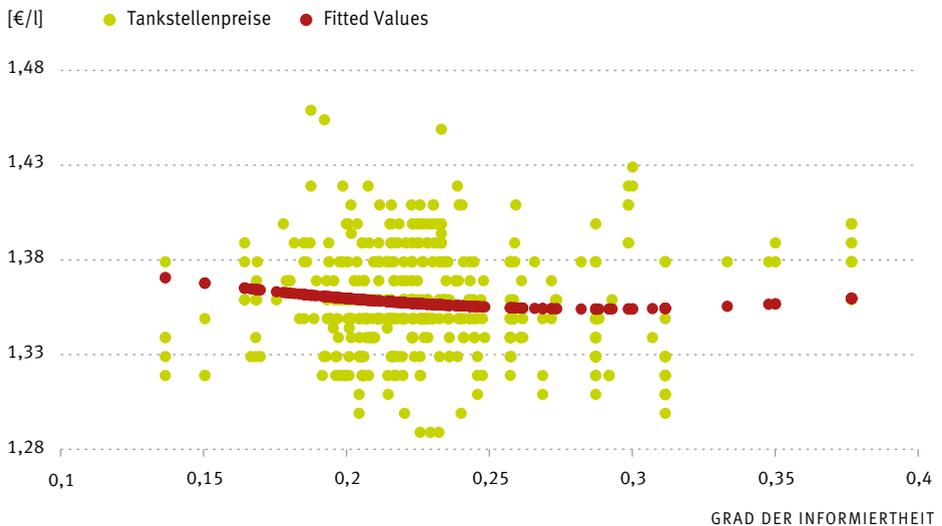
Der Schwerpunkt „Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik“ analysiert, wie Unternehmen auf Märkten einen Wettbewerbsvorteil erlangen, verteidigen und ausbauen können. Auf dieser Basis werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen dieser unternehmerischen Verhaltensweisen untersucht und Schlussfolgerungen für die Wettbewerbspolitik abgeleitet.

Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik beeinflussen einander auf vielfältige Weise und sind über die existierenden wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen miteinander verbunden. Vor diesem Hintergrund werden die Schnittstellen von Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit der Rechtswissenschaft unter Einsatz theoretischer und empirischer Methoden genauer untersucht. Die Verbindung und Erweiterung der Erkenntnisse beider Themengebiete soll einen zusätzlichen Wert generieren. Im Fokus stehen die Wohlfahrtswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie die Koordinierung von Produktions- und Absatzentscheidungen zwischen Unternehmen.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Industriestudien“ wurden die Auswirkungen höherer Markttransparenz durch internetbasierte Informationsplattformen auf den Wettbewerb am Bei-

spiel von Tankstellenmärkten untersucht. Hierbei zeigte sich, dass ein fortlaufend aktualisierter Überblick über die Preise an den Tankstellen deren Preissetzung beeinflusst, aber für die Tankenden nicht generell zu niedrigeren Preisen führt. So entscheidet der Grad an Informiertheit der Wohnbevölkerung im Einzugsgebiet einer Tankstelle maßgeblich mit, ob die Kraftstoffpreise dort vergleichsweise hoch oder niedrig sind. Informiertheit ist hierbei definiert als der Anteil der Wohnbevölkerung zwischen 18 und 35 Jahren in diesem Gebiet. Untersuchungen des Bundeskartellamts zeigen bei dieser Bevölkerungsgruppe die größte Nutzung von Informationsplattformen. Nachts, bei eher geringer Nachfrage, sind die Tankstellenpreise in Gebieten mit hoher Informiertheit am niedrigsten und in solchen mit geringer Informiertheit am höchsten. Am Tag, bei großer Nachfrage, gehen die Preise bei zunehmender Informiertheit ebenfalls zurück. Sobald allerdings ein mittleres Niveau der Informiertheit erreicht wird, lässt sich beobachten, dass die Preise wieder zu steigen beginnen, auch wenn die Informiertheit weiter zunimmt. Hohe Kraftstoffpreise am Tag in Gebieten mit hoher Informiertheit erklären sich daraus, dass auch die Kraftstoffvertriebsunternehmen von mehr Preistransparenz profitieren. Sie können die Preisinformationen nutzen, um die eigenen Preise besser mit denen der Konkurrenz zu koordinieren und so einem zu starken Verfall der Kraftstoffpreise entgegenzuwirken oder diesen sogar umzukehren.

1] MODELLERGEBNISSE FÜR TANKSTELLENPREISE AM 20. JUNI 2014,
18:00 UHR



Die Abbildung zeigt eine Situation hoher Nachfrage (20.06.2014, 18:00 Uhr). Grün dargestellt sind die beobachteten Tankstellenpreise in Abhängigkeit zum Grad der Informiertheit. Die Schätzergebnisse des ökonomischen Modells sind als „Fitted Values“ dargestellt (rot). Die „Fitted Values“ veranschaulichen den identifizierten Effekt, dass die Preise ab einem bestimmten Grad der Informiertheit statistisch signifikant wieder ansteigen.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Evaluierung wettbewerbspolitischer Institutionen und Regeln“ untersuchte der Forschungsschwerpunkt für eine Auswahl an europäischen Kartellfällen, welche Faktoren die Wahrscheinlichkeit beeinflussen, ein Berufungsverfahren anzustrengen und damit Erfolg zu haben. Ferner ging er im Rahmen eines SEEK-Projekts in Kooperation mit dem Research Associate Professor Joseph E. Harrington (University of Pennsylvania, USA) der Frage nach, warum das jüngste deutsche Zementkartell zusammenbrach und wie die Unternehmen darauf in ihrer Preissetzung reagierten.

In einem interdisziplinären Projekt zusammen mit Dr. Eckart Bueren vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht (MPI) wurde untersucht, wie länderspezifische Regeln zur Verzinsung von Kartellschäden ausgestaltet sind und sich auf die zu erwartende Schadenshöhe auswirken. Mit dem 2. MPI-ZEW Private Law & Economics Workshop im November 2014 in Mannheim wurde die interdisziplinäre Kooperation mit dem MPI weiter verstetigt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERB UND REGULIERUNG IN NETZINDUSTRIEN“

- Aktuelle Entwicklungen in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten
- Auswirkungen sektorspezifischer Regulierung auf Marktstruktur und Marktverhalten
- Entwicklung und Evaluierung von Marktdesigns, Netzregulierungen sowie von telekommunikations- und energiepolitischen Instrumenten

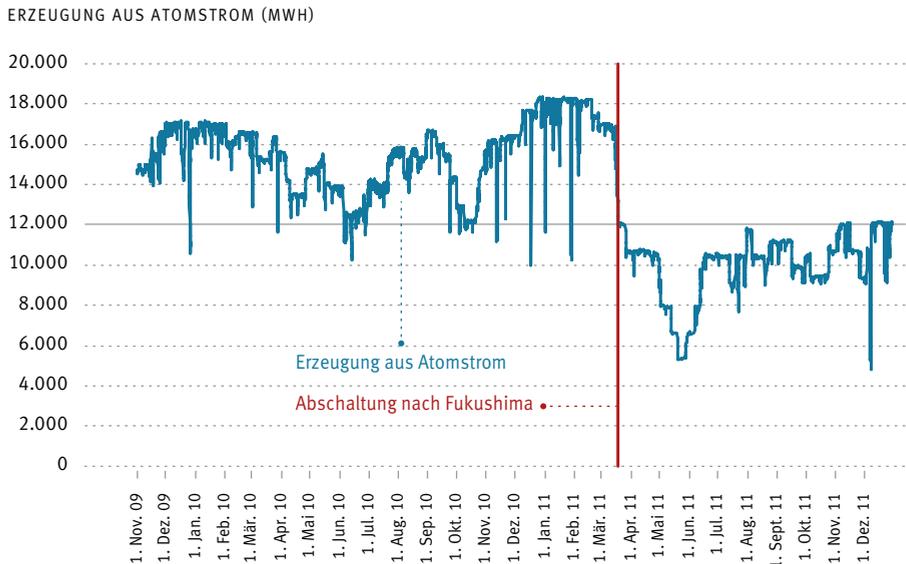
Der Forschungsschwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien“ befasst sich intensiv mit Fragen der effektiven und effizienten Regulierung, der Auswirkungen sektorspezifischer Regulierung auf Marktstruktur und Marktverhalten sowie der Sicherstellung notwendiger Investitionen in den Ersatz beziehungsweise die Erweiterung von Infrastrukturkapazitäten. Im Bereich der Energiemärkte erfordern die europaweite Integration, die deutsche Energiewende sowie die notwendige Integration von fluktuierenden erneuerbaren Energien in die Märkte eine kontinuierliche Neubewertung dieser Zusammenhänge. Im Bereich der Telekommunikationsmärkte werden vor dem Hintergrund substanzieller Investitionen und Risiken beim Ausbau neuer glasfaserbasierter Kommunikationsnetze ebenso bedeutende Fragen aufgeworfen, etwa die Gestaltung des Zugangs zu Netzen durch Wettbewerber oder die generelle Notwendigkeit einer sektorspezifischen Ex-ante-Regulierung. Neben Energie- und Telekommunikationsmärkten stellen Luft- und Schienenverkehrsmärkte weitere Themengebiete des Schwerpunktes dar.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Entwicklung und Evaluierung von Marktdesigns“ ging der Schwerpunkt in verschiedenen Projekten der Frage nach der optimalen Gestaltung regulatorischer Rahmenbedingungen für die Erneuerung bzw. den Ausbau von Breitbandinfrastrukturen nach. So untersuchte er beispielsweise auf Basis eines Paneldatensatzes für (bislang regulierte) alteingesessene Unternehmen und die Gruppe (bislang unregulierter) alternativer Anbieter in den EU-27-Mitgliedstaaten für die Jahre 2004 bis 2013 zum einen den Einfluss relevanter Vorleistungsregulierungsinstrumente auf die Investitionsanreize in panelökonometrischen Spezifikati-

onen. Zum anderen bestimmte er auch den wettbewerblichen Einfluss von Mobilfunk- und bestehenden festnetzgebundenen Breitbandnetzen. Im Ergebnis zeigt sich, dass mit einer Intensivierung des regulatorisch induzierten Dienstwettbewerbs eine signifikante Verringerung der Investitionstätigkeiten im Glasfaserausbau einhergeht. Im Hinblick auf den wettbewerblichen Einfluss des Mobilfunkwettbewerbs zeigt sich ebenfalls ein tendenziell negativer Zusammenhang, wobei sich dieser nicht in allen Modellrechnungen als statistisch signifikant erwies. Es fanden sich ferner Hinweise darauf, dass bei bereits flächendeckend vorhandener kupferbasierter Infrastruktur des alteingesessenen Unternehmens ein negativer Zusammenhang mit Investitionstätigkeiten in Glasfasernetze zu beobachten ist.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Trends in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten“ wurde in Kooperation mit dem ZEW Research Associate Michael Waterson (University of Warwick, UK) der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen die Abschaltung mehrerer deutscher Atomkraftwerke infolge des Fukushima-Erdbebens im März 2011 hatte. Die Studie zeigt

2] ENTWICKLUNG DER ATOMSTROMERZEUGUNG (IN MWH)
VON NOVEMBER 2009 BIS DEZEMBER 2011



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Atomstromerzeugung (in MWh) von November 2009 bis Dezember 2011. Die rote, vertikale Linie markiert den Zeitpunkt der Abschaltung verschiedener Atomkraftwerke in Folge des Erdbebens in Fukushima (Japan). Man erkennt einen deutlichen Abfall in der Atomstromerzeugung im März 2011.

einen Preisanstieg von rund sieben Prozent in Deutschland und Österreich sowie Auswirkungen auf die über Grenzkuppelstellen verbundenen Nachbarländer. Dieser Preisanstieg ist zum einen auf Sprünge zu teureren Technologien zurückzuführen, insbesondere in Stunden mit geringer Residuallast (also der Last abzüglich der Einspeisung erneuerbarer Energien). Zum anderen ist der Preisanstieg aber teilweise auch in der gestiegenen Marktmacht aufgrund eines geringeren Verhältnisses zwischen zur Verfügung stehender Kraftwerkskapazität und Nachfrage begründet.

Im Rahmen der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS wurden gemeinsam mit externen Forscherinnen und Forschern und auf Grundlage der integrierten Transformationsforschung der Allianz wichtige Fragestellungen der Energiewende analysiert und insbesondere die grundlegenden Gestaltungsherausforderungen einer nachhaltigen Energiewendepolitik identifiziert. Einen Schwerpunkt hierbei stellte eine Studie zu Kapazitätsmärkten und deren Alternativen dar, die der Forschungsschwerpunkt zusammen mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Stuttgart, der FU Berlin und dem Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung ZiriUS an der Universität Stuttgart erstellte. Ebenfalls beteiligt an diesem Projekt war der ZEW-Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“.

PERSPEKTIVEN

Die enge Zusammenarbeit der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim wurde durch die Gründung des „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) im Jahre 2012 auf eine noch breitere Basis gestellt und verstetigt. Diese Kooperation soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Inhaltlich wird die Forschungsarbeit der Gruppe weiterhin von den bestehenden Forschungsthemen geleitet werden. So soll im Rahmen des Forschungsthemas „Öffentlich-rechtliche und private Durchsetzung von Kartellrecht“ untersucht werden, welche Implikationen die jüngste Direktive der Europäischen Kommission zur Stärkung der privatrechtlichen Durchsetzung des Kartellrechts auf die öffentlich-rechtliche Durchsetzung hat. Innerhalb des Themas „Fallbasierte und gesamtwirtschaftliche Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen“ soll analysiert werden, welche Faktoren die Länge von Fusionskontrollverfahren der Europäischen Kommission beeinflussen und ob die Reform der zugrundeliegenden Verordnung im Jahre 2004 einen messbaren Einfluss hatte.

Innerhalb des Forschungsthemas „Industriestudien“ soll einerseits der Frage nachgegangen werden, inwieweit eine stärker wettbewerbliche Organisation von Gesundheitsmärkten helfen kann, dem durch den demografischen Wandel stetig zunehmenden Ausgabendruck für Gesundheitsleistungen entgegen zu wirken. Andererseits soll die 2013 erfolgte Liberalisierung des Fernbusmarktes in Deutschland zum Anlass genommen werden, die sich dort entwickelnden Wettbewerbsbeziehungen genauer zu untersuchen. Im Bereich der Tankstellenmärkte werden die Analysen zu den Wechselwirkungen von Markttransparenz und Wettbewerb weiter vertieft.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Aktuelle Entwicklungen in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten“ ist die Bearbeitung verschiedener Teilprojekte in unterschiedlichen Branchen vorgesehen. Im Energiebereich werden in verschiedenen Projekten die Auswirkungen der zukünftigen Systemtransformation auf Erzeugungs- wie auch Nachfrageseite durch die Energiewende auf die Versorgungssicherheit untersucht. Hierzu werden verschiedene regulatorische Instrumente auf ihre Zweckdienlichkeit und Effizienz hin analysiert. Im Bereich der Telekommunikationsmärkte ist eine zentrale Frage, wann und zu welchen Bedingungen die Eigentümer von Netzen dienstbasierten Wettbewerbern Zugang gewähren müssen – gerade angesichts erheblicher Investitionen und Risiken im Kontext der Expansion glasfaserbasierter Kommunikationsnetze. Komplementär hierzu stellt sich aus wettbewerbsökonomischer Sicht weiterhin die Frage nach dem Umfang öffentlicher Fördermaßnahmen sowie rechtlich zulässiger und ökonomisch effizienter Kooperationsformen im Netzausbau.

» WIRTSCHAFTS- KOMPETENZ FÜR ALLE.



Gunter Grittmann

Leiter des Servicebereichs
Information und Kommunikation





kommu
nikation

SERVICEBEREICH INFORMATION UND KOMMUNIKATION



Gunter Grittmann
Leitung des Servicebereichs

SCHWERPUNKTE

- **Pressearbeit und Redaktion**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann
- **Öffentlichkeitsarbeit und Internationales**
Ansprechpartnerin: Dr. Daniela Heimberger
- **Online-Kommunikation**
Ansprechpartnerin: Yvonne Bräutigam
- **Informations- und Wissensmanagement**
Ansprechpartner: Eric Retzlaff

MISSION STATEMENT

Exzellente Wissenschaft und Beratung verdienen breite Aufmerksamkeit – hier beginnt die zentrale Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“: Durch professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppengerechten Wissenstransfer und kompetentes Kommunikationsmanagement gestaltet der Bereich die Außenwirkung des ZEW im In- und Ausland. Darüber hinaus unterstützt er in vielfältiger Weise die Projektarbeit der Forschungseinheiten des Instituts.



PRESEARBEIT UND REDAKTION

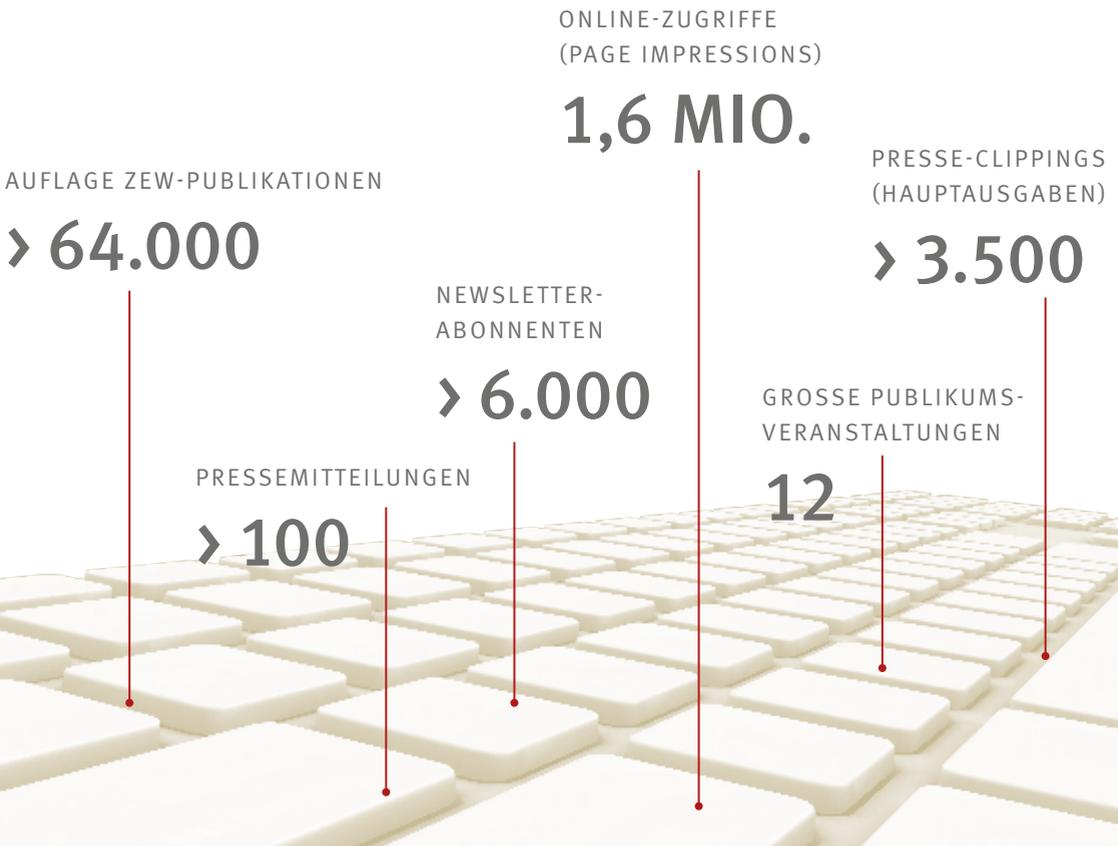
Der Servicebereich Information und Kommunikation (luK) informiert anhand von Pressemitteilungen und Pressekonferenzen die nationalen und internationalen Medien über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW sowie über Erkenntnisse, die das Forschungsinstitut im Rahmen seiner Beratungstätigkeit gewinnt. Darüber hinaus vermittelt die Pressestelle den Medien Interviewpartner im ZEW und leitet Anfragen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an die richtigen Ansprechpartner im Hause weiter. Die Wissenschaftler des ZEW werden durch Presseseminare des Servicebereichs luK sowie durch Medientrainings auf die Erstellung von Presstexten und die Zusammenarbeit mit den Medien vorbereitet.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Namensartikel und Interviews von ZEW-Mitarbeitern in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler im Jahr 2014 sehr gefragt. Themen waren insbesondere der Euro, EZB-Politik und Staatsverschuldung, die ökonomischen Folgen der Ukraine-Krise, Mindestlohn und Arbeitsmarkt, die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, die Familienpolitik, die Jugendarbeitslosigkeit in Europa sowie die Zuwanderung nach Deutschland und deren ökonomischer Nutzen. luK ist Ansprechpartner für TV-Journalisten und unterstützt die ZEW-Wissenschaftler im Umgang mit TV-Teams.

Vor allem die Konjunktur ist und bleibt ein Dauerthema der Medienberichterstattung. Informationen des ZEW zur Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich,

der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum und erstmals auch in China wurden daher von den Medien auch im Berichtsjahr 2014 gerne aufgegriffen. Ebenfalls regelmäßig berichtet wurde über Pressemitteilungen des ZEW zur nationalen und globalen Situation bei Fusionen und Übernahmen (M&A) sowie über die Finanzmarktkrise und ihre Folgen. Auf Interesse stießen darüber hinaus Umfragen zum Geschehen an den Transport- und Energiemärkten, zur digitalen Wirtschaft sowie zur Energiewende in Deutschland. Ebenfalls intensiv berichtet wurde über Presseinformationen zum Innovations- und Gründungsgeschehen in Deutschland.

Wie in den Vorjahren zogen auch 2014 die monatlichen ZEW-Konjunkturerwartungen, einer der wichtigsten Frühindikatoren für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa, großes Medieninteresse auf sich. Ebenfalls breite Beachtung fanden die Publikation „Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2013“, das KfW/ZEW CO₂-Barometer 2014 und ein umfangreiches Paper zu den ökonomischen Herausforderungen für Europa, das im Vorfeld der Wahlen zum EU-Parlament veröffentlicht wurde.



Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte (ZEWnews, ZEWnews English Edition, ZEW in Kürze, Jahresbericht u. a.) und elektronische Medien (ZEW-Webseite, ZEW-Newsletter, ZEWnews, ZEW policy briefs u. a.), deren Redaktion, Lektorat und Übersetzung der Bereich IuK verantwortet. Darüber hinaus obliegt dem Bereich die regelmäßige Aktualisierung und Neukonzeption der Informationsbroschüren des Hauses sowie die Redaktion des ZEW Jahresberichts und des ZEW Annual Report. Ebenfalls zu den Aufgaben des Servicebereichs zählt die Redaktion des jährlichen Programmbudgets.

Der Bereich trägt maßgeblich zum internationalen Auftritt des ZEW bei, indem er Pressemitteilungen, aktuelle Meldungen und grundlegende Informationen auf Englisch zur Verfügung stellt. Im Berichtsjahr wurde eine professionelle Software zur Optimierung des Übersetzungsvorgangs eingeführt.

Mit seinen verschiedenen Informationsmedien bedient das Institut unterschiedliche Zielgruppen: Die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen und ZEW Economic Studies, die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie der ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Finanzmarktreport Schweiz oder der vierteljährliche Financial Market Report CEE zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an thematisch oder regional spezifischen Schwerpunkten hat. Die ZEW policy briefs wiederum präsentieren auf vier Seiten in knapper und übersichtlicher Form Forschungsergebnisse des ZEW, die für Wirtschaft, Politik und Verwaltung von Bedeutung sind. Die ZEWnews und die ZEWnews English Edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungsergebnisse aus allen Schwerpunkten des ZEW, stellen neue Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am Institut stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. Regelmäßig enthalten die ZEWnews Schwerpunktthemen. Diese berichten über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland oder informieren im M&A-Report über Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit. Seit 2014 gibt es mit der ZEWnews zudem eine unregelmäßig erscheinende digitale Ausgabe der ZEWnews. Die Beiträge in dieser elektronischen Zeitschrift speisen sich aus der gedruckten Ausgabe. Angereichert wird die ZEWnews mit zusätzlichen Informationen, Verlinkungen, Fotogalerien, Grafiken und Video-Clips. Die ZEWnews erscheint drei- bis viermal im Jahr als interaktive App für gängige mobile Geräte mit Android- oder Apple-Betriebssystem. Ein Überblick sowie Bestellmöglichkeiten zu den genannten Publikationen finden sich im Internet unter www.zew.de → Publikationen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNATIONALES

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des ZEW ist der Servicebereich IuK Anlaufstelle für vielfältige externe Anfragen und wirkt an der Erstellung und Verbreitung von Informationsmedien des Forschungsinstituts in deutscher, englischer und in geringem Umfang auch chinesischer Sprache mit. Für die Wissensdiffusion nutzt das ZEW zudem Veranstaltungen, an deren Konzeption, Pla-



EU-Kommissar Günther H. Oettinger bei seiner Ansprache im Rahmen der ZEW Lunch Debates in Brüssel.

nung, Durchführung und öffentlichkeitswirksamer Begleitung IuK maßgeblich beteiligt ist. Hierzu zählen zum Beispiel das „ZEW Wirtschaftsforum“ oder die SEEK-Konferenz sowie die Veranstaltungsreihen „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ und „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“. Dabei kommt der nachhaltigen Pflege der großen Adressdatenbestände des ZEW durch IuK große Bedeutung zu.

Den Auftakt im Veranstaltungsprogramm des Jahres 2014 bildete im Februar ein Vortrag von Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka zum Thema „Welche innovationspolitischen Impulse braucht ein starkes Deutschland?“ im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ am ZEW. Ebenfalls in dieser Reihe fand eine Veranstaltung in Berlin statt zum Thema „Energiewende in Deutschland – wo stehen wir heute?“ mit Vorträgen von Prof. Dr. Andreas Löschel, Vorsitzender der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft“ und Research Associate des ZEW, und den Mitgliedern seiner Kommission. Den Abschluss bildete zum Jahresende ein Vortrag des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG, Timotheus Höttges, der über das Thema „Die Vernetzung der Welt – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung“ referierte.

Neu konzipiert und im Rahmen von fünf Veranstaltungen erfolgreich eingeführt wurde im Berichtsjahr die Vortragsreihe „ZEW Lunch Debates“ in Brüssel. Sie zielt darauf ab, die Präsenz des ZEW auf europäischer Ebene zu stärken. Die etwa anderthalbstündigen Veranstaltungen, die um die Mittagszeit im Brüsseler Institutionenviertel stattfinden, richten sich an Mitarbeiter europäischer Behörden und des Parlaments, an Vertreter aus Wissenschaft und Forschung sowie an Repräsentanten von Industrie, Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen. Im März 2014 erfolgte der Startschuss mit der ZEW Lunch Debate zum Thema „Post 2020 Energy and Climate

Protection Targets“, unter anderem mit EU-Energiekommissar Günther Oettinger als Diskutant. Weitere Lunch Debates schlossen sich an: im Mai „Elections to the European Parliament: Economic Challenges“ mit Mitgliedern des EU-Parlaments, im Juni „The Architecture of an Adjustable and Stable Euro Area“ mit Klaus Regling, dem Chef des ESM, im September „Are the Fiscal Responses to the Crisis Increasing Income Inequality and Wealth Disparity?“ und schließlich im November „How to Best Fight Youth Unemployment in Europe“. Die Lunch Debates hatten eine hervorragende Resonanz und werden 2015 fortgeführt.

Im Berichtsjahr war der Bereich an der Organisation weiterer Veranstaltungen beteiligt: Bei einem Roundtable-Gespräch stellte Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Vorsitzender der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), das EFI-Jahresgutachten 2014 vor. Die vierte SEEK-Konferenz im Mai 2014 widmete sich dem Thema „Public Finance and Income Distribution in Europe“, und auf dem ZEW Wirtschaftsforum 2014 diskutierten Referenten und Teilnehmer die Frage „Technologie-Weltmacht China – Wunsch oder Wirklichkeit?“. Schließlich war das ZEW auch 2014 wieder mit auf dem Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ unterwegs. Zu der interaktiven Ausstellung an Bord mit dem Motto „Digital unterwegs“ steuerte das Forschungsinstitut ein Exponat zur Informationsverbreitung über Social Media bei. Wie bereits im Jahr 2013 nutzte das ZEW das Andocken des Forschungsschiffs in Mannheim auch für einen Abendempfang mit kurzen wissenschaftlichen Vorträgen. Auf den Weg geschickt wird das Schiff vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich IuK regelmäßig mit dem ZEW-Informationsstand auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen



ZEW-Forschungsbereichsleiterin Prof. Dr. Irene Bertschek bei ihrem Vortrag auf der MS Wissenschaft. Das Ausstellungsschiff des Bundesministeriums für Bildung und Forschung steuerte im vergangenen Jahr erneut Mannheim an.

vertreten. Im Berichtsjahr waren dies unter anderem mehrere Veranstaltungen in Brüssel und Berlin, die Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik in Hamburg und der European Economic Association in Toulouse, Frankreich, sowie die ASSA-Tagung in Philadelphia, USA.

Zu den Aufgaben von IuK gehört auch die Betreuung von Delegationen, Gästen und Schulklassen bei Informationsbesuchen am ZEW. Im Berichtsjahr waren beispielsweise eine Delegation chinesischer Nachwuchsökonominnen, Fach- und Führungskräfte aus Vietnam sowie zahlreiche weitere internationale Gäste zu Besuch am ZEW. Im April kamen angehende Abiturientinnen und Abiturienten des Bergstraßen-Gymnasiums Hemsbach ans ZEW, um sich über aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu informieren.

Zu den Aktivitäten des Bereichs gehört auch die Mitwirkung am Ausbau der internationalen und europäischen Dimension der Forschung und Politikberatung des Instituts. So pflegt IuK ein Netz von europäischen und internationalen Kontakten und unterstützt den Aufbau von Kooperationen und institutionellen Beziehungen zu ausgewählten Forschungseinrichtungen, Universitäten und Institutionen. In Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten ist IuK auch in erheblichem Maße an der Umsetzung des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) beteiligt. Dieses vom Land Baden-Württemberg finanzierte Forschungsprogramm fördert seit seinem Start im Jahr 2010 die internationale Zusammenarbeit von ZEW-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern mit renommierten Forschern aller ökonomischen Disziplinen und zielt darauf ab, die internationale Sichtbarkeit des Instituts deutlich zu erhöhen. IuK ist vor allem in die Wissensdiffusion sowie die Verwaltung und konzeptionelle Weiterentwicklung von SEEK eingebunden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von IuK ist die europäische Forschungsförderung. So unterstützt der Bereich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZEW bei der Beantragung von Drittmittelprojekten der EU, in erster Linie aus den Forschungsrahmenprogrammen. Der Bereich stellt Informationen zu den Aktivitäten der EU-Kommission mit Blick auf die Vergabe von Forschungsaufträgen zusammen, berät zu europäischen Fördermöglichkeiten, unterstützt Antragsstellungen und fördert die Beteiligung von ZEW-Wissenschaftlern als Berater der Europäischen Kommission oder als Gutachter für die Bewertungsprozesse des Rahmenprogramms. Ziel dabei ist, die erfolgreiche Arbeit des ZEW im 7. Forschungsrahmenprogramm im Folgeprogramm „Horizon 2020“ fortzusetzen. Des Weiteren wirkt der Bereich daran mit, Ideen und Vorschläge des ZEW in die europäische Politik einzubringen – beispielsweise über Positionspapiere zur Ausgestaltung der Rahmenprogramme, zu aktuellen Herausforderungen wie der europäischen Wirtschaftskrise und exponierten Ereignissen wie der Europawahl im Jahr 2014.

ONLINE-KOMMUNIKATION

In den vergangenen Jahren hat die Online-Kommunikation, die der Servicebereich IuK redaktionell und konzeptionell betreut, eine immer größere Bedeutung gewonnen. Als Querschnittsmedien informieren insbesondere die Webseite des ZEW und der monatlich versendete deutsche und englische Newsletter die wirtschafts- und forschungsinteressierte Öffentlichkeit über Wis-

senswertes aus dem Institut. Die große Bedeutung der Online-Kommunikation zeigen die beachtlichen Zugriffszahlen auf die Webseite ebenso wie die Jahr für Jahr wachsende Anzahl der Abonnenten für den Newsletter. Im Rahmen von Social Media ist das ZEW auf Twitter und YouTube aktiv. So hat der Bereich IuK im Jahr 2014 fünf Videos zu Veranstaltungen produziert und in seinem YouTube-Kanal unter <http://www.youtube.com/ZEWmannheim> veröffentlicht. Diese Videos wurden mehr als 1.200 Mal abgerufen. Insgesamt war das externe Interesse mit rund 1.900 Gesamtaufufen für alle ZEW-Videoclips auf YouTube im Jahr 2014 und einer Abspielzeit von über 3.730 Minuten steigend.

Seit Dezember 2014 nutzt das ZEW Twitter als zusätzlichen Social-Media-Informationskanal. Durch Twitter-Nachrichten weist der Servicebereich auf Veranstaltungen, Seminare, Forschungsergebnisse, Publikationen oder wichtige Aussagen des Präsidenten zeitlich unmittelbar hin und erhöht auf diese Weise den Aufmerksamkeitswert für Informationen aus dem Institut deutlich.

INFORMATIONEN- UND WISSENSMANAGEMENT

Zu den zentralen Aufgaben des Bereichs IuK zählt die effektive und bedarfsgerechte Informationsversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW. Diese erfolgt vornehmlich über die Bereitstellung, Beschaffung und Erschließung von Literatur und Daten im Rahmen einer institutseigenen Spezialbibliothek, durch Schulungsangebote für die wissenschaftliche Literatur- und Datenrecherche, durch Unterstützung beim wissenschaftlichen Publizieren sowie durch die Pflege des Confluence-Wiki als einem wesentlichen Element der internen Kommunikation.

Die Spezialbibliothek verfügt über einen Bestand von rund 8.500 Medieneinheiten. Davon sind 290 laufende Abonnements (90 Prozent davon elektronisch) und 14 Online-Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen und wird überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbands (SWB) nachgewiesen. Die Spezialbibliothek kooperiert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Universitätsbibliothek Mannheim und dem Leibniz-Informationszentrum (ZBW) in Kiel/Hamburg sowie dem Fachportal LeibnizOpen. Darüber hinaus ist sie im EconBiz-Beirat (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) vertreten und aktives Mitglied in den Arbeitskreisen „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ und „Open Access“ der Leibniz-Gemeinschaft.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Beratung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen zum wissenschaftlichen Publizieren, etwa bezüglich Open Access oder hinsichtlich digitaler Publikationsmöglichkeiten. Die Dienstleistungen von IuK umfassen mit Blick darauf auch die Betreuung von ZEW-Publikationen in Publikationsnetzwerken wie EconStor, MA-DOC, DataCite, RePEc und SSRN.

Ebenfalls zu den Aufgaben im Rahmen des Informations- und Wissensmanagements gehört die Betreuung und Weiterentwicklung des ZEW-Intranets, das ein zentrales Element der internen Kommunikation des Forschungsinstituts darstellt. Es basiert auf einem Confluence-Wiki, über das eine Vielzahl an Dokumenten, Vorlagen und Informationen für die Mitarbeiter sowie für Gastwissenschaftler zur Verfügung gestellt wird.

» WISSEN DURCH WEITERBILDUNG.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Wissenstransfer & Weiterbildung



weiter bildung

SERVICEBEREICH WISSENSTRANSFER & WEITERBILDUNG



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Barbara Hey
Koordination

SCHWERPUNKTE

- **Expertenseminare**
Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Baier
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**
Ansprechpartnerinnen: Katrin Cerquera, Barbara Hey
- **Internationale Qualifizierungsprogramme**
Ansprechpartner: Manuel Lauer

MISSION STATEMENT

Der Wissenstransfer an die Öffentlichkeit ist ein Leitziel, dem das ZEW seit seiner Gründung verpflichtet ist. Hierfür verfügt das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut über einen eigenen Weiterbildungsbereich. Der Bereich verfolgt das Ziel, exzellente Forschungsergebnisse und -methoden für eine interessierte Öffentlichkeit aufzubereiten und praxisbezogen zu vermitteln. Das im Rahmen von Forschungsprojekten erworbene Wissen wird dafür in unterschiedliche Weiterbildungsformate überführt. Kooperationen zwischen Wissenschaftlern des ZEW und Praktikern gewährleisten eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung.

Das Weiterbildungsangebot des ZEW umfasst die im jährlich erscheinenden Seminarprogramm aufgeführten Expertenseminare, bei denen es sich um offene Veranstaltungen handelt. Weiterhin bietet der Bereich spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen an. Das Angebot von internationalen Qualifizierungsprogrammen rundet die Aktivitäten des Bereichs ab.



EXPERTENSEMINARE

Die Expertenseminare bilden den Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen des ZEW. Hierfür werden Themen und wirtschaftswissenschaftliche Methoden identifiziert, die aktuelle und interessante Seminarinhalte liefern können. In Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten des ZEW sowie mit Experten aus der Praxis werden darauf aufbauend regelmäßig neue Weiterbildungsveranstaltungen konzipiert. Aktuelle Forschungsergebnisse werden mit Erfahrungen aus der beruflichen Praxis angereichert und bieten den Seminarteilnehmern einen einzigartigen Mehrwert. Den Kern des Angebots bilden Seminare, in denen Wissenschaftler ökonomisches Grundlagen- und Aufbauwissen vermitteln. Die Schwerpunkte liegen auf der Vermittlung statistischer und ökonometrischer Methoden sowie allgemeiner volkswirtschaftlicher Zusammenhänge. Im Rahmen von praktischen Übungen erlangen die Teilnehmenden Erfahrung und Sicherheit in der Anwendung der Methoden.

Die Expertenseminare werden in der Regel von ZEW-Wissenschaftlern gemeinsam mit erfahrenen externen Praktikern durchgeführt. Das fachliche Know-how sowie die Methodenkompetenz der Referenten ermöglichen einen effizienten Wissenstransfer. Ein Großteil des Seminarangebots findet in den Räumen des ZEW statt; ausgewählte Seminare werden auch in zentraler Lage in Berlin angeboten, etwa in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft.

Im Jahr 2014 durchgeführte Expertenseminare

Qualifizierungsprogramm Ökonometrie

- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Finanzmarkt-Ökonometrie: Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I – Vektor-Autoregressive Modelle
- Finanzmarkt-Ökonometrie: Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II – Nichtstationäre Zeitreihen und Kointegration
- Finanzmarkt-Ökonometrie: Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III – Erstellung von Prognosemodellen
- Panelökonometrie I – Schätzung linearer statischer und stationärer dynamischer Modelle
- Panelökonometrie II – Schätzung nichtstationärer Modelle
- Panelökonometrie III – Schätzung binärer und zensierter Modelle

Unternehmensführung und Organisation

- Internationaler Mitarbeiterereinsatz in Wissenschaft und Forschung
- Exzellent führen – Ein Seminar für weibliche Führungskräfte in wissenschaftlichen Institutionen
- Digitale Literatur in der wissenschaftlichen Praxis – Aktuelle Regelungen und neue Entwicklungen
- Verrechnungspreise in der Betriebsprüfung – Aktuelle Entwicklungen und Gestaltungshinweise

Methodenkompetenz

- Professionelle Befragungen: Von der Planung bis zur Durchführung
- Evaluation von Programmen und Maßnahmen – Eine praxisorientierte Einführung in die Wirkungsanalyse
- Konjunkturanalyse für Praktiker: Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Konjunkturanalyse für Praktiker: Methoden zur Konjunkturanalyse verstehen und anwenden

Finanzmarktanalyse und -management

- Moderne Unternehmensbewertung – Methoden und Anwendung
- Kapitalmarktanalyse – Grundlagen zur Analyse von internationalen Anlagemärkten

Externe Referentinnen und Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Dr. Christoph Beckmann, Allianz Infrastructure Luxembourg I S.a.r.l., LU
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dr. Marcus Kappler, E.ON Global Commodities SE, Düsseldorf
- Dr. Matthias Meitner, Allianz Gruppe, München
- RA Ralf Roesner, Kanzlei Brauer Roesner & Kollegen, Darmstadt
- Prof. Dr. Martin Scheffel, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Felix Schindler, FERI EuroRating Services AG, Bad Homburg
- Martin Schmitt, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Dr. Atilim Seymen, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Felix Streitferdt, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
- Dr. Peter Westerheide, BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen

ZEW-interne Referentinnen und Referenten der Expertenseminare

- Prof. Dr. Benjamin Engelstätter
- Barbara Hey
- Dr. Frieder Mokinski
- Dr. Jörg Ohnemus
- Dr. Bettina Peters
- Eric Retzlaff
- PD Dr. Marianne Saam
- Prof. Dr. Michael Schröder
- Dr. Thomas Walter
- Dr. Thomas Wirth
- Junior-Prof. Dr. Verena Wondratschek

Mannheimer Unternehmenssteuertag 2014

Das ZEW und die Universität Mannheim veranstalten jährlich den Mannheimer Unternehmenssteuertag, in dessen Rahmen namhafte Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aktuelle Fragen der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung diskutieren. Die Veranstaltung am 26. Juni 2014, bei der das ZEW rund 120 Teilnehmer begrüßen konnte, widmete sich den Chancen und Grenzen der internationalen Steuerplanung. Im Eingangsvortrag stellte ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest die Internationale Steuerplanung aus ökonomischer Sicht dar. Prof. Dr. Michael Schmitt, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, beleuchtete unter anderem die Problemfelder der grenzüberschreitenden Besteuerung. Ina Schlie, Leiterin der Konzernsteuerabteilung der SAP SE, bot als abschließenden Vortrag des Vormittags einen Einblick in das deutsche Steuerrecht im internationalen Vergleich aus Sicht eines IT-Unternehmens.

Drei Workshops am Nachmittag des Mannheimer Unternehmenssteuertags boten ein Forum, um mit Vertretern aus Steuerberatung und Finanzverwaltung aktuelle Probleme zu diskutieren. Praxisbeispiele gaben dabei Hilfestellung für ähnlich gelagerte Fälle. In diesem Sinne erörterten Franz Hruschka (Finanzamt München), Petra Klingenstein (ABB AG) und Dr. Andreas Roth (John Deere) die Gewinnabgrenzung nach Betriebsstätten-Gewinnabgrenzungsverordnung. Oberregierungsrat Thomas Rupp (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden Württemberg) und Prof. Dr. Michael Schaden (EY) beleuchteten die doppelte Nichtbesteuerung bei hybriden Gestaltungen und Strukturen. Im dritten Workshop thematisierten Katharina Becker (Bundesministerium der Finanzen) und Prof. Dr. Thomas Borstell (EY) Verrechnungspreise.

Referentinnen und Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2014

- Katharina Becker, Bundesministerium der Finanzen, Berlin
- Prof. Dr. Thomas Borstell, EY, Düsseldorf
- Prof. Dr. Clemens Fuest, ZEW, Mannheim



Rund 120 Interessierte nahmen am Mannheimer Unternehmenssteuertag 2014 teil.

- Franz Hruschka, Finanzamt München
- Petra Klingenstein, ABB AG, Mannheim
- Oberregierungsrat Thomas Rupp, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
- Dr. Andreas Roth, John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Schaden, EY, Stuttgart
- Ina Schlie, SAP SE, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

Mitglieder des Fachbeirats für den Mannheimer Unternehmenssteuerntag

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Thomas Borstell, EY, Düsseldorf
- Marion Döhle, Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt am Main
- Oliver Dörfler, KPMG AG, Düsseldorf
- Dr. Alexander Düll, FALK & Co. GmbH, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Thomas Fetzer, LL.M. (Vanderbilt), Universität Mannheim
- Brigitte Fischer, Freudenberg SE, Weinheim
- Prof. Dr. Clemens Fuest, ZEW, Mannheim
- Dr. Gerd Gutekunst, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
- Dr. Wolfgang Haas, BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Petra Klingenstein, ABB AG, Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW, Mannheim
- Rolf Kozelka, HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Oliver Nußbaum, BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
- Dr. Andreas Roth, John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Schaden, EY, Stuttgart
- Ina Schlie, SAP SE, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Dr. Florian Schultz, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub SE, Mannheim
- Gabriele Unser, Deloitte & Touche GmbH, Mannheim

SPEZIFISCHE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN

Neben den offenen Expertenseminaren bietet das ZEW auch „Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen“ an: Seminare und Trainings, die speziell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Auftraggebers zugeschnitten sind. Anhand der individuellen Fragestellungen und Anforderungen entwickeln die ZEW-Weiterbildungsexperten maßgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen auf Deutsch und Englisch. Die Referenten planen das Seminar oder Training und vermitteln aktuelle, substanzielle Inhalte und Methoden. Dabei nutzt das ZEW die Expertise der am Institut beschäftigten Wissenschaftler und Weiterbildungsprofis. Außerdem kann das ZEW auf ein Netzwerk von erfahrenen externen Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft zurückgreifen. Der spezielle Fokus liegt in der Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Soft Skills für wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen. Dazu zählen Seminare und Trainings sowie Einzelcoachings von Wissenschaftlern sowie von Fach- und Führungskräften aus der Wirtschaft.

Im Betrachtungszeitraum umfasste das Angebot für wissenschaftliche Institutionen neben bewährten Klassikern wie „Scientific Talks“ und „Wissenschaftliche Besprechungen und Diskussionen moderieren“ auch neue Expertenseminare wie „Exzellente Führen – ein Seminar für Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen“. Diese wurden auch als Inhouse-Seminare häufig angefragt. Erfreulich ist, dass besonders Veranstaltungen, die explizit für Forscherinnen konzipiert wurden, eine starke Nachfrage erleben.

Auch mit dem Seminar „Gesprächsführung und Konfliktklärung in Projekten“ konnten neue Kunden gewonnen werden. Besonders hervorzuheben ist die konstante Wiederbeauftragung durch Unternehmen auf erfreulichem Niveau.

Eines der Highlights im Jahr 2014 war der Start des dreijährigen Qualifizierungsprogramms für das administrative Leitungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft. Diese Fortsetzung der langjährigen Kooperation mit der Leibniz-Gemeinschaft basiert auf einer Befragung der kaufmännischen Direktoren von Leibniz-Mitgliedsinstituten. Daraus konzipierten die ZEW-Weiterbildner ein Programm mit den Modulen „Strategisches Management“, „Führung“, „Personalmanagement“ und „Einführung in das Qualitätsmanagement“. Alle vier Module wurden mit großem Erfolg 2014 jeweils einmal in Berlin und Mannheim angeboten.

Diese positiven Entwicklungen – vor allem im Bereich der Soft Skills für Forscher und wissenschaftliche Institutionen – sollen auch in den kommenden Jahren auf hohem Niveau gehalten und ausgebaut werden.

Seminare und Trainings der spezifischen Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen im Jahr 2014

- Einführung in die statistische Wirkungsanalyse am Beispiel der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Instrumente
- Arbeitsmarktpolitik im volkswirtschaftlichen Kontext
- Unternehmerisches Denken und Handeln – Betriebswirtschaftliche Kompetenz für den beruflichen Alltag
- Qualifizierungsprogramm für das administrative Leitungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft (Seminare zu Führung, strategischem Management, Personalmanagement und Einführung in das Qualitätsmanagement)
- Führungstraining für Frauen im Rahmen des Leibniz-Qualifizierungsprogramms „Soft Skills für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Leibniz-Gemeinschaft – insbesondere für Wissenschaftlerinnen“
- Das strukturierte Mitarbeitergespräch
- Workshop „Akademisches Bewerbungstraining“
- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Scientific Talks
- Scientific Talks – Refresher Course
- Prägnanter Präsentieren
- Gesprächsführung und Konfliktklärung in Projekten
- Konfliktmanagement
- Coachings
- Moderation der Podiumsdiskussion „Akademisierung und Fachkräftemangel – Bilden wir am Markt vorbei aus?“



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am internationalen Weiterbildungsprogramm „Strengthening Macroeconomic Policies for Sustainability“ (MPS+) waren von Vietnam ans ZEW gereist.

Referentinnen und Referenten der spezifischen Weiterbildung

- Dr. Martin Achtnicht, ZEW, Mannheim
- Barbara Becker, Barbara Becker – Strategische Qualitätsentwicklung, Wiesenbronn
- Anna Beinlich, Weissman Institut für Familienunternehmen GmbH, Nürnberg
- Prof. Dr. Holger Bonin, ZEW, Mannheim
- Doris Brettar, ZEW, Mannheim
- Andrea Brown, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Claudia Busl, ZEW, Mannheim
- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Dr. Bettina Dilcher, Dr. BETTINA DILCHER Management Consultants Network, Berlin
- Dr. Philipp Dörrenberg, ZEW, Mannheim
- Maria Theresia Evers, ZEW, Mannheim
- Dr. Lisa Evers, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Switgard Feuerstein, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Oskar Gans, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Dr. Terry Gregory, ZEW, Mannheim
- Dr. Oliver Grimm, Pensionskasse Stadt Zürich, CH
- PD Dr. Nicole Gürtzgen, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Friedrich Heinemann, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim
- Dr. Jan Hogrefe, ZEW, Mannheim
- Zwetelina Iliewa, ZEW, Mannheim
- Dennis Kautz, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Dr. Norma Lange-Tagaza, Interconsult, Manila, PH
- Dr. Jens Mohrenweiser, ZEW, Mannheim
- Dr. Klaus Rennings, ZEW, Mannheim
- Dr. Daniel Römer, ZEW, Mannheim
- Dr. Andreas Sachs, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, ZEW, Mannheim
- Alexandra Schäfer, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Dr. Oliver Schenker, ZEW, Mannheim
- Frauke Schleer, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Felix Schindler, Center for Real Estate Studies, Berlin
- Prof. Dr. Martin Scheffel, Universität zu Köln
- Dr. Jan Schrader, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main
- Christoph Schröder, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Schröder, ZEW, Mannheim

- Alexander Stöckler, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Dr. Lars Thomann, Universität Antwerpen, BE
- Dr. Sebastian Voigt, ZEW, Mannheim
- Junior-Prof. Dr. Verena Wondratschek, ZEW, Mannheim
- Jung Yoo, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt am Main

INTERNATIONALE WEITERBILDUNGSPROGRAMME

Der Servicebereich konzipiert Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache für einen internationalen Teilnehmerkreis. Das im Berichtszeitraum durchgeführte Programm „Strengthening Macroeconomic Policies for Sustainability“ (MPS+) wurde im Blended-Learning-Format angeboten und richtete sich an Mitarbeiter staatlicher Institutionen und Ministerien aus Vietnam. Ein Online-Modul wurde speziell entwickelt und dem achtwöchigen Präsenzkurs in Mannheim vorgeschaltet. Die makroökonomischen Inhalte werden in verschiedenen Modulen vorwiegend von ZEW-Wissenschaftlern vorgetragen und von externen Referenten der Universitäten Heidelberg und Konstanz komplettiert. Des Weiteren unterstützen Experten u.a. von der KfW Entwicklungsbank, der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) das Programm. Es wurden umfangreiche Kenntnisse mittels unterschiedlicher Lerninstrumente vermittelt und Exkursionen zu wichtigen finanzwirtschaftlichen Institutionen unternommen, wie z.B. der Europäischen Zentralbank, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Börse.

Interne Weiterbildung

Der Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung ist nicht nur für externe Auftraggeber des ZEW ein professioneller Partner in der Qualifizierung von Wissenschaftlern. Auch die Forscherinnen und Forscher des ZEW profitieren vom Angebot, das der Bereich spezifisch auf deren Bedürfnisse hin gestaltet.

Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum durchgeführt

- Gesprächsführung und Konfliktklärung im Projekt
- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Wissenschaftliche Besprechungen und Diskussionen moderieren

Referentinnen der internen Weiterbildung

- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim

» HARMONISCHES ZUSAMMENSPIEL.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Zentrale Dienstleistungen





service

SERVICEBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Doris Brettar
Stellvertretende Leitung



Stephan Reichert
Stellvertretende Leitung

SCHWERPUNKTE

- **Personal**
Ansprechpartnerinnen: Ramona Liebhaber-Baghel, Katrin Schindler, Steffi Spiegel
- **Finanz- und Rechnungswesen**
Ansprechpartner: Jürgen Finger, Anke Schulz
- **IT**
Ansprechpartner: Robert Bräutigam, Andreas Michelfeit
- **Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation**
Ansprechpartner: Jens Bohrmann, Priska Flörsch
- **Mediendesign und Vertrieb**
Ansprechpartner: Erich Dichiser

MISSION STATEMENT

Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ trägt zu den hervorragenden Forschungs- und Arbeitsbedingungen am ZEW bei. Er unterstützt die Forschungs- und Serviceeinheiten effizient, flexibel und engagiert – denn exzellente Wissenschaft braucht eine exzellente Infrastruktur.



Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ unterstützte im Jahr 2014 die Arbeitsaufnahme der neuen Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ und die Einrichtung des neuen WissenschaftsCampus „MannheimTaxation“ (MaTax) durch flexible, serviceorientierte Administration auf den Arbeitsfeldern Personalrekrutierung, Finanz- und Rechnungswesen, IT-Infrastruktur, Einkauf, interne Organisation sowie Mediendesign.

Im Berichtsjahr wurde neben den umfassenden dienstleistungsorientierten Tätigkeiten des Bereichs intensiv an der internen IT- und Prozessoptimierung gearbeitet. In Zusammenarbeit mit einem externen Partner konnten, wie bereits im Vorjahr, weitere papiergebundene Prozesse durch elektronische Workflows abgelöst werden. Das Projekt zur „IT- und Prozessoptimierung“ wird auch im Jahr 2015 eine Herausforderung in allen Arbeitsfeldern des Bereichs sein, die im abgelaufenen Jahr eine Vielzahl an Aufgaben und Aktivitäten erfolgreich bewältigt haben.

PERSONAL

Der Personalbereich will dem ZEW entscheidende Vorteile im Wettbewerb um die besten Talente verschaffen. Zentrale Aspekte sind die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Wissenschaftler und die Positionierung des ZEW als attraktiver Arbeitgeber. Durch erfolgreiche Rekrutierung, Bindung, Betreuung und Motivation von hochqualifizierten Mitarbeitern trägt der Personalbereich aktiv zum Unternehmenserfolg bei.

Für das Jahr 2014 hatten sich die Leitungsebene und der Personalbereich mit der geplanten Einstellung von 24 Wissenschaftlern ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Neben Stellenausschreibungen in nationalen und internationalen Print- und Onlinemedien nutzte der Bereich die Präsenz des ZEW auf der Jahreskonferenz der Allied Social Science Associations in Boston und die Career Fair, eine Firmenkontaktmesse der benachbarten Universität Mannheim, um potenzielle Kandidatinnen und

Kandidaten auf die Beschäftigungsmöglichkeiten am Institut aufmerksam zu machen. In vielen Gesprächen mit interessierten Studierenden, Hochschulabsolventinnen und Postdocs konnten die Mitarbeiterinnen aus dem Personalbereich bei diesen Veranstaltungen auf Fragen zu aktuellen Beschäftigungsmöglichkeiten, zu den Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie zu den attraktiven Arbeitsbedingungen des ZEW eingehen und Kontakte zu potenziellen Mitarbeitern knüpfen. Aus den insgesamt mehr als 1.000 Bewerbungen, die im Berichtsjahr an das Institut gerichtet wurden, wählte der Personalbereich gemeinsam mit den Leitungen der Forschungs- und Serviceeinheiten etwa 70 Personen aus, die zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wurden. Bei diesen präsentieren sich die Kandidaten zunächst mit einem Fachvortrag, bevor in einem Gespräch mit der Leitungsebene



Auf dem Treffen der Allied Social Science Associations in Boston stellte sich das ZEW dem wissenschaftlichen Nachwuchs vor.

und dem Personalbereich auf die persönliche Eignung und die gegenseitigen Erwartungen eingegangen wird. Im Laufe des Vorstellungsgesprächs erhält jeder Bewerber Gelegenheit, in offener Runde seine potenziellen Kollegen kennenzulernen. Bis Jahresende konnte das ambitionierte Ziel mit 20 Neueinstellungen nahezu erfüllt werden. Für die Rekrutierung ist der Pool ehemaliger Hilfskräfte und Praktikanten von immenser Bedeutung: Sechs der zwanzig Neueinstellungen kannten das ZEW bereits von früheren Tätigkeiten und entschieden sich für eine Bewerbung und für das ZEW als Arbeitgeber.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter, denen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmaßnahmen angeboten wird. Jeder neue wissenschaftliche Mitarbeiter nimmt an Präsentationstrainings in Deutsch und Englisch sowie an dem Seminar „Schreiben für die Presse“ teil, die von qualifizierten Trainern aus dem ZEW durchgeführt werden. Darüber hinaus finden regelmäßig ein umfangreiches Ökonometrieprogramm sowie weitere Trainings, beispielsweise zur Moderation von wissenschaftlichen Besprechungen und Diskussionen, zum Schreiben, Präsentieren und Publizieren von wissenschaftlichen Artikeln und zum

professionellen Umgang mit den Medien statt. Allen Beschäftigten des ZEW steht zudem die Teilnahme an den Expertenseminaren des Bereiches „Wissenstransfer & Weiterbildung“ offen. Die Qualifizierung, bei der die Research Associates des ZEW eine wichtige Rolle spielen, findet nicht nur am ZEW in Mannheim, sondern an einer Vielzahl in- und ausländischer Institutionen statt.

Weitere zentrale Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind die Teilnahme an Doktorandenprogrammen und Lehrveranstaltungen von Hochschulen sowie ein Qualifizierungsprogramm, das dem einzelnen Wissenschaftler Freiräume zur Weiterentwicklung der persönlichen Forschungsinteressen schafft. Diese Sabbaticals nutzen die meisten, um einen mehrmonatigen Aufenthalt an renommierten Einrichtungen zu absolvieren und dort mit hochrangigen Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten. So verbrachte im Berichtsjahr eine Vielzahl von ZEW-Forschern mehrmonatige Aufenthalte in verschiedenen europäischen Ländern, den USA und in Japan. Im Jahr 2014 wurden am ZEW Standards für eine strukturierte Promotionsausbildung entwickelt, die eine hochwertige Qualifizierung und fundierte Ausbildung in der angewandten Wirtschaftsforschung sicherstellen sollen und ab dem Jahr 2015 in Kraft treten.

AUSBILDUNG AM ZEW

Im Berichtszeitraum konnten Marcel Meerheim seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration mit verkürzter Ausbildungsdauer, Bernhard Wendel sein duales Studium Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik) und Lena Nowaczyk ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit der Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz Englisch mit zum Teil sehr guten Ergebnissen beenden. Im letztgenannten Berufsfeld werden ebenfalls Katrin Zintl



Das ZEW bildet Lisa Vorbeck (links) und Eva Schmitt zu Kauffrauen für Büromanagement mit Zusatzqualifikation Englisch aus.

und Daniela Schwarz ausgebildet. Ihre Ausbildung im neuen Berufsbild Kauffrau für Büromanagement mit der Zusatzqualifikation Englisch begannen im Herbst 2014 Eva Schmitt und Lisa Vorbeck. Des Weiteren werden Laura Kumpf zur Mediengestalterin Digital und Print sowie Fabian Frey zum Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet; Hanna Schön studiert an der Duale Hochschule in Mosbach Bachelor of Arts (Onlinemedien).

In den unterschiedlichen Forschungs- und Servicebereichen des ZEW lernten 14 Schulpraktikantinnen und -praktikanten für einen Zeitraum von zwei bis sechs Wochen die verschiedensten Berufsfelder kennen, um bei der späteren Berufs- bzw. Studienwahl gute Entscheidungen treffen zu können. Im Rahmen der Inklusion lernte eine Person mit Trisomie 21 in zwei Wochen den Arbeitsalltag im Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ sowie im Personalbereich kennen.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Finanz- und Rechnungswesen setzt sich aus den drei Schwerpunkten Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Controlling zusammen.

In der Finanzbuchhaltung werden sämtliche Geschäftsvorfälle des ZEW wertmäßig auf Konten abgebildet. Durch den Jahresabschluss werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Form einer Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) verdichtet dargestellt.

In der Kostenrechnung wird die gesamte kaufmännische Betreuung der Projekte von der Antrags- oder Angebotserstellung bis zur Projektabrechnung durchgeführt. Zudem werden die Kalkulationsparameter festgelegt, Verträge erstellt, Vertrags- und Bewilligungsbedingungen geprüft sowie sämtliche Projektdaten angelegt und gepflegt.

Das Controlling ist verantwortlich für die Durchführung des internen und externen Berichtswesens, wie beispielsweise für die Budget-, Umsatz- und Projektverfolgung, für die gesonderte Berichterstattung an die ZEW-Geschäftsführung und für die Berichterstattung an die Organe des Instituts.

Der Bereich „Finanz- und Rechnungswesen“ erstellt umfangreiche Statistiken und versorgt die Leitungsebene des Instituts mit Daten und Informationen. Der Bereich liefert Grundlagen für die strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung und die Gesamtsteuerung des Instituts. Er sorgt für die Umsetzung und Verfolgung der Wirtschaftspläne sowie der unterschiedlichen Finanzierungen und ist darüber hinaus verantwortlich für die administrative und kaufmännische Betreuung der Projekte sowie deren steuer- und handelsrechtliche Abwicklung. Die Mitarbeiter des „Finanz- und Rechnungswesens“ sind das Bindeglied zu Auftraggebern, Projekt- und Kooperationspartnern, Wirtschaftsprüfern, Banken und Steuerbehörden.

IT

Der IT-Bereich ist für den Betrieb der IT-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von PCs, Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie E-Mail, Fax und die Anbindung an das Internet. Weiterhin wurde der Remote-Zugriff per Token der Mitarbeiter auf das ZEW-Netz und auf die Mailboxen ermöglicht. Bei PC-Problemen der hausinternen Nutzer sorgt der IT-HelpDesk für eine unverzügliche Problembeseitigung. Um eine rechtzeitige Fehlerbenachrichtigung zu erhalten, wurde ein Netzwerküberwachungssystem weiter ausgebaut, welches die IT-Mitarbeiter im Fehlerfall per SMS benachrichtigt. Dies ermöglicht eine schnellere Reaktion auf Ausfälle und stellt damit eine weitere Steigerung der Servicequalität für die wissenschaftliche Arbeit am ZEW dar.

Im Berichtsjahr wurde für das gesamte ZEW-Gebäude eine WLAN-Infrastruktur geschaffen, wobei besonderer Wert auf die strikte Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinien gelegt wurde. Die aus 30 Access Points bestehende WLAN-Infrastruktur kann von Gästen, Seminarteilnehmern und Mitarbeitern genutzt werden.

Die Ausrichtung des ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der IT beschafft und gewartet wird. Hier wurde ein Projekt zur Ablösung der bisherigen Terminalserver durch eine „Private Computing Cloud“ umgesetzt. Auch die Verwaltungs-, Dienstreise-, Workflow- und Personalabrechnungssoftware und die dazugehörigen Server werden durch den IT-Bereich gepflegt. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall, Virenschutz) und regelmäßiger Backups aller Benutzerdaten. Auf diese Weise gewährleistet der IT-Bereich die Sicherung wissenschaftlicher Daten der einzelnen Forschungseinheiten auf einem hohen Niveau.

EINKAUF, ORGANISATION UND TAGUNGSORGANISATION

Zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter des Bereichs „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ gehören unterschiedlichste Beschaffungsvorgänge für Waren und Dienstleistungen. Der Dienstleistungsgedanke für die Forschungs- und Serviceeinheiten steht im Vordergrund.

So wurde im Berichtsjahr neben öffentlichen Ausschreibungen u.a. für eine Cloud-Computing-Lösung und für die Durchführung der Haushaltsbefragung „Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende“ ein Teilnahmewettbewerb für den Relaunch des Internetauftritts durchgeführt.

Gemeinsam mit Vertretern aus den Forschungseinheiten hat die Tagungsorganisation eine web-basierte Lösung für die effizientere Abwicklung des Konferenzpapiermanagements getestet, die im kommenden Jahr für alle wissenschaftlichen Veranstaltungen mit einem Call for Papers eingeführt werden soll. Dies bedeutet eine enorme zeitliche Entlastung für die Personen, die für die fachliche Betreuung der wissenschaftlichen Konferenzen verantwortlich sind. Der Service des Tagungsbüros umfasst u.a. die Registrierung der Teilnehmenden, Hotelreservierungen, Raumplanung, die Organisation von Transfers, Catering und Rahmenprogrammen sowie Abendveranstaltungen. Die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros stehen den Konferenzteilnehmern als An-

sprechpartnerinnen vor Ort zur Verfügung. Zu den Aufgaben des Tagungsbüros gehören ebenso die Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere die Reisekostenabrechnungen und die Rechnungsprüfung. Gemeinsam mit den Bereichen „Personal“ und „Finanz- und Rechnungswesen“ wurde 2014 ein neuer Standard für Reisekostenabrechnungen von Konferenzteilnehmern erarbeitet, der Erleichterungen in der Abwicklung verspricht. Bei Bedarf unterstützen die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros die wissenschaftlichen Einheiten auch bei der Kalkulation von Veranstaltungen. Das Tagungsbüro trägt mit seinen Serviceleistungen essenziell zu einem professionellen Ablauf und einer bedarfsorientierten Organisation der wissenschaftlichen Veranstaltungen des ZEW bei.



Im Jahr 2014 war das Tagungsbüro an der Organisation einer Veranstaltung mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Bord der MS Wissenschaft beteiligt.

Im Jahr 2014 war das Tagungsbüro an der Organisation von 45 Veranstaltungen beteiligt, unter denen im Januar ein wissenschaftliches Symposium anlässlich des 70. Geburtstags des langjährigen Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und im Mai die internationale SEEK-Konferenz mit jeweils mehr als 200 Teilnehmenden einen besonderen Schwerpunkt bildeten. Neben vielen wissenschaftlichen Veranstaltungen mit bis zu 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde auch 2014 auf der MS Wissenschaft, an deren Ausstellung sich das ZEW erneut beteiligt hat, eine Veranstaltung mit 100 Gästen organisiert.

Das Raum- und Facility-Management gehört mit der Organisation von Umzügen, Renovierungen und Reparaturarbeiten ebenfalls zum Portfolio des Bereichs. Im Jahr 2014 wurden gemeinsam mit dem Eigentümer des Gebäudes der Austausch der Lüftungssteuerung sowie die Überarbeitung der Fassade durchgeführt. Im Sockelgeschoss wurden durch umfangreiche Umbaumaßnahmen ansprechende Flächen für die ZEW-Bibliothek, ein neues Bibliotheksbüro, ein Vertriebslager sowie eine Garderobe für Veranstaltungen geschaffen.

Im Berichtsjahr war der Bereich „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ an einem Projekt zur Geschäftsprozessoptimierung wesentlich beteiligt. Ziel des Projekts ist es, administrative Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und einer verbesserten IT-Unterstützung zu optimieren.

Darüber hinaus trägt der Bereich maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets bei, eines internen und externen Planungs- und Steuerungsinstruments des ZEW, und koordiniert die jährliche umfangreiche Datenabfrage der Leibniz-Gemeinschaft.

MEDIENDESIGN UND VERTRIEB

Zu den ständigen Aufgaben des Bereichs Mediendesign und Vertrieb gehören die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab, stärkt die Markenbildung und erhöht den Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt der Bereich die wissenschaftliche Arbeit und gewährleistet eine professionelle Gestaltung der ZEW-Medien.

Einen bedeutenden Schwerpunkt bei den Bereichsaufgaben bildet die Produktion der zahlreichen seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum mehr als 200 bearbeitet wurden. Dabei kommt für die meisten Publikationen inzwischen ein Redaktionssystem zum Einsatz, das die gleichzeitige Bearbeitung der Texte durch Redakteure und Layouter ermöglicht. Ziel ist dabei die effektive und zeitsparende Erstellung, da die inhaltlichen Änderungen und Anpassungen direkt durch das Redaktionsteam vorgenommen werden können und damit die „klassischen“ Korrekturvorgänge entfallen.

Das Layout der ZEWnews wurde im Berichtsjahr vollständig überarbeitet. Mit dem Relaunch erhielt die Publikation einen modernen und attraktiven Auftritt, der mit Erscheinen der ersten Ausgabe 2014 umgesetzt wurde.

Mit den ZEWnews, einem digitalen und interaktiven Magazin, das als App für die gängigen iPad- und Android-Tablets konzipiert wurde, beschritt der Bereich neue Wege in der Erstellung von Publikationen. Die digitale Publikation eröffnet den Grafikern zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten wie zum Beispiel die Einbindung von Diashows und Filmbeiträgen oder die interaktive Gestaltung von Grafiken. Beiträge können mit weiterführenden Informationen im Internet verlinkt werden; Leser der digitalen Publikation können mit Autoren per E-Mail in Dialog treten. Insgesamt drei Ausgaben der ZEWnews erschienen im Jahr 2014. Der Bereich wird, in Ergänzung zu der Version für Tablets, die App auch in einer Version für Smartphones erstellen. Die ZEWnews können als App für die gängigen iPad- und Android-Tablets aus dem Apple Store und von Google Play kostenlos heruntergeladen werden.

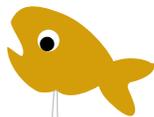
Der Bereich Mediendesign gestaltete und produzierte eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos, Anzeigen und Buchtiteln. Für den Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ erstellte er den Seminarkatalog sowie zahlreiche Seminareinladungen. Für Vorträge von

ZEW-Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen in digitaler und in gedruckter Form gestaltet. Hoch ist ebenso die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für ZEW-Mitarbeiter zu wissenschaftlichen Tagungen produziert werden. Auch bei den Postern wurde das Layout weitgehend überarbeitet und modernisiert. Weiterhin nahm Mediendesign zahlreiche Fototermine anlässlich Veranstaltungen, Besuchen und Events am ZEW wahr. Die ausgewählten Fotos stehen dem ZEW in der Fotodatenbank zur Verfügung.

Bei der Ausschreibung der Leibniz-Gemeinschaft an die Auszubildenden ihrer Mitgliedsinstitute zum Design-Wettbewerb für die Erstellung eines Posters zum 9. Europäischen Datenschutztag gewann Laura Kumpf, Auszubildende zur Mediengestalterin im Bereich Mediendesign, mit ihrem Entwurf den 1. Preis.

Der Europäische Datenschutztag wird auf die Initiative des Europarates seit 2007 jährlich begangen, um in der Bevölkerung das Bewusstsein für Datenschutz zu stärken. Dazu haben die Helmholtz-Gemeinschaft, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Max-Planck-Gesellschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft und die Leibniz-Gemeinschaft in den vergangenen Jahren immer ein gemeinsames Poster gestaltet. Für den Datenschutztag 2015 kommt das Poster aus dem ZEW und damit aus den Reihen der Leibniz-Gemeinschaft.

„Phishing“



„Phishing“ – das Siegerposter der ZEW-Auszubildenden Laura Kumpf beim Design-Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft zum 9. Europäischen Datenschutztag.

9.

HELMHOLTZ



DATEN SCHUTZ TAG

28. JANUAR 2015

Fotos: © Sergey Nivens, Fotolia | © IvelinRadkov, iStockphoto

<http://www.helmholtz.de>

Eine Initiative Deutscher Forschungsorganisationen



FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

- ▶ PROJEKTE
- ▶ PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE
- ▶ WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE
- ▶ GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE 2014

ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG

Laufende Projekte

- Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte? (DFG-Verlängerungsprojekt)
- Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in 600 deutschen Betrieben
- Bedeutung von Bildungsinstitutionen für die mittel- und langfristige Entwicklung von Kindern
- Fachkräfterekrutierung in der Pflegebranche
- Forschungsprojekt „Duales Orientierungspraktikum – Übergangsprozesse“
- Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft
- Koordinierung DFG-Schwerpunktprogramm 1764: Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demografie
- Nationales Bildungspanel – NEPS (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.)
- Personalmanagement und Mitarbeiterbindung: Empirische Analysen mit neuen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmerdaten
- Politische Gefangenschaft in der ehemaligen DDR und ihre Folgen für Erwerbs- und Gesundheitsverläufe
- SEEK-Projekt 2014: Entwicklung eines strukturellen Job-Search-Modells zur Evaluation eines flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland (Verbundprojekt)
- Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten
- Übergänge am Ende der Sekundarstufe 1 in weiterführende Schulen und die berufliche Bildung an ausgewählten Standorten in Baden-Württemberg
- Ubiquitous Working: Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt (Verbundprojekt)
- Wissenschaftliche (Kurz-)Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung

Abgeschlossene Projekte

- Altbewerber auf dem deutschen Arbeitsmarkt
- Analyse der Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe
- Bestandsaufnahme Jugendarbeitslosigkeit in Europa
- Betriebs- und mitarbeiterspezifische Determinanten von Instrumenten des Personalmanagements in deutschen Betrieben
- Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland
- BRendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens
- Der EU-Binnenmarkt und sein Einfluss auf die Beschäftigungs- und Lohndynamik: Welche Rolle spielen Arbeitsmarkt rigiditäten? Quasi-experimentelle Evidenz für Deutschland
- Die Wirkung von geografischer Mobilität, Universitätsqualität und Erwerbsunterbrechungen auf individuelle Bildungsrenditen
- Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse
- Erträge von Bildungsinvestitionen (Verbundprojekt)
- Evaluierung „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“
- Kurzexpertise 46: Abschätzung der Effekte eines Mindestlohnes auf SGB II-Ausgaben (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt nach einer fundamentalen technologischen Innovation
- SEEK-Projekt 2013: Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Kann tätigkeitsverzerrter technologischer Fortschritt Veränderungen regionaler Arbeitsmarktdisparitäten erklären?
- SEEK-Projekt 2013: Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen
- Strategien zur Fachkräftesicherung in deutschen Betrieben
- Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)

LAUFENDE PROJEKTE

Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); André Nolte; Laura Pohlan;

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

Laufzeit: Februar 2014 – Januar 2015

Keywords: Niedriglohnssektor, Lohnmobilität

Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in 600 deutschen Betrieben

Zuwendungsgeber: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser; Jan Fries; Sebastian Butschek

Kooperationspartner: Prof. Dr. Dirk Sliwka, Universität zu Köln

Laufzeit: April 2012 – Juni 2015

Keywords: Personalökonomie, Personalpolitik, Human Resource Management, verknüpfte Paneldaten

Bedeutung von Bildungsinstitutionen für die mittel- und langfristige Entwicklung von Kindern

Zuwendungsgeber: Jacobs Foundation, Zürich, CH

Projektteam: Junior-Prof. Dr. Verena Wondratschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail wondratschek@zew.de); Prof. Christina

Gathmann, Ph.D.; Prof. Dr. Olaf Köller, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel

Laufzeit: März 2014 – Februar 2016

Keywords: Bildung, Bildungssystem, Child Care, Kindergarten, Fähigkeiten, Humankapital

Fachkräfterekrutierung in der Pflegebranche

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Angelika Ganserer; Jan Fries

Kooperationspartner: Institut für Europäische Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IEGUS), Berlin; TNS Emnid, Bielefeld

Laufzeit: November 2014 – Juni 2015

Keywords: Fachkräftemangel, Migration, Mobilität, Pflege

Forschungsprojekt „Duales Orientierungspraktikum – Übergangsprozesse“

Auftraggeber: Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, Düsseldorf

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de)

Laufzeit: Januar 2013 – März 2015

Keywords: Bildung, Bildungsentscheidung, Bildungsmaßnahmen, Studienorientierung, Berufsorientierung, nicht-kognitive Fähigkeiten, Matching, Berufswahl, Schulen, Studium

Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn; Jacobs Foundation, Zürich, CH

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Junior-Prof. Dr. Verena Wondratschek

Kooperationspartner: Prof. Dr. Beatrice Rammstedt, Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), Mannheim; Prof. Dr. C. Katharina Spieß,

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Prof. Dr. Eckhard Klieme, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische

Forschung (DIPF), Frankfurt am Main; Prof. Dr. Heike Solga, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB); Prof. Dr. Olaf Köller,

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel

Laufzeit: Oktober 2012 – März 2016

Keywords: Postdocs, Kolleg, Bildungsforschung, Interdisziplinarität, Leibniz-Gemeinschaft

Koordinierung DFG-Schwerpunktprogramm 1764: Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demografie

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Arne Jonas Warnke (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail warnke@zew.de); Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter)

Laufzeit: September 2014 – August 2017

Keywords: DFG, Koordination, Schwerpunktprogramm

Nationales Bildungspanel – NEPS (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.)

Auftraggeber: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IfBi), Bamberg

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Maresa Sprietsma (Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de); Annette Hillerich

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2016

Keywords: Bildung

Personalmanagement und Mitarbeiterbindung: Empirische Analysen mit neuen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmerdaten

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Prof. Dr. Dirk Sliwka (Leiter), Universität zu Köln;

Dr. Jens Mohrenweiser; Sebastian Butschek; Dr. Patrick Kampkötter, Katharina Laske und Lea Petters, Universität zu Köln

Laufzeit: Oktober 2014 – September 2017

Keywords: Linked Employee-Employer Data, Human Resource Management, Employee Retention, Mitarbeiterbindung

Politische Gefangenschaft in der ehemaligen DDR und ihre Folgen für Erwerbs- und Gesundheitsverläufe

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de);

Prof. Dr. Karsten Hank (Leiter), Universität zu Köln

Laufzeit: Juli 2014 – Juni 2016

Keywords: Administrative Data, Wiedervereinigung, Erwerbsverlauf, Erwerbsunterbrechung

Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Ralf Wilke (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz (Ansprechpartner: E-Mail dlugosz@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – Januar 2015

Keywords: Microeconometrics

Übergänge am Ende der Sekundarstufe 1 in weiterführende Schulen und die berufliche Bildung an ausgewählten Standorten in Baden-Württemberg

Auftraggeber: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Stuttgart

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Maresa Sprietsma (Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de);

Prof. Dr. Holger Bonin; Annette Hillerich

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2015

Keywords: Allgemeine und berufliche Bildung, Bildungsentscheidung, Verlaufsstudie

Wissenschaftliche (Kurz-)Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski (Leiter), Universität

Trier; PD Dr. Jürgen Kädtler (Leiter), Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Georg-August-Universität Göttingen

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft (IAAEG), Universität Trier;

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Georg-August-Universität Göttingen

Laufzeit: Mai 2011 – Mai 2015

Keywords: Arbeitsangebot, Beschäftigung, wirtschaftliche Entwicklung, Soziale Sicherung

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Altbewerber auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Projektteam: Annette Hillerich (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail hillerich@zew.de)

Kooperationspartner: TNS Emnid, Bielefeld

Laufzeit: August 2014 – November 2014

Keywords: Administrative Data, aktive Arbeitsmarktpolitik, Policy Evaluation, Ausbildungsbonus, Apprenticeship

Analyse der Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe

Zuwendungsgeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser; Dr. Karsten Reuß

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2014

Keywords: Kognitive Fähigkeiten, kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten, nicht-kognitive Fähigkeiten, Bildungsinvestitionen, Selbstselektion, Studienorientierung

Bestandsaufnahme Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Auftraggeber: Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Maresa Sprietsma (Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de); Francesco Berlingieri

Laufzeit: Dezember 2013 – August 2014

Keywords: Jugendarbeitslosigkeit, Europa

Betriebs- und mitarbeiterspezifische Determinanten von Instrumenten des Personalmanagements in deutschen Betrieben

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Arne Jonas Warnke

Laufzeit: August 2013 – Januar 2014

Keywords: Personalökonomie, Weiterbildung, Firm-Level Analyses, Personalmaßnahme, verknüpfte Daten, Personnel Development, Job Quality

Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland

Auftraggeber: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Paris

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Prof. Dr. Manfred Laucht,

Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim (Leiter); Dr. Karsten Reuß; Junior-Prof. Dr. Pia Pinger

Laufzeit: November 2011 – Dezember 2014

Keywords: Bildung, Fähigkeiten, sozialer Fortschritt

BRENDIT: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Michael F. Maier (Ansprechpartner: E-Mail maier@zew.de); Bethlehem Asres Argaw (Ansprechpartner: E-Mail argaw@zew.de)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz;

Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim

Laufzeit: Mai 2011 – September 2014

Keywords: Hochschullehre, Forschungsthemen, Bildungsrenditen, Einkommensrisiken

Der EU-Binnenmarkt und sein Einfluss auf die Beschäftigungs- und Lohndynamik:**Welche Rolle spielen Arbeitsmarktrigiditäten? Quasi-Experimentelle Evidenz für Deutschland**

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Jan Fries

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2014

Keywords: Gewerkschaften, Lohnrigiditäten, Gütermarktintegration

Die Wirkung von geografischer Mobilität, Universitätsqualität und Erwerbsunterbrechungen auf individuelle Bildungsrenditen

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de); Prof. Dr. Patrick Puhani (Leiter), Leibniz Universität Hannover

Laufzeit: März 2012 – August 2014

Keywords: Bildungsrenditen, Erwerbsunterbrechung, Hochschulranglisten, Mobilität

Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Christiane Bradler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bradler@zew.de); Dr. Susanne Neckermann; Arne Jonas Warnke; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno Frey, Universität Zürich, CH

Laufzeit: Juli 2011 – Juni 2014

Keywords: Anreizsysteme, Wissenschaft, Entlohnung

Evaluierung „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

Projektteam: Dr. Thomas Walter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Prof. Dr. Holger Bonin; Dr. Karsten Reuß;

Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen; Dr. Maresa Sprietsma; Sebastian Butschek

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn

Laufzeit: November 2010 – Juni 2014

Keywords: Evaluation, Migranten, Sprachförderung

SEEK-Projekt 2013: Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt nach einer fundamentalen technologischen Innovation

Projektteam: Dr. Jens Mohrenweiser (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Dr. Simon Janssen, Stanford University, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Innovation, Anpassungen auf dem Arbeitsmarkt

SEEK-Projekt 2013: Kann tätigkeitsverzerrter technologischer Fortschritt Veränderungen regionaler Arbeitsmarktdisparitäten erklären?

Projektteam: Dr. Terry Gregory (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail gregory@zew.de); Dr. Ulrich Zierahn (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail zierahn@zew.de); Assistant Prof. Dr. Anna Salomons, Universität Utrecht, NL

Kooperationspartner: Associate Prof. Dr. Maarten Goos, Katholische Universität Leuven, BE; Associate Prof. Michael Handel, Northeastern University, Boston, US; Prof. Dr. Alan Manning, London School of Economics, UK; Prof. Dr. David Autor, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Regionale Arbeitsmärkte, regionale Disparitäten, technologischer Fortschritt, tätigkeitsbasierter Ansatz

SEEK-Projekt 2013: Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail stichnoth@zew.de); Dr. Karsten Reuß; Prof. Dr. Francois Laisney;

Raphael Abiry

Kooperationspartner: Bruno Rodrigues, Universität Straßburg, FR; Emma Duchini, Universität Pompeu Fabra, Barcelona, ES;

Prof. Dr. Hans-Martin von Gaudecker, Universität Bonn; Prof. Sir Richard Blundell, University College London, UK

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Familienpolitik, Evaluation, Mikrosimulation, Fertilität, Arbeitsangebot, Bildungsentscheidung

Strategien zur Fachkräftesicherung in deutschen Betrieben

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); André Nolte; Stefanie Wolter,

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Januar 2014 – Juni 2014

Keywords: Fachkräftesicherung, Personalmanagement

Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“

Auftraggeber: Südwestmetall, Stuttgart

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Jan Fries;

Prof. Dr. Christian Göbel

Laufzeit: Juli 2010 – Juni 2014

Keywords: Ausbildung in Unternehmen

INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Laufende Projekte

- Entwicklung der Erwerbstätigkeit von Personen mit akademischer Qualifikation und die Entwicklung der Fachrichtungsstruktur in Deutschland und in den Bundesländern
- Erhebung von Innovationsindikatoren für Unternehmen im ländlichen und im städtischen Raum Baden-Württembergs 2014 – 2023
- Ex-post-Evaluation des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Kohäsionsfonds 2007 – 2013: Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
- Forschungs- und Innovationsindikatoren auf regionaler Ebene: Vergleich der Schweiz mit ausgewählten Regionen
- Indikatorensystem für industrielle Schlüsseltechnologien
- Indikatorikstudie 2015 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft
- Ingenieure in unternehmerischen Innovationsprozessen
- Innovationsindikator
- Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa (Verbundprojekt)
- Mannheimer Gründungspanel
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- Mannheimer Unternehmenspanel
- Methodische Untersuchungen zum MIP: Einfluss von Antwortperson, Fragendesign und Fragebogeninstrument auf Antworten zum Innovationsverhalten
- Monitoring der Beteiligung von KMU an der direkten Projektförderung des Bundes
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2014
- Sächsischer Technologiebericht 2015
- SEEK-Projekt 2014: Humankapitalaufbau in jungen Firmen während der Krise: Eine vergleichende Analyse zwischen Portugal und Deutschland
- SEEK-Projekt 2014: Kreditangebot und KMU-Finanzierung in der Krise – eine Untersuchung der realwirtschaftlichen Effekte
- Smart Public Intangibles (SPINTAN) (Verbundprojekt)
- Sozio-ökonomische Analyse des Donaustategieriums: Stand, Herausforderung und Strategieentwicklung (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012 – 2014 (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Verläufe und Effekte von Insolvenzverfahren – eine empirische Untersuchung zu Auswirkungen der Insolvenzrechtsreformen in Deutschland
- Wirkungen der öffentlichen Finanzierung von Wissenschaft und Forschung in Baden-Württemberg auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- Zeitreihen der Gründungsintensitäten
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung: Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Der Beitrag von Mitarbeitern für die Performance und Innovationskraft junger Unternehmen
- Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen 2014
- FuE- und Innovationsausgaben während der Krise: Strategien zur Sicherung des Innovationserfolgs nach der Krise
- Indikatorikstudie 2014 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft
- Innovationen und Unternehmenswachstum im Konjunkturverlauf
- Innovationserhebung Berlin 2014
- Innovationsindikatoren Chemie 2014
- Nachfrageseitige Betrachtung der Kreativwirtschaft als Wirtschaftsfaktor
- Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2014
- Patente und Marken als Komplemente für die Performance europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Langfristige Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital – Schätzung auf Basis eines strukturellen dynamischen Modells
- SEEK-Projekt 2013: Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle? (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Welchen Einfluss hat die Abschaffung des Professorenprivilegs in Deutschland auf den Anreiz, Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren?

LAUFENDE PROJEKTE

Entwicklung der Erwerbstätigkeit von Personen mit akademischer Qualifikation und die Entwicklung der Fachrichtungsstruktur in Deutschland und in den Bundesländern

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Jürgen Egelin; Dr. Paula Schliessler
 Laufzeit: September 2014 – August 2017

Keywords: Mikrozensus, Fachrichtungsstruktur, Qualifikationsstruktur

Erhebung von Innovationsindikatoren für Unternehmen im ländlichen und im städtischen Raum Baden-Württembergs 2014 – 2023

Auftraggeber: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2024

Keywords: Innovation, Baden-Württemberg, städtische und ländliche Regionen

Ex-post-Evaluation des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Kohäsionsfonds 2007–2013: Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Auftraggeber: Europäische Kommission, DG Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Christian Köhler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail christian.koehler@zew.de)

Kooperationspartner: Centre for Industrial Studies Milano, Mailand, IT; Centre for Strategy and Evaluation Services, Oxford, UK

Laufzeit: Juli 2014 – Januar 2016

Keywords: Evaluation, KMU, Innovation, EFRE

Forschungs- und Innovationsindikatoren auf regionaler Ebene: Vergleich der Schweiz mit ausgewählten Regionen

Auftraggeber: Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern, CH

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Konjunkturforschungsstelle (KOF) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), CH

Laufzeit: August 2014 – Januar 2015

Keywords: Forschung, Innovation, Schweiz

Indikatorensystem für industrielle Schlüsseltechnologien

Auftraggeber: Europäische Kommission, DG Enterprise and Industry, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Paula Schliessler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail schliessler@zew.de); Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: ECORYS Holding BV, Rotterdam, NL; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe;

Idea Consult, Brüssel, BE; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; The Netherlands Organisation for

Applied Scientific Research, Delft, NL

Laufzeit: September 2013 – August 2015

Keywords: Schlüsseltechnologien, Indikatoren

Indikatorstudie 2015 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung,

Hannover; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,

Hannover; Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Georg-August-Universität Göttingen; Stifterverband für die Deutsche

Wissenschaft e.V., Essen

Laufzeit: Juni 2014 – März 2015

Keywords: Indikatoren, Innovationsindikatoren, Unternehmensdynamik, Wissenschaft

Ingenieure in unternehmerischen Innovationsprozessen

Zuwendungsgeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Dirk Crass; Vanessa Behrens

Laufzeit: Dezember 2014 – Mai 2015

Keywords: Ingenieurstudium, Ingenieurwissenschaften, Innovation, akademische Qualifizierung

Innovationsindikator

Auftraggeber: Deutsche Telekom Stiftung, Bonn

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Peters; Dr. Georg Licht; Jürgen Egel

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University (UNU-MERIT), Maastricht, NL

Laufzeit: November 2010 – April 2015

Keywords: Innovation, Indikator, internationaler Vergleich

Mannheimer Gründungspanel

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht; Martin Murmann;

Dr. Michaela Niefert; Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Kooperationspartner: Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2018

Keywords: Unternehmensgründungen, Start-ups, Panel, Längsschnittanalyse, Querschnittanalyse, Forschungsdaten

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk;

Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters; Heide Löhlein; Dr. Franz Schwiebacher; Dr. Christian Köhler; Dr. Dirk Crass; Paul Hünemund;

Martin Hud; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Jena

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe;

Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn

Laufzeit: März 1995 – Dezember 2016

Keywords: Innovation, Umfrage, MIP

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam: Johannes Bersch (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bersch@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Jürgen Moka; Dr. Georg Metzger;

Dr. Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller; Simona Christine Wagner; Prof. Konrad Stahl, Ph.D.,

Universität Mannheim

Kooperationspartner: Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg;

Michael Bretz und Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Keywords: Unternehmen, Gründungen, Schließungen

Methodische Untersuchungen zum MIP: Einfluss von Antwortperson, Fragendesign und Fragebogeninstrument auf Antworten zum Innovationsverhalten

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Christian Köhler

Laufzeit: September 2014 – Dezember 2015

Keywords: Innovationserhebung, Erhebungsmethodik

Monitoring der Beteiligung von KMU an der direkten Projektförderung des Bundes

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Thomas Eckert (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail eckert@zew.de); Dr. Christian Rammer; Thorsten Doherr; Martin Hud

Laufzeit: Juli 2009 – Mai 2015

Keywords: KMU, direkte Projektförderung

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2014

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main
 Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Jürgen Moka; Thorsten Doherr
 Laufzeit: Oktober 2014 – Dezember 2015
 Keywords: Stichprobenziehung, KfW-Mittelstandspanel

Sächsischer Technologiebericht 2015

Auftraggeber: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
 Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Paula Schliessler
 Kooperationspartner: VDI-Technologiezentrum GmbH, Düsseldorf
 Laufzeit: September 2014 – April 2015
 Keywords: Innovation, Gründungen, Sachsen

SEEK-Projekt 2014: Humankapitalaufbau in jungen Firmen während der Krise: Eine vergleichende Analyse zwischen Portugal und Deutschland

Projektteam: Martin Murmann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail murmann@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk
 Kooperationspartner: Dr. Udo Brix, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg;
 Joana Mendonça, Ph.D., Center for Innovation Technology and Policy Research, Lissabon, PT; Rui Baptista, Ph.D., Brunel University London, UK
 Laufzeit: April 2014 – September 2015
 Keywords: Gründungen, Entrepreneurship, Humankapital, Finanzkrise, Business Cycle

SEEK-Projekt 2014: Kreditangebot und KMU-Finanzierung in der Krise – eine Untersuchung der realwirtschaftlichen Effekte

Projektteam: Johannes Bersch (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bersch@zew.de); Thorsten Doherr
 Kooperationspartner: Prof. Hans Degryse, Ph.D., Katholische Universität Leuven, BE
 Laufzeit: April 2014 – September 2015
 Keywords: Finanzkrise, Bankenkrise, Firmen-Bank-Beziehung, Risikobewertung, Innovationstätigkeit

Verläufe und Effekte von Insolvenzverfahren – eine empirische Untersuchung zu Auswirkungen der Insolvenzrechtsreformen in Deutschland

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln
 Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Johannes Bersch; Thorsten Doherr;
 Dr. Georg Licht; Jürgen Moka; Simona Christine Wagner
 Laufzeit: Oktober 2014 – September 2016
 Keywords: Insolvenzplanverfahren, Insolvenzrechtsreform in Deutschland

Wirkungen der öffentlichen Finanzierung von Wissenschaft und Forschung in Baden-Württemberg auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes

Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
 Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Michaela Niefert; Dr. Sandra Gottschalk;
 Dr. Paula Schliessler;
 Dr. Christian Köhler
 Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe
 Laufzeit: Juli 2014 – März 2015
 Keywords: wirtschaftliche Entwicklung, Baden-Württemberg, Wissenschaft, Forschung an Hochschulen, Wachstum, Hochschulen, akademische Qualifizierung

Zeitreihen der Gründungsintensitäten

Projektteam: Johannes Bersch (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bersch@zew.de); Dr. Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller;
 Simona Christine Wagner
 Keywords: Gründungen, Zeitreihenökonometrie

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Der Beitrag von Mitarbeitern für die Performance und Innovationskraft junger Unternehmen

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter); Martin Murmann (Ansprechpartner: E-Mail murmann@zew.de); Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Juli 2013 – Dezember 2014

Keywords: Humankapital, junge Unternehmen, Start-ups, Innovation

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen 2014

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Thorsten Doherr; Thomas Eckert;

Dr. Georg Licht; Dr. Michaela Niefert; Jürgen Moka; Simona Christine Wagner

Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim (ifm)

Laufzeit: Januar 2014 – September 2014

FuE- und Innovationsausgaben während der Krise: Strategien zur Sicherung des Innovationserfolgs nach der Krise

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud

Laufzeit: Juli 2013 – Juni 2014

Keywords: FuE, Innovation, Innovationserfolg, Innovationsmanagement, Finanzkrise

Indikatorstudie 2014 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Johannes Bersch; Dr. Sandra Gottschalk;

Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin;

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Hochschul-Informations-System GmbH (HIS), Hannover;

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen

Laufzeit: Mai 2013 – März 2014

Keywords: Unternehmensgründungen, Unternehmensschließungen, Unternehmensdynamik, internationaler Vergleich

Innovationen und Unternehmenswachstum im Konjunkturverlauf

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de); Dr. Christian Köhler; Martin Hud; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Austrian Institute of Technology (AIT), Wien, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: November 2013 – Juni 2014

Keywords: Innovation, Employment, Growth, Business Cycle, Productivity

Innovationserhebung Berlin 2014

Auftraggeber: Technologiestiftung Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn

Laufzeit: Dezember 2013 – November 2014

Keywords: Innovation, Berlin

Innovationsindikatoren Chemie 2014

Auftraggeber: Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), Frankfurt am Main

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für

Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: April 2014 – August 2014

Keywords: Chemie, Innovation

Nachfrageseitige Betrachtung der Kreativwirtschaft als Wirtschaftsfaktor

Auftraggeber: creativ wirtschaft austria, Wirtschaftskammer Österreich, Wien, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Müller

Kooperationspartner: Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, AT

Laufzeit: Dezember 2013 – Dezember 2014

Keywords: Kreativwirtschaft, Nachfrage, Input-Output-Analyse

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2014

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Wien, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Paula Schliessler

Kooperationspartner: Austrian Institute of Technology (AIT), Wien, AT; Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH,

Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: Dezember 2013 – Mai 2014

Keywords: Forschung, Technologie, Österreich

SEEK-Projekt 2013: Langfristige Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital – Schätzung auf Basis eines strukturellen dynamischen Modells

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de)

Kooperationspartner: Assistant Prof. Van Anh Vuong, Ph.D., Institute for Energy Economics (EWI) an der Universität zu Köln;

Prof. Mark Roberts, Ph.D., Pennsylvania State University and National Bureau of Economic Research (NBER), Cambridge, US

Laufzeit: April 2013 – November 2014

Keywords: R&D, Innovation, Human Capital, Productivity, Dynamic Structural Model, Profitability, Counterfactual Policy Analysis

SEEK-Projekt 2013: Welchen Einfluss hat die Abschaffung des Professorenprivilegs in Deutschland auf den Anreiz, Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren?

Projektteam: Dr. Paula Schliessler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail schliessler@zew.de); Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Andrew A. Toole, Ph.D., U.S. Department of Agriculture, Washington D.C., US; Dr. Tom Magerman und

Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholische Universität Leuven, BE; Prof. Dr. Katrin Hussinger, Universität Luxemburg, LU

Laufzeit: April 2013 – Oktober 2014

Keywords: Science Policy, IP Ownership, Professor's Privilege

INFORMATIONSS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN

Laufende Projekte

- Cloud Computing: Hype oder Erfolgsstrategie? Eine mikroökonomische Analyse der Determinanten und Auswirkungen des Cloud Computing
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2014: Die Rolle von IKT für die Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten: Evidenz für Europa
- SEEK-Projekt 2014: Folgen und Nebenwirkungen von Wirtschaftskrisen in Europa auf die Bereitstellung von öffentlichen Online-Gütern
- Smart Public Intangibles (SPINTAN) (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012 – 2014 (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Ubiquitous Working: Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt (Verbundprojekt)
- Zahlt sich Extrovertiertheit aus? Eine empirische Analyse zur Rolle sozialer Medien für den Unternehmenserfolg

Abgeschlossene Projekte

- e-Frame: European Framework for Measuring Progress (Verbundprojekt)
- Patente und Marken als Komplemente für die Performance europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProdIT)
- Wettbewerbsverhalten in russischen Onlinemärkten
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)
- Wissens-Spillovers und Bewertung von Inhalten auf kollaborativen Onlineplattformen
- ZEW IKT-Umfrage: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

LAUFENDE PROJEKTE

Cloud Computing: Hype oder Erfolgsstrategie? Eine mikroökonomische Analyse der Determinanten und Auswirkungen des Cloud Computing

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail ohnemus@zew.de); Dr. Thomas Niebel

Laufzeit: September 2014 – September 2015

Keywords: Determinanten, Cloud Computing, Unternehmensperformance

Konjunkturumfrage Informationswirtschaft

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter); Daniel Erdsiek (Ansprechpartner: E-Mail erdsiek@zew.de); Dr. Miruna Sarbu

Keywords: IKT-Branche, Mediendienstleister, wissensintensive Dienstleister, Stimmungsindikator, aktuelle IKT-Trends

SEEK-Projekt 2014: Die Rolle von IKT für die Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten: Evidenz für Europa

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Prof. Dr. Benjamin Engelstätter; Patrick Schulte

Kooperationspartner: Eva Hagsten, Statistics Sweden, Stockholm, SE; Michael Polder, Ph.D., Statistics Netherlands, Voorburg, NL;

Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D., Freie Universität Amsterdam, NL

Laufzeit: April 2014 – September 2015

Keywords: IKT, Unternehmenserfolg, Widerstandsfähigkeit, Micro & Meso Level Daten

SEEK-Projekt 2014: Folgen und Nebenwirkungen von Wirtschaftskrisen in Europa auf die Bereitstellung von öffentlichen Online-Gütern

Projektteam: Olga Slivkó, Ph.D. (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail slivko@zew.de); Dr. Michael Kummer

Kooperationspartner: Marit Hinnosaar, Ph.D. und Toomas Hinnosaar, Ph.D., Collegio Carlo Alberto, Moncalieri (Torino), IT; Peter Gloor, Ph.D.,

MIT Sloan School of Management, Cambridge, US; Prof. Michael Zhang, Hong Kong University of Science and Technology, HK

Laufzeit: April 2014 – September 2015

Keywords: Public Goods, Unemployment, Online Platforms, User-Generated Content

Zahlt sich Extrovertiertheit aus? Eine empirische Analyse zur Rolle sozialer Medien für den Unternehmenserfolg

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Fabienne Rasel; Olga Slivkó, Ph.D.

Laufzeit: September 2013 – August 2015

Keywords: Produktivität, Innovation, Unternehmensdaten

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProDiT)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Thomas Niebel; Dr. Jörg Ohnemus;
PD Dr. Marianne Saam; Patrick Schulte; Fabienne Rasel; Dr. Andreas Stiehler, Berlecon Research

Kooperationspartner: Pierre Audoin Consultants GmbH, München; Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim

Laufzeit: Dezember 2010 – Februar 2014

Keywords: Produktivität, empirische Analysen, Verbesserung der Messbarkeit, IT-basierte Dienstleistungen

Wettbewerbsverhalten in russischen Onlinemärkten

Zuwendungsgeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Olga Slivkó, Ph.D. (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail slivko@zew.de); Dr. Michael Kummer

Kooperationspartner: Ivan P. Yamshchikov, Hochschule Zittau/Goerlitz

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2014

Keywords: Internet Commerce, Market Structure, Pricing Strategies

Wissens-Spillovers und Bewertung von Inhalten auf kollaborativen Onlineplattformen

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: PD Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek;

Dr. Michael Kummer; Olga Slivkó, Ph.D.

Kooperationspartner: Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen; Wilhelm-Schickard-Institut für Informatik, Universität Tübingen

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2014

Keywords: Knowledge Spillovers, Peer Effects, Onlinemärkte, soziale Netzwerke

ZEW IKT-Umfrage: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail ohnemus@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Julia Häring;

Dr. Thomas Hempell; Dr. Katrin Schleife; Dr. Bettina Müller; Daniel Erdsiek; Steffen Viete; Dr. Thomas Niebel

Kooperationspartner: Birgit Jesske, Dr. Helmut Schröder und Stefan Schiel, Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn;

Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Jena

Laufzeit: Januar 2002 – Dezember 2014

Keywords: IKT-Nutzung, Unternehmensbefragung, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT

Laufende Projekte

- Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode
- China Economic Panel
- Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)
- Evonik spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates
- Financial Distortions and Macroeconomic Performance: Expectations, Constraints and Interaction of Agents
- Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- Finanzmarkttest Schweiz
- Finanztransaktionssteuern: Inzidenz und Verhaltensanpassungen
- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Sozio-ökonomische Analyse des Donaustrategierums: Stand, Herausforderung und Strategieentwicklung (Verbundprojekt)
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- ZEW-Finanzmarkttest
- ZEW-Frühindikatorenmodell „Early Bird“ 2012–2016
- ZEW-Prognosetest
- ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Abgeschlossene Projekte

- Die Bedeutung von Private Equity für die Unternehmensnachfolge
- Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen
- e-Frame: European Framework for Measuring Progress (Verbundprojekt)
- Flankierende Ansätze zur Verbesserung der Markttransparenz und Bekämpfung von Marktmissbrauch im Rohstoffterminhandel
- Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen
- Ökonomische Bedeutung und Funktionsweise des Credit Scoring
- SEEK-Projekt 2013: Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen (Verbundprojekt)
- Welche Auswirkungen auf das Produktionspotenzial haben die Krisen in der Eurozone?

LAUFENDE PROJEKTE

Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Zwetelina Iliewa (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail iliewa@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Dr. Frieder Mokinski;

Lena Jaroszek; Prof. Dr. Markus Glaser, Ludwig-Maximilians-Universität München

Kooperationspartner: Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber, Universität Mannheim; Prof. Dr. Thomas Langer,

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Laufzeit: September 2013 – August 2015

Keywords: Framing Effect, Stock Market Expectations, Risk Perception, Field Experiment

China Economic Panel

Auftraggeber: Financial Research Center Fudan University, Shanghai, CN

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Oliver Lerbs (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lerbs@zew.de);

Dr. Gunnar Lang; Manuel Halter

Keywords: China, Konjunktur, Finanzmarkterwartungen

Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lerbs@zew.de); Manuel Halter; Prof. Dr. Bertram Steininger; Dominik Rehse

Kooperationspartner: Jones Lang LaSalle GmbH, Frankfurt am Main

Keywords: Immobilien, Umfrage, Finanzierung

Evonik spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates

Auftraggeber: Evonik Industries AG, Essen

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Frank Brückbauer (Ansprechpartner: E-Mail brueckbauer@zew.de); Dr. Atilim Seymen; Dr. Marcus Kappler; Claudia Busl; Frauke Schleier; Dr. Andreas Sachs

Laufzeit: April 2013 – März 2015

Keywords: Evonik Early Warning System

Financial Distortions and Macroeconomic Performance: Expectations, Constraints and Interaction of Agents

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel

Projektteam: Prof. Dr. Thomas Lux (Leiter), Universität Kiel; Jesper Riedler (Ansprechpartner: E-Mail riedler@zew.de);

Prof. Dr. Michael Schröder (Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Frank Brückbauer; Prof. Simone Alfano Ph.D., Universidad Jaume I de Castellón, ES; Prof. Mauro Gallegati, Ph.D., Università Politecnica delle Marche, IT; Prof. Paul de Grauwe, Ph.D., London School of Economics and Political Science, UK; Prof. Miloslav Vosvrda, Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, CZ; Dr. Katrin Rabitsch, Universität Wien, AT

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2016

Keywords: Finanzkrise, Spekulation, Erwartungsbildung, Systemisches Risiko, Kreditbeschränkung, Contagion, Geldpolitischer Transmissionsmechanismus, Portfolioanalyse, Agentenbasierte Modelle, DSGE-Modelle

Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa

Auftraggeber: Erste Group Bank AG, Wien, AT

Projektteam: Zwetelina Iliewa (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail iliewa@zew.de); Dr. Mariela Borell; Prof. Dr. Michael Schröder;

Manuel Halter; Dr. Frieder Mokinski; Jesper Riedler; Friedrich Mostboeck, Erste Group Bank AG, Wien, AT

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung, Osteuropa

Finanzmarkttest Schweiz

Auftraggeber: Credit Suisse, Zürich, CH

Projektteam: Lena Jaroszek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail jaroszek@zew.de); Dr. Gunnar Lang; Prof. Dr. Michael Schröder; Manuel Halter

Keywords: Schweiz, Konjunktur, Finanzmärkte, Erwartungen

Finanztransaktionssteuern: Inzidenz und Verhaltensanpassungen

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dominik Rehse (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rehse@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder

Laufzeit: November 2014 – Oktober 2015

Keywords: MaTax, Finanztransaktionssteuer

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam: Dr. Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Jesper Riedler (Ansprechpartner: E-Mail riedler@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Dr. Sandra Schmidt; Matthias Köhler; Dr. Christian Dick; Manuel Halter; Zwetelina Iliewa; Dominik Rehse

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung

ZEW-Frühindikatorenmodell „Early Bird“ 2012 – 2016

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Frieder Mokinski (Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Frank Brückbauer (Ansprechpartner: E-Mail brueckbauer@zew.de); Claudia Busl; Dr. Atilim Seymen; Dr. Marcus Kappler

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2016

Keywords: Frühindikatoren, Branchen, Prognose

ZEW-Prognosetest

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt am Main

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Manuel Halter; Dominik Rehse; Dr. Mariela Borell

Keywords: Umfrage, Aktienmärkte, Zinsen

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Auftraggeber: PricewaterhouseCoopers AG Deutschland, Frankfurt am Main

Projektteam: Dr. Gunnar Lang; Dr. Oliver Lerbs (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lerbs@zew.de); Manuel Halter; Prof. Dr. Michael Schröder

Keywords: China, Konjunktur, Handelsbeziehungen, Unternehmensübernahmen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Die Bedeutung von Private Equity für die Unternehmensnachfolge

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Dr. Mariela Borell (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail borell@zew.de)

Laufzeit: Januar 2013 – März 2014

Keywords: Private Equity, Unternehmensnachfolger

Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen

Auftraggeber: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, München

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Dr. Marcus Kappler (Leiter); Dr. Mathias Dolls;

Dr. Jan Hogrefe; Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Marc-Daniel Moessinger; Frauke Schleer

Laufzeit: Juli 2013 – März 2014

Keywords: Euro-Krise, Umschuldungsverfahren, Anpassungen Krisenländer

Flankierende Ansätze zur Verbesserung der Markttransparenz und Bekämpfung von Marktmissbrauch im Rohstoffterminhandel

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Christian Dick; Jesper Riedler;

Alexander Rohlf; Prof. Dr. Thomas Heidorn, Frankfurt School of Finance and Management; Prof. Dr. Christian Schmaltz, Aarhus School of Business, DK; Sophie van Hüllen, University of London, UK

Laufzeit: Januar 2013 – Mai 2014

Keywords: Rohstoffe, Transparenz, BMF, Terminmärkte

Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt am Main

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Frank Brückbauer (Ansprechpartner: E-Mail brueckbauer@zew.de);

Dr. Andreas Sachs; Dr. Marcus Kappler; Frauke Schleer

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2014

Keywords: Börsen-Zeitung, Konjunktur, Tableaus

Ökonomische Bedeutung und Funktionsweise des Credit Scoring

Auftraggeber: Verband der Handelsauskunfteien e.V., Neuss

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Gunnar Lang; Dr. Oliver Lerbs;

Deyan Radev, Ph.D.; Jesper Riedler

Laufzeit: Oktober 2013 – April 2014

Keywords: Credit Scoring, Economic Assessment

Welche Auswirkungen auf das Produktionspotenzial haben die Krisen in der Eurozone?

Projektteam: Frauke Schleer (Ansprechpartnerin: E-Mail schleer@zew.de); Dr. Jan Hogrefe; Dr. Andreas Sachs; Dr. Marcus Kappler (Leiter)

Laufzeit: September 2013 – August 2014

Keywords: Finanzkrise, Eurokrise, Eurozone, Produktionspotenzial

UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT

Laufende Projekte

- Beitrag zu Korallenriffen als Gemeinschaftsgut
- Beschäftigungseffekte umweltökonomischer Regulierung am Beispiel der Stromsteuer
- Climate Policy Network
- Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik:
Eine theoretische und empirische Analyse auf Individualebene
- EIS: Strategische Forschung für Energie-Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb
- Etablierung eines Haushaltspanels zur Evaluation von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen
- Gesamtwirtschaftliche Analyse der Biomassenutzung mittels eines CGE-Modells
- Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- KfW/ZEW CO₂-Panel
- Ökonomie des Klimawandels: Energieressourcen und klimafreundliche Energieversorgung, Begleitforschung, transdisziplinäre Forschung
- Ökonomische Instrumente zur Erreichung von klimapolitischen Zielen in Europa
- Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland
- Sozio-ökonomische Analyse des Donaustrategierums: Stand, Herausforderung und Strategieentwicklung (Verbundprojekt)
- Sustainable Partners – Partners for Sustainability: Emerging Emission Trading Schemes in PRC
- Transportmarktbarometer von ProgTrans/ZEW
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- ZEW-Energiemarktbarometer
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung: Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Auswirkungen des Rahmens für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Einflüsse von Naturkatastrophen auf internationale Handelsströme und globale Wertschöpfungsketten
- Evaluation von Politikinstrumenten zur Stimulierung von Umweltinnovationen (Phase 1)
- Grenzvermeidungskosten für die Evaluation der Marktstabilitätsreserve
- Individuelles Handeln und Klimaschutz
- Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen
- Studie zu CO₂-Vermeidungsmaßnahmen von im Europäischen Emissionshandelssystem (EU EHS) regulierten Unternehmen
- Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise
- Wissenschaftliche Assistenz der Expertenkommission zum Monitoringprozess: Energie der Zukunft

LAUFENDE PROJEKTE

Beitrag zu Korallenriffen als Gemeinschaftsgut

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Carlo Gallier (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail gallier@zew.de); Martin Kesternich (Ansprechpartner: E-Mail kesternich@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel

Kooperationspartner: Bogor Agricultural University, IPB Darmaga Bogor, ID; GfK-Nürnberg e.V.; Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie GmbH (ZMT), Bremen; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (RWI), Essen

Laufzeit: Mai 2014 – April 2017

Keywords: Labor- und Feldexperimente, Umweltökonomik, tropische Korallenriffe, Gemeinschaftsgut

Beschäftigungseffekte umweltökonomischer Regulierung am Beispiel der Stromsteuer

Projektteam: Dr. Katrin Sommerfeld (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail sommerfeld@zew.de); Benjamin Johannes Lutz (Ansprechpartner: E-Mail lutz@zew.de); Dr. Klaus Rennings

Laufzeit: August 2014 – Dezember 2015

Keywords: Umweltregulierung, Beschäftigung, Stromsteuer, AfID

Climate Policy Network

Projektteam: Dr. Oliver Schenker (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de), Prof. Dr. Christoph Böhringer; Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Hoffmann; Prof. Dr. Andreas Lange

Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, US; Resources for the Future (RFF), Washington D.C., US

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2016

Keywords: Internationale Klimapolitik, Kyoto-Protokoll, Emissionshandel

Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik: Eine theoretische und empirische Analyse auf Individualebene

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Martin Kesternich (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kesternich@zew.de); Dr. Daniel Römer (Ansprechpartner: E-Mail roemer@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Florens Flues; Dr. Katrin Sommerfeld

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), CH; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Universität Hamburg; Universität Kassel

Laufzeit: März 2012 – Februar 2015

Keywords: Internationale Klimapolitik, Fairnesspräferenzen, Freiwillige Bereitstellung öffentlicher Güter

EIS: Strategische Forschung für Energie-Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb

Auftraggeber: Danish Council for Strategic Research, Kopenhagen, DK

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Tim Mennel

Kooperationspartner: Universität Aalborg, DK; Universität Aarhus, DK; Chalmers University of Technology, Göteborg, SE; Copenhagen Business School, Kopenhagen, DK; DTU Management Engineering, Lyngby, DK; Eawag, Dübendorf; Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO; Risoe DTU, Roskilde, DK; Universität Utrecht, NL

Laufzeit: Februar 2011 – November 2016

Keywords: Energie

Etablierung eines Haushaltspanels zur Evaluation von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Daniel Osberghaus (Leiter, Ansprechpartner: osberghaus@zew.de); Dr. Andreas Ziegler; Dr. Martin Achnicht

Kooperationspartner: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (RWI), Essen; Ruhr-Universität Bochum

Laufzeit: April 2012 – März 2015

Keywords: Klimapolitik, Vermeidungsmaßnahmen, Anpassung, Haushaltspanel, Befragung

Gesamtwirtschaftliche Analyse der Biomassennutzung mittels eines CGE-Modells

Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
Projektteam: Dr. Sebastian Voigt (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de)
Kooperationspartner: Karlsruher Institut für Technologie; Universität Hohenheim; Universität Stuttgart
Laufzeit: Juli 2014 – Juni 2017
Keywords: Bioenergie, CGE, Biomasse

Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Projektteam: Benjamin Johannes Lutz (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lutz@zew.de); Philipp Massier (Ansprechpartner: massier@zew.de);
Dr. Stefan Lutz
Kooperationspartner: Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH (zu-bonn GmbH)
Laufzeit: April 2014 – März 2015
Keywords: Industrie, verarbeitendes Gewerbe, Umweltregulierung, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien

KfW/ZEW CO₂-Panel

Projektteam: Dr. Peter Heindl (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Niels Anger;
Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Simon Koesler; Benjamin Johannes Lutz; Carlo Gallier
Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2016
Keywords: Emissionshandel, ETS, CO₂-Panel, Preiserwartungen

Ökonomie des Klimawandels: Energieressourcen und klimafreundliche Energieversorgung, Begleitforschung, transdisziplinäre Forschung

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Projektteam: Dr. Katrin Sommerfeld (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail sommerfeld@zew.de); Dr. Klaus Rennings; Dr. Daniel Römer
Kooperationspartner: ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. (ifo), München; Institut für
Weltwirtschaft (IfW), Kiel
Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2015
Keywords: Klimawandel, Energie

Ökonomische Instrumente zur Erreichung von klimapolitischen Zielen in Europa

Auftraggeber: Europäische Union (7. Rahmenprogramm), Brüssel, BE
Projektteam: Dr. Oliver Schenker (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de); Dr. Florian Landis (Leiter, Ansprechpartner:
E-Mail landis@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Peter Heindl; Dr. Sascha Rexhäuser; Benjamin Johannes Lutz; Claudio Baccianti;
Miguel Angel Tovar Reaños, Ph.D.
Kooperationspartner: AP EnvEcon, Dublin, IE; European Research and Project Office GmbH, Saarbrücken; Fondazione Eni Enrico Mattei,
Mailand, IT; Imperial College London, UK; London School of Economics and Political Science, UK; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung;
Ragnar Frisch Centre for Economic Research, Oslo, NO; Universität Tilburg, NL
Laufzeit: September 2012 – August 2015
Keywords: Klimapolitik, Instrumente der Umweltpolitik, EU, Regulierungsüberlagerung

Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Projektteam: Dr. Peter Heindl (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Dr. Daniel Römer (Leiter, Ansprechpartner:
E-Mail roemer@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Carlo Gallier; Christiane Reif; Martin Kesternich; Dr. Nikolas Wölfing;
Miguel Angel Tovar Reaños, Ph.D.; Dr. Martin Achtnicht
Kooperationspartner: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Universität Bayreuth; Universität Heidelberg; Universität Kassel
Laufzeit: August 2013 – Juli 2016
Keywords: Energiepolitik, Energiewende, Energiearmut, Klimapolitik, Verteilungswirkung

Sustainable Partners – Partners for Sustainability: Emerging Emission Trading Schemes in PRC

Auftraggeber: Robert Bosch Stiftung, Stuttgart
Projektteam: Benjamin Johannes Lutz (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lutz@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Florens Flues
Kooperationspartner: Fudan Universität Shanghai, CN; Tsinghua University, Beijing, CN; Xiamen University, Fujian Province, CN
Laufzeit: Mai 2012 – Januar 2015
Keywords: Emissionshandel, China, EHS, Internationale Zusammenarbeit

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam: Dr. Martin Achtnicht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail achtnicht@zew.de); Dr. Georg Bühler; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Prof. Dr. Claudia Hermeling; Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG
Kooperationspartner: ProgTrans AG, Basel, CH
Laufzeit: September 1998 – März 2016
Keywords: Transportaufkommen, Transportpreis

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam: Dr. Nikolas Wölfling (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail woelfling@zew.de); Robert Germeshausen (Ansprechpartner: E-Mail germeshausen@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Philipp Massier; Dr. Florens Flues
Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2015
Keywords: Energiemarktbarometer, EMB, Energiepreise, Markterwartungen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auswirkungen des Rahmens für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE
Projektteam: Dr. Florian Landis (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail landis@zew.de); Dr. Sebastian Voigt (Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel
Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT
Laufzeit: Juli 2013 – August 2014
Keywords: Klimapolitik, Energiepolitik, Wettbewerbsfähigkeit, CGE, Decarbonization, Roadmap, Competitiveness

Einflüsse von Naturkatastrophen auf internationale Handelsströme und globale Wertschöpfungsketten

Projektteam: Dr. Oliver Schenker (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de)
Laufzeit: Juli 2013 – November 2014
Keywords: Naturkatastrophe, Internationaler Handel, Globale Wertketten

Evaluation von Politikinstrumenten zur Stimulierung von Umweltinnovationen (Phase 1)

Projektteam: Dr. Daniel Römer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail roemer@zew.de); Dr. Klaus Rennings (Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de)
Kooperationspartner: University of Nottingham, UK; University of Stirling, UK
Laufzeit: Juli 2013 – Dezember 2014
Keywords: Umweltinnovation, Umweltpolitische Instrumente, Regulierung

Grenzvermeidungskosten für die Evaluation der Marktstabilitätsreserve

Auftraggeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
Projektteam: Dr. Florian Landis (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail landis@zew.de)
Kooperationspartner: Australian National University, Canberra, AU; Colorado School of Mines, US; London School of Economics and Political Science, UK; Resources for the Future, Washington D.C., US; Université Paris-Dauphine, Paris, FR; University of Michigan, Ann Arbor, US; University of Oxford, UK; University of Virginia, Charlottesville, US; Universität Duisburg-Essen; Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur, CH
Laufzeit: Dezember 2014 – Dezember 2014
Keywords: EU EHS, Grenzvermeidungskosten, PACE, Marktstabilitätsreserve

Individuelles Handeln und Klimaschutz

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Martin Achtnicht (Ansprechpartner: E-Mail achtnicht@zew.de); Simon Koesler
Kooperationspartner: FH Dortmund; Institut für Sozial-Ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt am Main; Universität Kassel
Laufzeit: April 2014 – Dezember 2014
Keywords: Rebound Effekt, Nachhaltiger Konsum, Energie, Individuelles Verhalten
Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Projektteam: Dr. Sascha Rexhäuser (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rexhaeuser@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel;

Junior-Prof. Dr. Michael Hübler; Dr. Oliver Schenker; Dr. Michael Schymura

Kooperationspartner: Handelshochschule Leipzig; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Universität Bielefeld

Laufzeit: September 2011 – November 2014

Keywords: Klimapolitik, Klimawandel

Studie zu CO₂-Vermeidungsmaßnahmen von im Europäischen Emissionshandelssystem (EU EHS) regulierten Unternehmen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Climate Action, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Benjamin Johannes Lutz

(Ansprechpartner: E-Mail lutz@zew.de); Carlo Gallier

Laufzeit: Oktober 2013 – Juni 2014

Keywords: EU EHS, Fallstudien, -Vermeidungsmaßnahmen

Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Frank Pothen (Ansprechpartner: E-Mail pothen@zew.de);

Dr. Johannes Kremers

Kooperationspartner: Universität Aarhus, DK; Alterra B.V., Wageningen, NL; Aristotle University of Thessaloniki, GR; Estonian Institute for Sustainable Development, Stockholm Environment Institute Tallinn Centre, Tallinn, EE; Finnish Environment Institute, Helsinki, FI; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Freie Universität Berlin; Fundación Labein, Derio; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig; Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V. (ZALF), Müncheberg; Natural Environment Research Council, Swindon, UK; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; University of East Anglia, Norwich, UK; Universität Wageningen, NL

Laufzeit: November 2009 – Oktober 2014

Keywords: Sustainable Development, Impact Assessment, General Equilibrium Models

Wissenschaftliche Assistenz der Expertenkommission zum Monitoringprozess: Energie der Zukunft

Auftraggeber: Prof. Dr. Andreas Löschel, Schwetzingen

Projektteam: Robert Germeshausen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail germeshausen@zew.de);

Philipp Massier (Ansprechpartner: E-Mail massier@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel

Laufzeit: Juli 2012 – Dezember 2014

Keywords: Energiekonzept, Energiewende, Energy System, Transformation, Monitoring

UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Laufende Projekte

- Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – eine empirische Analyse deutscher Kommunen
- Besteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen in Europa – Eine angewandte Studie zur Unternehmensbesteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen im Vergleich zu großen Unternehmen
- Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen
- Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen
- Entwicklung und Aufdatierung quantitativer Indikatoren der Steuerbelastung – BAK Taxation Index 2014/2015
- Global Developments of Tax Structures: Consequences for the Size and the Distribution of Tax Burdens as a Function of Business Characteristics and Special Regimes of SME Taxation
- Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank
- Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2014
- Optimale Aufgabenverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten: Wer kann was besser?
- Perspektiven für die Sanierung der Staatsfinanzen in der Europäischen Währungsunion
- SEEK-Projekt 2014: Fiscal Governance und fiskalpolitische Anpassungen unter Krisenbedingungen
- Smart Public Intangibles (SPINTAN) (Verbundprojekt)
- Spenden und Fundraising im Steuerstaat (Fortsetzung)
- Steuerliche Gewinnermittlung und unternehmerisches Entscheidungsverhalten
- Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren
- Steuerstrukturen in Europa – Eine Analyse der Entwicklungen der Steuersysteme in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (und weiterer Länder)
- The Case-Law of the European Court of Justice (ECJ) in the Area of Direct Taxation – An Interdisciplinary (Political, Legal, and Economic) Analysis
- Wissenschaftliche Unterstützung des Beirats des Stabilitätsrats
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- BAK Taxation Index 2012/2013
- Die Effizienz der öffentlichen Verwaltung in Mitgliedsländern der EU und ihr Beitrag zum Wachstum von Unternehmen
- Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen (Verbundprojekt)
- Direkte Demokratie und kommunale öffentliche Finanzen: Evidenz aus bayerischen Gemeinden
- Finanzwirtschaftliches Gutachten zu Fragen des Länderfinanzausgleichs
- Machbarkeitsstudie: Kompetenzkatalog für Europa – Optimale Aufgabenverteilung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten
- Reformoptionen für den deutschen Finanzausgleich
- SEEK-Projekt 2013: Steuerpolitik, Produktivität und Innovationstätigkeit
- Studie zu wissenschafts- und innovationsfördernden Stiftungen in der EU: Quantitative und qualitative Untersuchung, vergleichende Analyse, Trends und Potenziale

LAUFENDE PROJEKTE

Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – eine empirische Analyse deutscher Kommunen

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Lars P. Feld (Leiter), Walter Eucken Institut, Freiburg; Marc-Daniel Moessinger; Mustafa Yeter; Manuel Halter

Laufzeit: Oktober 2012 – März 2015

Keywords: Fiskalische Performance, Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern

Besteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen in Europa – Eine angewandte Studie zur Unternehmensbesteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen im Vergleich zu großen Unternehmen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), Universität Mannheim; Maria Theresia Evers; Frank Streif; Dr. Lisa Evers; Uwe Scheuring; Rainer Bräutigam; Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Leibniz Universität Hannover

Laufzeit: Januar 2013 – Januar 2015

Keywords: SME, Tax Incentives, International Ranking

Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Eckhard Janeba (Leiter);

Florian Misch, Ph.D.; Christoph Schröder; Melissa Berger

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2017

Keywords: Reforms, SFB

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), Universität Mannheim; Prof. Dr. Jost Heckemeyer (Leiter), Leibniz Universität Hannover; Frank Streif (Ansprechpartner: E-Mail streif@zew.de); Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Uwe Scheuring; Katharina Richter;

Juniorprof. Dr. Katharina Finke; Olena Dudar; Rainer Bräutigam; Manuel Halter; Dr. Lisa Evers; Maria Theresia Evers; Christoph Harendt;

Maximilian Todtenhaupt;

Prof. Dieter Endres, PriceWaterhouseCoopers AG

Laufzeit: August 2013 – Oktober 2016

Keywords: EU Projekt, Effektivbesteuerung, EATR, EMTR

Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen

Auftraggeber: DFG Sonderforschungsbereich 884, Mannheim

Projektteam: Prof. Dr. Lars P. Feld (Leiter), Walter Eucken Institut, Freiburg; Juniorprof. Dr. Katharina Finke (Ansprechpartnerin: E-Mail finke@zew.de); Uwe Scheuring; Prof. Dr. Martin Ruf, Universität Tübingen; Prof. Dr. Ulrich Schreiber und Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2015

Keywords: Internationale Besteuerung, Mergers & Acquisitions, Nationale Besteuerung

Entwicklung und Aufdatierung quantitativer Indikatoren der Steuerbelastung – BAK Taxation Index 2014/2015

Auftraggeber: BAK Basel Economics, Basel, CH

Projektteam: Prof. Dr. Jost Heckemeyer (Leiter), Leibniz Universität Hannover; Olena Dudar (Ansprechpartnerin: E-Mail dudar@zew.de);

Julia Braun; Maximilian Todtenhaupt; Dr. Lisa Evers

Laufzeit: März 2014 – Januar 2016

Keywords: BAK Taxation Index

Global Developments of Tax Structures: Consequences for the Size and the Distribution of Tax Burdens as a Function of Business Characteristics and Special Regimes of SME Taxation

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de); Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Leibniz Universität Hannover

Kooperationspartner: Sören Bergner, Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 2014 – Juni 2015

Keywords: KMU-Besteuerung, Effektive Steuersätze, Steuerwettbewerb

Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter); Manuel Halter (Ansprechpartner: E-Mail halter@zew.de); Juniorprof. Dr. Katharina Finke; Eric Retzlaff; Oliver Klar

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2015

Keywords: Steuerwiki, Confluence-Steuerdatenbank

Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2014

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Lisa Evers; Maria Theresia Evers; Rainer Bräutigam; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Laufzeit: Dezember 2013 – Februar 2015

Keywords: Steuerbelastungsvergleich, Familienindex

Optimale Aufgabenverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten: Wer kann was besser?

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger; Melissa Berger

Laufzeit: Dezember 2014 – Mai 2016

Keywords: EU, Aufgabenverteilung

Perspektiven für die Sanierung der Staatsfinanzen in der Europäischen Währungsunion

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Florian Misch, Ph.D.

Laufzeit: Oktober 2013 – September 2015

Keywords: Staatsentschuldung, öffentliche Verschuldung, Schuldenabbau

SEEK-Projekt 2014: Fiscal Governance und fiskalpolitische Anpassungen unter Krisenbedingungen

Projektteam: Zareh Asatryan (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail asatryan@zew.de); Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Florian Misch, Ph.D.;

Marc-Daniel Moessinger; Dirk Foremny und Prof. Albert Solé-Ollé, Ph.D., Universität Barcelona, ES; Thomas Stratmann, George Mason University, Fairfax, US

Laufzeit: April 2014 – September 2015

Keywords: European Union, Fiscal Consolidation, Fiscal Governance

Spenden und Fundraising im Steuerstaat (Fortsetzung)

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Sarah Borgloh; Dr. Benjamin Bittschi; Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie

Laufzeit: Februar 2013 – Januar 2015

Keywords: DFG, Spenden, Fundraising

Steuerliche Gewinnermittlung und unternehmerisches Entscheidungsverhalten

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de);

Juniorprof. Dr. Katharina Finke; Maria Theresia Evers; Ina Meier, Universität Mannheim

Laufzeit: September 2014 – August 2015

Keywords: MaTax, Tax Accounting, BilMoG, Maßgeblichkeit, Bilanzierungsverhalten

Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), Universität Mannheim; Mustafa Yeter; Christoph Schröder; Dr. Lisa Evers; Prof. Dr. Jost Henrich Heckemeyer; Maria Theresia Evers; Frank Streif; Zareh Asatryan; Oliver Klar; Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Thomas König, Universität Mannheim; Prof. Dr. Kai Konrad und Prof. Dr. h.c. Wolfgang Schön, Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München; Prof. Dr. Joachim Wieland, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer

Laufzeit: Mai 2012 – April 2016

Keywords: Schuldenkrise, Euro-Rettungsschirm, Fiskalpakt, Steuerharmonisierung, CCTB, CCCTB

Steuerstrukturen in Europa – Eine Analyse der Entwicklungen der Steuersysteme in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (und weiterer Länder)

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de);

Juniorprof. Dr. Katharina Finke; Rainer Bräutigam

Laufzeit: September 2014 – August 2015

Keywords: European Tax Analyser, Steuerdatenbank, MaTax, Tax

The Case-Law of the European Court of Justice (ECJ) in the Area of Direct Taxation – An Interdisciplinary (Political, Legal, and Economic) Analysis

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de);

Rainer Bräutigam; Frank Streif

Kooperationspartner: Bernd Luig, Prof. Dr. Thomas König und Prof. Dr. Thomas Fetzter, Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 2014 – Juni 2015

Keywords: EuGH-Rechtsprechung, direkte Steuern, steuerpolitische Reaktionen, Gesamtdogmatik des europäischen Steuerrechts

Wissenschaftliche Unterstützung des Beirats des Stabilitätsrats

Auftraggeber: Unabhängiger Beirat des Stabilitätsrates, Prof. Dr. Eckhard Janeba, Mannheim

Projektteam: Christoph Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail christoph.schroeder@zew.de)

Laufzeit: September 2014 – August 2015

Keywords: Stabilitätsrat, Beirat

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

BAK Taxation Index 2012/2013

Projektteam: Prof. Dr. Christina Elschner (Leiterin), Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder); Prof. Dr. Jost Heckemeyer (Leiter), Leibniz Universität Hannover; Olena Dudar (Ansprechpartnerin: E-Mail dudar@zew.de); Uwe Scheuering; Katharina Richter;

Laufzeit: März 2012 – Januar 2014

Keywords: BAK Taxation Index

Die Effizienz der öffentlichen Verwaltung in Mitgliedsländern der EU und ihr Beitrag zum Wachstum von Unternehmen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Florian Misch, Ph.D.; Mustafa Yeter; Dr. Klaus Friesenbichler und Dr. Oliver Fritz, WIFO, Wien

Laufzeit: Dezember 2013 – Oktober 2014

Keywords: Öffentliche Verwaltung, Competitiveness Report 2014

Direkte Demokratie und kommunale öffentliche Finanzen: Evidenz aus bayerischen Gemeinden

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Zareh Asatryan (Ansprechpartner: E-Mail asatryan@zew.de); Junior-Prof. Dr. Thushyanthan Baskaran, Georg-August-Universität Göttingen

Laufzeit: Juli 2013 – Juni 2014

Keywords: Direct Democracy, Public Finances, Germany, Regression Discontinuity

Finanzwirtschaftliches Gutachten zu Fragen des Länderfinanzausgleichs

Auftraggeber: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Philipp Dörrenberg

Laufzeit: August 2013 – März 2014

Keywords: Länderfinanzausgleich, Bundesverfassungsgericht, Länder-Bund-Beziehung

Machbarkeitsstudie: Kompetenzkatalog für Europa – Optimale Aufgabenverteilung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger;

Stefani Weiss, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Laufzeit: Oktober 2013 – Januar 2014

Keywords: European Union, Fiscal Federalism, Task Allocation, Competences

Reformoptionen für den deutschen Finanzausgleich

Auftraggeber: Konvent für Deutschland, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Philipp Dörrenberg

Laufzeit: Juni 2014 – Dezember 2014

Keywords: Finanzausgleich, Schuldenbremse

SEEK-Projekt 2013: Steuerpolitik, Produktivität und Innovationstätigkeit

Projektteam: Florian Misch, Ph.D. (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Mustafa Yeter; Melissa Berger;

Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim; Professor Norman Gemmill, University of Wellington, NZ; Prof. Dr. Christian Keuschnigg,

Institut für Höhere Studien, Klagenfurt, AT

Laufzeit: April 2013 – November 2014

Keywords: Corporate Taxation, Innovation, R&D Activity, Productivity

Studie zu Wissenschafts- und Innovationsfördernden Stiftungen in der EU: Quantitative und qualitative Untersuchung, vergleichende Analyse, Trends und Potenziale

Auftraggeber: Centrum für soziale Investitionen und Innovationen (CSI), Heidelberg

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Christoph Schröder (Ansprechpartner: E-Mail christoph.schroeder@zew.de);

Dr. Benjamin Bittschi

Laufzeit: Juli 2013 – Juli 2014

Keywords: EUFORI, Stiftung, Forschung, Innovation, Förderung, Europa

INTERNATIONALE VERTEILUNGSANALYSEN

Laufende Projekte

- Die automatischen Stabilisatoren der Einkommensteuer- und Transfersysteme in der EU während der Krise – Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion?
- Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion
- SEEK-Projekt 2014: Entwicklung eines strukturellen Job-Search-Modells zur Evaluation eines flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland (Verbundprojekt)
- Tax Incidence and Behavioural Effects of Taxation

Abgeschlossene Projekte

- Cost of Non-Europe of the Absence of an Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area
- Die automatischen Stabilisatoren in der Eurozone: Analyse der Wirkungen auf Ebene der Mitgliedstaaten, im Aggregat und im internationalen Vergleich
- Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen (Verbundprojekt)
- Eine gemeinsame Arbeitslosenversicherung für die Euro-Staaten? Eine Analyse verschiedener Varianten
- Erträge von Bildungsinvestitionen (Verbundprojekt)
- Finanzwirtschaftliches Gutachten zu Fragen des Länderfinanzausgleichs
- Kurzexpertise 46: Abschätzung der Effekte eines Mindestlohnes auf SGB II-Ausgaben (Verbundprojekt)
- Reformoptionen für den deutschen Finanzausgleich
- SEEK-Projekt 2013: Fiskalpolitik in Europa nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Anreiz-, Stabilisierungs- und Verteilungseffekte
- SEEK-Projekt 2013: Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen

LAUFENDE PROJEKTE

Die automatischen Stabilisatoren der Einkommensteuer- und Transfersysteme in der EU während der Krise – Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion?

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Andreas Peichl; Christian Wittneben

Kooperationspartner: Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: September 2014 – August 2017

Keywords: Stabilisatoren, Eurozone

Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Dr. Mathias Dolls; Prof. Dr. Andreas Peichl

Kooperationspartner: Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: Oktober 2013 – September 2015

Keywords: Fiskalunion

Tax Incidence and Behavioural Effects of Taxation

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Peichl (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail peichl@zew.de); Dr. Philipp Dörrenberg; Carina Woodage; Max Löffler

Laufzeit: Juni 2014 – Juni 2015

Keywords: Incidence, Behavioural Effects of Taxation

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Cost of Non-Europe of the Absence of an Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area

Auftraggeber: Europäisches Parlament, Straßburg, FR

Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Andreas Peichl

Kooperationspartner: Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: Oktober 2013 – März 2014

Die automatischen Stabilisatoren in der Eurozone: Analyse der Wirkungen auf Ebene der Mitgliedstaaten, im Aggregat und im internationalen Vergleich

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Peichl (Leiter); Dr. Mathias Dolls (Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Christian Wittneben;

Prof. Dr. Clemens Fuest

Laufzeit: August 2014 – September 2014

Keywords: Stabilisatoren, Eurozone

Eine gemeinsame Arbeitslosenversicherung für die Euro-Staaten? Eine Analyse verschiedener Varianten

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Prof. Dr. Andreas Peichl; Prof. Dr. Clemens Fuest;

Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: Juli 2014 – Dezember 2014

Keywords: Insurance, Unemployment, Euro Area

Finanzwirtschaftliches Gutachten zu Fragen des Länderfinanzausgleichs

Auftraggeber: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Philipp Dörrenberg

Laufzeit: August 2013 – März 2014

Keywords: Länderfinanzausgleich, Bundesverfassungsgericht, Länder-Bund-Beziehung

Reformoptionen für den deutschen Finanzausgleich

Auftraggeber: Konvent für Deutschland, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Philipp Dörrenberg

Laufzeit: Juni 2014 – Dezember 2014

Keywords: Finanzausgleich, Schuldenbremse

SEEK-Projekt 2013: Fiskalpolitik in Europa nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Anreiz-, Stabilisierungs- und Verteilungseffekte

Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Prof. Dr. Andreas Peichl; Maximilian Joseph Blömer;

Prof. Dr. Clemens Fuest; Christian Wittneben

Kooperationspartner: Antoine Bozio, Ecole d'Économie de Paris, FR; Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE;

Paul Johnson, Institute for Fiscal Studies, London, UK

Laufzeit: Oktober 2013 – September 2014

Keywords: Fiskalpolitik, Finanz- und Wirtschaftskrise, Stabilisierungs- und Verteilungswirkungen

SEEK-Projekt 2013: Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail stichnoth@zew.de); Dr. Karsten Reuß; Prof. Dr. Francois Laisney;

Raphael Abiry

Kooperationspartner: Bruno Rodrigues, Universität Straßburg, FR; Emma Duchini, Universität Pompeu Fabra, Barcelona, ES;

Prof. Hans-Martin von Gaudecker, Universität Bonn; Prof. Sir Richard Blundell, University College London, UK

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Familienpolitik, Evaluation, Mikrosimulation, Fertilität, Arbeitsangebot, Bildungsentscheidung

WETTBEWERB UND REGULIERUNG

Laufende Projekte

- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Reservemärkte im Wandel: Neue Konzepte für mehr Versorgungssicherheit
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung: Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Analyse abgestimmten Verhaltens in europäischen Tankstellenmärkten – Auswirkungen höherer Markttransparenz auf den Wettbewerb
- Anforderungen an ein effizientes und versorgungssicheres Strommarktdesign
- Auswirkungen von Rabattvertragsausschreibungen auf die Generikaindustrie in Deutschland
- Evaluation von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- Regulierung und Investitionen in neue Kommunikationsinfrastrukturen
- SEEK-Projekt 2013: Die Anatomie von Hardcore-Kartellen – Theorie und empirische Evidenz
- SEEK-Projekt 2013: Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle? (Verbundprojekt)
- Unternehmenszusammenschlüsse auf europäischen Strommärkten und ihre Auswirkungen auf den Wettbewerb

LAUFENDES PROJEKT

Reservemärkte im Wandel: Neue Konzepte für mehr Versorgungssicherheit

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

Projektteam: Dr. Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Sven Heim; Marco Kotschedoff; Oliver Woll

Kooperationspartner: Institut und Lehrstuhl für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Laufzeit: September 2013 – August 2016

Keywords: Strom, Reserveenergie, Marktorganisation, Netzindustrien

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Analyse abgestimmten Verhaltens in europäischen Tankstellenmärkten – Auswirkungen höherer Markttransparenz auf den Wettbewerb

Projektteam: Dr. Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Oliver Woll

Laufzeit: März 2014 – Dezember 2014

Keywords: Wettbewerb, Tankstellen, Anpassungsgeschwindigkeit

Anforderungen an ein effizientes und versorgungssicheres Strommarktdesign

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dr. Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Dr. Vigen Nikogosian; Sven Heim

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Netzindustrien

Auswirkungen von Rabattvertragsausschreibungen auf die Generikaindustrie in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter); Ulrich Laitenberger (Ansprechpartner: E-Mail laitenberger@zew.de);

Dr. Matthias Hunold; Marco Kotschedoff

Kooperationspartner: May und Bauer GbR, Rheinbreitbach; Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement

Laufzeit: Juli 2013 – Juni 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik

Evaluation von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Matthias Hunold; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Matthias Hunold; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik

Regulierung und Investitionen in neue Kommunikationsinfrastrukturen

Auftraggeber: Deutsche Telekom AG, Bonn

Projektteam: Dr. Wolfgang Briglauer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail briglauer@zew.de); Stefan Frübing

Laufzeit: März 2014 – November 2014

Keywords: Regulierung, Investitionen, Kommunikationsinfrastrukturen

SEEK-Projekt 2013: Die Anatomie von Hardcore-Kartellen – Theorie und empirische Evidenz

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Prof. Joseph E. Harrington, Ph.D., University of Pennsylvania, Philadelphia, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Industrieökonomik, Wettbewerbspolitik, Kartelle

Unternehmenszusammenschlüsse auf europäischen Strommärkten und ihre Auswirkungen auf den Wettbewerb

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Dr. Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Marco Kotschedoff; Oliver Woll

Laufzeit: Januar 2014 – September 2014

Keywords: Marktmacht, Strommarkt, Europa, Unternehmenszusammenschlüsse

VERBUNDPROJEKTE (LAUFEND)

Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Prof. Dr. Benjamin Engelstätter;

Dr. Bettina Müller; Martin Murmann; Dr. Paula Schliessler; Paul Hünermund; Johannes Bersch; Dr. Franz Schwiebacher;

Simona Christine Wagner

Kooperationspartner: Copenhagen Business School, Kopenhagen, DK; Corvinus-Universität Budapest, HU; Universität Göteborg, SE;

Politecnico di Milano, Mailand, IT; Technische Universität Eindhoven, NL; Technische Universität Athen, GR; Technische Universität München;

Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand, IT; Universität Brighton, UK; Universität Manchester, UK

Laufzeit: Februar 2013 – Januar 2016

Keywords: Innovation, Creative Industries, Protection of Knowledge, Patents in Creative Industries, Startups in Creative Industries

M&A-Report

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Sven Heim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heim@zew.de); Prof. Dr. Christoph Grimpe; Prof. Dr. Tereza Tykova; Matthias Köhler;

Dr. Mariela Borell; Dr. Patrick Beschoner; Dr. Vigen Nikogosian; Florian Smuda; Ulrich Laitenberger; Dr. Wolfgang Briglauer; Stefan Fröbing;

Marco Kotschedoff; Dr. Dominik Schober; Oliver Woll

Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main

Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2015

Keywords: Fusionen, Branchen, Wettbewerbspolitik

SEEK-Projekt 2014: Entwicklung eines strukturellen Job-Search-Modells zur Evaluation eines flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail stichnoth@zew.de); Laura Pohlan; Maximilian Joseph Blömer; Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.; Prof. Gerard J. van den Berg, Ph.D.

Kooperationspartner: Fabien Postel-Vinay, University College London, UK; Prof. Dr. Pierre Cahuc, CREST, Malakoff Cedex, FR; Prof. Sir Richard

Blundell, Institute for Fiscal Studies und University College London, UK

Laufzeit: April 2014 – September 2015

Keywords: Strukturelle Modellierung, Mindestlohn, Suchmodelle

Smart Public Intangibles (SPINTAN)

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien;

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: PD Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Florian Misch, Ph.D.; Dr. Thomas Niebel;

Dr. Georg Licht; Marc-Daniel Moessinger

Kooperationspartner: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Forum for Reforms, Entrepreneurship and Sustainability

(FORES), Stockholm, SE; Imperial College London, UK; Instituto Valenciano de Investigaciones Economicas, Valencia, ES; Istituto Nazionale di

Statistica, Rom, IT; KOPINT-TARKI Economic Research Institute, Budapest, HU; Libera Università Internazionale degli Studi Sociali Guido Carli,

Rom, IT; National Institute of Economic and Social Research, London, UK; Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD),

Paris, FR; The Conference Board Europe, Brüssel, BE; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), Wien, AT

Laufzeit: Dezember 2013 – November 2016

Keywords: Immaterielles Kapital, öffentlicher Sektor, Europäische Union

Sozio-ökonomische Analyse des Donaustategie-raums: Stand, Herausforderungen und Strategieentwicklung

Auftraggeber: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Dr. Marcus Kappler; Prof. Dr. Andreas Löschel; Prof. Dr. Claudia Hermeling; Dr. Martin Achtnicht; Prof. Dr. Michael Schröder; Dr. Gunnar Lang; Dr. Mariela Borell; Dr. Georg Licht; Jürgen Egelin; Simona Christine Wagner

Kooperationspartner: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), Wien, AT

Laufzeit: Juli 2013 – März 2015

Keywords: Donauraum, Makrostrategie, EUSDR

Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012–2014

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Jörg Ohnemus (Ansprechpartner: E-Mail ohnemus@zew.de); Dr. Thomas Niebel; Patrick Schulte; Dr. Christian Rammer; Dr. Daniel Höwer

Kooperationspartner: TNS Infratest Forschung GmbH, München

Laufzeit: Juni 2012 – Mai 2015

Keywords: Monitoring, IKT, Internet

Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Jörg Ohnemus; Daniel Erdsiek; Simona Christine Wagner

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2012 – Dezember 2015

Keywords: Kreativwirtschaft, Monitoring, Kulturwirtschaft

Ubiquitous Working: Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: bonin@zew.de); Susanne Steffes (Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Junior-Prof. Dr. Melanie Arntz; Francesco Berlingieri; Daniel Erdsiek; PD Dr. Nicole Gürtzgen; Dr. Steffen Viète; Junior-Prof. Dr. Verena Wondratschek; Dr. Ulrich Zierahn

Kooperationspartner: Dr. Burkhard Schmidt, Mannheim Institute of Public Health (MIPH); Dr. Stephanie Steinmetz, Universität Amsterdam, NL;

PD Dr. Thomas Kleinsorge, Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund; Prof. Dr. Sabine Sonntag, Universität Mannheim;

Prof. Dr. Ulrike Cress, Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen; Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D., Freie Universität Amsterdam, NL; Prof.

Gerard van den Berg, Ph.D., Universität Mannheim

Laufzeit: April 2014 – März 2017

Keywords: Technische, räumliche und zeitliche Mobilität, Unternehmenserfolg, Lebensqualität

Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement;

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: licht@zew.de); Dr. Bettina Peters; Prof. Dr. Andreas Löschel;

Claudio Baccianti; Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Claudia Busl; Frauke Schlee; Dr. Paula Schliessler

Kooperationspartner: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, AT; Budapest Institute for Policy Analysis Ltd., HU; Coventry University, UK; Ecologic

Institut, Berlin; Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena; Freie Universität Bozen, IT; Gesellschaft für Finanz- und Regionalanalysen, Münster; Goethe

Universität Frankfurt; Humboldt-Universität zu Berlin; Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel; Institute for Forecasting, Slovak Academy of

Science, Bratislava, SK; Institute of World Economics of the Hungarian Academy of Sciences, Budapest, HU; Ivory Tower, Stockholm, SE;

Katholische Universität Leuven, BE; Local Governments for Sustainability, Freiburg; Mendel University Brno, CZ; Pannon Egyetem, Veszprém,

HU; Policy Network, London, UK; RATIO, Stockholm, SE; Technische Universität Wien, AT; Università Politecnica delle Marche, Ancona, IT;

Universitat Autònoma de Barcelona, ES; Université de Nice Sophia Antipolis, Nizza, FR; Universität Hasselt, BE; University of Birmingham, UK; University of Dundee, UK; University of Economics in Bratislava, SK; University of Surrey, Guildford, UK; Universität Utrecht, NL; Wirtschaftsuniversität Wien (WU), AT; Österreichisches Institut für Raumplanung, Wien, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: April 2012 – März 2016

Keywords: Structural Reforms, Innovation, Environmental Innovation, Green Growth, Acceptance of Reforms, Macroeconomic Modelling of Innovation, Convergence, Cohesion

Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit

Auftraggeber: Pakt für Forschung und Innovation von Bund und Ländern, Berlin

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Martin Achtnicht; Sven Heim; Benjamin Johannes Lutz; Philipp Massier; Dr. Bettina Peters; Christiane Reif; Dr. Sascha Rexhäuser; Dr. Daniel Römer; Dr. Dominik Schober; Oliver Woll; Dr. Nikolas Wölfling; Dr. Florens Flues; Dr. Michael Schymura

Kooperationspartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Bonn; Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung, Jülich; Freie Universität Berlin; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig; Karlsruher Institut für Technologie; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Universität Stuttgart

Laufzeit: September 2011 – August 2016

Keywords: Innovationen, Energiesystem, Energiewende, Infrastruktur, Netzindustrien

VERBUNDPROJEKTE (ABGESCHLOSSEN)

Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen

Auftraggeber: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, München

Forschungseinheiten: Internationale Verteilungsanalysen; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Dr. Marcus Kappler (Leiter); Dr. Mathias Dolls; Dr. Jan Hogrefe; Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Marc-Daniel Moessinger; Frauke Schleer

Laufzeit: Juli 2013 – März 2014

Keywords: Euro-Krise, Umschuldungsverfahren, Anpassungen Krisenländer

e-Frame: European Framework for Measuring Progress

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam: Dr. Jan Hogrefe (Leiter); Dr. Marcus Kappler; Claudia Busl; Dr. Andreas Sachs; Frauke Schleer; Prof. Dr. Irene Bertsek; PD Dr. Marianne Saam

Laufzeit: Januar 2012 – Juni 2014

Keywords: Beyond GDP, Societal Progress, Well-being

Erträge von Bildungsinvestitionen

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Holger Stichnoth

Laufzeit: April 2014 – Dezember 2014

Keywords: Bildungsinvestitionen, Bildungsrenditen, fiskalische Bildungserträge

Kurzexpertise 46: Abschätzung der Effekte eines Mindestlohnes auf SGB II-Ausgaben

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Holger Stichnoth; Dr. Thomas Walter

Laufzeit: März 2014 – März 2014

Keywords: Mindestlohn, Arbeitslosengeld II, Mikrosimulation

Patente und Marken als Komplemente für die Performance europäischer Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Olga Slivkó, Ph.D.; Dr. Dirk Crass

Laufzeit: August 2013 – Dezember 2014

Keywords: Patente, Marken, Unternehmen, Europa, Komplementarität

SEEK-Projekt 2013: Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam: Junior-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Dr. Ulrich Zierahn (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail zierahn@zew.de); Dr. Jan Hogrefe (Leiter); Dr. Terry Gregory; Dr. Maresa Sprietsma; Dr. Marcus Kappler; Bethlehem Asres Argaw;

Dr. Sarra Ben Yahmed

Kooperationspartner: Prof. Dr. David Dorn, Universität Zürich; Associate Prof. Marc-Andreas Muendler, Ph.D.,

University of California, San Diego, US

Laufzeit: November 2013 – November 2014

Keywords: Globalisation, Trade, Offshoring, Region, Local Labour Markets, Regional Disparities

SEEK-Projekt 2013: Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle?

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Ulrich Laitenberger (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail laitenberger@zew.de); Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter);

Dr. Matthias Hunold; Prof. Dr. Kai Hüschelrath; Dr. Georg Licht; Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D.; Stefan Frübing

Kooperationspartner: Joachim Tåg, Ph.D., IFN, Stockholm, SE; Nikolaus Fink, Johannes Kepler Universität Linz und WIFO Wien, AT;

Prof. Ari Hyttinen, Ph.D., Universität Jyväskylä, FI; Prof. David Genesove, Ph.D., Hebrew University of Jerusalem, IL; Prof. Dr. Christine

Zulehner, Johannes Kepler Universität Linz, AT; Prof. Frode Steen, Ph.D., Norwegian School of Economics and Business Administration, NO;

Prof. Lars Persson, Ph.D., IFN, Stockholm, SE; Prof. Otto Toivanen, Ph.D., Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik, Industrieökonomik, Kartelle

Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Junior-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); PD Dr. Marianne Saam (Leiterin,

Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin); Daniel Erdsiek; Francesco Berlingieri; Dr. Ulrich Zierahn

Laufzeit: August 2011 – Juli 2014

Keywords: Beschäftigung, Bildung

PUBLIKATIONEN

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess

- Achtnicht, M. und R. Madlener (2014), Factors Influencing German House Owners' Preferences on Energy Retrofits, *Energy Policy* 68, 254–263.
- Andries, P. und D. Czarnitzki (2014), Small Firm Innovation Performance and Employee Involvement, *Small Business Economics* 43 (1), 21–38.
- Antz, M., R. Wilke und S. Lo (2014), Bounds Analysis of Competing Risks: A Nonparametric Evaluation of the Effect of Unemployment Benefits on Migration, *Empirical Economics* 46, 199–228.
- Antz, M., T. Gregory und F. Lehmer (2014), Can Regional Employment Disparities Explain the Allocation of Human Capital Across Space?, *Regional Studies* 48 (10), 1719–1738.
- Aschhoff, B. und C. Grimpe (2014), Contemporaneous Peer Effects, Career Age and the Industry Involvement of Academics in Biotechnology, *Research Policy* 43 (2), 367–381.
- Bargain, O., M. Dolls, D. Neumann, A. Peichl und S. Sieglösch (2014), Comparing Inequality Aversion across Countries when Labor Supply Responses Differ, *International Tax and Public Finance* 21 (5), 845–873.
- Bargain, O., M. Dolls, D. Neumann, A. Peichl und S. Sieglösch (2014), Tax-Benefit Revealed Social Preferences in Europe and the US, *Annals of Economics and Statistics* 113/114, 257–289.
- Bargain, O., K. Orsini und A. Peichl (2014), Comparing Labor Supply Elasticities in Europe and the US: New Results, *Journal of Human Resources* 49 (3), 723–838.
- Bertschek, I., J. Hogrefe und F. Rasel (2014), Trade and Technology: New Evidence on the Productivity Sorting of Firms, *Review of World Economics* 151 (1), 53–72.
- Bonin, H. und U. Rinne (2014), Beautiful Serbia: Objective and Subjective Outcomes of Active Labor Market Policy in a Transition Economy, *Economics of Transition* 22 (1), 43–67.
- Bonin, H., C. Patxot und G. Souto (2014), Cyclically Neutral Generational Accounting, *Fiscal Studies* 35 (2), 117–137.
- Bonin, H., C. Spieß, H. Stichnoth und K. Wrohlich (2014), Familienpolitische Maßnahmen in Deutschland – Evaluationen und Bewertungen, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 83 (1), 5–12.
- Bonin, H., H. Stichnoth und R. Schnabel (2014), Zur Effizienz der ehe- und familienbezogenen Leistungen in Deutschland im Hinblick auf soziale Sicherungs- und Beschäftigungsziele, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 83 (1), 29–48.
- Briglaue, W. (2014), The Impact of Regulation and Competition on the Adoption of Fiber-based Broadband Services: Recent Evidence from the European Union Member States, *Journal of Regulatory Economics* 46, 51–79.
- Cappelli, R., D. Czarnitzki und K. Kraft (2014), Sources of Spillovers for Imitation and Innovation, *Research Policy* 43 (1), 115–120.
- Chen, Q. und K. Rennings (2014), Low Carbon Scenarios vs. Clean Coal Scenarios in China: How to Close the Carbon Gap?, *Applied Mechanics and Materials (AMM)* 556–562, 841–848.
- Classen, N., M. Carree, A. Van Gils und B. Peters (2014), Innovation in Family and Non-family SMEs: An Exploratory Analysis, *Small Business Economics* 42 (3), 595–609.
- Coneus, K. und M. Laucht (2014), The Effect of Early Noncognitive Skills on Social Outcomes in Adolescence, *Education Economics* 22 (2), 112–140.
- Coneus, K., A. M. Mühlenweg und H. Stichnoth (2014), Orphans at Risk in Sub-Saharan Africa: Evidence on Educational and Health Outcomes, *Review of Economics of the Household* 12 (4), 641–662.
- Cremer, K. und P. Schliessler (2014), Patent Litigation Settlement in Germany – Why Parties Settle during Trial, *European Journal of Law and Economics*, online veröffentlicht am 21. November 2014.
- Czarnitzki, D., C. Rammer und A. Toole (2014), University Spinoffs and the „Performance Premium“, *Small Business Economics* 43 (2), 309–332.
- Czarnitzki, D., F. Etro und K. Kraft (2014), Endogenous Market Structures and Innovation by Leaders: An Empirical Test, *Economica* 81 (321), 117–139.
- Dachs, B. und B. Peters (2014), Innovation, Employment Growth, and Foreign Ownership of Firms – A European Perspective, *Research Policy* 43 (1), 214–232.
- Daziano, R. und M. Achtnicht (2014), Accounting for Uncertainty in Willingness to Pay for Environmental Benefits, *Energy Economics* 44, 166–177.
- Daziano, R. und M. Achtnicht (2014), Forecasting Adoption of Ultra-Low-Emission Vehicles Using Bayes Estimates of a Multinomial Probit Model and the GHK Simulator, *Transportation Science* 48 (4), 671–683.
- Dlugosz, S., G. Stephan und R. Wilke (2014), Fixing the Leak: Unemployment Incidence before and after a Major Reform of Unemployment Benefits in Germany, *German Economic Review* 15 (3), 329–352.
- Dörrenberg, P., D. Duncan, C. Fuest und A. Peichl (2014), Nice Guys Finish Last: Do Honest Taxpayers Face Higher Tax Rates?, *Kyklos* 67 (1), 29–53.
- Dörrenberg, P. und D. Duncan (2014), Experimental Evidence on the Relationship between Tax Evasion Opportunities and Labor Supply, *European Economic Review* 68, 48–70.
- Dörrenberg, P. und A. Peichl (2014), The Impact of Redistributive Policies on Inequality in OECD Countries, *Applied Economics* 46 (17), 2066–2086.
- Dörrenberg, P. und S. Sieglösch (2014), Is Soccer Good for you? The Motivational Impact of Big Sporting Events on the Unemployed, *Economics Letters* 123 (1), 66–69.
- Edmark, K., M. Frölich und V. Wondratschek (2014), Sweden's School Choice Reform and Equality of Opportunity, *Labour Economics* 30, 129–142.
- Ernst, C., K. Richter und N. Riedel (2014), Corporate Taxation and the Quality of Research and Development, *International Tax and Public Finance* 21 (4), 694–719.
- Festel, G., M. Würmseher und C. Rammer (2014), Scaling and Learning Effects of Biofuels Conversion Technologies, *Energy Technology* 2 (7), 612–617.

- Festel, G., M. Würmseher, C. Rammer, E. Boles und M. Bellof (2014), Modelling Production Cost Scenarios for Biofuels and Fossil Fuels in Europe, *Journal of Cleaner Production* 66, 242–253.
- Fischer, T. und J. Riedler (2014), Prices, Debt and Market Structure in an Agent-based Model of the Financial Market, *Journal of Economic Dynamics and Control* 48, 95–120.
- Flues, F., A. Löschel, B.J. Lutz und O. Schenker (2014), Designing an EU Energy and Climate Policy Portfolio for 2030: Implications of Overlapping Regulation under Different Levels of Electricity Demand, *Energy Policy* 75, 91–99.
- Fries, J., Ch. Göbel und M. F. Maier (2014), Do Employment Subsidies Reduce Early Apprenticeship Dropout?, *Journal of Vocational Education & Training* 66 (4), 433–461.
- Fryges, H., B. Müller und M. Niefert (2014), Job Machine, Think Tank or Both? – What Makes Corporate Spinoffs Different?, *Small Business Economics* 43 (2), 369–391.
- Gallier, C., A. Löschel und B. Sturm (2014), Did Fukushima Matter? Empirical Evidence of the Demand for Climate Protection in Germany, *Applied Economics Letters* 21 (12), 846–851.
- Gawel, E., P. Lehmann, K. Korte, S. Strunz, J. Bovet, W. Köck, P. Massier, A. Löschel, D. Schober, D. Ohlhorst, K. Tews, M. Schreurs, M. Reeg und S. Wassermann (2014), The Future of the Energy Transition in Germany, *Energy, Sustainability and Society* 4(15), 1–9.
- Ghisetti, C. und K. Rennings (2014), How Does it Pay to Be Green? An Empirical Analysis on the German Innovation Survey, *Journal of Cleaner Production* 75, 106–117.
- Grimpe, C. und K. Hussinger (2014), Pre-empted Patents, Infringed Patents, and Firm’s Participation in Markets for Technology, *Research Policy* 43, 543–554.
- Grimpe, C. und K. Hussinger (2014), Resource Complementarity and Value Capture in Firm Acquisitions: The Role of Intellectual Property Rights, *Strategic Management Journal*, 35 (12), 1762–1780.
- Gürtzgen, N. (2014), Wage Insurance within German Firms: Do Institutions Matter?, *Journal of the Royal Statistical Society – Series A* 177, 345–369.
- Hackl, F., M. Kummer und R. Winter-Ebmer (2014), 99 Cent: Price Points in E-Commerce, *Information Economics and Policy* 26, 12–27.
- Hackl, F., M. Kummer, R. Winter-Ebmer und C. Zulehner (2014), Market Structure and Market Performance in E-Commerce, *European Economic Review* 68, 199–218.
- Harrison, R., J. Jaumandreu, J. Mairesse und B. Peters (2014), Does Innovation Stimulate Employment? A Firm-level Analysis Using Comparable Micro-Data from four European Countries, *International Journal of Industrial Organization* 35, 29–43.
- Heinemann, F., E. Janeba, M. Moessinger, C. Schröder und F. Streif (2014), Föderalismus-Präferenzen in den deutschen Landesparlamenten, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 15 (1), 56–74.
- Heinemann, F., S. Osterloh und A. Kalb (2014), Sovereign Risk Premia: The Link between Fiscal Rules and Stability Culture, *Journal of International Money and Finance* 41, 110–127.
- Hiller, N. und O. Lerbs (2014), The Capitalization of Non-Market Attributes into Regional Housing Rents and Wages: Evidence on German Functional Labor Market Areas, *Jahrbuch für Regionalwissenschaft*.
- Hoang, C., K. Hüschelrath, U. Laitenberger und F. Smuda (2014), Determinants of Self-Reporting under the European Corporate Leniency Program, *International Review of Law and Economics* 40, 15–23.
- Horbach, J., Q. Chen, K. Rennings und S. Vögele (2014), Do Lead Markets for Clean Coal Technology Follow Market Demand? A Case Study for China, Germany, Japan and the USA, *Environmental Innovation and Societal Transition* 10, 42–58.
- Horstschräer, J. und G. Müller (2014), School Entrance Recommendation: A Question of Age or Development?, *Education Economics* 22 (3), 270–292.
- Hottenrott, H. und C. Lawson (2014), Research Grants, Sources of Ideas and the Effects on Academic Research, *Economics of Innovation and New Technology* 23 (2), 109–133.
- Hottenrott, H. und C. Lopes Bento (2014), (International) R&D Collaboration and SMEs: The Effectiveness of Targeted Public R&D Support Schemes, *Research Policy* 43, 1055–1066.
- Hübler, M. (2014), Internalizing the Social Costs of a Small Number of Powerful, Overindebted Firms, *Review of Social Economy* 72(3), 280–310.
- Hübler, M. und A. Glas (2014), The Energy-Bias of North-South Technology Spillovers – A Global, Bilateral, Bisectoral Trade Analysis, *Environmental and Resource Economics* 58 (1), 59–89.
- Hübler, M., S. Voigt und A. Löschel (2014), Designing an Emissions Trading Scheme for China – An Up-to-date Climate Policy Assessment, *Energy Policy* 75, 57–72.
- Hüschelrath, K. und K. Müller (2014), Airline Networks, Mergers, and Consumer Welfare, *Journal of Transport Economics and Policy* 48 (3), 385–407.
- Hüschelrath, K. und K. Müller (2014), The Value of Bluer Skies: How Much Do Consumers Gain from Entry by JetBlue Airways in Long-Haul U.S. Airline Markets?, *International Journal of Transport Economics* 41 (1), 131–158.
- Hüschelrath, K. und T. Veith (2014), Cartel Detection in Procurement Markets, *Managerial and Decision Economics* 35 (6), 404–422.
- Hüschelrath, K., P. Bougette und K. Müller (2014), Do Horizontal Mergers Induce Entry? Evidence from the US Airline Industry, *Applied Economics Letters* 21 (1), 31–34.
- Kesternich, M., A. Lange und B. Sturm (2014), The Impact of Burden Sharing Rules on the Voluntary Provision of Public Goods, *Journal of Economic Behavior & Organization* 105, 107–123.
- Klingebiel, R. und C. Rammer (2014), Resource Allocation Strategy for Innovation Portfolio Management, *Strategic Management Journal* 35 (2), 246–268.
- Kneller, R. und F. Misch (2014), The Effects of Public Spending Composition on Firm Productivity, *Economic Inquiry* 52 (4), 1525–1542.
- Kröncke, T.-A., F. Schindler und A. Schrimpf (2014), International Diversification Benefits with Foreign Exchange Investment Styles, *Review of Finance* 18 (5), 1847–1883.
- Kuang, P., M. Schröder und Q. Wang (2014), Illusory Profitability of Technical Analysis in Emerging Foreign Markets, *International Journal of Forecasting* 30 (2), 192–205.
- Lerbs, O. (2014), House Prices, Housing Development Costs, and the Supply of New Single-family Housing in German Counties and Cities, *Journal of Property Research* 31 (3), 183–210.

- Liow, K. und F. Schindler (2014), An Assessment of the Relationship Between Public Real Estate Markets and Stock Markets at the Local, Regional, and Global Levels, *International Real Estate Review* 17 (2), 157–202.
- Löschel, A. und D. Rübhelke (2014), On the Voluntary Provision of International Public Goods, *Economica* 81 (322), 195–204.
- Misch, F., N. Gemmill und R. Kneller (2014), Using Surveys of Business Perceptions as a Guide to Growth-Enhancing Fiscal Reforms, *Economics of Transition* 22 (4), 683–725.
- Moessinger, M. (2014), Do the Personal Characteristics of Finance Ministers Affect Changes of Public Debt?, *Public Choice* 161, 183–207.
- Mokinski, F. und N. Wölfling (2014), The Effect of Regulatory Scrutiny: Asymmetric Cost Pass-through in Power Wholesale and its End, *Journal of Regulatory Economics* 45 (2), 175–193.
- Niefert, M. und S. Gottschalk (2014), Gründerinnen auf dem Vormarsch? – Die Entwicklung der Beteiligung von Frauen am Gründungsgeschehen, *ASTA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 8 (3), 115–145.
- Niehues, J. und A. Peichl (2014), Lower and Upper Bounds of Unfair Inequality: Theory and Evidence for Germany and the US, *Social Choice and Welfare* 43, 73–99.
- Peichl, A., N. Pestel, S. Sieglöcher und E. Sommer (2014), Bundestagswahlkampf 2013: Klientelpolitik durch Steuerreform?, *Die Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 15(2), 182–194.
- Quitzwon, R., R. Walz, J. Köhler und K. Rennings (2014), The Concept of „Lead Market“ Revisited: Contribution to Environmental Innovation Theory, *Environmental Innovation and Societal Transition (EIST)* 10, 4–19.
- Rennings, K. (2014), Global Diffusion of Environmental Innovations, *Environmental Innovation and Societal Transition (EIST)* 10, 1–3.
- Rennings, K., J. Horbach und C. Rammer (2014), Determinanten und Wirkungen von Umweltinnovationen in verschiedenen Anwendungsfeldern – eine Analyse auf Unternehmensebene, *Wirtschaftspolitische Blätter Schwerpunkt „Energie und Umwelt“*, 357–373.
- Rexhäuser, S. und C. Rammer (2014), Environmental Innovations and Firm Profitability: Unmasking the Porter Hypothesis, *Environmental and Resource Economics* 57 (1), 145–167.
- Schenker, O. und G. Stephan (2014), Give and Take: How the Funding of Adaptation to Climate Change Can Improve the Donor’s Terms-of-Trade, *Ecological Economics* 106, 44–55.
- Schindler, F. (2014), Persistence and Predictability in UK House Price Movements, *Journal of Real Estate Finance and Economics* 48 (1), 132–163.
- Schober, D., S. Schaeffler und C. Weber (2014), Idiosyncratic Risk and the Cost of Capital – The Case of Electricity Networks, *Journal of Regulatory Economics* 46 (2), 123–151.
- Schröder, M. (2014), Financial Effects of Corporate Social Responsibility: A Literature Review, *Journal of Sustainable Finance & Investment* 4 (4), 337–350.
- Schymura, M. und A. Löschel (2014), Incidence and Extent of Co-Authorship in Environmental and Resource Economics: Evidence from the Journal of Environmental Economics and Management, *Scientometrics* 99, 631–661.
- Slivkó, O., und B. Theilen (2014), Innovation or Imitation? The Effect of Spillovers and Competitive Pressure on Firms’ R&D Strategy Choice, *Journal of Economics* 112 (3), 253–282.
- Smuda, F. (2014), Cartel Overcharges and the Deterrent Effect of EU Competition Law, *Journal of Competition Law and Economics* 10 (1), 63–86.
- Voigt, S., E. De Cian, M. Schymura und E. Verdolini (2014), Energy Intensity Developments in 40 Major Economies: Structural Change or Technology Improvement?, *Energy Economics* 41, 47–62.
- Walter, T., B. Bockmann und S. Thomsen (2014), Intensifying the Use of Benefit Sanctions: An Effective Tool to Increase Employment?, *IZA Journal of Labor Policy* 2014, 3 (21).

Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess

- Achtnicht, M. und S. Koesler (2014), Energieeffizienz: größte Energiequelle oder Quell zusätzlicher Nachfrage?, *Wirtschaftsdienst* 94 (7), 515–519.
- Asatryan, Z. (2014), The Political Economy of Pension Reform in Armenia, *Caucasus Analytical Digest* 60, 2–5.
- Asatryan, Z., B. Bittschi, M. Berger, L. Evers, F. Heinemann, C. Schröder, F. Streif und M. Yeter (2014), Der Einfluss der öffentlichen Verwaltung auf die ökonomische Performance von Ländern, *Integration* 4, 364–376.
- Bärsch, S., C. Spengel und F. Streif (2014), Chinese Direct Investments in the EU: New Tax Treaties and Effective Corporate Tax Burdens, *Asia-Pacific Tax Bulletin* 6, 427–432.
- Bonin, H. und H. Stichnoth (2014), Nach der Gesamtevaluation: Mehr Effizienzorientierung in der Familienpolitik?, *Wirtschaftsdienst* 94 (2), 91–94.
- Briglauer, W. und S. Frübing (2014), Sektorspezifische Regulierung und Investitionen in neue glasfaserbasierte Kommunikationsinfrastrukturen: eine ökonomische Bestandsaufnahme, *Netzwerkwirtschaften & Recht* 5, 198–204.
- Festel, G., M. Würmseher und C. Rammer (2014), Price Comparison. A Report Looking into Future Biofuels Production Cost against Fossil Fuels, Focusing Specifically on 2015 and 2020, *biofuels international* 5 (8), 67–68.
- Fuest, C. (2014), Wie weit ist die Verschuldungskrise in der Europäischen Währungsunion überwunden?, *Wirtschaftsdienst Sonderheft* 2014, 11–14.
- Gawel, E., P. Lehmann, K. Korte, S. Strunz, J. Bovet, W. Köck, P. Massier, A. Löschel, D. Schober, D. Ohlhorst, K. Tews, M. Schreurs, M. Reeg und S. Wassermann (2014), Die Zukunft der Energiewende in Deutschland, *Energiawirtschaftliche Tagesfragen* 64 (4), 37–44.
- Gawel, E., P. Lehmann, K. Korte, S. Strunz, J. Bovet, W. Köck, P. Massier, A. Löschel, D. Schober, D. Ohlhorst, K. Tews, M. Schreurs, M. Reeg und S. Wassermann (2014), Die Zukunft der Energiewende in Deutschland, *Zeitschrift für Umweltrecht (ZUR)* 25 (4), 219–225.
- Heindl, P., R. Schüßler und A. Löschel (2014), Ist die Energiewende sozial gerecht?, *Wirtschaftsdienst* 94 (7), 508–514.
- Heinemann, F. (2014), Abkehr von der Agenda 2010 – Gefährliche Selbstüberschätzung?, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 139, 41–44.

- Heinemann, F. (2014), Investitionsquoten in den Budgets steigern ohne Kompromisse beim Budgetausgleich, Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik 140, 4–6.
- Koesler, S., K. Swales und K. Turner (2014), Beyond National Economy-wide Rebound Effects, IAAE Energy Forum Third Quarter, 41–42.
- Osberghaus, D. und T. Mennel (2014), Hochwasservorsorge zwischen Staatshilfen und privater Versicherung, Wirtschaftsdienst 94 (8), 583–587.
- Peichl, A. (2014), Flat-rate Tax Systems and their Effect on Labor Markets, IZA World of Labor 61.
- Rennings, K. und S. Rexhäuser (2014), Innovationswirkungen der Energiewende, GAIA 23 (4), 356–357.
- Schymura, M. (2014), Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik, Ökologisches Wirtschaften 1, 46–50.
- Spengel, C. und F. Streif (2014), Erbschaftsteuer: Reformbedarf bei der Übertragung von Betriebsvermögen, ifo Schnelldienst 67 (17), 05–08.
- Spengel, C., L. Evers und I. Meier (2014), Transparency in Financial Reporting: Is Country-by-Country Reporting Suitable To Combat International Profit Shifting?, Bulletin for International Taxation 68 (6/7).
- Spengel, C., R. Bräutigam und L. Evers (2014), Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften in der EU: Trends zum Jahreswechsel 2013/2014, Der Betrieb 20, 1096–1101.
- Wilke, C., U. Zierahn und H. Breiholz (2014), Möglichkeiten zur Analyse des privaten Versicherungsschutzes anhand der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Wirtschaft und Statistik 2014, 134–142.
- Externe Discussion Papers/Working Papers**
- Asatryan, Z., S. Braun, W. Lechthaler, M. Mileva und C. Montagna (2014), Compensating the Losers of Free Trade, WWWforEurope Working Paper No. 63.
- Baccianti, C. und A. Löschel (2014), The Role of Product and Process Innovation in CGE Models of Environmental Policy, WWWforEurope Working Paper No. 68, Wien.
- Bonczek, T., C. Fuest und M. Schröder (2014), Who is afraid of the Asset Quality Review?, Frankfurt School of Finance & Management – Working Paper No. 213, Frankfurt.
- Braun, J. und D. Fuentes (2014), A Legal and Economic Analysis of Austria's Double Tax Treaty Network with Developing Countries, WU International Taxation Research Paper Series No. 13, Wien.
- Dolls, M., C. Fuest, D. Neumann und A. Peichl (2014), An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area? A Comparison of Different Alternatives using Micro Data, IZA DP No. 8598.
- Dörrenberg, P., A. Peichl und S. Sieglöck (2014), Sufficient Statistic or Not? The Elasticity of Taxable Income in the Presence of Deduction Possibilities, IZA DP No. 8554.
- Dörrenberg, P. und S. Sieglöck (2014), Is Soccer Good for you? The Motivational Impact of Big Sporting Events on the Unemployed, IZA DP No. 7890.
- Edmark, K., M. Frölich und V. Wondratschek (2014), Sweden's School Choice Reform and Equality of Opportunity, IFN Working Paper No. 1030.
- Foremny, D., R. Freier, M. Moessinger und M. Yeter (2014), Overlapping Political Budget Cycles in the Legislative and the Executive, DIW Discussion Paper No. 1429.
- Gawel, E., P. Lehmann, K. Korte, S. Strunz, J. Bovet, W. Köck, P. Massier, A. Löschel, D. Schober, D. Ohlhorst, K. Tews, M. Schreurs, M. Reeg und S. Wassermann (2014), Die Zukunft der Energiewende in Deutschland, Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS Policy Brief Nr. 2/14.
- Germeshausen, R., T. Panke und H. Wetzel (2014), Investigating the Influence of Firm Characteristics on the Ability to Exercise Market Power – A Stochastic Frontier Analysis Approach with an Application to the Iron Ore Market, EWI Working Paper Nr. 14/17, Köln.
- Grossi, L., S. Heim und M. Waterson (2014), A Vision of the European Energy Future? The Impact of the German Response to the Fukushima Earthquake, Warwick Economic Research Papers No. 1047, Warwick.
- Heindl, P. (2014), Measuring Fuel Poverty: General Considerations and Application to German Household Data, SOEPpapers No. 632, DIW, Berlin.
- Heindl, P., P. Wood und F. Jotzo (2014), Combining International Cap-and-Trade with National Carbon Taxes, CCEP Working Paper No. 1418, Crawford School of Public Policy, The Australian National University, Canberra.
- Hogrefe, J. und J. Wrona (2014), Trade, Tasks, and Training: The Effect of Offshoring on Individual Skill Upgrading, DICE Discussion Paper No. 148, Düsseldorf.
- Hübler, M. (2014), A Model of Endogenous Growth that Elucidates the Complexity of South-North Convergence Nr. 15/2, London.
- Kesternich, M., A. Löschel und D. Römer (2014), The Long-Term Impact of Matching and Rebate Subsidies when Public Goods are Impure: Field Experimental Evidence from the Carbon Offsetting Market, CAWM Discussion Paper No. 76, Münster.
- Licht, G. und B. Peters (2014), Do Green Innovations Stimulate Employment? – Firm-level Evidence From Germany, WWW for Europe Working Paper No. 53, Mannheim.
- Löffler, M., A. Peichl und S. Sieglöck (2014), Structural Labor Supply Models and Wage Exogeneity, IZA DP No. 8281.
- Müller, B., S. Gottschalk, M. Niefert und C. Rammer (2014), Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2012 – Gründungen und Schließungen von Unternehmen, Gründungsdynamik in den Bundesländern, Internationaler Vergleich, Studien zum deutschen Innovationsssystem Nr. 3/2014, Berlin.
- Peichl, A., M. Löffler, E. Sommer, S. Sieglöck und N. Pestel (2014), Documentation IZAΨMOD v3.0: The IZA Policy Simulation Model, IZA DP No. 8553.
- Peichl, A. und N. Pestel (2014), Earnings Inequality, IZA Policy Paper No. 89, Bonn.
- Peters, B., R. Riley, I. Siedschlag, P. Vahter und J. McQuinn (2014), Innovation and Productivity in Services: Evidence from Germany, Ireland and the United Kingdom, JRC-IPTS Working Papers on Corporate R&D and Innovation Nr. 04/2014, Brüssel.
- Rohlf, A., D. Römer und K. von Graevenitz (2014), The Effect of Emission Information on Housing Prices in Germany, University of Heidelberg Department of Economics Discussion Paper Series No. 576, Heidelberg.

- Thillaye, R., L. Kouba und A. Sachs (2014), Reforming EU Economic Governance: Is „More“ Any Better?, WWWforEurope Working Paper No. 57.
- Timilsina, G. und F. Landis (2014), Economics of Transition to Renewable Energy in Morocco, World Bank Policy Research Working Paper No. 6940.

Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

- Bernauer, T., R. Gampfer und F. Landis (2014), Burden Sharing in Global Climate Governance, in: T. L. Cherry, J. Hovi und D. McEvoy (Hrsg.), *Toward a New Climate Agreement: Conflict, Resolution and Governance*, Routledge Advances in Climate Change Research, New York, 44–60.
- Borell, M. (2014), Analysis of the Performance of Private Equity Funds: What Do the Scientific Studies Show?, in: *Financial Yearbook Germany 2015*.
- Braun, J. und D. Fuentes (2014), Double Tax Treaties between Austria and Developing Countries. A Legal and Economic Analysis, Wien.
- Cleff, T. und K. Rennings (2014), Are there any First and Second Mover Advantages for Eco-Pioneers? Lead Market Strategies for Environmental Innovation, in: U. Bacher et al. (Hrsg.), *Interdisciplinary Management Research X*, Opatija, 167–192.
- Festel, G., M. Bellof, M. Würmseher, C. Rammer und E. Boles (2014), Calculation of Raw Material Prices and Conversion Costs for Biofuels, in: A.D. Padula, O.I.B. Santos, M.S. dos Santos und D. Borenstein (Hrsg.), *Liquid Biofuels: Emergence, Development and Prospects*, Lecture Notes in Energy, Bd. 27, London, 93–115.
- Fuest, C. (2014), 2014 – Erwartungen an Wirtschaft und Politik, in: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg (Hrsg.), *Wirtschaftsbericht 2014*, Stuttgart, 29.
- Fuest, C. (2014), In der Sackgasse? Wege aus der Finanzkrise, in: W. Mack und E. Teufel (Hrsg.), *Aus der Krise lernen*, Freiburg, 26–34.
- Fuest, C. (2014), Von der Wirtschafts- und Währungsunion zur Fiskalunion – Eine Herausforderung für den Gerichtshof, in: *Gerichtshof der Europäischen Union* (Hrsg.), 6. Luxemburger Expertenforum zur Entwicklung des Unionsrechts, Luxemburg, 42–48.
- Fuest, C. und F. Misch (2014), Ökonomische Aspekte der Staatsschuldung, in: O. Deppenheuer (Hrsg.), *Staatssanierung durch Enteignung?*, Bibliothek des Eigentums, Bd. 10, 23–38.
- Götz, G., S. Heim und D. Schober (2014), Ökonomische Aspekte von Stromleitungsnetzen, in: J. Böttcher (Hrsg.), *Stromleitungsnetze*, München, 287–330.
- Heindl, P. und A. Löschel (2014), Carbon Emissions Trading System, in: J. Xue (Hrsg.), *Low-Carbon Economics*, Singapore, 337–360.
- Heinemann, F. (2014), Germany: Constraints in the Crisis, in: K. Dervis und J. Mistral (Hrsg.), *Europe’s Crisis, Europe’s Future*, Washington D.C., 110–129.
- Heinemann, F. (2014), Lösungsoptionen für die europäische Schuldenkrise zwischen Solidarität und Eigenverantwortung, in: M. Knodt und A. Tews (Hrsg.), *Solidarität in der EU*, Schriftenreihe des Arbeitskreises Europäische Integration e.V., Bd. 81, Baden-Baden, 113–142.
- Hüschelrath, K. (2014), Public Enforcement of Anti-Cartel Laws – Theory and Empirical Evidence, in: K. Hüschelrath und H. Schweitzer (Hrsg.), *Public and Private Enforcement of Competition Law in Europe*, ZEW Economic Studies, Heidelberg, 9–37.
- Hüschelrath, K. und H. Schweitzer (2014), Public and Private Enforcement of Competition Law in Europe – Introduction and Overview, in: K. Hüschelrath und H. Schweitzer (Hrsg.), *Public and Private Enforcement of Competition Law in Europe*, ZEW Economic Studies, Heidelberg, 1–8.
- Hüschelrath, K. und K. Müller (2014), The Price Effects of Mergers in Airline Networks, in: M. Peitz und Y. Spiegel (Hrsg.), *The Analysis of Competition Policy and Sectoral Regulation*, Boston, 31–57.
- Kummer, M. (2014), ICT, Search Behavior and Market Outcomes, Dissertation, Mannheim.
- Lang, G. (2014), Macro Attractiveness and Micro Decisions in the Mutual Fund Industry – An Empirical Analysis, ZEW Economic Studies, Bd. 47, Heidelberg.
- Osberghaus, D. (2014), Anpassung an den Klimawandel – Welche Aufgabe hat die Wirtschaft und was übernimmt der Staat?, in: Climate Service Center (CSC) (Hrsg.), *Klimanavigator*.
- Rennings, K. und T. Cleff (2014), Are there Any First and Second Mover Advantages for Eco-Pioneers? Lead Market Strategies for Environmental Innovation, in: M. Pongping und R. Meckl (Hrsg.), *Innovation for Green Growth*, 40–63.
- Schleer, F. (2014), Advances in Non-Linear Economic Modeling, Dynamic Modeling and Econometrics in Economics and Finance, Bd. 17, Heidelberg.
- Schröder, M. (2014), Mission Investing – Eine finanzwirtschaftliche Einordnung aus der Perspektive von deutschen Stiftungen, in: H. Schäfer (Hrsg.), *Institutionelle Anleger und nachhaltige Kapitalanlagen*, Wiesbaden, 37–46.
- Schröder, M. (2014), Performance nachhaltiger und konventioneller Kapitalanlagen im Vergleich, in: M. Faust und S. Scholz (Hrsg.), *Nachhaltige Kapitalanlagen*, Frankfurt am Main, 511–528.

Schriftenreihen des ZEW**ZEW Wirtschaftsanalysen**

Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft

Postfach 610 · 76530 Baden-Baden

Internet www.nomos.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

ZEW Economic Studies

Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Springer Verlag

Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg

Internet www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

Im Jahr 2014 sind folgende Beiträge erschienen:

Lang, Gunnar: Macro Attractiveness and Micro Decisions in the Mutual Fund Industry – An Empirical Analysis, Vol. 47.

Hüschelrath, Kai und Schweitzer, Heike (Hrsg.): Public and Private Enforcement of Competition Law in Europe, Vol. 48.

ZEW Discussion Papers**Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung**

- 14-026 Fitzenberger, B. und S. Lickederer, Skill Formation, Career Planning, and Transitions: The Last Two Years in a German Lower Track Secondary School
- 14-027 Bonin, H., R. Schnabel und H. Stichnoth, Zur Effizienz der ehe- und familienbezogenen Leistungen in Deutschland im Hinblick auf soziale Sicherungs- und Beschäftigungsziele
- 14-029 Botezat, A. und F. Pfeiffer, The Impact of Parents' Migration on the Well-Being of Children Left Behind – Initial Evidence from Romania
- 14-041 Edmark, K., M. Frölich und V. Wondratschek, Sweden's School Choice Reform and Equality of Opportunity
- 14-050 Arntz, M. und T. Gregory, What Old Stagers Could Teach Us – Examining Age Complementarities in Regional Innovation Systems
- 14-052 Mohrenweiser, J. und T. Zwick, Youth Unemployment After Apprenticeship Training and Individual, Occupation and Training Employer Characteristics
- 14-054 Mohrenweiser, J. und F. Pfeiffer, Coaching Disadvantaged Young People: Evidence from Firm Level Data
- 14-065 Doerr, A., B. Fitzenberger, T. Kruppe, M. Paul und A. Strittmatter, Employment and Earnings Effects of Awarding Training Vouchers in Germany
- 14-068 Abiry, R., K. Reuß und H. Stichnoth, Completed Fertility Effects of Family Policy Measures: Evidence from a Life-Cycle Model
- 14-069 Stichnoth, H., Short-run Fertility Effects of Parental Leave Benefits: Evidence from a Structural Model
- 14-076 Berlingieri, F. und U. Zierahn, Field of Study, Qualification Mismatch, and Wages: Does Sorting Matter?
- 14-077 Mäder, M., S. Müller, R.T. Riphahn und C. Schwientek, Intergenerational Transmission of Unemployment – Evidence for German Sons
- 14-081 Eisenhauer, P., J. J. Heckman und S. Mosso, Estimation of Dynamic Discrete Choice Models by Maximum Likelihood and the Simulated Method of Moments
- 14-082 Eisenhauer, P., J. J. Heckman und E. Vytlačil, The Generalized Roy Model and the Cost-Benefit Analysis of Social Programs
- 14-088 Cabane, C. und M. Lechner, Physical Activity of Adults: A Survey of Correlates, Determinants, and Effects
- 14-089 Möller, J. und M. Umkehrer, Are There Long-Term Earnings Scars From Youth Unemployment in Germany?
- 14-096 Gibbs, M., S. Neckermann und C. Siemroth, A Field Experiment in Motivating Employee Ideas
- 14-097 Kosfeld, M., S. Neckermann und X. Yang, Knowing that You Matter, Matters! The Interplay of Meaning, Monetary Incentives, and Worker Recognition
- 14-109 Gürtzgen, N. und K. Hank, Maternity Leave and Mothers' Long-Term Sickness Absence – Evidence from Germany
- 14-113 Fries, J., Age and Skill Bias of Trade Liberalisation? Heterogeneous Employment Effects of EU Eastern Enlargement

- 14-125 Arntz, M., S. Dlugosz und R. Wilke, The Sorting of Female Careers After First Birth: A Competing Risks Analysis of Maternity Leave Duration
- 14-133 Gregory, T., When the Minimum Wage Bites Back: Quantile Treatment Effects of a Sectoral Minimum Wage in Germany

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

- 14-009 Gottschalk, S., F. J. Greene, D. Höwer und B. Müller, If You Don't Succeed, Should You Try Again? The Role of Entrepreneurial Experience in Venture Survival
- 14-011 Balsmeier, B. und D. Czarnitzki, How Important Is Industry-Specific Managerial Experience for Innovative Firm Performance?
- 14-018 Czarnitzki, D., C. Grimpe und M. Pellens, Access to Research Inputs: Open Science Versus the Entrepreneurial University
- 14-023 Czarnitzki, D., B. H. Hall und H. Hottenrott, Patents as Quality Signals? The Implications for Financing Constraints on R&D
- 14-024 Hud, M. und K. Hussinger, The Impact of R&D Subsidies During the Crisis
- 14-039 Spiegel, Y. und K. Stahl, Industry Structure and Pricing Over the Business Cycle
- 14-048 Bataille, M., A. Steinmetz und S. Thorwarth, Screening Instruments for Monitoring Market Power in Wholesale Electricity Markets – Lessons from Applications in Germany
- 14-049 Crass, D., G. Licht und B. Peters, Intangible Assets and Investments at the Sector Level – Empirical Evidence for Germany
- 14-057 Fink, N., P. Schmidt-Dengler, K. Stahl und C. Zulehner, Registered Cartels in Austria – Coding Protocol
- 14-058 Fink, N., P. Schmidt-Dengler, K. Stahl und C. Zulehner, Registered Cartels in Austria – An Overview
- 14-059 Genesove, D., L. Persson, F. Steen, P. Schmidt-Dengler, K. Stahl, O. Toivanen, C. Zulehner und A. Hyytinen, Registered Cartels: An International Comparison
- 14-064 Bartelsmann, E., S. Dobbelaere und B. Peters, Allocation of Human Capital and Innovation at the Frontier: Firm-Level Evidence on Germany and the Netherlands
- 14-072 Cremers, K., F. Gaessler, D. Harhoff und C. Helmers, Invalid but Infringed? An Analysis of Germany's Bifurcated Patent Litigation System
- 14-087 Köhler, C., Bargaining in Vertical Relationships and Suppliers' R&D Profitability
- 14-091 Andries, P. und P. Hünermund, Staging Innovation Projects: (When) Does it Pay Off?
- 14-093 Hussinger, K. und S. Pacher, Information Ambiguity and Firm Value
- 14-094 Toole, A., D. Czarnitzki und C. Rammer, University Research Alliances, Absorptive Capacity, and the Contribution of Startups to Employment Growth
- 14-102 Anyadike-Danes, M., C.-M. Büggren, S. Gottschalk, W. Hölzl, D. Johansson, M. Maliranta und A. Myrann, An International Cohort Comparison of Size Effects on Job Growth
- 14-103 Böing, P., China's R&D Subsidies – Allocation and Effectiveness
- 14-104 Bersch, J., S. Gottschalk, B. Müller und M. Niefert, The Mannheim Enterprise Panel (MUP) and Firm Statistics for Germany
- 14-106 Beck, M., C. Lopes Bento und A. Schenker-Wicki, Radical or Incremental: Where Does R&D Policy Hit?
- 14-107 Hottenrott, H., C. Lopes Bento und R. Veugelers, Direct and Cross-Scheme Effects in a Research and Development Subsidy Program
- 14-108 Hottenrott, H. und C. Lopes Bento, R&D Partnerships and Innovation Performance: Can There be too Much of a Good Thing?
- 14-115 Kaiser, U., H. C. Kongsted und T. Ronde, Does the Mobility of R&D Labor Increase Innovation?
- 14-116 Hünermund, P., P. Schmidt-Dengler und Y. Takahashi, Entry and Shakeout in Dynamic Oligopoly
- 14-118 Crass, D., Which Firms Use Trademarks – and Why? Representative Firm-Level Evidence from Germany
- 14-119 Crass, D., The Impact of Brand Use on Innovation Performance – Empirical Results for Germany
- 14-120 Crass, D. und B. Peters, Intangible Assets and Firm-Level Productivity

Informations- und Kommunikationstechnologien

- 14-028 Sarbu, M., Determinants of Flexible Work Arrangements
- 14-070 Chen, W., T. Niebel und M. Saam, Are Intangibles More Productive in ICT-Intensive Industries? Evidence from EU Countries
- 14-071 Rasel, F., Combining Technology and Work Organization: An Analysis of Complementarity between IT and Decentralization across Firms of Different Size
- 14-101 Peitz, M. und T. Valletti, Reassessing Competition Concerns in Electronic Communications Markets
- 14-117 Niebel, T., ICT and Economic Growth – Comparing Developing, Emerging and Developed Countries
- 14-127 Saam, M., The Identification of Directed Technical Change Revisited
- 14-128 Slivkó, O., Peer Effects in Collaborative Content Generation: The Evidence from German Wikipedia
- 14-129 Claussen, J., B. Engelstätter und M. R. Ward, Susceptibility and Influence in Social Media Word-of-Mouth
- 14-130 Erdsiek, D., Overqualification of Graduates: Assessing the Role of Family Background
- 14-131 Kummer, M. und P. Schulte, Money and Privacy – Android Market Evidence
- 14-132 Kummer, M., Spillovers in Networks of User Generated Content: Pseudo-Experimental Evidence on Wikipedia

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

- 14-007 Lang, G., Y. Shen und X. Xu, Chinese Pension Fund Investment Efficiency – Evidence from CNCSSF Stock Holdings
- 14-066 Schleer, F., W. Semmler und J. Illner, Overleveraging in the Banking Sector: Evidence from Europe
- 14-067 Schleer, F. und M. Kappler, The Phillips Curve: (In)stability, the Role of Credit, and Implications for Potential Output Measurement

- 14-074 Bonczek, T., C. Fuest und M. Schröder, Who is afraid of the Asset Quality Review? Potential Losses and Capital Shortfalls in the European Banking System
- 14-080 Sachs, A. und W. Smolny, Youth Unemployment in the OECD: The Role of Institutions
- 14-083 Hogrefe, J., und A. Sachs, Unemployment and Labor Reallocation in Europe
- 14-100 Hoepner, A., I. Oikonomou, B. Scholtens und M. Schröder, The Effects of Corporate and Country Sustainability Characteristics on the Cost of Debt: An International Investigation
- 14-110 Mittnik, S. und W. Semmler, Overleveraging, Financial Fragility and the Banking-Macro Link: Theory and Empirical Evidence
- 14-123 Lang, M. und M. Schröder, What Drives the Demand of Monetary Financial Institutions for Domestic Government Bonds? – Empirical Evidence on the Impact of Basel II and Basel III
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**
- 14-005 Pothen, F., Dynamic Market Power in an Exhaustible Resource Industry. The Case of Rare Earth Elements
- 14-020 Hübler, M., A. Löschel und S. Voigt, Designing an Emissions Trading Scheme for China – An Up-to-date Climate Policy Assessment
- 14-021 Hermeling, C., J. Henrik Klement, S. Koesler, J. Köhler und D. Klement, Sailing Into a Dilemma – An Economic and Legal Analysis of an EU Trading Scheme for Maritime Emissions
- 14-025 Koesler, S., K. Swales und K. Turner, Beyond National Economy-wide Rebound Effects. An Applied General Equilibrium Analysis Incorporating International Spillover Effects
- 14-030 Pothen, F. und M. Schymura, Bigger Cakes with Less Ingredients? A Comparison of Material Use of the World Economy
- 14-031 Kesternich, M., A. Löschel und A. Ziegler, Negotiating Weights for Burden Sharing Rules Among Heterogeneous Parties: Empirical Evidence from a Survey Among Delegates in International Climate Negotiations
- 14-032 Osberghaus, D., The Determinants of Private Flood Mitigation Measures in Germany – Evidence from a Nationwide Survey
- 14-035 Hitaj, C., M. Schymura und A. Löschel, The Impact of a Feed-In Tariff on Wind Power Development in Germany
- 14-036 Rexhäuser, S. und A. Löschel, Invention in Energy Technologies: Comparing Energy Efficiency and Renewable Energy Inventions at the Firm Level
- 14-037 Schuessler, R., Energy Poverty Indicators: Conceptual Issues – Part I: The Ten-Percent-Rule and Double Median/Mean Indicators
- 14-038 Schymura, M. und S. Voigt, What Drives Changes in Carbon Emissions? An Index Decomposition Approach for 40 Countries
- 14-042 Osberghaus, D. und J. Kühling, Direct and Indirect Effects of Weather Experiences on Life Satisfaction – Which Role for Climate Change Expectations?
- 14-055 Kesternich, M., A. Lange und B. Sturm, On the Performance of Rule-Based Contribution Schemes Under Endowment Heterogeneity
- 14-056 Gallier, C., M. Kesternich und B. Sturm, Voting for Burden Sharing Rules in Public Goods Games
- 14-060 Gallier, C., C. Reif und D. Römer, Consistent or Balanced? On the Dynamics of Voluntary Contributions
- 14-061 Heindl, P., Ökonomische Aspekte der Lastenverteilung in der Umweltpolitik am Beispiel der Energiewende – Ein Beitrag zum interdisziplinären Dialog
- 14-075 Reif, C., D. Rübhelke und A. Löschel, Improving Voluntary Public Good Provision by a Non-Governmental, Endogenous Matching Mechanism: Experimental Evidence
- 14-086 Heindl, P., P. J. Wood und F. Jotzo, Combining International Cap-and-Trade with National Carbon Taxes
- 14-092 Koesler, S., Specifying Parameters in Computable General Equilibrium Models Using Optimal Fingerprint Detection Methods
- 14-098 Kesternich, M., A. Löschel und D. Römer, The Long-Term Impact of Matching and Rebate Subsidies when Public Goods are Impure: Field Experimental Evidence from the Carbon Offsetting Market
- 14-105 Germeshausen, R., T. Panke und H. Wetzel, Investigating the Influence of Firm Characteristics on the Ability to Exercise Market Power – A Stochastic Frontier Analysis Approach with an Application to the Iron Ore Market
- 14-121 Schenker, O., S. Koesler und A. Löschel, On the Effects of Unilateral Environmental Policy on Offshoring in Multi-Stage Production Processes
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**
- 14-003 Asatryan, Z., T. Baskaran und F. Heinemann, The Effect of Direct Democracy on the Level and Structure of Local Taxes
- 14-004 Asatryan, Z., The Indirect Effects of Direct Democracy: Local Government Size and Non-Budgetary Voter Initiatives
- 14-006 Buch, C. M., K. Neugebauer und C. Schröder, Changing Forces of Gravity: How the Crisis Affected International Banking
- 14-015 Evers, M. T., I. Meier und C. Spengel, Transparency in Financial Reporting: Is Country-by-Country Reporting Suitable to Combat International Profit Shifting?
- 14-017 Asatryan, Z. und K. De Witte, Direct Democracy and Local Government Efficiency
- 14-019 Scheuering, U., M&A and the Tax Benefits of Debt-Financing
- 14-033 Finke, K., J. H. Heckemeyer und C. Spengel, Assessing the Impact of Introducing an ACE Regime – A Behavioural Corporate Microsimulation Analysis for Germany
- 14-034 Heinemann, F., E. Janeba, C. Schröder und F. Streif, Fiscal Rules and Compliance Expectations – Evidence for the German Debt Brake
- 14-044 Scheffler, W. und M. Köstler, Harmonisierung der Gewinnermittlung in der EU – Die Gewinnermittlungsregeln der Gemeinsamen Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKB)

- 14-045 Scheffler, W. und M. Köstler, Harmonisierung der Gewinnermittlung in der EU – Analyse der Übergangsregelungen bei Einführung einer Gemeinsamen Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage
- 14-046 Scheffler, W. und M. Köstler, Vorteile einer GKB/GUB außerhalb der Gewinnermittlung – Eine Analyse aus Sicht des deutschen Steuerrechts
- 14-047 Evers, M. T., K. Finke, S. Matenaer, I. Meier und B. Zinn, Evidence on Book-tax Differences and Disclosure Quality Based on the Notes to the Financial Statements
- 14-053 Fuest, C., F. Heinemann und C. Schröder, A Viable Insolvency Procedure for Sovereigns (VIPS) in the Euro Area
- 14-073 Finke, K., C. Fuest, H. Nusser und C. Spengel, Extending Taxation of Interest and Royalty Income at Source – an Option to Limit Base Erosion and Profit Shifting?
- 14-079 Angel, S. und B. Bittschi, Housing and Health
- 14-090 Franke, B., D. Simons und D. Voeller, How Do Employment Tax Credits Work? – An Analysis of the German Inheritance Tax
- 14-099 Foremny, D., R. Freier, M.-D. Moessinger und M. Yeter, Overlapping Political Budget Cycles in the Legislative and the Executive
- 14-111 Evers, L. und C. Spengel, Effective Tax Rates under IP Tax Planning
- 14-112 Evers, M. T., K. Finke, M. Köstler, I. Meier, W. Scheffler und C. Spengel, Gemeinsame Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage in der EU: Konkretisierung der Gewinnermittlungsprinzipien und Weiterentwicklungen
- 14-114 Heckemeyer, J. H., K. Richter und C. Spengel, Tax Planning of R&D Intensive Multinationals
- 14-122 Ley, E. und F. Misch, Real-Time Macro Monitoring and Fiscal Policy
- 14-126 Schröder, C., Haircut Size, Haircut Type and the Probability of Serial Sovereign Debt Restructurings
- Internationale Verteilungsanalysen**
- 14-001 Bargain, O., M. Dolls, H. Immervoll, D. Neumann, A. Peichl, N. Pestel und S. Sieglöcher, Tax Policy and Income Inequality in the U.S., 1979–2007
- 14-002 Ooghe, E. und A. Peichl, Fair and Efficient Taxation Under Partial Control
- 14-012 Dörrenberg, P. und A. Peichl, The Impact of Redistributive Policies on Inequality in OECD Countries
- 14-013 Lichter, A., A. Peichl und S. Sieglöcher, Exporting and Labor Demand: Micro-level Evidence from Germany
- 14-014 Dörrenberg, P., D. Duncan und C. Zeppenfeld, Circumstantial Risk: Impact of Future Tax Evasion and Labor Supply Opportunities on Risk Exposure
- 14-016 Lichter, A., A. Peichl und S. Sieglöcher, The Own-Wage Elasticity of Labor Demand: A Meta-Regression Analysis
- 14-027 Bonin, H., R. Schnabel und H. Stichnoth, Zur Effizienz der ehe- und familienbezogenen Leistungen in Deutschland im Hinblick auf soziale Sicherungs- und Beschäftigungsziele
- 14-040 Löffler, M., A. Peichl und S. Sieglöcher, Structural Labor Supply Models and Wage Exogeneity
- 14-068 Abiry, R., K. Reuß und H. Stichnoth, Completed Fertility Effects of Family Policy Measures: Evidence from a Life-Cycle Model
- 14-069 Stichnoth, H., Short-run Fertility Effects of Parental Leave Benefits: Evidence from a Structural Model
- 14-078 Dörrenberg, P., A. Peichl und S. Sieglöcher, Sufficient Statistic or Not? The Elasticity of Taxable Income in the Presence of Deduction Possibilities
- 14-095 Dolls, M., C. Fuest, D. Neumann und A. Peichl, An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area? A Comparison of Different Alternatives using Micro Data
- 14-124 Kontbay-Busun, S. und A. Peichl, Multidimensional Affluence in Income and Wealth in the Eurozone – A Cross Country Comparison Using the HFCS
- Wettbewerb und Regulierung**
- 14-008 Bueren, E., K. Hüscherlath und T. Veith, Time is Money – How Much Money is Time? Interest and Inflation in Competition Law Actions for Damages
- 14-010 Schober, D., S. Schaeffler und C. Weber, Idiosyncratic Risk and the Cost of Capital – The Case of Electricity Networks
- 14-022 Briglauer, W. und C. Holzleitner, Efficient Contracts for Government Intervention in Promoting Next Generation Communications Networks
- 14-043 Hoang, C. T., K. Hüscherlath, U. Laitenberger und F. Smuda, Determinants of Self-Reporting Under the European Corporate Leniency Program
- 14-051 Grossi, L., S. Heim und M. Waterson, A Vision of the European Energy Future? The Impact of the German Response to the Fukushima Earthquake
- 14-057 Fink, N., P. Schmidt-Dengler, K. Stahl und C. Zulehner, Registered Cartels in Austria – Coding Protocol
- 14-058 Fink, N., P. Schmidt-Dengler, K. Stahl und C. Zulehner, Registered Cartels in Austria – An Overview
- 14-059 Genesove, D., L. Persson, F. Steen, P. Schmidt-Dengler, K. Stahl, O. Toivanen, C. Zulehner und A. Hyttinen, Registered Cartels: An International Comparison
- 14-062 Smuda, F., P. Bougette und K. Hüscherlath, Determinants of the Duration of European Appellate Court Proceedings in Cartel Cases
- 14-063 Hüscherlath, K. und F. Smuda, The Appeals Process: An Empirical Assessment
- 14-084 Harrington, J. E., K. Hüscherlath, U. Laitenberger und F. Smuda, The Discontent Cartel Member and Cartel Collapse: The Case of the German Cement Cartel
- 14-085 Briglauer, W., The Impact of Regulation and Competition on the Migration from Old to New Communications Infrastructure: Recent Evidence from EU27 Member States

ZEW Dokumentationen

- 14-01 Aschhoff, B., D. Crass, T. Doherr, M. Hud, P. Hünermund, Y. Iferd, C. Köhler, B. Peters, C. Rammer, T. Schubert und F. Schwiebacher, Dokumentation zur Innovationserhebung 2013
- 14-02 Bertschek, I., T. Niebel, J. Ohnemus, F. Rasel, M. Saam, P. Schulte, K. Schleife, A. Stiehler, T. Ortwein, A. Heinzl und M. Nöhren, Produktivität IT-basierter Dienstleistungen – Wie kann man sie messen und steuern?
- 14-03 Hud, M. und C. Rammer, FuE- und Innovationsausgaben während der Krise: Strategien zur Sicherung des Innovationserfolgs

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- Finke, K., Matthias-Erzberger Wissenschaftspreis für Dissertationen, Steuerberaterkammer Nordbaden, Heidelberg.
- Hillerich, A., Beste Abschlussarbeit (Diplom-/Masterarbeit), Volksbank Weinheim Stiftung.
- Hüschelrath, K., First Place, American Bar Association, Section of Antitrust Law, Chicago.
- Mokinski, F., Best Conference Paper Award, Honourable Mention (Young Economist Category), Isaac Kerstenetzky Award 2014, Fundacao Getulio Vargas, Brasilia.
- Radev, D., Beste Abschlussarbeit (Dissertation), Hochschulpreis des Deutschen Aktieninstituts, Frankfurt am Main.
- Radev, D., Beste Abschlussarbeit (Dissertation), Special Award of Deutsche Bundesbank, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.
- Sommerfeld, K., Friedrich-August-von-Hayek-Preis, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Zierahn, U., EPAINOS Award, 2014 European Regional Science Association Conference

VORTRÄGE 2014

Vorträge vor externem Fachpublikum

- Argaw, B. A., Risk Attitude, Job Mobility and the Wage Growth of Labor Market Entrants, Annual Conference of the European Society of Population Economics (ESPE), GlAD Ph.D. Workshop; The Effect of Female Education on Health Knowledge and Fertility: Evidence from Primary Schooling Reform in Ethiopia, 19th Annual Conference of the African Econometrics Society, 12th International Conference on the Ethiopian Economy, Annual Meeting Society of Labor Economists (SOLE), 19th Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Centre for the Study of African Economies (CSAE) Conference.
- Arntz, M., Permanente Veränderungen der Lohnstruktur und die ostdeutsche Fertilitätskrise, Seminar des Alfred-Weber-Instituts für Wirtschaftswissenschaften, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Was uns alte Hasen lehren könnten: Eine Untersuchung von Alterskomplementaritäten in regionalen Innovationssystemen, Jahrestagung des Ausschusses für Regionaltheorie- und politik des Vereins für Socialpolitik.
- Asatryan, Z., Direct Democracy and Local Taxes, European Public Choice Society Meetings, European Economic Association, Lindau Meeting of Nobel Laureates.
- Baccianti, C., Explaining Trends in Aggregate and Sectoral Energy Intensity: The Composition and Technique Effects Revised, TSC Lunchseminar, 3rd Mannheim Energy Conference; Explaining Trends in Aggregate and Sectoral Energy Intensity: The Sectoral Energy Gap, SURED Conference 2014, 6th Atlantic Workshop on Energy and Environmental Economics, World Congress of Environmental and Energy Economists.
- Berger, M., Business Taxation and Entrepreneurship – Evidence from Firm Data, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance.
- Berlingieri, F., Field of Study, Qualification Mismatch, and Wages: Does Sorting Matter?, ZEW Workshop on „Skill Mismatch: Microeconomic Evidence and Macroeconomic Relevance“, International Workshop on Applied Economics of Education, Conference of the Italian Association of Labor Economists (AIEL), European Association of Labour Economists (EALE) Conference; Local Labour Market Size and Qualification Mismatch, „New Research in the Economics of Educational and Skills Mismatch“ Conference, IAB-Workshop „Perspectives on (Un-)Employment“.
- Bersch, J., Credit Supply, Risk Assessment and Relationship Banking in the Crisis – The Real Economic Effects, Competition and Innovation Summer School (CISS); How Bank Mergers Hit Firm-Bank Relationships. The Role of Relationship Orientation and Bank Distress, Joint PhD Workshop, University of Turin.
- Bitschi, B., Der Zusammenhang zwischen der Kirchensteuer und dem Spendenverhalten, 2014 ZEW Public Finance Conference „Public Administration and Economic Performance“, Annual Meeting of the Austrian Economic Association.
- Blömer, M., Estimating Female Labor Supply using Quasi-experimental Variation, 3rd Potsdam Ph.D. Workshop in Empirical Economics, Literature and Research Seminar Empirical Economics, 19th

- Spring Meeting of Young Economists (SMYE), 11th International German Socio-Economic Panel User Conference, Research Seminar in Public Economics.
- Bonin, H., Can Role Models Enhance Gender Equality on the Labor Market?, CEPS Research Seminar; Demografischer Wandel und die Zukunft der sozialen Sicherung, Akademie für Politische Bildung – Akademie der Studienstiftung „Demografischer Wandel“; Der demografische Wandel in Deutschland: Herausforderungen und Chancen für nachhaltiges Wirtschaften, Eröffnung der Ringvorlesung „Auch du wirst alt“ an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig; Die aktuelle Familienpolitik auf dem Prüfstand: Wo steht die Familienpolitik?, Ko-Referat zu „Labor Market Effects of Sports and Exercise: Evidence from Canadian Panel Data“ von Michael Lechner und Nazmi Sari, Bevölkerungswissenschaftlicher Ausschuss im Verein für Socialpolitik; The Fiscal Impact of Immigrants and Immigration in Germany, Research Seminar Council for Budget Responsibility (CBR).
- Borell, M., Sources of Value Creation Through Private Equity-backed Mergers and Acquisitions: The Case of Buy-and-Build Strategies, 2014 European Financial Management Association (EFMA) Conference.
- Bradler, Ch., How Creative Are You? – An Experimental Study on Sorting in Pay for Performance in Creative Tasks, Personalökonomisches Kolloquium, Abschlussstagung „Innovation, Leistungsmessung und Anreizsysteme in Wissenschaft und Wirtschaft – Governance wissensintensiver Organisationen“; Money Meets Recognition – A Field Experiment on Worker Effort, Field Days 2014: Experiments Outside the Lab; Rewards and Performance – A Comparison across Creative and Routine Tasks, Academy of Management Annual Meeting.
- Briglauer, W., Broadband Rollout – Comments to Fetzer & Yoo, MaCCI/CTIC Telecom Workshop 2014 ; The Impact of Sector-specific Regulation on the Deployment of Next Generation Access Communications Infrastructure: Evidence from European Incumbent and Entrant Operators, 25th International Telecommunication Society (ITS) European Regional Conference, Research Seminar in Regulation and Competition Economics, CRNI Conference 2014.
- Busl, C., The German Labour Market Reforms in a European Context: A DSGE Analysis, 18th Conference „Theories and Methods in Macroeconomics“.
- Böing, P., China's R&D Subsidies – Allocation and Effectiveness, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, 5th Asia Pacific Innovation Conference 2014; China's Technology Subsidies – Much Ado About Nothing?, 2. Duisburg-Frankfurt Workshop „Institutionen in der Entwicklung Ostasiens“, 15th International Conference of the International Joseph A. Schumpeter Society (ISS), Innovation, Entrepreneurship, and Strategy Seminar at the Tsinghua University, Quantitative and Technical Economics Seminar at the Chinese Academy of Social Science, China Center for Economic Research (CCER) at the Peking University, State Information Center (SIC), Institute of Economics and Statistics; Department of Industrial Economics – China-related Research, Delegation of Chinese Scientists to the 5th Meeting of Nobel Laureates in Lindau; Chinese Firm-level and Patent Data, Seminar Talk at the Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research; Technological Catch-Up of Chinese Champions, 3rd Sino-German Innovation Platform.
- Dlugosz, S., Finite Sample Properties of Propensity-Score Matching – Some Simple Suggestions to Improve the Estimators, Literatur- und Forschungsseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; The Sorting of Female Careers after First Birth: A Competing Risks Analysis of Maternity Leave Duration, Brown Bag Seminar, Kopenhagen.
- Doherr, T., Counterfactual Impact Evaluation of Cohesion Policy, Competition and Innovation Summer School (CISS); Counterfactual Impact Evaluation of Cohesion Policy at the Firm Level, Joint Ph.D. Workshop, University of Turin.
- Dolls, M., An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area, 4th IWH/INFER Workshop on Applied Economics and Economic Policy, Seminar on Unemployment-based Supranational Automatic Stabilisers, Europäische Kommission; An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area: A Comparison of Different Alternatives Using Micro Data, Annual Conference of the National Tax Association; An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area: Evidence at the Micro Level, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), „Economic Shock Absorbers for the Eurozone – Deepening the Debate on Automatic Stabilizers“ Conference of the Bertelsmann Stiftung and the European Commission's Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion, 4. SEEK-Konferenz: Public Finance and Income Distribution in Europe, Annual Meeting of the German Economic Association; Decomposing Changes in the Income Distribution in Europe in 2030, MISOC/EUROMOD Workshop „Understanding Changes in Income Inequality in the Austerity Period“; Options for Fiscal Integration in the Eurozone, Canazei Winter School on Inequality and Social Welfare Theory, „Crisis, Institutions, and Banking Union“, Berlin.
- Dörrenberg, P., Tax Incidence in the Presence of Tax Evasion, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF).
- Erdsiek, D., Job Mismatch of Graduates: Assessing the Role of Family Background, Junior Research Dialogue Seminar; IAB-Workshop „Perspectives on (Un-)Employment“; Skill Mismatch of Graduates: Assessing the Role of Family Background, ZEW Workshop on „Skill Mismatch: Microeconomic Evidence and Macroeconomic Relevance“.
- Evers, L., Besteuerung von IP-Einkünften – Trends, Herausforderungen und Reformoptionen, Kolloquium am Institut für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg.
- Evers, M. T., Book-tax Conformity and BiMoG: Evidence on Book-tax Differences and Disclosure Quality in Germany Based on the Notes to the Financial Statements, PAKT Workshop, Doctoral Seminar in International Business Taxation; Vorstellung des Ernst&Young Tax Accounting Forschungsprojekts, MaTax Workshop.
- Finke, K., Gewinnverlagerung multinationaler Unternehmen in Deutschland, European Tax Policy Forum, Working Group Meeting and Forum Conference, Wirtschaftsuniversität (WU) Wien Taxation Workshop, Economics Seminar.

- Fries, J., Age and Skill Bias of Trade Liberalisation: Heterogeneous Employment Effects of EU Eastern Enlargement, Literature and Research Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Frübing, S., Legal and Illegal Cartels in the Cement Industry, Competition and Innovation Summer School (CISS), 8th Competition Law and Economics European Network (CLEEN) Workshop, 6th Doctoral Meeting of Montpellier.
- Fuest, C., A Viable Insolvency Procedure for Sovereigns (VIPS) in the Euro Area, The Future of Political Economics Conference at the Walter Eucken Institute; An Unemployment Insurance Scheme for the Eurozone, Seminar Talk, Luxembourg; Can the EU's Own Resources System Be Improved? What Would Be the Criteria? Workshop des Bundesministeriums der Finanzen „Zukunft der EU-Finanzen“; Die Europäische Fiskal- und Bankenunion, Münchner Seminar der CE-Sifo Group und der Süddeutschen Zeitung; Die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union – Plädoyer für eine Stärkung ihrer Kompetenzen, Hallstein Kolloquium; Europe – Federalism or Exit?, Podiumsdiskussion German Symposium 2014; Evidenzbasierte Wirtschaftspolitik, Kick-off Meeting der Initiative „Evidenzbasierte Wirtschaftspolitik“; Fachgespräch: Abschaffung der kalten Progression, Gebot der Gerechtigkeit!, Politisches Fachgespräch, Mainz; Fiscal Union in Europe, Lecture on Economics and Finance, Dublin; Fixing the Fiscal Framework, Safeguarding the Eurozone Meeting; How Do State-owned Enterprises React to Taxation? Evidence from China, 70th Annual Congress: Redesigning the Welfare State for Aging Societies; Research Seminar, Luxembourg; How Should Europe Respond to Demographic Change?, CER Conference on „Is Europe's Economic Stagnation Inevitable or Policy Driven? “; Internationale Steuerplanung aus ökonomischer Sicht, Mannheimer Unternehmenssteuerstag 2014; Panel Discussion on the Fight against Tax Fraud and Tax Evasion, Thematic Discussion on „The Fight Against Tax Fraud and Tax Evasion“; Policy Paper: Who Bears the Burden of Corporate Income Taxation?, European Tax Policy Forum (ETPF) Meeting; Should Governments be Given More Fiscal Flexibility?, Cde/FES Conference on „How to Avoid a Too Long Stagnation in the Eurozone?“; The Taxation of Foreign Profits: A Unified View, Fakultätsseminar Universität Mannheim; Wieviel Markt am Arbeitsmarkt – Mindestlohn, Zuwanderung und Sozialsystem, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Überlegungen und Berechnungen zu vertiefter fiskalischer Integration in der Eurozone, Fachbereichskolloquium, Universität Tübingen.
- Gallier, C., Consistent or Balanced? On the Dynamics of Voluntary Contributions, 5th World Congress of Environmental and Resource Economists, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V., Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; Cross-Cultural Public Good Experiments, Triple C Meeting 2014; Experimentelle Ergebnisse zur individuellen Spendenbereitschaft, Forschungsprojekt „Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende“; On the Choice and the Effects of Rule-Based Contribution Schemes in Public Good Games, Nachwuchs-Workshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“, 19th Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Voting for Burden Sharing Rules in Public Good Games, Experiments on Climate Protection as Public Good Games, Institut für Weltwirtschaft Kiel.
- Gregory, T., Does Demographic Aging Contribute to the Innovation Divide Across German Labor Markets?, 19th Annual Meeting of the Society of Labor Economists (SOLE); Where the Minimum Wage Really Bites Hard: Distributional Impacts of a Sectoral Minimum Wage in Germany, Doktorandenseminar, Universität Regensburg.
- Gürtzgen, N., Maternity Leave and Mothers' Health – Evidence from Germany, ZEW Workshop „Evaluation of Family Policy Measures“, Society of Population Economics Annual Conference.
- Heim, S., A Vision of the European Energy Future? The Impact of the German Response to the Fukushima Earthquake, 12th Annual International Industrial Organization Conference, 41st Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), XXIX Jornadas de Economía Industrial, Economic Research Seminar, Wirtschaftsuniversität Wien; German Energy Market Fallout from the Japanese Earthquake, Joint WU Wien-MAGKS-Ph.D.-Workshop on Topics in Industrial Organization.
- Heindl, P., Efficiency and Equity Implications of Private Administrative Costs of Environmental Regulation – The Case of Transaction Costs in the EU Emissions Trading Scheme, 5th World Congress of Environmental and Resource Economists; Lastenverteilung der Energiewende, Fachtagung „Soziale Ungleichheiten – Herausforderungen für die Umweltpolitik“.
- Heinemann, F., Der Effekt direkter Demokratie auf das Niveau und die Struktur lokaler Steuern, European Public Choice Society Annual Meeting; Die Reformfähigkeit der Eurozone-Krisen-Staaten – eine Quantifizierung, Political Economy of Reforms, Universität Mannheim; Direkte Demokratie und öffentliche Finanzen, 7. Wissenschaftstagung Sachunmittelbare Demokratie; Ein gangbares Insolvenzverfahren für Staaten der Eurozone, Tagung „Five Years of Crisis – Lessons Learned and Paths towards a Resilient European Monetary Union“ an der Universität Trier; Ein Klassifikationsansatz zur Bewertung öffentlicher Investitionen, Intelligenter investieren, Berlin; Eine Bewertung der EZB-Krisenpolitik aus deutscher Perspektive, CIRAC-Studientagung „Wirtschaftliche, finanzielle und währungspolitische Governance der Europäischen Union“; Eine durchführbare Insolvenzprozedur für Staaten in der Eurozone, ZEW Lunch Debate in Brüssel: The Architecture of an Adjustable and Stable Euro Area, Brown Bag Seminar, Institut der deutschen Wirtschaft, Köln; Eine funktionsfähige Insolvenzprozedur für Staaten in der Eurozone, Arbeitskreis Finanzwissenschaften im Bundesministerium der Finanzen; Europäische Schuldenkrise: Ursachen und Lösungsstrategien, Issues in European Integration; Korreferat zu „Care in Time?“ von Henrik Christoffersen, European Public Choice Society Annual Meeting; Korreferat zu „Altruistic Punishment in Elections“ von Thomas Stratmann, The Future of Political Economics Conference at the Walter Eucken Institute; OMT vor dem Bundesverfassungsgericht, Akademiegespräch „Der Einfluss der Europäischen Zentralbank zur Lösung der Finanz- und Wirtschaftskrise“ des Bundesministeriums des Innern; Reform der Wirtschafts- und Währungsunion, Aktuelle Herausforderungen der deutschen Europapolitik, Berlin; Reformnotwendigkeiten der institutionellen Architektur der Eurozone, Brookings Roundtable Discussion on

- „The Future of the Greek Economy and Key Issues for Greece and Europe“; Stärken und Schwächen des EU-Eigenmittelsystems, Workshop on the Future of EU Finances at the Federal Ministry of Finance.
- Hillerich, A., The Effect of Gender Diversity in Senior Management on Employment Growth, Literature and Research Seminar Empirical Economics, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Hogrefe, J., Offshoring and Relative Labor Demand from a Task Perspective, INFER Annual Conference.
- Hud, M., Innovation and Employment Growth over the Business Cycle: Evidence from European Countries, Joint Ph.D. Workshop, University of Turin; Innovation Budgeting During the Crisis Period: Strategies for Strengthening Innovation Success, Graduate School of Economics, Hitotsubashi University; R&D Subsidies During the Crisis, ZEW Doctoral Workshop, Hitotsubashi IO Labor Workshop; DRUID Academy 2014; The Impact of R&D Subsidies During the Crisis, 41st Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE).
- Hünemund, P., Entry and Shakeout in Dynamic Oligopoly, ZEW Doctoral Workshop; 5th Lindau Meeting on Economic Sciences; 41st Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); Staging Innovation Projects: (When) Does it Pay off?, Competition and Innovation Summer School (CISS); The New Empirical Economics of Management – Which Way to Go in Real Options, Joint Ph.D. Workshop, University of Turin.
- Hüschelrath, K., The Impact of Cartelization on Pricing Dynamics, GREDEG Seminar, University of Nice Sophia Antipolis; The Price Effects of Mergers in Airline Networks, ITEA Conference and Summer School on Transportation Economics (Kuhmo Nectar), 41st Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); Time Is Money – How Much Money Is Time? Interest and Inflation in Competition Law Actions for Damages, 8th Competition Law and Economics European Network (CLEEN) Workshop.
- Iliewa, Z., Expert Forecasts: Fast, Frugal, Flawed, FMA European Conference, FMA Annual Meeting, EFMA Annual Meeting, Annual Meeting of the Academy of Behavioral Finance & Economics.
- Jaroszek, L., Knowing What Not To Do – Financial Literacy and Consumer Credit Choices, Boulder Summer Conference on Consumer Financial Decision Making, FMA European Conference, FMA Annual Meeting, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Labor Market Risk and Equity Returns, Research Seminar in Asset Management, Universität Mannheim; Think Twice or Be Wise in Consumer Credit Choices, Brown Bag Seminar, Universität Mannheim, Probevortrag ASSA Meeting.
- Kappler, M., How Many Factors and Shocks Cause Financial Stress?, Deutsche Bundesbank; Socio-Economic Assessment of the Danube Region: State of the Region, Challenges and Strategy Development, EUSDR Workshop.
- Kesternich, M., The Demand for Voluntary Carbon Offsets: Field Experimental Evidence from the Long-distance Bus Market in Germany, Die Zahlungsbereitschaft für Klimaschutz, HTWK Leipzig, 37th IAEE International Conference, 5th World Congress of Environmental and Resource Economists, 6th HeiKaMaX Experimental Workshop, Projektworkshop im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts „The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences for the Success of International Climate Policy (VolFair)“, Environmental Economics Lab Meeting.
- Koesler, S., Rebound Effekte im multi-regionalen Kontext – Eine CGE-Analyse zu internationalen Spillover-Effekten von Energie-Effizienzsteigerungen, 5th World Congress of Environmental and Resource Economists; Rebound-Effekte in Folge von Effizienzsteigerungen, EPPA Meeting of the Joint Program on the Science and Policy of Global Change; Specifying Parameters in CGE Models Using Optimal Fingerprint Detection Methods, EPPA Meeting of the Joint Program on the Science and Policy of Global Change.
- Kohl, T., Exzellente, außeruniversitäre Forschung made in Baden-Württemberg, FDP-Fraktion des Landtags Baden-Württemberg; ZEW in China, Wissenschaftliche Vernetzung und Kooperation in China; Exzellente Forschung made in Baden-Württemberg, Arbeitskreis Europa XI, Mannheim; Digital Unterwegs, Mannheim; Chinaaktivitäten des ZEW, Besuch beim CDZ der DFG, Peking; Vernetzung in China, Besuch bei der Deutschen Botschaft in Peking
- Kummer, M., Money for Privacy – Android Market Evidence, 12th ZEW Conference „The Economics of Information and Communication Technologies“; Spillovers in Content Networks, 12th Annual International Industrial Organization Conference; Spillovers in Content Networks – Evidence from 23 Natural Experiments on Wikipedia, 5th Annual Conference on Internet Search and Innovation, 68th European Meeting of the Econometric Society; Spillovers in Networks of User Generated Content, ZEW Conference „The Economics of Information and Communication Technologies“, Workshop on Natural Experiments and Controlled Field Studies, Ludwig-Maximilians-Universität München, 37th Annual NBER Summer Institute – Economics of IT and Digitization Workshop, XXXIX Simposio of the Spanish Economic Association (SAEe).
- Köhler, C., Bargaining in Vertical Relationships and Suppliers' R&D Profitability, 41st Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE).
- Laitenberger, U., Determinants of Self-reporting under the European Corporate Leniency Program, 41st Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); The Effect of Procurement Design on Entry and Success of Generic Drug Firms, ISPOR 17th Annual European Congress.
- Landis, F., Grenzvermeidungskosten im PACE Model, DIW Workshop on Interactions of the Carbon and Power Markets: Stability Through a Permit Reserve? ; Matching in internationalen Klimaverhandlungen, 19th Spring Meeting of Young Economists (SMYE); Matching von Emissionsminderung als Katalysator für die Koalitionsbildung in globalen Klimaverhandlungen?, FZU/ ZEW Brown Bag Seminar.
- Lerbs, O., Housing Prices and Demography at City Level: The Case of Germany, Annual Conference of the European Real Estate Society (ERES); Population Change, Aging and Housing Prices at City Level – The Case of Germany, 2014 Shanghai Forum.
- Licht, G., Danube Potentials: Mind the Gap, 3rd Annual Forum of the EU Strategy for the Danube Region; The Impact of Environmental Innovation on Employment Growth in Europe, Faculty Seminar, Zhejiang University, Hangzhou.

- Lutz, B.J., The Effect of Electricity Taxation on the German Manufacturing Industry: A Regression Discontinuity Approach, 19th Spring Meeting of Young Economists (SMYE), 37th IAAE International Conference; The Effect of Electricity Taxation on the German Manufacturing Sector: A Regression Discontinuity Approach, 6th Atlantic Workshop on Energy and Environmental Economics.
- Löffler, M., Discrete Choice Labor Supply Models and Wage Exogeneity, Meetings of the Society of Labor Economists (SOLE); Property Taxes and Rental Housing, 4th SEEK Conference: Public Finance and Income Distribution in Europe, 2014 ZEW Public Finance Conference „Public Administration and Economic Performance“, 13th Journées Louis-André Gerard-Varet, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF); Structural Labor Supply Models and Wage Exogeneity, European Meeting of the International Microsimulation Association.
- Löschel, A., Die Energiewende in Deutschland – Gerade begonnen und schon am Ende?, Workshop der Heidelberger Geographischen Gesellschaft e. V.; How Do Decision Makers Perceive Economic Research, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar.
- Maier, M. F., Compensation for Permanent and Transitory Earnings Risk in Germany, Research Seminar, Graduate School of Education, Doktoranden-Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Risk Attitudes, Job Mobility and Subsequent Wage Growth During the Early Career, European Association of Labour Economists (EALE) Conference, EEA/ESEM 2014; Should I Stay or Should I Go? Returns to Mobility on the German Labour Market, Doktorandenseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Massier, P., Den Strommarkt an die Wirklichkeit anpassen: Skizze einer neuen Marktordnung, Integrative Key Topic (IKT) „Steuerung, Instrumente, Governance“.
- Misch, F., Efficient Budgeting in the EU, IEP-Mittagsgespräch zu Perspektiven der Wirtschafts- und Währungsunion; Real-time Macro Monitoring and Fiscal Policy, Economics for Development: A Conference in Honor of Eduardo Ley.
- Moessinger, M., Growth Friendly Fiscal Consolidation, SPINTAN Workshop; Overlapping Budget Cycles – Evidence from Germany, Doktorandenseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Mohrenweiser, J., Abwerbung ausgebildeter Mitarbeiter, Royal Economic Society; Informationsvorteile und Adverse Selektion nach Humankapitalinvestitionen, Verein für Socialpolitik, German Economic Association of Business Administration (GEABA); Informationsvorteile, Adverse Selektion und Humankapitalinvestitionen, Employers as Gatekeepers; Technologie, Angebot an Fähigkeiten und Löhne, BIBB/IAB/ZEW-Konferenz „Changing Tasks – Consequences for Inequality“ (TASKS II); Technologie, Arbeitsangebot und Löhne, Fakultätsseminar, Universität Würzburg; Übernahmemanagement nach der Erstausbildung, Fakultätsseminar, Universität Lüneburg, Personalökonomisches Kolloquium, Universität zu Köln, Fakultätsseminar, RWTH Aachen.
- Mokinski, F., Forecasting with Bayesian Vector Autoregressions Estimated Using Professional Forecasts, 34th International Symposium on Forecasting; Introducing the China Economic Panel, Centre for International Research on Economic Tendency Surveys (CIRET); Using Time-Stamped Survey Responses to Measure Expectations at a Daily Frequency, Centre for International Research on Economic Tendency Surveys (CIRET).
- Murmann, M., Labour Turnover and Labour Productivity in Young Firms, IAW Scientific Workshop on New Firms and the Quality of Work – Working Conditions in the New Economy. Employee and Employer Perspectives; The Productivity Effects of Excess Labour Turnover in Young Firms, ZEW Doctoral Workshop, 2nd International ZEW Conference on the Dynamics of Entrepreneurship (CoDE II).
- Niebel, T., ICT and Economic Growth – Comparing Developing, Emerging and Developed Countries, 33rd IARIW General Conference; New Intangible Assets: Information Assets and Cultural Assets, SPINTAN Milestone 2 Workshop.
- Nolte, A., Changing Fortunes during Economic Transition, IAB-Workshop „Perspectives on (Un-)Employment“.
- Osberghaus, D., Die Determinanten privater Hochwasservorsorge in Deutschland, Nachwuchsworkshop des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomik; Die Verbreitung und Determinanten von privater Hochwasservorsorge in Deutschland – Ergebnisse einer landesweiten Befragung, 23rd SRA-E Conference; Direkte und indirekte Effekte von Wettererfahrungen – welche Rolle für Klimawandelerwartungen?, Workshop „Energy, Environment and Well-Being“, Universität Oldenburg, World Conference of Environmental and Resource Economists, International Society of Ecological Economics Conference; Mitigation vs. Adaptation in Experiments – Private Insurance Option in a Public Good Game Experiment, ZEW/University of Mannheim Experimental Seminar; Prospect Theory, Vermeidung und Anpassung an den Klimawandel, 23rd SRA-E Conference, International Society of Ecological Economics Conference.
- Peichl, A., Crisis, Austerity and Automatic Stabilization, ESRC/MISOC Workshop „Understanding Changes in Income Inequality in the Austerity Period“; Do Higher Corporate Taxes Reduce Wages? Micro Evidence from Germany, Public Economics Program Meetings, Research Seminar in Economics, Universität Tübingen, Fakultätsseminar Universität Dresden, Forschungsseminar Universität Salzburg, Forschungsseminar Universität Linz; Long-term Trends in US Family Earnings Inequality: Disentangling Impacts of Earnings Correlation, Joint Labour Supply and Assortative Mating, fspp-Workshop „Inequality“; Optimal Taxation for Different Income Sources, 107th Annual Conference on Taxation; Sufficient Statistic or Not? The Elasticity of Taxable Income in the Presence of Deduction Possibilities, Trans-Atlantic Public Economics Seminar (TAPES), 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF); Taxation, Labour Supply and Income Distribution, 9th Winter School on Inequality and Social Welfare Theory; The World is Flat: Existing Tax Benefit Systems Approximate a Linear One, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF).
- Peters, B., Do Green Innovations Stimulate Employment? – Firm-level Evidence From Germany, 15th International Conference of the International Joseph A. Schumpeter Society (ISS), 41st Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIIE); Estimating Dynamic R&D Choice: An Analysis of Costs and Long-run Benefits, ifo-Seminar; Estimating Dynamic R&D Demand: An Analysis of Costs and Long-run Benefits,

- Copenhagen Conference on Innovation and Entrepreneurship, Annual Conference of the Leibniz ScienceCampus MaCCI, Internal Seminar, Universität Heidelberg; Ko-Referat zu „A Framework for Innovation and Entrepreneurship Policy“, Conference on National Systems of Entrepreneurship; Ko-Referat zu „Crowding, Satiation, Saturation: The Days of Television Series' Life“, Copenhagen Conference on Innovation and Entrepreneurship; Ko-Referat zu „Total Factor Productivity and Biased Technological Change: Sectoral Insights“, ZEW Ph.D. Workshop; The Impact of Environmental Innovation on Employment Growth in Europe, 54th European Regional Science Association (ERSA) Congress; The Influence of Technological and Non-Technological Innovation on Employment Growth in European Service Firms, 2nd SIMPATIC Annual Conference; The Role of Firm Exports on Investment in R&D, CDM Workshop.
- Pfeiffer, F., An Analysis of Career Choice Readiness in Upper Secondary Schools, Jahrestagung des Bildungsökonomischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik; Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens, Statuskonferenz „BMBF Förderlinie Wissenschaftsökonomie“; Bildungsrenditen – Konzepte und neuere Ergebnisse, Bildungsinvestitionen und Bildungserträge im Lebenslauf; Erträge von Bildungsinvestitionen, BMBF-Workshop zu Bildungsinvestitionen.
- Pothen, F., Bigger Cakes with Less Ingredients? A Comparison of Material Use of the World Economy, 6th Atlantic Workshop on Energy and Environmental Economics, Beijing-Humboldt-Forum; China's Export Restrictions on Rare Earth Elements: Motivations, Effects, and Persistence, Colorado School of Mines Economics Seminar; How Do Decision Makers Perceive Economic Research, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; Structural Estimation of Eaton and Kortum's Trade Model, Colorado School of Mines Research Methods Seminar; The METal Resource (METRO) Model and its Application on Rare Earths, Critical Minerals Group Meeting.
- Radev, D., The Internal Organization of Banks and the Transmission of Lending Shocks across Borders, 19th Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Rammer, C., Collecting Data on Workplace Innovation in the CIS, Expert Workshop on Measuring Workplace Innovation; Die Innovationserhebung in Deutschland als Informationsbasis für die Innovationspolitik, KOF Economic Forum; Wirksamkeit der Förderinitiative KMU-innovativ aus einer Systemperspektive, Workshop „Clusterforschung und Evaluierung von Clusterpolitiken“, Fraunhofer-Forum.
- Rasel, F., Combining Technology and Firm Organization: Evidence on the Complementarity between IT and Decentralization in SMEs, 41st Annual Conference European Association for Research in Industrial Economics.
- Rehse, D., Finanztransaktionssteuern: Inzidenz und Verhaltensanpassungen, MaTax-Workshop.
- Reif, C., Consistent or Balanced? On the Dynamics of Voluntary Contributions, Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“, Institut für Weltwirtschaft Kiel; Improving Voluntary Public Good Provision by a Non-governmental, Endogenous Matching Mechanism: Experimental Evidence, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V. (GfeW), Experiments on Climate Protection as Public Good Games, Institut für Weltwirtschaft Kiel; Mitigation vs. Adaptation in Experiments – Private Insurance Option in a Public Good Game Experiment, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; Voluntary Public Good Provision with a Non-Governmental Matching Mechanism – Experimental Evidence, First International Meeting on Experimental and Behavioral Social Sciences (IME-BESS), 5th World Congress of Environmental and Resource Economics; ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar.
- Rennings, K., Die Diffusion sozialer und technischer Umweltinnovationen, SPREAD-Bilanzworkshop; Erfahrungen eines positiv evaluierten Antragstellers bei H2020, Infotag NKS Umwelt; First and Second Mover Advantages for Pioneering Countries on Environmental Markets – From National Lead Markets to Lead Supplier Strategies, FEEM-IEFE Joint Seminar Series; Innovation Processes and the Transformation of the Energy System, Zwischenevaluation Energy-Trans; Kordination von Umwelt- und Innovationspolitik – Konzepte und Best Practices, Veranstaltungsreihe „Soziologie der Innovation“, Universität Stuttgart; Lead Market Strategies – First Mover, Early Follower and Late Follower, Telfer-Fraunhofer Workshop „Perspectives on R&D Efficiency“.
- Rexhäuser, S., The Outcomes of Private Energy R&D: Linking Patent Information to Economic Data, International Academic Symposium R&D on Energy.
- Riedler, J., Towards a Microfounded Agent-based Macroeconomic Model, GENED Workshop.
- Römer, D., Consistent or Balanced? On the Dynamics of Voluntary Contributions, International Meeting on Experimental and Behavioral Social Sciences; How Do Decision Makers Perceive Economic Research, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; The Demand for Voluntary Carbon Offsets – Field Experimental Evidence from the Long-distance Bus Market in Germany, Canadian Ph.D. and Early Career Workshop in Environmental Economics & Policy, International Meeting on Experimental and Behavioral Social Sciences.
- Saam, M., A Cross-Country Analysis of Structural Change: and Preferences Final Expenditure Versus Consumption Value Added, Habilitationskolloquium, Goethe-Universität Frankfurt am Main; Elasticity of Substitution between Clean and Dirty Energy Inputs – A Macroeconomic Perspective, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Intangible Capital, e-Frame Final Conference.
- Schenker, O., Challenges in Adaptation Assessments in CGE Models: Issues in Theory and Calibration, Kick-Off Workshop Synergia Projekt; Give and Take: How the Funding of Adaptation to Climate Change Can Improve the Donor's Terms-of-Trade, 5th World Congress of Environmental and Resource Economists; On the Interaction of Policy Instruments: Implications of Overlapping Regulation under Different Levels of Electricity Demand, CECLIA2050 Conference; Renewables and Energy Efficiency Policies, and Coherence of Policy Instruments, CESifo Conference on Energy Tax and Regulatory Policy in Europe: Reform Priorities and Research Needs.
- Schleer, F., Financial Sector and Output Dynamics in the Euro Area: Non-Linearities Reconsidered, 22nd Symposium of the Society

- for Nonlinear Dynamics and Econometrics, Internal Seminar, New School for Social Research, Internal Seminar, Deutsche Bundesbank, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Schliessler, P., Individual Versus Institutional Ownership of University-discovered Inventions, 5th Asia Pacific Innovation Conference; The Impact of the Abandonment of the Professor's Privilege on Patenting and Publication Behavior, ZEW Doctoral Workshop.
- Schober, D., Investment, Sluggish Demand, and Public Support – New Technologies to Fight Market Power, IMA Conference on Game Theory and its Applications; Markttransparenz im Tankstellenvertrieb, MPI-ZEW Private Law & Economics Workshop; Strategisches Bilanzkreismanagement, CRNI Konferenz, International Association for Energy Economics (IAEE).
- Schröder, C., A Viable Insolvency Procedure for Sovereigns (VIPS) in the Euro Area, PAKT Workshop, Doktorandenseminar Universität Tübingen, Interdisciplinary Workshop on Institutional Economics; Haircut Size, Haircut Type and the Probability of Serial Sovereign Debt Restructurings, ZEW Public Finance Conference „Public Administration and Economic Performance“, CESifo Venice Summer Institute – Reforming the Public Sector, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), 29th Annual Congress of the European Economic Association, 68th European Meeting of the Econometric Society; Which Restructuring Features Impede Serial Sovereign Debt Restructurings, Workshop der IWH-Abteilung Finanzmärkte.
- Schulte, P., ICT and the Demand for Energy – Evidence from OECD Countries, 12th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, 5th World Congress of Environmental and Resource Economists; Money for Privacy – Android Market Evidence, 41st Annual Conference European Association for Research in Industrial Economics (EARIE).
- Schwiebacher, F., The Value of Disclosing IPR to Open Standard Setting Organizations, 7th Annual USPTO-Searle Center Conference on Innovation Economics.
- Schymura, M., Bigger Cakes with Less Ingredients? A Comparison of Material Use of the World Economy, 6th Atlantic Workshop on Energy and Environmental Economics.
- Slivkó, O., Is there a Peer Effect in Collaborative Content Generation? The Evidence from German Wikipedia, XXIX Jornadas de Economía Industrial; Is there a Peer Effect in Knowledge Generation in Productive On-Line Communities? The Case of German Wikipedia, 41st Annual Conference European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), International Workshop on Mass Collaboration and Education.
- Sommerfeld, K., Beschäftigungseffekte umweltpolitischer Regulierung, Forschungs- und Literaturseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Sprietsma, M., Lohneffekte von Erwerbsunterbrechungen nach Abschluss, Kolloquium DFG Priority Programme; Returns to Geographical Mobility, DFG Priority Programme; Risk and Return of Human Capital Contracts, Bildungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, GEBF-Tagung „Die Perspektiven Verbinden“, European Association of Labour Economists (EALE) Conference.
- Steffes, S., Human Resource Management and Employee Retention, DFG Priority Programme „The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology and Demographics“.
- Stichnoth, H., Ko-Referat zu „Over-aging – Are Present Human Populations Too Old?“ von Robert Stelter, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF); Fertility Effects of Family Policy Measures: Evidence from Germany, Joint Empirical Social Science (JESS) Seminars, Education and Skills Seminar, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), European Association of Labour Economists (EALE) Conference; Fertility Effects of German Family Policy Measures – Evidence from Two Structural Models, NIW-Forschungssseminar, ZEW-Workshop „Familienpolitik in Deutschland im Spiegel der Wissenschaft“, 4. Workshop Arbeitsmarkt und Sozialpolitik; Ko-Referat zu „The Impact of Overeducated and Undereducated Workers on Firms' Productivity – First Evidence for Germany“ von Philipp Grunau, 4. Workshop Arbeitsmarkt und Sozialpolitik.
- Streif, F., ECJ Case Law in the Area of Direct Taxation, MaTax-Workshop; Tax Competition from a European Perspective, Euroframe Conference, Workshop „Empirische Steuerforschung“.
- Todtenhaupt, M., Asymmetries in Consolidation Preferences and Tax Competition, IIPF Doctoral School.
- Voigt, S., Chinesische Klimapolitik – mehr als schöner Schein?, Beijing Humboldt Forum; Competitiveness Effects of European Climate and Energy Policies, ZEW Conference „Climate Policy in China and Europe: Progress and Prospects in Emissions Trading“; Meeting for Horizon 2020 Proposal – LCE 21, Oslo; The PACE Model and Its Applications, Technical Meeting on Modelling the Impact of Climate and Energy Policies; What Drives Changes in Carbon Emissions? An Index Decomposition Approach for 40 Countries, World Congress of Environmental and Resource Economists, Beijing Humboldt Forum.
- von Graevenitz, K., Ex-Post Evaluationen in Deutschland, FSR Climate/EUI Conference on Energy Efficiency and Climate Policies; The Amenity Cost of Road Noise, AURÖ Nachwuchsworkshop, Annual Conference of the International Transport Economics Association, World Congress of Environmental and Resource Economists; The Effect of Emission Information on German Housing Prices, 6th Atlantic Workshop on Environmental and Energy Economics; Valuation of Urban Green Space, Workshop Green Space.
- Wagner, S. C., Banking Regulation, Supervision and the Era of Crises, Competition and Innovation Summer School (CISS).
- Warnke, A. J., New Evidence on the Determinants of Firm-based Training, 17th Colloquium on Personnel Economics, EEA-ESEM 2014, V Workshop on Economics of Education: Lifelong Learning Policies & Strategies.
- Woll, O., Investment, Sluggish Demand, and Public Support – New Technologies to Fight Market Power, IMA Conference on Game Theory and its Applications; Measuring Irregular Cycles in Economic Time Series (Overlaying Market Dynamics), 14th IAEE European Energy Conference on Sustainable Energy Policy and Strategies for Europe.
- Wondratschek, V., Sweden's School Choice Reform and Equality of Opportunity, Educational Systems: Inequalities, Labour Markets

and Civic Engagement AMCIS Conference; The Impact of Kindergarten Attendance on Medium- and Long-term Child Development, CIDER Spring Workshop.

Woodage, C., Die Sensitivität der Elastizität des zu versteuernden Einkommens, MaTax-Workshop.

Wölfling, N., Forward Trading and Collusion in Supply Functions, Royal Economic Society Annual Conference.

Yeter, M., Cultural Influences on the Fertility Behaviour of First- and Second-Generation Immigrants in Germany, Mikrozensus Nutzerkonferenz; The Effects of Fiscal Rules and their Identification, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Doktorandenkolloquium Universität Göttingen; The Effects of Fiscal Rules on Public Finances and their Identification, 70th Annual Congress of the International Institute of Public Finance; The Efficiency of Public Administration and Firm Performance, European Public Choice Society Meeting; The Quality of Tax Administration and Firm Performance, Lehrstuhlseminar, Universität Göttingen, CESifo Venice Summer Institute; Zentrale Aspekte der Wettbewerbsfähigkeit – Messbarkeit der Qualität der öffentlichen Verwaltung, WIFO-KDZ-Workshop „Standort Österreich und öffentliche Verwaltung“.

Zierahn, U., Field of Study, Qualification Mismatch, and Wages: Does Sorting Matter?, Ökonomisches Kolloquium am IAAEU, 1st RWI Research Network Conference on the Economics of Education; Technological Change and Regional Labor Market Disparities in Europe, IAEEU 6. Ökonomischer Workshop, IAB Workshop on Spatial Dimensions of the Labour Market: The Relocation of Jobs, BIBB/IAB/ZEW-Konferenz „Changing Tasks – Consequences for Inequality“ (TASKS III), Annual Conference of the European Society of Population Economics (ESPE), European Regional Science Association (ERSA) Conference, Macro Lunch Workshop, Third IPTS Regional Modelling Workshop.

Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Auf internen Fachveranstaltungen wie dem ZEW-Werkstattseminar, den ZEW Lectures on Economic Policy, dem ZEW Research Seminar und ZEW Intern stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

Anzahl der Vorträge von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vor internem Publikum 2014

- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 14
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung: 13
- Informations- und Kommunikationstechnologien: 10
- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 7
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 24
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 12
- Wettbewerb und Regulierung: 2
- Internationale Verteilungsanalysen: 7

ZEW Lectures on Economic Policy 2014

- Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D. (Universität Amsterdam): Secular Stagnation or Coming Boom, 13.11.2014.
- Prof. Paul de Grauwe, Ph.D. (The London School of Economics and Political Science): Is the Eurocrisis Over? 16.10.2014.
- Prof. Dr. Friedrich Schneider (Universität Linz): Estimating the Size of the Shadow Economy: Methods, Problems and Open Questions, 2.10.2014.
- Prof. Sir Richard Blundell (University College London and Institute for Fiscal Studies): Tax Reform, Labour Supply and Earnings Growth, 11.9.2014.
- Prof. Dr. Stephen P. Jenkins (The London School of Economics and Political Science): On State Dependence: A Case for Two-Handed Economists, 8.5.2014.
- Prof. Dr. Maarten Pieter Schinkel (Universität Amsterdam): State-Aided Price Coordination in Dutch Mortgage Banking, 16.4.2014.
- Prof. Dr. Pierre A. Mohnen (UNU-MERIT, Universität Maastricht): Sunk Costs, Extensive R&D Subsidies and Permanent Inducement Effects, 6.3.2014.
- Prof. Dr. Achim Wambach (Universität zu Köln): Benötigt der liberalisierte Strommarkt Kapazitätsmechanismen? 6.2.2014.

ZEW Research Seminare 2014

Uwe Scheuering (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden): More Confidence in Market Processes – Annual Report of the German Council of Economic Experts 2014/15 – Focus Public Finance, 18.12.2014.

Prof. Bouwe Dijkstra, Ph.D. (University of Nottingham, UK): Pareto-Efficient Solutions for Shared Public Good Provision: Nash Bargaining versus Market Exchange, 8.12.2014.

Prof. Eve Caroli, Ph.D. (Dauphine University Paris, FR): Not in my Community: Social Pressure and the Geography of Dismissals, 27.11.2014.

Prof. Bas Jacobs, Ph.D. (Erasmus Universität Rotterdam, NL): Optimal Capital Taxation when Individuals Have Different Rates of Return, 20.11.2014.

Prof. Arvid Hoffmann, Ph.D. (Universität Maastricht, NL): Behavioral Aspects of Consumer Financial Decision-Making, 13.11.2014.

Prof. Xiaobo WU, Ph.D. (Zhejiang University, CN): Beyond the Catch-up: From Secondary Innovation to Leapfrogging, 24.10.2014.

Prof. Dr. Kathia Serrano (Universität Heidelberg): The Way We Ask for Money. The Changing Logics of Grant Writing in German Academia (1975–2005), 23.10.2014.

Prof. Daniel Waldenström, Ph.D. (Uppsala University, SE): Wealth-income Ratios in a Small, Late-industrializing, Welfare-state Economy: Sweden, 1810–2010, 16.10.2014.

Prof. David Brownstone, Ph.D. (University of California, Irvine, US): The Impact of Measurement Errors on Discrete Choice Models, 26.9.2014.

Dr. Johannes Paha (Universität Gießen): Competition Law Compliance – Can Hard Infringements of Competition Laws Be Prevented by Soft Measures? 25.9.2014.

Dr. Toke Aidt (University of Cambridge, UK): Democratization Under the Threat of Revolution: Evidence From the Great Reform Act of 1832, 4.9.2014.

Dr. Caroline Heber und Christian Sternberg (Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München): European Financial Transaction Tax – Scope and Interplay with European Market Regulation, 29.7.2014.

Ha Nguyen, Ph.D. (Universität Luxemburg, LU): The Home Market Effect with Heterogeneous Firms, 24.7.2014,

Prof. David A. Jaeger, Ph.D. (Universität zu Köln): Does Classroom Time Matter? A Randomized Field Experiment in Principles of Microeconomics, 3.7.2014.

Prof. John Roemer, Ph.D. (Yale University, New Haven, US): Kantian Optimization: A Microfoundation for Cooperation, 13.6.2014.

Dr. Rüdiger Wapler (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg): Do Measures Before Dual Vocational Training Help? 5.6.2014.

Dr. Eoin Whelan (National University of Ireland, Galway, IR): How Social Media Influences Behaviour Within Organizations, 22.5.2014.

Dr. Tim Jäkel (Deutsches Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung Speyer): The Spatial Dimension of Public Performance Benchmarking: Empirical Evidence from Swedish Municipalities, 8.5.2014.

Dr. Benjamin Weigert (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden): Behind the Scenes of the Sachverständigenrat, 30.4.2014.

Rolf Aaberge (Statistics Norway, Oslo, NO): Income and Top Income Mobility, 24.4.2014.

Prof. Dr. Bernd Fitzenberger (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): From Sick Man of Europe to Economic Superstar: Germany's Resurgent Economy, 27.3.2014.

Prof. Richard Newell, Ph.D. (Duke University, Durham, US): Nudging Energy Efficiency Behavior: The Role of Information Labels, 12.3.2014

Juniorprof. Dr. Iryna Stewen (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Holes in the Dike: The Global Savings Glut, U.S. Land Prices and the Long Shadow of Banking Deregulation, 11.3.2014.

Dr. Marco de Pinto (Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union, Universität Trier): The Impact of Different Wage Setting Structures Under Firm Heterogeneity, 10.3.2014.

Dr. Jörn Grahl (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): What Is the Value of a „Like“? – Experimental Evidence for the Influence of User Generated Content, 24.2.2014.

Stefan Bender (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg): Data Access to German Labor Market Data in Mannheim, 24.2.2014.

Friederike Niepmann (Federal Reserve Bank of New York, US): Banking Across Borders with Heterogeneous Banks, 19.2.2014.

Dr. Qingwei Wang (Bangor Business School, UK): Time-Varying Noise Trader Risk and Asset Prices, 23.1.2014.

ZEW intern 2014

Referate ehemaliger ZEW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihr aktuelles Tätigkeitsfeld, 13.6.2014.

PROMOTIONEN

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Fries, Jan, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, „Five Essays in Labour Economics“.

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Crass, Dirk, Universität Maastricht, NL, „The Impact of Brands on Innovation and Firm Performance“.

Köhler, Christian, Universität Dortmund, „Vertical Relationships, Competition, Knowledge Search and Innovation – Empirical Evidence for German Enterprises“.

Schliessler, Paula, Katholische Universität Leuven, BE, „Empirische Aufsätze zu Patenten und Patentverletzungen“.

Informations- und Kommunikationstechnologien

Kummer, Michael, Universität Mannheim, „IKT, Suchverhalten und Marktallokation“.

Nibel, Thomas, Goethe-Universität Frankfurt am Main, „Essays on Information and Communication Technologies, Services and Growth“.

Sarbu, Miruna, Universität des Saarlandes, „Software, Firm Performance and Work Organisation: An Empirical Analysis“.

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Busl, Claudia, Universität Augsburg, „Transmission Channels and Spillover Effects in a Globalised World“.

Mokinski, Frieder, Universität Konstanz, „Three Essays on the Econometrics of Survey Expectations Data“.

Schleer, Frauke, Justus-Liebig-Universität Gießen, „Nicht-lineare Zeitreihenmethoden und Makroökonomische Ungleichgewichte“.

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Rexhäuser, Sascha, Katholische Universität Leuven, BE, „Essays on Environmental Innovations and Firm Behaviour“.

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Evers, Lisa, Universität Mannheim, „Intellectual Property (IP) Box Regimes. Tax Planning, Effective Tax Burdens, and Tax Policy Options“.

Scheuring, Uwe, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, „Empirische Evidenz von Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen“.

Internationale Verteilungsanalysen

Dörrenberg, Philipp, Universität zu Köln, „Empirical Essays on Tax Compliance“.

Wettbewerb und Regulierung

Schober, Dominik, Universität Duisburg-Essen, „Elektrizitätsnetzregulierung“.

HABILITATION

Informations- und Kommunikationstechnologien

Saam, Marianne, Goethe-Universität Frankfurt am Main, „Essays on Knowledge, Technology and Growth“.

GUTACHTERTÄTIGKEIT FÜR REFERIERTE FACHZEITSCHRIFTEN

Achtnicht, M., Transportation Research Part A: Policy and Practice, Journal of Behavioral and Experimental Economics, Transportmetrica A: Transport Science.

Arntz, M., World Development, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, Regional Studies.

Asatryan, Z., FinanzArchiv, Regional Science and Urban Economics. Bertschek, I., International Journal of the Economics of Business, Review of World Economics, Journal of Economic Growth.

Bittschi, B., Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly.

Bonin, H., The Geneva Papers on Risk and Insurance, IZA Journal of European Labour Studies, Journal of Macroeconomics, German Economic Review, LABOUR, Labour Economics, The Chinese Economy.

Bradler, Ch., Journal of Economic Behavior & Organization, Managerial and Decision Economics.

Briglauer, W., Telecommunications Policy, Journal of Business and Industrial Economics.

Dolls, M., Journal of Economic Behavior & Organization, International Journal of Social Welfare.

Dörrenberg, P., Economics of Governance.

Engelstätter, B., Economics of Innovation and New Technology.

Evers, L., International Tax and Public Finance, European Journal of Law and Economics.

Finke, K., Steuer und Wirtschaft.

Gottschalk, S., Journal of Small Business and Enterprise Development, Schmollers Jahrbuch: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies.

Gregory, T., Regional Studies, Urban Studies.

Gürtzgen, N., Economics Letters, Labour Economics, Economic Journal.

Heindl, P., Environmental and Resource Economics, Energy Policy, GAIA – Ecological Perspectives in Science, Humanities and Economics, Perspektiven der Wirtschaftspolitik.

Heinemann, F., Integration, Constitutional Political Economy, Routledge Books, European Union Politics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Finanzarchiv, Journal of Economic Policy Reform, European Journal of Political Economy, Journal of Productivity Analysis, Economics & Politics, Journal of Public Economics.

Hüschelrath, K., Transportation Research Part E: Logistics and Transportation Review.

Koesler, S., Energy Policy, Economic Modelling.

Kummer, M., Management Science, Information Economics and Policy, Information Systems Research, International Journal of Industrial Organization.

Landis, F., Economics Letters.

- Lerbs, O., *Jahrbuch für Regionalwissenschaft, Economics Letters*.
 Lutz, B.J., *Energy Economics*.
 Misch, F., *Eastern European Economics, Journal of Development Economics, Ekonomska istrazivanja – Economic Research, Economic Modelling, European Economic Review*.
 Moessinger, M., *European Journal of Political Economy*.
 Mohrenweiser, J., *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.
 Mokinski, F., *International Journal of Forecasting, Empirical Economics*.
 Müller, B., *Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBE), Journal of Business Venturing*.
 Niebel, T., *Review of Income and Wealth, Telecommunications Policy*.
 Niefert, M., *Journal of Small Business and Enterprise Development*.
 Nolte, A., *Journal of Economic Psychology*.
 Peichl, A., *Journal of Applied Economics, Journal of Public Economics, Industrial & Labour Relations Review, Labour Economics, Journal of Economic Behavior & Organization, NORFACE Welfare State Futures, Southern Economic Journal, Journal of Policy Analysis and Management, Review of Economics of the Household, Social Choice and Welfare, FinanzArchiv, Economica, Review of Income and Wealth, International Tax and Public Finance, Public Finance Review*.
 Pfeiffer, F., *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Zeitschrift für Evaluation, Economics of Education Review, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, PLOS ONE*.
 Pothen, F., *The World Economy*.
 Rammer, C., *Research Policy, Regional Studies, Journal of Environmental Economics and Management, Industry and Innovation, Energies*.
 Rennings, K., *Journal of Evolutionary Economics, Environmental Innovation and Societal Transitions, Schmollers Jahrbuch: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/Journal of Applied Social Science Studies, Ecological Economics, Research Policy, Sustainable Development*.
 Rexhäuser, S., *Journal of Environmental Economics and Management, Environmental and Resource Economics, Energy Policy*.
 Saam, M., *Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Telecommunications Policy*.
 Sarbu, M., *Economics of Innovation and New Technology*.
 Schenker, O., *Energy Policy, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, The Energy Journal, Environmental and Resource Economics*.
 Schleer, F., *Computational Statistics and Data Analysis*.
 Schulte, P., *Contemporary Economic Policy*.
 Schymura, M., *Energy Strategy Reviews*.
 Slivkó, O., *Journal of Economics, Information Economics and Policy*.
 Sommerfeld, K., *Empirical Economics, IZA World of Labor*.
 Sprietsma, M., *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.
 Steffes, S., *The International Journal of Human Resource Management, Labour Economics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.
 Stichnoth, H., *Social Science Research, Education Economics, European Sociological Review, European Economic Review, Industrial & Labour Relations Review, Empirical Economics*.
 Tovar Reaños, M., *Energy Economics*.
 Voigt, S., *Ecological Indicators, Energy Economics, Environmental and Resource Economics*.
 von Graevenitz, K., *Landscape and Urban Planning, Environmental Economics and Policy Studies*.
 Warnke, A. J., *Schmollers Jahrbuch: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*.
 Wölfling, N., *Energy Economics, Energy Policy*.
 Woll, O., *OR Spectrum*.
 Wondratschek, V., *Journal of Economic Behavior & Organization*.
 Zierahn, U., *Regional Studies, The Annals of Regional Science, Mathematical Social Sciences*.
- BERATENDE TÄTIGKEITEN, MITGLIEDSCHAFTEN
- Arntz, M., Gutachterin: Studienstiftung des Deutschen Volkes.
 Baier, E., Gutachterin, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG).
 Bertschek, I., Mitglied: Arbeitsgruppe 1 „IKT-Standort Deutschland und innovative Anwendungen für die Wirtschaft“ des nationalen IT-Gipfels, BITKOM e.V., Berlin, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Arbeitskreis Mobile Empowerment, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., Rat für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württemberg, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Beirat: Initiative Software Made in Germany, Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMI), Wissenschaftlicher Begleitkreis: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
 Bittschi, B., Berater: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).
 Bonin, H., Wissenschaftlicher Beirat: Jobcenter Mannheim, Projekt „Qualifikation und Beruf in der Zukunft“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Modell zur ärztlichen Versorgungsprognose (QuMed), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Beraterkreis: 4. Armuts- und Reichtumsbericht, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Strategischer Beirat: die Familienunternehmer – ASU e.V., Wissenschaftliches Gutachtergremium: 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Soziales.
 Bräutigam, R., Berater: Europäische Kommission.
 Brettar, D., Mitglied: Arbeitskreis Recht und Personal, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Erfahrungsgruppe III a
 Busl, C., Auswahlgutachterin: European Association of Young Economists (EAYE).
 Dolls, M., Berater: „Cost of Non-Europe of the Absence of an Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area“, Europäisches Parlament, „Eine gemeinsame Arbeitslosenversicherung für die Euro-Staaten? Eine Analyse verschiedener Varianten“, Europäische Kommission.
 Evers, M., Mitarbeiterin im Projektteam: „SME Taxation in Europe“, Europäische Kommission.
 Fuest, C., Board Member: International Institute of Public Finance (IIPF), Beirat: Landesregierung für nachhaltige Entwicklung, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, „High Level Group on Own Resources“ der EU

- (Hochrangige Arbeitsgruppe Eigenmittel), Stabilitätsrat der Bundesregierung, Wissenschaftlicher Beirat: Bundesministerium der Finanzen (BMF), Stiftung Familienunternehmen, Ernst & Young GmbH, Hochschulrat, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Europäische Union, Mitglied: Kronberger Kreis, Stiftung Marktwirtschaft.
- Gottschalk, S., Mitglied: Ständiger Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur (FDI), Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).
- Heindl, P., Projektbeirat: „Energiearmut als neues soziales Risiko?“, Hans-Böckler-Stiftung, Berater: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD).
- Heinemann, F., Wissenschaftlicher Beirat: Institut für Europäische Politik e.V., Vorstand: Arbeitskreis Europäische Integration (AEI), Beirat: Hans-Böckler-Stiftung, Arbeitskreis Finanzwissenschaften, Bundesministerium der Finanzen (BMF).
- Kohl, T., Fachbeirat: Mannheimer Unternehmenssteuertag, Mitglied: Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Verwaltungsausschuss, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Arbeitskreis Finanzen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Expertentisch „Ausbildung“, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) e.V., Gremium zur Verleihung des Wissenschaftspreises mit der Volksbank Weinheim Stiftung, Expertenbeirat: Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH Stiftung, Board of Directors: Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI), Mannheim Taxation (MaTax), Kuratorium: Europäische Schule, Beirat: Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.
- Köhler, C., Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat, Luxemburg.
- Leibs, O., Gutachter: Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V. (gIf).
- Licht, G., Mitglied: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Expertengruppe Deutsch-chinesisches Forum für Innovationspolitik, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Expertengruppe „Final Evaluation“ of Eurostars, EUREKA, Berater: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI), Kuratorium: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Wissenschaftlicher Beirat: Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER-Kassel), Universität Kassel, Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG), Beirat: Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- Löschel, A., Mitglied: EU-Lenkungskreis, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomik, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, International Experts on Earth System Preservation IESP, Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI), Leitautor: Fünfter Sachstandsbericht (AR5) des Weltklimarates (IPCC) für die Arbeitsgruppe III, Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Fachgutachter: Alexander von Humboldt-Stiftung, Kuratorium: Akademieprojekt „Energiesysteme der Zukunft“, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, aca-tech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., Fakultätsmitglied: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Gutachter: Energiewende, Schweizerischer Nationalfonds SNF zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.
- Michelfeit, A., Mitglied: Arbeitskreis IT, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
- Ohnemus, J., Mitglied: Arbeitsgruppe 1 „IKT-Standort Deutschland und innovative Anwendungen für die Wirtschaft“ des IT-Gipfels, BITKOM e. V., Berlin, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), IKT 2020 Prozess, Arbeitsgruppe 3 Standortbedingungen, Land Baden-Württemberg.
- Osberghaus, D., Gutachter: Fachhochschule Konstanz.
- Peichl, A., Mitglied: Bundesministerium der Finanzen (BMF), Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Gutachter: New Opportunities for Research Funding Agency Co-operation in Europe (NORFACE), Freie Universität Berlin (FUB).
- Peters, B., Mitglied: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Auswahlgutachterin: Academy of International Business (AIB), 12th Annual International Industrial Organization Conference, Chicago, Industrial Organization Society (IOS), DRUID Summer Conference.
- Pfeiffer, F., Mitglied: Bildungsökonomischer Ausschuss, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mannheimer Bildungsbeirat, Stadt Mannheim, Berater: Freudenberg Stiftung GmbH.
- Rammer, C., Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat, Expert for a TAIEX expert mission on the Evaluation of SMEs and Entrepreneurships Policies and Programmes in Israel, Ministry of Economy, Beirat: Projekt „Wissen messen, Regionen gestalten: Science Scorecard“, Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- Rennings, K., Mitglied: Ausschuss Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ), Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Beirat: ERA-Net ECO-INNOVERA, Auswahlgutachter: Europäische Kommission.
- Retzlaff, E., Mitglied: Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
- Sachs, A., Gutachter: Spring Meeting for Young Economists 2014, Wirtschaftsuniversität Wien.
- Schröder, M., Kuratorium: Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen.
- Sommerfeld, K., Beraterin: Universität Stuttgart.
- Streif, F., Mitarbeiter: SME-Projekt, Europäische Kommission.

FORSCHUNGS-AUFENTHALTE 2014

- Asatryan, Z., Central Bank of Armenia, Jerewan, 9.6. – 1.7.2014 und 26.9.2014 – 8.10.2014.
- Aschhoff, B., Copenhagen Business School (CBS), Kopenhagen, 12.1. – 14.1.2014.
- Bersch, J., Katholische Universität Leuven, 29.9. – 24.10.2014, Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 1.9. – 31.12.2014, Deutsche Bundesbank (mehrere einzelne Tage im Jahr).
- Bitschi, B., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 28.5.2014, Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München, 30.1. – 31.1.2014.
- Bradler, Ch., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (jeweils etwa 10 einzelne Tage im Jahr).
- Briglauer, W., Boston University, 14.11. – 27.11.2014.
- Böing, P., Universität Melbourne, 1.12. – 12.12.2014.
- Fuest, C., Oxford University Centre for Business Taxation, Oxford, 16.6. – 20.6.2014.
- von Graevenitz, K., Technische Universität Berlin, 24.2. – 25.2.2014.
- Gregory, T., Universität Utrecht, 1.9. – 30.9.2014.
- Heim, S., Wirtschaftsuniversität Wien, 7.10. – 10.10.2014.
- Hud, M., Hitotsubashi University, Tokyo, 6.3. – 6.6.2014, Universität Maastricht, 5.2. – 7.2.2014.
- Hünermund, P., Katholische Universität Leuven, 10.2. – 28.3.2014.
- Hüschelrath, K., Universität Nice Sophia Antipolis, Nizza, 24.3. – 4.4.2014.
- Kesternich, M., Yale University, New Haven, 8.9. – 24.10.2014.
- Koesler, S., MIT Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, 3.5. – 31.7.2014.
- Kummer, M., University Toronto, 21.5. – 4.6.2014.
- Laitenberger, U., Katholische Universität Leuven, 8.9. – 19.9.2014.
- Lerbs, O., Fudan University, Shanghai, 2.11. – 9.11.2014, Universität St. Gallen, 10.12. – 12.12.2014.
- Maier, M. F., Stanford University, 5.11.2013 – 31.1.2014.
- Moessinger, M., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW), Berlin, 13.8. – 15.8.2014, Institut d'Economia de Barcelona (IEB), Barcelona, 16.3. – 29.4.2014, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (mehrere Tage im Jahr).
- Mohrenweiser, J., Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 25.6. – 26.6.2014, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg, 27.1.2014, 17.11. – 19.11.2014, Institut für Strategie und Unternehmensökonomik (ISU), Universität Zürich, 6.5. – 7.5.2014, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, 17.6. – 18.6.2014, Universität Lüneburg, 14.1. – 15.1.2014.
- Peters, B., Katholische Universität Leuven, 31.3. – 2.4.2014, Eurostat, Luxemburg, 30.01. – 31.01.2014, 05.02. – 07.02.2014, 12.02. – 14.02.2014, 04.03. – 05.03.2014, 14.04. – 15.04.2014, Pennsylvania State University, 1.6. – 11.6.2014.
- Pothen, F., Colorado School of Mines (CSM), Golden, 31.1. – 3.5.2014.
- Schleer, F., The New School for Social Research, New York, 14.4. – 15.5.2014.

- Schliessler, P., Katholische Universität Leuven, 17.3. – 20.3.2014.
- Schröder, C., Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 4.6.2014, 11.8.2014, 8.9. – 10.9.2014.
- Schulte, P., Télécom Ecole de Management, Paris, 18.3. – 20.3.2014.
- Slivkó, O., Rovira i Virgili University, Reus, 6.9. – 12.9.2014.
- Stichnoth, H., Institute for Fiscal Studies (IFS), London, 1.4. – 31.5.2014.
- Yeter, M., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW), Berlin, 18.6. – 20.6.2014, 13.8. – 15.8.2014.
- Zierahn, U., University of California, San Diego, 6.10. – 31.10.2014.

FORSCHUNGS-AFFILIATIONEN UND PROFESSUREN 2014

- Arntz, M., Juniorprofessorin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Bertschek, I., Professorin, Universität Mannheim.
- Bonin, H., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Professor, Universität Kassel.
- Dolls, M., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Franz, W., Research Fellow, CESifo Research Network, München.
- Fuest, C., Professor, Universität Mannheim; Research Fellow, Centre for Economic Studies/ifo Institut, München; Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Programmdirektor, Centre for Business Taxation, Oxford University, UK.
- Hüschelrath, K., Professor, Universität Mannheim; Forschungssprofessor, Université Nice Sophia Antipolis, Nizza, FR.
- Kohl, T., Gastprofessor, University of International Business and Economics, Peking, CN
- Löschel, A., Research Associate, The Australian National University, Canberra, AU; Professor, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Misch, F., Research Associate, New Zealand Public Finance at Victoria University of Wellington, NZ.
- Peichl, A., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Research Fellow, Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln; Research Associate, University of Essex, Colchester, UK; Research Fellow, Center for Economic Studies (CES), München; Professor, Universität Mannheim.
- Pfeiffer, F., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Schröder, M., Professor, Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main.
- Wondratschek, V., Research Fellow, College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER), Berlin.
- Zierahn, U., Research Fellow, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI), Hamburg.

LEHRTÄTIGKEITEN UND LEHRSTUHLVERTRETUNGEN

- Arntz, M., Blockseminar „Seminar in angewandter Arbeitsmarkt- und Regionalforschung“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung und Übungen „Empirische Wirtschaftsforschung“, SS 2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Aschhoff, B., Seminar „Computergestützte Managementmethoden im Marketing“, WS 2013/2014, Hochschule Pforzheim.
- Bertschek, I., Blockseminar „Die Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien“, FS 2014, Universität Mannheim, Vorlesung „Angewandte Mikroökonomie mit STATA“, HS 2014, Universität Mannheim.
- Bitschi, B., Vorlesung „Entwicklungsökonomie“, SS 2014, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
- Böing, P., Blockseminar „Development of the Chinese Economy“, WS 2014/2015, Frankfurt School of Finance & Management.
- Bonin, H., Vorlesung „Arbeitsmarktökonomie“, WS 2013/2014, Universität Kassel, Seminar „MAGKS Ph.D.-Course – Arbeitsmarkttheorie“, WS 2013/2014, Universität Kassel, Vorlesung und Seminar „Sozialpolitik“, WS 2013/2014, Universität Kassel, Vorlesung und Seminar „Auswertungsmethoden“, SS 2014, Universität Kassel.
- Briglauer, W., Vorlesung und Übung „Angewandte Mikroökonomik“, SS 2014, Wirtschaftsuniversität Wien, AT.
- Butschek, S., Übungen „Empirische Wirtschaftsforschung“, SS 2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Crass, D., Seminar „Computergestützte Managementmethoden im Marketing“, SS 2014, Hochschule Pforzheim, Vorlesung und Übung „Einführung in die VWL“, SS 2014, WS 2014/2015, Fachhochschule Ludwigshafen, Seminar „Computergestützte Managementmethoden“, WS 2014/2015, Hochschule Pforzheim.
- Dolls, M., Blockseminar „Bachelor-Seminar International Taxation“, FS 2014, HS 2014, Universität Mannheim.
- Dörrenberg, P., Blockseminar „Bachelor-Seminar International Taxation“, FS 2014, HS 2014, Universität Mannheim.
- Engelstätter, B., Vorlesung „Statistik“, FS 2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Finke, K., Vorlesung „Besteuerung multinationaler Unternehmen“, FS 2014, HS 2014, Universität Mannheim.
- Fuest, C., Blockseminar „Bachelor-Seminar International Taxation“, FS 2014, HS 2014, Universität Mannheim.
- Gallier, C., Blockseminar „Managing the Global Commons“, SS 2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Gürtzgen, N., Blockseminar „Arbeitsmarktökonomik – Niedriglohnbeschäftigung“, FS 2014, Universität Mannheim.
- Heim, S., Vorlesung und Übung „Mikroökonomik“, SS 2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Heinemann, F., Seminar „Theorie und Empirie von Verschuldungskrisen am Beispiel der Eurozone“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Blockseminar „Die Zukunft des deutschen Föderalismus“, SS 2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung und Übung „Europäische Fiskalpolitik“, WS 2014/2015, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Hüschelrath, K., Vorlesung und Übung „Industrial Economics and Competition Theory“, WS 2013/2014, WS 2014/2015, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung (Gastdozent) „Industrieökonomik“, WS 2013/2014, Hochschule Bremen, Vorlesung „Ökonomische Analyse des Rechts“, WS 2013/2014, Universität des Saarlandes, Vorlesung (Gastdozent) „Topics in Competition Policy“, FS 2014, Université Nice Sophia Antipolis, FR, Vorlesung „Transport Economics and Policy“, FS 2014, Universität Mannheim.
- Kesternich, M., Blockseminar „Die Energiewende – ihre ökonomische Dimension und ethische Rechtfertigung“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Kummer, M., Übungen „Industrial Organization: Markets and Strategies“, FS 2014, Universität Mannheim.
- Lerbs, O., Seminar „Forschungspraktikum (Master VWL)“, SS 2014, WS 2014/2015, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- Löschel, A., Blockseminar „Die Energiewende – ihre ökonomische Dimension und ethische Rechtfertigung“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Seminar „Ökonomische Probleme der Energiewende“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Misch, F., Blockseminar „Public Policy and Economic Development“, WS 2014/2015, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Moessinger, M., Lehrveranstaltung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, FS 2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Lehrveranstaltung „Wirtschaftspolitik II“, FS 2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Lehrveranstaltung „Mikroökonomik“, SS 2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Vorlesung „Wirtschaftspolitik I“, HS 2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Müller, B., Seminar „Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2013/2014, SS 2014, Hochschule Pforzheim, Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2014/2015, Hochschule Pforzheim.
- Niebel, T., Übungen „Angewandte Mikroökonomie mit STATA“, HS 2014, Universität Mannheim.
- Peichl, A., Vorlesung „Empirical Public Finance and Economic Policy“, HS 2014, Universität Mannheim, Vorlesung „Graduate Public Economics: Empirical and Quantitative Methods“, HS 2014, Universität Mannheim, Seminar „Public Economics“, HS 2014, Universität Mannheim.
- Peters, B., Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2013/2014, SS 2014, WS 2014/2015, Hochschule Pforzheim, Blockseminar „Panel Data Econometrics“, 10.2.2014-11.2.2014, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Einzelvorlesung „Dynamic Linear Panel Data Models – Theory and Application“, 1.4.2014, Katholische Universität Leuven, BE, Einzelvorlesung „Estimation of Dynamic Linear and Non-Linear Panel Data Models“, 29.5.2014, 30.5.2014, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Vorlesung und Übung „Panel Data Methods“, 14.7.2014-18.7.2014, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Vorlesung und Seminar „The Empirical Economics of Innovation and Patenting“, SS 2014, Universität Zürich, CH, Vorlesung und Seminar „Empirical Analysis of Panel Data“, WS 2014/2015, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Pfeiffer, F., Seminar „Humankapitalforschung“, FS 2014, HS 2014, Universität Mannheim, Lehrveranstaltung „Macroeconomics“,

- WS 2014/2015, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.
- Rasel, F., Übungen „Industrial Organization: Markets and Strategies“, FS 2014, Universität Mannheim.
- Saam, M., Vorlesung und Übung „The Economics of Technical Change“, WS 2013/2014, WS 2014/2015, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Vorlesung „The Economics of Technical Change“, HS 2014, Universität Mannheim.
- Sarbu, M., Übungen „Mikroökonomik A“, FS 2014, Universität Mannheim.
- Schober, D., Vorlesung und Übung „Nachhaltige Energiewirtschaft“, WS 2013/2014, WS 2014/2015, Technische Fachhochschule Georg Agricola für Rohstoff, Energie und Umwelt zu Bochum.
- Schröder, M., Vorlesung und Seminar „Asset Management“, HS 2014, Frankfurt School of Finance & Management, Vorlesung „Principles of Statistics“, HS 2014, Frankfurt School of Finance & Management.
- Schulte, P., Vorlesung und Übung „The Economics of Technical Change“, WS 2014/2015, Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- Schymura, M., Seminar „Ökonomische Probleme der Energiewende“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Seymen, A., Vorlesung „Einführung in die VWL und Mikroökonomik“, WS 2013/2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Sommerfeld, K., Workshop „Erfolgreich Präsentieren für Wirtschaftswissenschaftler“, WS 2014/2015, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Sprietsma, M., Seminar „Seminar Bildungsökonomik“, SS 2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Stichnoth, H., Vorlesung „Topics in Family Economics“, WS 2014/2015, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Streif, F., Vorlesung „VWL – Fachwirt BankColleg“, WS 2013/2014, SS 2014, WS 2014/2015, GenoAkademie.
- von Graevenitz, K., Workshop „Spatial Econometric Analysis and Spatial Data Management“, 11.8.2014-15.8.2014, Universität Kopenhagen, Vorlesung (Gastdozent) „Bewertung von Umweltgütern durch Immobilienmärkte“, 8.12.2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Warnke, A. J., Übungen „Allgemeine Methodenlehre der Statistik“, WS 2013/2014, WS 2014/2015, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Übungen „Wirtschafts- und Sozialstatistik (Empirische Methoden)“, SS 2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Gürtzgen, N., Mitherausgeberin: Journal for Labour Market Research, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Heinemann, F., Mitglied im Herausgeber-Beirat: Integration.
- Kappler, M., Mitherausgeber: Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal.
- Löschel, A., Mitherausgeber: International Journal of Ecological Economics & Statistics, Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal.
- Pfeiffer, F., Mitherausgeber: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Renning, K., Mitherausgeber: Environmental Innovation and Societal Transitions.
- Stichnoth, H., Mitherausgeber: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND WORKSHOPS

Workshop: Familienpolitik in Deutschland im Spiegel der Wissenschaft (13.2.2014)

Organisation:
Holger Stichnoth, ZEW

Workshop: Produktivität IT-basierter Dienstleistungen – Abschlussworkshop (13. – 14.2.2014)

Organisation:
Marianne Saam, ZEW

Workshop: The Energy Efficiency Gap: Reasons and Implications (12. – 13.3.2014)

Organisation:
Martin Achtnicht, ZEW

Workshop: Zweiter ZEW/IAB/RCEA-Workshop zum Thema Spatial Dimensions of the Labour Market – The Relocation of Jobs (13. – 14.3.2014)

Organisation:
Melanie Armtz, ZEW
Terry Gregory, ZEW

Konferenz: MaCCI-Jahreskonferenz (13. – 15.3.2014)

Organisation:
Stefan Frübing, ZEW
Kai Hüschelrath, ZEW
Georg Licht, ZEW
Martin Peitz, Universität Mannheim
Heike Schweitzer, Universität Mannheim

Workshop: New Developments in the Theory of International Environmental Agreements (27. – 28.3.2014)

Organisation:
Andreas Löschel, Universität Münster
Michael Finus, University of Bath, UK

HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

- Armtz, M., Mitherausgeberin: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.
- Bonin, H., Mitherausgeber: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung.
- Fitzenberger, B., Mitherausgeber: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Franz, W., Mitherausgeber: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Schriften zur angewandten Wirtschaftsforschung, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.
- Fuest, C., Alleiniger Herausgeber: ZEW Economic Studies; Mitherausgeber: Steuer und Wirtschaft.

Workshop: Skill Mismatch – Mikroökonomische Evidenz und makroökonomische Relevanz (10. – 11.4.2014)

Organisation:

Francesco Berlingieri, ZEW
Daniel Erdsiek, ZEW

Konferenz: Public Finance 2014 – Öffentliche Verwaltung und ökonomische Performance (28. – 29.4.2014)

Organisation:

Mustafa Yeter, ZEW

Konferenz: Third Mannheim Energy Conference (5. – 6.5.2014)

Organisation:

Sven Heim, ZEW
Philipp Massier, ZEW
Dominik Schober, ZEW
Nikolas Wölfling, ZEW

SEEK-Konferenz: Public Finance and Income Distribution in Europe

(15. – 16.5.2014)

Organisation:

Clemens Fuest, ZEW
Friedrich Heinemann, ZEW
Andreas Peichl, ZEW

Konferenz: Dynamics of Entrepreneurship (Code II)

(22. – 23.5.2014)

Organisation:

Johannes Bersch, ZEW
Sandra Gottschalk, ZEW
Bettina Müller, ZEW
Martin Murmann, ZEW
Michaela Niefert, ZEW

SEEK-Workshop: European Public Finances Through the Financial Crisis (10. – 11.6.2014)

Organisation:

Mathias Dolls, ZEW
Andreas Peichl, ZEW

Konferenz: 12. ZEW-Konferenz zur Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien (16. – 17.6.2014)

Organisation:

Irene Bertschek, ZEW
Martin Peitz, ZEW
Ulrike Merkel, ZEW

Konferenz: Recent Developments in Macroeconomics

(23. – 24.6.2014)

Organisation:

Claudia Busl, ZEW
Jan Hogrefe, ZEW
Marcus Kappler, ZEW
Andreas Sachs, ZEW
Frauke Schleer, ZEW

ZEW Summer Workshop: Advances in Microeconometrics and Programme Evaluation (30.6. – 4.7.2014)

Organisation:

Irene Bertschek, ZEW
Holger Bonin, ZEW
Arne Jonas Warnke, ZEW
Olga Slivkó, ZEW
André Nolte, ZEW

SEEK-Workshop: Wikipedia Data Extraction and Analysis

(11. – 12.8.2014)

Organisation:

Michael Kummer, ZEW

SEEK-Workshop: Legale und illegale Kartelle in Europa

(10.9.2014)

Organisation:

Ulrich Laitenberger, ZEW

Workshop: Empirische Steuerforschung (11. – 12.9.2014)

Organisation:

Christina Elschner, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Katharina Finke, ZEW
Jost Heckemeyer, Universität Mannheim
Michael Overesch, Universität zu Köln

Konferenz: First Annual MaTax Conference (17. – 18.9.2014)

Organisation:

Katharina Finke, ZEW

Konferenz: Sechste ReCapNet Konferenz – Immobilienmärkte und Kapitalmärkte (24. – 25.10.2014)

Organisation:

Oliver Lerbs, ZEW
Michael Schröder, ZEW

Konferenz: MaCCI Law and Economics – Financial Regulation and Competition (6. – 7.11.2014)

Organisation:

Andreas Engert, Universität Mannheim
Michael Schröder, ZEW

Konferenz: National Systems of Entrepreneurship

(20. – 21.11.2014)

Organisation:

Simona Christine Wagner, ZEW
Sandra Gottschalk, ZEW
Georg Licht, ZEW

Konferenz: 12. Jahrestagung der Association of Competition Economics (5. – 6.12.2014)

Organisation:

Kai Hüschelrath, ZEW
Volker Nocke, Universität Mannheim
Martin Peitz, Universität Mannheim

► GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

Aufsichtsrat des ZEW	250
Wissenschaftlicher Beirat des ZEW	251
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	254
Research Associates	256
Visiting Researchers	257
ZEW Alumni	259

AUFSICHTSRAT DES ZEW 2014



Vorsitzende
Ministerin Theresia Bauer Mdl,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



Stellv. Vorsitzender
Dr. h.c. Eggert Voscherau,
ehemaliger Aufsichtsrats-
vorsitzender der BASF SE



Ministerialdirigent Prof. Dr.
Claus Eiselstein,
Staatsministerium Baden-
Württemberg



Ministerialdirektor Dr. Alexander
Groß, Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(bis 28.2.2014)



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.
Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim



Dr. Gitte Neubauer,
Cellzome GmbH



Prof. Dr. Ingrid Ott,
KIT – Karlsruher Institut
für Technologie



Ministerialrat Götz-Markus Schäfer,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Rolf Schumacher,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg



Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister a.D. des Landes
Baden-Württemberg



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden,
Rektor der Universität Mannheim



Dr. Jeromin Zettelmeyer,
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DES ZEW 2014



Vorsitzender
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a. D., ehemaliger
Regional Director for Europe and Central
Asia, International Labour Organization
(ILO), Genf, CH



Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Information,
Organisation und Management,
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Betriebswirtschaftslehre,
Universität Zürich, CH



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-
Instituts zur Erforschung von
Gemeinschaftsgütern, Bonn



Prof. Dr. Michael Heise,
Chefvolkswirt der Allianz SE,
München



Prof. Dr. Johanna Hey
Institut für Steuerrecht,
Universität zu Köln



Prof. Dr. Dieter Hundt,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Allgaier Werke GmbH, Udingen



Prof. Dr. Dr. h.c. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für
Aussenwirtschaft und Angewandte
Wirtschaftsforschung (SIAW),
Universität St. Gallen, CH



Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Geschäftsführender Direktor am
Max-Planck-Institut für Steuerrecht und
Öffentliche Finanzen, München



Prof. Dr. Pierre A. Mohnen,
UNU-MERIT, Universität
Maastricht, NL



Prof. Dr. Hannes Rehm,
Präsident der IHK Hannover



Prof. Dr. Nadine Riedel,
Lehrstuhl für Finanzwissen-
schaft und Wirtschaftspolitik,
Ruhr-Universität Bochum
(seit 1.2.2015)



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insbes. Wirtschaftstheorie, Goethe-
Universität Frankfurt am Main



Prof. Dr. Isabel Schnabel
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insb. Financial Economics, Johannes
Gutenberg-Universität Mainz



Prof. Dr. Heinz Welsch,
Institut für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg



Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Wittenstein AG, Igersheim



Prof. Dr. Christine Zulehner,
Professur für Industrieökonomie
und Finanzmärkte, Goethe-Uni-
versität Frankfurt am Main

**FÖRDERKREIS WISSENSCHAFT UND PRAXIS
AM ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS-
FORSCHUNG e.V.**

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft in der Metropol-Region Rhein-Neckar zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW ideell und finanziell zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen große und mittelständische Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet.

Der Förderkreis engagiert sich bei der Finanzierung praxisrelevanter Forschungsprojekte am ZEW und unterstützt den Wissenstransfer, vor allem bei der Förderung großer Veranstaltungen am Institut. Darüber hinaus versteht sich der Förderkreis als Forum zur Diskussion zentraler Fragen der Wirtschaftspolitik mit der Wissenschaft.

Eine aktuelle Übersicht über die Mitglieder des Förderkreises steht im Internet unter www.zew.de/foerderkreis bereit.

Der Vorstand des Förderkreises

- ◉ Vorsitzender
Prof. Dr. Andreas Dulger
ProMinent GmbH
- ◉ Stellvertretender Vorsitzender bis 15.12.2014
Dr. Kurt W. Bock
BASF SE
- ◉ Stellvertretender Vorsitzender seit 15.12.2014
Dr. Alexander Selent
Fuchs Petrolub SE
- ◉ Dr. Ralf Krieger
Freudenberg SE
- ◉ Luka Mucic
SAP SE
- ◉ Dr. Georg Müller
MVV Energie AG
- ◉ Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
MLP AG

Firmenmitglieder

- ◉ ABB AG, Mannheim
- ◉ Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- ◉ Allert & Co. GmbH, Mannheim
- ◉ Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- ◉ Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen
- ◉ BASF SE, Ludwigshafen
- ◉ BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- ◉ Bilfinger SE, Mannheim
- ◉ Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
- ◉ business design people AG, Mannheim
- ◉ BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart
- ◉ CDC Cartel Damage Claims, Brüssel, BE
- ◉ Commerzbank AG, Mannheim
- ◉ DELTA Revision GmbH, Mannheim

- ◉ Deutsche Bank AG, Region Mannheim
- ◉ Deutsche Telekom AG, Bonn
- ◉ Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- ◉ DIG Deutsche Industriegas GmbH, Ludwigshafen
- ◉ Dr. Haas GmbH, Mannheim
- ◉ EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
- ◉ EMBL Ventures GmbH, Heidelberg
- ◉ Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- ◉ Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- ◉ EWG Eigentums-Wohnbau-GmbH & Co., Karlsruhe
- ◉ FALK GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- ◉ Felina GmbH, Mannheim
- ◉ Feri EuroRating Services AG, Bad Homburg
- ◉ Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- ◉ Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- ◉ Freudenberg SE, Weinheim
- ◉ Fuchs Petrolub SE, Mannheim
- ◉ fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- ◉ Gebics GmbH, Altlußheim
- ◉ GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ Geuder AG, Heidelberg
- ◉ Grosskraftwerk Mannheim AG
- ◉ Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, Heidelberg
- ◉ HeidelbergCement AG, Heidelberg
- ◉ Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- ◉ Heidelberger Volksbank eG, Heidelberg
- ◉ Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- ◉ Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Frankfurt
- ◉ Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- ◉ HIMA Paul Hildebrandt GmbH + Co KG, Brühl
- ◉ Hirsch Reisen, Karlsruhe
- ◉ IFOK GmbH, Bensheim
- ◉ IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- ◉ INTER Versicherungsgruppe, Mannheim
- ◉ InterCityHotel Mannheim
- ◉ John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ Joseph Vögele AG, Ludwigshafen
- ◉ KfW Bankengruppe, Frankfurt
- ◉ Kiep Consulting GmbH, Kronberg
- ◉ KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- ◉ KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- ◉ KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH
- ◉ Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- ◉ L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, Karlsruhe
- ◉ Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- ◉ Mannheimer Versicherung AG, Mannheim
- ◉ Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- ◉ Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
- ◉ Metalle in Form Geräteteile GmbH, Karlsruhe
- ◉ MLP AG, Wiesloch
- ◉ MVV Energie AG, Mannheim
- ◉ Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- ◉ Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG, Aalen

- ◉ Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- ◉ Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- ◉ PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG, Mannheim
- ◉ PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Mannheim
- ◉ Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ ProMinent GmbH, Heidelberg
- ◉ Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günther; Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- ◉ Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- ◉ Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- ◉ Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- ◉ Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- ◉ Samoa-Hallbauer GmbH, Viernheim
- ◉ SAP SE, Walldorf
- ◉ Schuhsalon Leone, Mannheim
- ◉ Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- ◉ Siemens AG, Mannheim
- ◉ Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- ◉ SNP Schneider-Neureither & Partner AG, Heidelberg
- ◉ Sparkasse Heidelberg
- ◉ Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
- ◉ Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- ◉ ssm system service marketing gmbh, Mannheim
- ◉ SÜDWESTBANK AG, Stuttgart
- ◉ Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- ◉ SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
- ◉ SVD Invest GmbH, Schwetzingen
- ◉ TARAMA executive search, Heidelberg
- ◉ Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- ◉ UniCredit Bank AG, Niederlassung Rhein-Neckar-Saar
- ◉ VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Frankfurt/M.
- ◉ Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
- ◉ Volksbank Sandhofen eG
- ◉ Volksbank Weinheim eG
- ◉ VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- ◉ WISTA Rechtsanwalts AG, Mannheim

Persönliche Mitglieder

- ◉ Dr. Roland Bardy, Mannheim
- ◉ Michael Baumann, Limburgerhof
- ◉ Dr. Ralf Bethke, Deidesheim
- ◉ Heinz Bloch, Mannheim
- ◉ Fritz Böhringer, Ilsfeld
- ◉ Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- ◉ Dr. Klaus Cantzler, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden
- ◉ Alexander S. Döring, Heidelberg
- ◉ Dr. Stefan A. Duvvuri, Mannheim
- ◉ Christoph Dyckerhoff, Mannheim
- ◉ Dr. Franz Egle, Mannheim
- ◉ Dr. Klaus-Dieter Ehlers, Mannheim
- ◉ Veysi Ezgin, Schwetzingen

- ◉ Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Mannheim
- ◉ Michael Fritzsche, Frankfurt/Main
- ◉ Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- ◉ Florian Gerster, Worms
- ◉ Günter J. Grochla, Frankenthal
- ◉ Dr. Gerd Gutekunst, Oftersheim
- ◉ Christoph Hentzen, Darmstadt
- ◉ Hans-Joachim Herrmann, Bad Dürkheim
- ◉ Dr. Thorsten Iske, Obrigheim
- ◉ Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- ◉ Reiner Kannengießer, Ludwigshafen
- ◉ Günther Knab, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Norbert Loos, Mannheim
- ◉ Dr. Lutz Mahringer, Mannheim
- ◉ Ploni May, Mannheim
- ◉ Hermann Müller, Mannheim
- ◉ Dieter Münch, Weinheim
- ◉ Dieter A. Obladen, Mannheim
- ◉ Dr. Antje Ostermann-Koepff, Hamburg
- ◉ Ulrich Perske, Mannheim
- ◉ Dr. Götz Rotta, Weinheim
- ◉ Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- ◉ Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- ◉ Dr. Jürgen M. Schneider, Weinheim
- ◉ Dorothea Schöning, Mannheim
- ◉ Hans Schreiber, München
- ◉ Peter Schubert, Heddesheim
- ◉ Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- ◉ Karl Peter Schwyer, Mannheim
- ◉ Jürgen Stahl, Mannheim
- ◉ Erich Stalf, Mannheim
- ◉ Dr. Hanns-Helge Stechl, Mannheim
- ◉ Dr. Heinz Stegmann, Neustadt/Weinstraße
- ◉ Hans-Peter Stork, St. Leon-Rot
- ◉ Ralph Suitkat, Ettlingen
- ◉ Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- ◉ Norbert Tilmann, Hemsbach
- ◉ Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- ◉ Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- ◉ Hanno Vögele, Mannheim
- ◉ Dr. Bernhard Walther, Kronberg
- ◉ Claudia Zwilling-Pinna, Heidelberg

Für Interessierte, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung:

- ◉ Geschäftsstelle des Förderkreises am ZEW
Andrea Hüneke-Zindl
L 7, 1 · 68161 Mannheim
Tel.: (0621) 1235-101
E-Mail: hueneke-zindl@zew.de

RESEARCH ASSOCIATES

Mit den folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern deutscher und ausländischer Universitäten kooperierte das ZEW im Berichtszeitraum. Research Associates leiten in der Regel ein Forschungsprojekt und betreuen daneben Dissertationen von Promovierenden am ZEW; eine Reihe von Research Associates engagiert sich darüber hinaus bei der Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. Sir Richard Blundell, University College London und Institute for Fiscal Studies, UK
- Dr. Stefan Boeters, Centraal Planbureau, International Economics, Den Haag, NL
- Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Koen Decancq, Universität Antwerpen, BE
- Assistant Prof. Denvil Duncan, Ph.D., Indiana University, Bloomington, US
- Prof. Dr. Christina Elschner, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Prof. Dr. Benjamin Engelstätter, Hochschule Darmstadt
- Prof. Dr. Lars Feld, Walter-Eucken-Institut, Freiburg
- Junior-Prof. Dr. Sebastian Findeisen, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Michael Finus, University of Bath, UK
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Roland Füss, Universität St. Gallen, CH
- Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Christian Göbel, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Timo Goeschl, Ph.D., Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Christoph Grimpe, Copenhagen Business School, DK
- Univ.-Prof. Dr. Klaus Peter Gugler, Wirtschaftsuniversität Wien, AT
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München
- Prof. Joseph E. Harrington, Ph.D., University of Pennsylvania, US
- Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Universität Hannover
- Dr. Hanna Hottenrott, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Katrin Hussinger, Universität Luxemburg, LU
- Assistant Prof. Koichiro Ito, Ph.D., Boston University, US
- Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- Prof. Dr. Kornelius Kraft, Universität Dortmund
- Prof. Dr. Francois Laisney, Universität Straßburg, FR
- Prof. Dr. Andreas Lange, Universität Hamburg
- Li Liu, Ph.D., Oxford University, UK
- Prof. Dr. Andreas Löschel, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Dr. Cindy Lopes Bento, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Alexander Ludwig, Universität zu Köln
- Prof. Shunsuke Managi, Tohoku University, Sendai, JP
- Prof. Dr. Lukas Menkhoff, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)
- Dr. Susanne Neckermann, Erasmus Universität Rotterdam, NL
- Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Elisabeth Müller, Frankfurt School of Finance & Management
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Mary O'Mahony, King's College London, UK
- Prof. Dr. Erwin Ooghe, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Dr. Nico Pestel, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- Prof. Anna Raute, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Mark J. Roberts, Ph.D., The Pennsylvania State University, US
- Prof. Dr. Dirk Rübbelke, TU Bergakademie Freiberg
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, Seconet GmbH Esslingen
- Prof. Dr. Felix Schindler, Mannheim
- Assistant Prof. Wolfram Schlenker, Ph.D., Columbia University New York, US
- Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D., Universität Wien, AT
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M. (Yale), Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg
- Prof. Dr. Willi Semmler, The New School for Social Research, New York, US
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Sebastian Siegloch, Universität Mannheim
- Prof. Yossi Spiegel, Ph.D., Universität Tel Aviv, IL
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Westfälische Hochschule
- Prof. Dr. Florian Stahl, Universität Mannheim
- Prof. em. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- Dr. Bertram Steininger, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Bodo Sturm, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig
- Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover
- Dr. Susanne Thorwarth, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Otto Toivanen, Ph.D., Katholische Universität Leuven, BE
- Andrew Toole, Ph.D., United States Department of Agriculture, Washington, US
- Dr. Manuel Trenz, Universität Augsburg
- Prof. Dr. Teresa Tykvorová, Universität Hohenheim
- Prof. Gerard J. van den Berg, Ph.D., Universität Mannheim
- Philippe Van Kerm, Ph.D., CEPS/INSTEAD, Luxemburg, LU
- Prof. Dr. Ingo Vogelsang, Boston University, US
- Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim
- Dr. Qingwei Wang, Cardiff University, UK
- Prof. Michael R. Ward, Ph.D., The University of Texas at Arlington, US
- Prof. Michael John Waterson, Ph.D., University of Warwick, UK

- ◉ Prof. Dr. Andrea Weber, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Christoph Weber, Universität Duisburg-Essen
- ◉ Prof. Dr. Martin Weber, Universität Mannheim
- ◉ Dr. Peter Westerheide, BASF SE Ludwigshafen
- ◉ Prof. Dr. Frank Westerhoff, Universität Bamberg
- ◉ Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- ◉ Prof. Dr. Ralf Wilke, Copenhagen Business School, DK
- ◉ Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- ◉ Prof. Frank A. Wolak, Ph.D., Stanford University, US
- ◉ Junior-Prof. Dr. Verena Wondratschek, Universität Mainz
- ◉ Prof. Dr. Michael Woywode, Universität Mannheim
- ◉ Dr. Xian Xu, Fudan University Shanghai, CN
- ◉ Dr. Andreas Ziegler, Universität Kassel
- ◉ Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München
- ◉ Assistant Prof. Jing Xing, Ph.D., Shanghai Jiao Tong University, CN
- ◉ Di Stasio, V., Universität Amsterdam, NL
- ◉ Dijkstra, B., University of Nottingham, UK
- ◉ Dokurno, Z., Wroclaw University of Economics, PL
- ◉ Dumont, H., Universität Potsdam
- ◉ Dünser, M., AIT Austrian Institute of Technology, AT
- ◉ Dzemski, A., Universität Mannheim
- ◉ Ebner, C., Wissenschaftszentrum Berlin
- ◉ Feng, X., University of International Business and Economics, Beijing, CN
- ◉ Fernández-Val, I., Boston University, US
- ◉ Gabler, S., GESIS, Mannheim
- ◉ Goos, M., Katholieke Universität Leuven, BE
- ◉ Gorges, J., Universität Bielefeld
- ◉ Greene, F., University of Birmingham, UK
- ◉ Grossi, L., Universität Verona, IT
- ◉ Heger, D., IHS
- ◉ Hermle, J., Universität Bonn
- ◉ Holford, A., University of Essex, UK
- ◉ Ibáñez Zarate, G., Rovira i Virgili University, Tarragona, ES
- ◉ Jacobs, B., Erasmus School of Economics, Rotterdam, NL
- ◉ Jaeger, D., Universität zu Köln
- ◉ Janssen, S., IAB, Nürnberg
- ◉ Jenderny, K., Freie Universität Berlin
- ◉ Kabátek, J., Universität Tilburg, NL
- ◉ Ko, J.-H., Pukyong National University, Busan, KR
- ◉ Koch, T., Freie Universität Berlin
- ◉ Kok, N., Universität Maastricht, NL
- ◉ Kölle, M., University of Oxford, UK
- ◉ Kontbay-Busun, S., Dokuz Eylul University, TR
- ◉ Kroth, A., Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin
- ◉ Kube, R., Universität Münster
- ◉ Kuger, S., Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
- ◉ Lenzner, T., GESIS, Mannheim
- ◉ Levels, M., Universität Maastricht, NL
- ◉ Lichter, A., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Liu, Li, Said Business School, Oxford, UK
- ◉ Maehler, D., GESIS, Mannheim
- ◉ Malkova, O., University of Michigan, US
- ◉ Marcus, J., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
- ◉ Mendez, S., University of Melbourne, AU
- ◉ Menold, N., GESIS, Mannheim
- ◉ Möhring, K., Universität zu Köln
- ◉ Offerhaus, J., Bremen International Graduate School of Social Sciences
- ◉ Ozabaci, D., State University of New York at Binghamton, US
- ◉ Paetzold, J., Universität Salzburg, AT
- ◉ Paha, J., Universität Gießen
- ◉ Pei, J., University of International Business and Economics, Beijing, CN
- ◉ Pestel, N., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Peter, F., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

VISITING RESEARCHERS

Im Jahr 2014 begrüßte das ZEW die folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Visiting Researchers am Institut:

- ◉ Aaberge, R., Statistics Norway, NO
- ◉ Advani, A., University College London, UK
- ◉ Agrawal, D., University of Georgia, Athens, US
- ◉ Ahmed, R., University of Balochistan, PK
- ◉ Aidt, T., University of Cambridge, UK
- ◉ Angel, S., Wirtschaftsuniversität Wien, AT
- ◉ Arduini, T., Universität Rom, IT
- ◉ Bayard, S., Universität Zürich, CH
- ◉ Behr, D., GESIS, Mannheim
- ◉ Beierlein, C., GESIS, Mannheim
- ◉ Bender, S., IAB, Nürnberg
- ◉ Bhuller, M., Statistics Norway, NO
- ◉ Blanck, J., Wissenschaftszentrum Berlin
- ◉ Blom, A., Universität Mannheim
- ◉ Bohn, F., Nijmegen School of Management, NL
- ◉ Bombarda, P., Cergy-Pontoise University, FR
- ◉ Bonev, P., Universität Mannheim
- ◉ Borgna, C., Universität Mailand, IT
- ◉ Boshoff, W., Stellenbosch University, ZA
- ◉ Botezat, A., University of Iași, RO
- ◉ Brownstone, D., University of California, US
- ◉ Brzinsky-Fay, C., Wissenschaftszentrum Berlin
- ◉ Busom, I., Autonome Universität Barcelona, ES
- ◉ Busse, A., Universität Heidelberg
- ◉ Cambora, L., LDSE London, UK
- ◉ Dachs, B., Austrian Institute of Technology, AT
- ◉ de Chaisemartin, C., Warwick University, UK
- ◉ de Roos, N., University of Sydney, AU
- ◉ Dellarole, A., Universität Mailand, IT
- ◉ Di Paolo, A., Universität Barcelona, ES
- ◉ Di Stasio, V., Universität Amsterdam, NL
- ◉ Dijkstra, B., University of Nottingham, UK
- ◉ Dokurno, Z., Wroclaw University of Economics, PL
- ◉ Dumont, H., Universität Potsdam
- ◉ Dünser, M., AIT Austrian Institute of Technology, AT
- ◉ Dzemski, A., Universität Mannheim
- ◉ Ebner, C., Wissenschaftszentrum Berlin
- ◉ Feng, X., University of International Business and Economics, Beijing, CN
- ◉ Fernández-Val, I., Boston University, US
- ◉ Gabler, S., GESIS, Mannheim
- ◉ Goos, M., Katholieke Universität Leuven, BE
- ◉ Gorges, J., Universität Bielefeld
- ◉ Greene, F., University of Birmingham, UK
- ◉ Grossi, L., Universität Verona, IT
- ◉ Heger, D., IHS
- ◉ Hermle, J., Universität Bonn
- ◉ Holford, A., University of Essex, UK
- ◉ Ibáñez Zarate, G., Rovira i Virgili University, Tarragona, ES
- ◉ Jacobs, B., Erasmus School of Economics, Rotterdam, NL
- ◉ Jaeger, D., Universität zu Köln
- ◉ Janssen, S., IAB, Nürnberg
- ◉ Jenderny, K., Freie Universität Berlin
- ◉ Kabátek, J., Universität Tilburg, NL
- ◉ Ko, J.-H., Pukyong National University, Busan, KR
- ◉ Koch, T., Freie Universität Berlin
- ◉ Kok, N., Universität Maastricht, NL
- ◉ Kölle, M., University of Oxford, UK
- ◉ Kontbay-Busun, S., Dokuz Eylul University, TR
- ◉ Kroth, A., Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin
- ◉ Kube, R., Universität Münster
- ◉ Kuger, S., Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
- ◉ Lenzner, T., GESIS, Mannheim
- ◉ Levels, M., Universität Maastricht, NL
- ◉ Lichter, A., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Liu, Li, Said Business School, Oxford, UK
- ◉ Maehler, D., GESIS, Mannheim
- ◉ Malkova, O., University of Michigan, US
- ◉ Marcus, J., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
- ◉ Mendez, S., University of Melbourne, AU
- ◉ Menold, N., GESIS, Mannheim
- ◉ Möhring, K., Universität zu Köln
- ◉ Offerhaus, J., Bremen International Graduate School of Social Sciences
- ◉ Ozabaci, D., State University of New York at Binghamton, US
- ◉ Paetzold, J., Universität Salzburg, AT
- ◉ Paha, J., Universität Gießen
- ◉ Pei, J., University of International Business and Economics, Beijing, CN
- ◉ Pestel, N., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Peter, F., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

- Petters, L., Universität zu Köln
- Pfeifer, G., Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- Polder, M., Statistics Netherlands, NL
- Rammstedt, B., GESIS, Mannheim
- Rauch, A., Universität zu Köln
- Rauch, D., Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
- Reuß, K., VDI Technologiezentrum GmbH, Düsseldorf
- Rodrigues, B., Universität Straßburg, FR
- Roemer, J., Yale University, US
- Roman de Lara, M., Basque Centre for Climate Change (BC3), Bilbao, ES
- Salomons, A., Universität Utrecht, NL
- Santangelo, G., Universität Rom, IT
- Sant'Anna, P., Universidad Carlos III Madrid, ES
- Schmidpeter, B., Johannes Kepler Universität Linz, AT
- Schmieder, J., University College London, UK
- Schmitz, T., Universität Pompeu Fabra, Barcelona, ES
- Schneider, S., GESIS, Mannheim
- See, S., Universität Turin, IT
- Serrano, K., Universität Heidelberg
- Statmann, T., George Mason University, US
- Strittmatter, A., Universität St. Gallen, CH
- Teltemann, J., Universität Bremen
- Thiemann, P., Universität St. Gallen, CH
- Vardardottir, A., University of California at Berkeley, US
- Vega-Bayo, A., Universität Baskenland, ES
- Vieluf, S., Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
- Vuong, V., A., Universität zu Köln
- Vytlačil, E., New York University, US
- Waldenström, D., Universität Uppsala, SE
- Walliczek, K., Universität Mannheim
- Webb, M. D., University of Calgary, CA
- Weiqi, T., Fudan University, Shanghai, CN
- Yang, L., Xi'an Jiaotong University, CN
- Yang, Y., Xiamen University, Fujian, CN
- Zaby, A., Universität Tübingen
- Zhang, M., Hong Kong University of Science and Technology Business School, HK
- Zhao, B., University of International Business and Economics, Beijing, CN
- Zidar, O. M., University of California, US



Treffen der ZEW-Alumni beim Wirtschaftsforum 2014

ZEW-ALUMNI

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW ein Forum, um Kontakt untereinander und zum Institut zu halten. Die Ehemaligen erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Das ZEW profitiert von den Impulsen, die ehemalige Mitarbeiter für die Forschungsarbeit am Institut geben. Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

Das ZEW hat zudem erfolgreich eine online-Alumnigruppe auf der Internetplattform XING etabliert, auf der die Ehemaligen sich untereinander vernetzen und Neuigkeiten aus dem ZEW erfahren.

Kontakt

- Stephan Reichert
 Zentrum für Europäische
 Wirtschaftsforschung (ZEW)
 L 7,1
 68161 Mannheim
 Tel. +49/(0)621 1235-104
 E-Mail reichert@zew.de

- Kathia Riedling
 Zentrum für Europäische
 Wirtschaftsforschung (ZEW)
 L 7, 1
 68161 Mannheim
 Tel. +49/(0)621 1235-112
 E-Mail riedling@zew.de

- www.zew.de/alumni (deutsch)
www.zew.eu/alumni (englisch)

KONTAKTDATEN DER ZEW-MITARBEITER

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim
Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01
Fax: +49/(0)621/1235-224
Internet: www.zew.de, www.zew.eu

- Wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Fuest, Clemens, Prof. Dr. (Präsident)	100
Kohl, Thomas (Kaufmännischer Direktor)	111
Assistenz: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Riedling, Kathia	112

Stabsstelle

Reichert, Stephan (Leiter)	104
Ungerer, Martin (Wissenschaftlicher Referent)	303

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Prof. Dr. (Leiter)	151
Steffes, Susanne, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	281
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Argaw, Bethlehem Asres	153
Arnold, Daniel	287
Ben Yahmed, Sarra, Dr.	289
Berlingieri, Francesco	231
Butschek, Sebastian	238
Ganserer, Angelika	334
Gregory, Terry Alexander, Dr.	306
Gürtzgen, Nicole, PD Dr. (Senior Researcher)	155
Hillerich, Annette	196
Kögel, Heinrich	164
Maier, Michael Florian	307
Nolte, André	304
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Senior Researcher)	150
Pohlan, Laura	152
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Warnke, Arne Jonas	364
Zierahn, Ulrich, Dr. (Senior Researcher)	280

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Leiter)	177
Egeln, Jürgen (Stellvertretender Leiter)	176
Peters, Bettina, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	174
Rammer, Christian, Dr. (Stellvertretender Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Behrens, Vanessa	182
Bersch, Johannes	295
Böing, Philipp	377
Crass, Dirk, Dr.	387
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Gottschalk, Sandra, Dr. (Senior Researcher)	267
Hud, Martin	175
Hünermund, Paul	188
Köhler, Christian, Dr.	235
Moka, Jürgen	173
Müller, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	352
Murmann, Martin	282
Niefert, Michaela, Dr.	171
Pellens, Ph.D., Maikel	189
Wagner, Simona	179

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Prof. Dr. (Leiterin)	178
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Erdsiek, Daniel	356
Kummer, Michael, Dr.	357
Niebel, Thomas, Dr.	228
Ohnemus, Jörg, Dr. (Senior Researcher)	354
Rasel, Fabienne	355
Saam, Marianne, PD Dr. (Senior Researcher)	285
Schulte, Patrick	353
Slivko, Ph.D., Olga	358
Viete, Steffen	359

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Prof. Dr. (Leiter)	140
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Peter, Kornelia	142
Borell, Mariela, Dr. (Senior Researcher)	144
Brückbauer, Frank	148
Fries, Claudia, Dr.	336
Halter, Manuel	396
Iliewa, Zwetelina	346
Jaroszek, Lena	380
Lerbs, Oliver, Dr. (Senior Researcher)	147
Rehse, Dominik	378
Riedler, Jesper	379

Teske, Markus 372

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Rennings, Klaus, Dr. (Kommissarischer Leiter) 207
 Achtnicht, Martin, Dr. (Stellvertretender kommissarischer Leiter) 208
 Schenker, Oliver, Dr. (Stellvertretender Kommissarischer Leiter) 229
 Sekretariat: Reiz, Johanna 210, Fax 226
 Baccianti, Claudio 198
 Gallier, Carlo 338
 Germershausen, Robert 218
 Heindl, Peter, Dr. 206
 Kesternich, Martin 337
 Lutz, Benjamin Johannes 204
 Massier, Philipp 332
 Osberghaus, Daniel, Dr. 205
 Pothen, Frank 368
 Reif, Christiane 209
 Rexhäuser, Sascha, Dr. 213
 Roger, Albert 203
 Römer, Daniel, Dr. 214
 Sommerfeld, Katrin, Dr. 216
 Tovar Reaños, Ph.D., Miguel Angel 201
 Voigt, Sebastian, Dr. 219
 Wölfing, Nikolas, Dr. 217

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, Prof. Dr. (Leiter) 149
 Finke, Katharina, Juniorprof. Dr. (Stellvertretende Leiterin) 397
 Sekretariat: Hamann, Martina 361, Fax 223
 Peter, Kornelia 142
 Asatryan, Zareh 392
 Berger, Melissa 169
 Bittschi, Benjamin, Dr. 309
 Blesse, Sebastian 394
 Braun, Julia 347
 Bräutigam, Rainer 163
 Dudar, Olena 141
 Evers, Maria Theresia 172
 Halter, Manuel 396
 Harendt, Christoph 367
 Klar, Oliver 371
 Moessinger, Marc-Daniel 161
 Schröder, Christoph 390
 Streif, Frank 398
 Todtenhaupt, Max 363
 Yeter, Mustafa 391

Internationale Verteilungsanalysen

Peichl, Andreas, Prof. Dr. (Leiter) 389
 Stichnoth, Holger, Dr. (Stellvertretender Leiter) 362
 Sekretariat: Nowaczyk, Lena 220
 Blömer, Maximilian 383
 Dolls, Mathias, Dr. (Senior Researcher) 395
 Dörrenberg, Philipp, Dr. 162
 Löffler, Max 187
 Wittneben, Christian 381
 Woodage, Carina 393

Wettbewerb und Regulierung

Hüschelrath, Kai, Prof. Dr. (Leiter) 384
 Sekretariat: Nowaczyk, Lena 220
 Briglauer, Wolfgang, Dr. (Senior Researcher) 279
 Dürr, Niklas 386
 Frübing, Stefan 328
 Heim, Sven 183
 Laitenberger, Ulrich 185
 Schober, Dominik, Dr. 385
 Woll, Oliver 305

Information und Kommunikation

Grittmann, Gunter (Leiter) 132
 Sekretariat: Schwarz, Daniela 102, Fax 255
 Bräutigam, Yvonne 322
 Glashauer, Julia 192
 Heimberger, Daniela, Dr. 109
 Heres, Kerstin 130
 Kober, Katharina 302
 Kretz, Felix 103
 Pilarek, Patrick 135
 Prinzler, Julian (Volontariat) 133
 Retzlaff, Eric 137
 Wirth, Thomas, Dr. (Rechtsanwalt) 116

Wissenstransfer & Weiterbildung

Kohl, Thomas (Leiter) 111
 Hey, Barbara (Koordinatorin) 244
 Assistenz: Braun, Axel 241, Fax 224
 Riegel, Myriam 240, Fax 224
 Baier, Elisabeth, Dr. 242
 Cerquera, Katrin 245
 Lauer, Manuel 247

Zentrale Dienstleistungen

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Brettar, Doris (Stellvertretende Leiterin)	250
Reichert, Stephan (Stellvertretender Leiter)	104
Sekretariat: Sattel, Lisa	259, Fax 254

Personal

Brettar, Doris	250
Hanke, Ilona	256
Liebhaber-Baghel, Ramona	250
Mintner, Stefani	370
Sattel, Lisa	259
Schindler, Katrin	252
Spiegel, Steffi	251

Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266
Deck, Simone	114
Finger, Jürgen	265
Hirschmann, Anja	264
Schulz, Anke (Leitung)	263
Thelen, Thomas	113
Ufland, Renata	268

IT

Bräutigam, Robert (Stellvertretende Leitung)	272
Kluger, Andreas	326
Meerheim, Marcel	274
Michelfeit, Andreas (Leitung)	270
Soos, Frank	321

Einkauf und Organisation

Bohrmann, Jens	262
Flörsch, Priska	261
Petruck, Sabrina	327

Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich (Leitung)	120
Lupp, Yvonne	127
Schlamp, Simone	121
Weiland, Michael	126

Tagungsorganisation

Karle, Nicole	123
Zehm, Stefanie	124

Auszubildende

Frey, Fabian	258
Kumpf, Laura	258
Schmitt, Eva	258
Schön, Hanna	258
Schwarz, Daniela	258
Vorbeck, Lisa	258
Zintl, Katrin	258

Beurlaubte Mitarbeiter

Armtz, Melanie, Jun.-Prof. Dr.	
Böhmer, Kathrin	
Fries, Jan, Dr.	
von Graevenitz, Ph.D., Katherine	
Schliessler, Paula, Dr.	
Tillich, Jasmin	
Vogt, Barbara	
Yu, Qihua	

Ausgewählte Kontaktdaten

Öffentlichkeitsarbeit	
Grittmann, Gunter	132
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	
Hüneke-Zindl, Andrea	101
Spezialbibliothek und Fachinformation	
Retzlaff, Eric	137
Gleichstellung	
Peters, Bettina, Dr.	174
Datenschutz	
Wirth, Thomas, Dr.	176
Ombudsfrau	
Bertschek, Irene, Prof. Dr.	178
Ombudsmann	
Fitzenberger, Ph.D., Bernd, Prof.	366
ZEW-Forschungsdatenzentrum	
Gottschalk, Sandra, Dr.	267



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

als institutionelles Mitglied

Firma: _____

Anschrift: _____

Ansprechpartner für den Verein:

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass das Logo meines Unternehmens

- in die Beamer-Präsentation
- auf die ZEW-Website
- auf den Informationsstand des Förderkreises sowie
- in den ZEW-Seminarkatalog mit aufgenommen wird.

Eine entsprechende Datei wird gemailt an: dichiser@zew.de

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung:

EURO _____

(mindestens 1.000,- EURO)

als persönliches Mitglied

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung:

EURO _____

(mindestens 200,- EURO)

Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats: Ja Nein

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name: _____

Straße und Hausnummer: _____ PLZ, Ort: _____

Kreditinstitut: _____ BIC: _____

IBAN: _____

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE10ZZZ0000018704

Mandatsreferenznummer: wird separat mitgeteilt

Datum und Unterschrift _____





ZEWeNEWS

Das digitale und interaktive Magazin des ZEW
für iPad, Tablet und Smartphone



KOSTENLOS

im App Store
und bei Google Play

EDITORIAL

WIR ÜBER UNS

DAS FORSCHUNGSINSTITUT 36

Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiter · Wirtschafts-
politische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · Forschungsdatenzentrum ·
Datenbanken · SEEK · MaCCI · MaTax

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	64
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	74
Informations- und Kommunikationstechnologien	86
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	96
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	106
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	118
Internationale Verteilungsanalysen	128
Wettbewerb und Regulierung	138

DIE SERVICEEINHEITEN

Information und Kommunikation	148
Wissenstransfer & Weiterbildung	158
Zentrale Dienstleistungen	170

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

Projekte	183
Publikationen und Vorträge	221
Weiterbildung, Beratung und Lehre	241
Gremien und Außenbeziehungen	249

Kontaktdaten der ZEW-Mitarbeiter	260
Kalender	Hinterer Umschlag

Vermerk:

Die hier verwendeten männlichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten ausdrücklich für beide Geschlechter.

Impressum

ZEW Jahresbericht 2014

19. Jahrgang
ISSN 1434-4424
Mai 2015

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postadresse:

Postfach 103443
68034 Mannheim

Telefon +49 / (0)621 / 1235-01
Fax +49 / (0)621 / 1235-255
E-Mail info@zew.de
Internet www.zew.de, www.zew.eu

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Clemens Fuest,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann
Telefon +49 / (0)621 / 1235-132
E-Mail grittmann@zew.de

Felix Kretz
Telefon +49 / (0)621 / 1235-103
E-Mail kretz@zew.de

Redaktion:

Patrick Pilarek
E-Mail pilarek@zew.de

Layout und Umbruch:

Mediendesign, ZEW

Fotos: Zareh Asatryan (1)
Robert Brätigam (1)
Erich Dichiser (47)
Mathias Ener (1)
Wolf Heider-Sawall (1)
iStockphoto (9)
Felix Kindermann (9)
Thomas Koehler (1)
Yvonne Lupp (3)
Eric Retzlaff (1)
Frank Rimpler (9)
Roberto Schindewahn (1)
shutterstock (2)
Staatsministerium Baden-Württemberg (1)
Thomas Tröster (4)
Michael Weiland (2)
privat (23)

Druck: NINO Druck GmbH,
Neustadt / Weinstraße

Kalender



VERANSTALTUNG



11.06.2015	ZEW Wirtschaftsforum
12.06.2015	13. ZEW-Konferenz zum Thema „Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien“
25.06.2015	Mannheimer Unternehmenssteuertag: Steuerplanung bei strategischen Investitionsentscheidungen – Chancen und Fallstricke
02.07.2015	6. ZEW/MaCCI-Konferenz: Economics of Innovation and Patenting
06.07.2015	ZEW Summer Workshop for Young Economists
01.10.2015	2. MaTax-Jahreskonferenz
08.10.2015	5. SEEK-Jahreskonferenz: Overcoming the Crisis. How to Foster Innovation and Entrepreneurship in Europe?
06.11.2015	7. ReCapNet-Konferenz: Real Estate, Financial Stability and the Macroeconomy

Unter www.zew.de finden Sie das ZEW im Internet. Dort stehen unter anderem bereit:

- ▶ Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen
- ▶ Termine von Veranstaltungen, Konferenzen und Workshops
- ▶ Stellenausschreibungen und Informationen zu Gastaufenthalten

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN für

Promovierende und Postdocs: Broschüre „Doctoral and Postdoctoral Opportunities at ZEW“
www.zew.de/de/stellen/Doktoranden_ZEW.pdf

Gastwissenschaftler: Broschüre „Cooperate with ZEW – New Research Horizons“
www.zew.de/de/stellen/VRP_Flyer.pdf

Unternehmen: Broschüre „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW“
www.zew.de/de/daszew/fk-flyer.pdf

Fach- und Führungskräfte: Wissenstransfer & Weiterbildung – aktuelles Seminarprogramm:
www.zew.de/de/weiterbildung/programm



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postfach 103443

68034 Mannheim · Deutschland

Telefon +49/(0)621/1235-01

Telefax +49/(0)621/1235-255

E-Mail info@zew.de · Internet www.zew.de · www.zew.eu